

DIE UNIVERSITÄT FÜR FREMDSPRACHEN UND BUSINESS KARRIERE



Olga Kuratowa

**Der praktische Kurs der deutschen Sprache
(für die Grundlagenausbildung mit der Verwendung von
Sprichwörtern, Redensarten, gereimten Gedichten und
Originaltexten)**

Lehrbuch

Almaty 2018

УДК 811.112.2(075.8)
ББК 81.2Нем-923
К93

Es wurde zur Herausgabe mit Greif von RBMR BMU der Gruppe der Fachrichtung "Ausländische Sprachen" der Hochschul-und Nachhochschulbildung des Ministeriums für Bildungswesen und Wissenschaft RK (Kasachische Universität der internationalen Beziehungen und Weltsprachen Namens von Ablaihan) empfohlen (Protokoll № 8 vom 18.04.2017)

Рекомендовано к изданию грифом РУМС УМО по группе специальностей «Иностранные языки» высшего и послевузовского образования МОН РК на базе КазУМОиМЯ имени Аблай хана (протокол № 8 от 18.04.2017)

Rezensenten:

Doktor der philologischen Wissenschaften, Professor K.T.Ryssaldy
Expertin für die deutsche Philologie M.Prozmann

O. Kuratowa

Der praktische Kurs der deutschen Sprache (für die Grundlagenausbildung mit der Verwendung von Sprichwörtern, Redensarten, gereimten Gedichten und Originaltexten) / O.Kuratowa. – Almaty: 2018. – 170 S.

ISBN 978-9965-503-75-7

Das Lehrbuch enthält alle wichtigen phonetischen und grammatischen Erscheinungen, und das Lernen des Wortschatzes verwirklicht sich mit Hilfe der deutschen Sprichwörter, Redensarten und gereimten Gedichte. Jedes Sprichwort wird von der Übersetzung auf das Russische und dem entsprechenden russischen Äquivalent begleitet.

Das Lehrbuch ist für die Studenten der Hochschulen vorbestimmt, sowie auch den Lehrern des Deutschen und den Kulturwissenschaftlern, da das kulturwissenschaftliche Material enthält.

В пособии освещаются основные фонетические и грамматические явления, подача лексики осуществляется с использованием немецких рифмованных пословиц, поговорок и стихотворений. Каждая пословица сопровождается переводом на русский язык и соответствующим русским эквивалентом.

Пособие предназначено для студентов высших учебных заведений, а также преподавателям немецкого языка и культурологам, так как содержит лингвокультурологический материал.

УДК 811.112.2(075.8)
ББК 81.2Нем-923

ISBN 978-9965-503-75-7

ISBNDAS VORWORT

Sprache ist ein grundlegendes Medium der Verständigung in allen Lebensbereichen. Das strategische Hauptziel des Erwerbs der deutschen Sprache ist die Entwicklung der Persönlichkeit, Begabung und Fertigung zur Teilnahme am Sprachverkehr auf dem interkulturellen Niveau.

Die normative Aussprache ist ein wichtiges Element der Kommunikation auf dem interkulturellen Niveau und eine notwendige Vorbedingung für eine schnelle und sichere Aneignung des Lernstoffes sowie eine erfolgreiche Bildung der Lese- und Schreibfähigkeiten.

Die Aufgaben des Lehrbuches sind auf die Lösung komplexer Aufgaben für den Erwerb der deutschen Sprache ausgerichtet. Dazu gehören:

- Die Entwicklung der kommunikativen Fähigkeiten der Sprache und des Schriftverkehrs

- Zuhören(Audio) durch Training der richtigen Aussprache

- Entwicklung der psychologischen Bereitschaft zum kommunikativen Austausch

- Möglichkeit zur Selbstrealisierung für jeden Studenten, die Aufrechterhaltung ihres Interesses für die deutsche Sprache und für Deutschland.

Im Lehrbuch sind das deutsche Alphabet, Regeln der Phonetik und Phonologie, spezifische und unspezifische Übungen sowie zusätzlicher Stoff des soziokulturellen Inhalts vorgestellt.

Die spezifischen Übungen (Phonetische Artikulation und Intonation) sind auf bewusstes Wahrnehmen offener und geschlossener Vokale, Erkennen von Hebungen/Senkungen gerichtet.

Die unspezifischen Übungen sind auf die Aneignung der Grundregeln der Rechtschreibung und auf die Fähigkeiten des Vorlesens mithilfe von Zungenbrechern, Sprichwörtern, Liedern, Gedichten, Aphorismen und interessanten Spielen für die Entwicklung der kommunikativen Fähigkeiten ausgerichtet.

Die Übungen können in verschiedenen Regimes und Formen (Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit) durchgeführt werden. Die Übungen sind nach dem Prinzip der Steigerung der Schwierigkeit aufgebaut und können nicht der Reihe nach, sondern dem Niveau der Sprachkenntnisse entsprechend ausgewählt werden.

Das Buch ist als Lehrmittel für Studenten, die Deutsch als Fremdsprache studieren oder Sprachkurse besuchen, vorgesehen. Auch Deutschlehrer können es als zusätzliche Quelle bei Vorbereitungen außerschulischer Veranstaltungen, fakultativen Unterrichts verwenden.

INHALT

Vorwort	4
Das deutsche Alphabet	6
Die Regeln des Lesens im Deutschen	7
Ausspracheübungen	26
Prüfungslesen	29
Buntes Deutsch. Zusätzlicher Stoff .	34
I. Die Abzählreime	34
II. Die Zungenbrecher	37
III. Die Sprichwörter	37
IV. Die Redensarten	39
V. Die Reime	41
VI. Interessante Spiele	44
VII. Rätsel	54
VIII. Sprachetikette	55
IX. Die Grammatik in der Stunde	60
Das Substantiv	
Die Deklination der Substantive	60
Die schwache Deklination der Substantive	62
Das Adjektiv	
Die Deklination der Adjektive	61
Die Steigerung der Adjektive	62
Das Zahlwort	
Grundzahlwörter	63
Ordnungszahlwörter	64
Das Pronomen	
Das unbestimmt-persönliche Pronomen „ <i>man</i> “	65
Das unpersönliche Pronomen „ <i>es</i> “	66
Die Personalpronomen	67
Die Possessivpronomen	67
Die Verneinung	68
Das Verb	
Infinitiv	69
Imperativ	70
Präsens der Verben ohne Veränderung des Stammvokals	70
Präsens der starken Verben mit der Veränderung des Stammvokals	71
Präsens der Verben „ <i>haben</i> “, „ <i>sein</i> “, „ <i>werden</i> “	72
Das Verb „ <i>wissen</i> “ im Präsens	73
Präsens der Verben mit trennbaren Präfixe	73

Präsens der Modalverben	74
Infinitiv mit „zu“	75
Infinitivgruppe mit „ohne ... zu“	75
Fragesätze	76
X. Bald sind die Feste! Weihnachten und das Neujahr	76
Zum Valentinstag!	80
Zum 8. März	81
Eine fröhliche Osterzeit!	83
Zum Ersten Mai!	83
Zum Tag des Sieges!	84
Zum Tag des Lehrers!	86
Zum Geburtstag!	87
Die fröhliche Zeit – unsere Ferien!	87
Man kann spielen, singen und rezitieren!	89
Wir lernen malen	92
Die Themen Für Mündliche Und Schriftliche Praxis	93
Thema 1. Die ersten Kontakte. Bekanntschaft. Biographie. Beruf.	93
Thema 2. Die Familie. Der Bestand der Familie. Die nahen Beziehungen. Die familiären Beziehungen.	96
Thema 3. Das Haus. Die Wohnung. Die Wohnungseinrichtung der Wohnung. Die Einzugsfeier.	99
Thema 4. Das Essen. Die Lebensmittel. Das Lebensmittelgeschäft. Die Mensa. Die gastronomischen Traditionen.	107
Thema 5. Die Kleidung. Die Käufe. Die Supermärkte und die Boutiquen.	113
Thema 6. Die Zeit. Die Jahreszeiten. Den Werktag. Die Ordnung des Tages. Die Ferien, die Freizeit, die Begeisterung, den Sport in meinem Leben.	123
Thema 7. Die Weltkarte. Die Länder der studierten Sprachen und Kasachstan.	132
Thema 8. Die Feiertage. Die Traditionen. Die Bräuche	140
Thema 9. Das Studium. Die Lehrbeschäftigungen. Der Werktag. Die Beziehung zum Studium. Die Pläne auf die Zukunft. Die professionellen Qualitäten der zukünftigen Fachkraft.	145
Die Aufgaben für die Selbstkontrolle	151
Literatur	168
Glossar	169

DAS ABC – DAS DEUTSCHE ALPHABET

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z
a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z

a b c d e f g h i j k l m

[a:] [bɛ:] [tsɛ:] [de:] [e:] [ɛf] [ge] [ha:] [i:] [jot] [ka:] [ɛl] [ɛm]

n o p q r s t u v w x y z

[ɛn] [o:] [pe:] [ku:] [ɛr] [ɛs] [te:] [u:] [fao] [ve:] [iks] [ypsilon] [tsɛt]

Das ABC – Lied

Aa, Bb, Cc, Dd, Ee, Ff, Gg,
Hh, Ii, Jj, Kk, Ll, Mm, Nn, Oo, Pp,
Qq, Rr, Ss, Tt, Uu, Vv, Ww,
Qq, Rr, Ss, Tt, Uu, Vv, Ww,
Xx, Yy, Zz – juchhe!
Das ist das ganze ABC!

1. Sagen Sie das Alphabet auf die Geschwindigkeit au. Wieviel Sekunden benötigen Sie?

bis 10 sec	5 – ausgezeichnet	отлично
11 – 15 sec	4 – gut	хорошо
16 – 20 sec	3 – befriedigend;	удовлетворительно;
21 – 25 sec	Sie sollen versuchen, schneller zu lesen!	Попытайтесь прочесть быстрее.
	Na ja, so sehr schnell ist das nicht...	Не плохо! Но можно быстрее.

2. Nennen Sie die Buchstaben in der alphabetischen Anordnung.
DCB MON QOP YZX JIK GEF SRT PON KML JIN WUV FDE

3. Zählen Sie in der alphabetischen Anordnung die deutschen Namen auf.

Irene – Heine – Pater – Erich Klaus – Doris – Vera – Walter Otto – Emma – Rosa – Inge Petra – Jutta – Berndt – Ralf	Franz – Ursel – Ruth – Petra Anne – Katja – Christoph – Uwe Monika – Friedrich – Karl Hans – Uwe – Karin – Bernd
--	---

4. Zählen Sie in der alphabetischen Anordnung auf: die deutschen Namen und die Familiennamen.

a) die deutschen Namen der Mädchen:

Karin – Christa – Renate – Elke – Marie – Inge – Jutta – Helga – Sabine – Annemarie – Kathrin – Ursel – Monika – Brigitte – Petra – Gabi;

b) die deutschen Namen der Jungen:

Heinz – Uwe – Bernd – Jan – Erwin – Kurt – Daniel – Jörg – Günter – Ralf – Heinrich – Jürgen – Peter – Hans – Rudi – Udo – Erich – Detlef;

c) die deutschen Familiennamen:

Rilke – Meyer – Seghers Heine – Krause – Schulz – Petersen – Goethe – Hesse – Sander – Dürer – Zweig – Lessing – Schmidt – Müller – Fallada – Klein – Schmidt – Conrad – Neumann – Steiner – Kästner – Becher.

5. Viele Namen haben die kurze Form.

Elisabeth = Elli, Lisa, Elisa, Betti

Hans = Hansi, Hänschen

Friederike = Frida, Rieke, Riekchen

Marianne = Marie, Maria, Ria, Anne, Ännchen, Anni

DIE REGELN DES LESENS IN DER DEUTSCHEN SPRACHE

In der deutschen Sprache entspricht nicht jedem Buchstaben ein Laut.

Zum Beispiel, der Buchstabe **s** kann wie die russischen **с, з, ш** gelesen werden.

Nicht selten wird ein Laut von verschiedenen Buchstaben bezeichnet.

Zum Beispiel, der russische Laut **ш** wird wie **sch, sh, s** bezeichnet.

Die besonderen Schwierigkeiten haben jene Studenten, die die englische Sprache früher studierten.

Sie sollen das Folgende beachten:

Die deutschen offene Laute werden in verschiedenen Positionen unterschiedlich gelesen, die Qualität bleibt dabei unverändert.

Nur in der offenen Silbe werden sie langwieriger gelesen.

Die Betonung in den einfachen deutschen Wörtern und in den Wörtern mit der unbetonten Vorsilbe fällt auf den Stamm des Wortes (meistens ist es die erste Silbe) oder auf die Stossvorsilbe.

Im Wörterbuch wird es vom Bindestrich vor der Stosssilbe bezeichnet ('): Mutter – ма'ть, 'abnehmen – отби'рать, 'aufgeben – зада'вать, um'schreiben – переписыва'ть, Wieder'holung – повто'рение, Ge'nosse – това'рищ, Be'weis – доказа'тельство, 'Nachsicht – снисхо'ждение,

Die Betonung in den komplizierten Wörtern-Adverbien fällt auf die zweite Silbe: da'von – от это'го, da'für – для это'го, her'bei – сюда, vor'aus – вперед.

Die Betonung in den Abkürzungen fällt auf den letzten Buchstaben:

BRD, FDJ, VEB, RGW, VVB, BMI, BLSV, EAGG, GUSS, IDFEF, IOC, NOK.

Beachten Sie das Lesen einige Buchstabengruppen (die typischen Buchstaben des russischen Alphabetes):

[ж] = sh]	[ч] = [tsch]	[щ] = [stsch]	[ë] = [jo]	[ю] = ju]	[я] = [ja] = [ia]
Shiguli	Deutsch	Borstsch	Zarjow	Jura	Jaguar
Shukow	Deutschland	Stschors	Michaljow	Junior	Marija
Shenja	Tscheche	Tschastschina	Jolkin	Kljuew	Lidia
Serjosh	Tschau!	Rostschin	Aljoscha	Jupiter	Jakute

Der Buchstabe **j** (йот) wird wie [й] im Wort «мой» gelesen.

ja	да	jagen	охотиться
Jahr	год	Jägersmann	охотник
Jagd	охота	jetzt	теперь
jeder	каждый	Jacke	куртка
Januar	январь	jodeln	петь с переливами

Jakob der Jaguar jodelt nur im Januar: Jödi-jödi-jödi- jö.

Jeder Jägersmann jagt jägerhaft nur in der Jagdzeit.

Der Buchstabe **l** wird wesentlich weicher, als im Englische, besonders am Ende des Wortes gelesen.

Saal	зал	lesen	читать
Tal	долина	leben	жить
Zahl	число	liegen	лежать
Geld	деньги	Lachen	смех
alle	все	überall	повсюду
bald	скоро	gleich	сейчас
alt	старый	laufen	бежать
Hals	шея	halb	половина

Lu, la, li, lu

Wohnt im Wald ein Kakadu.

Lo, le, lu –

Und wo wohnst du?

Wie viel Kinder laufen da?

Lothar, Lutz und Nelli,

Marlies, Lilli, Elli,

Alle spielen lustig Ball.

Frohes Lachen überall!

Die Buchstabengruppe **pf** bezeichnet einen Laut, der aus der Verschmelzung der Laute besteht [p] und [f]. Der Laut [p] geht sofort in den Laut [f], [pf] über, der intensiv ausgesprochen wird.

Die offene Laute, die vor dieser Buchstabengruppe stehen, sind immer kurz.

Pfund	<i>полкило (разг.)</i>	Pferd	<i>конь</i>
Pfennig	<i>пфенниг</i>	Pfeffer	<i>перец</i>
Dampf	<i>пар</i>	Pflaume	<i>слива</i>
Kopf	<i>голова</i>	pflücken	<i>собирать</i>
Apfel	<i>яблоко</i>	Topf	<i>горшок</i>
empfinden	<i>чувствовать</i>	Strumpf	<i>чулок</i>
Pfanne	<i>сковорода</i>	pfeifen	<i>свистеть</i>
kupfern	<i>медный</i>	Pfütze	<i>лужа</i>
Pfingsten	<i>Троица</i>	Pflanze	<i>растение</i>

Der Vater kauft ein Pfund Pflaumen für fünf Pfennig.
Hut und Stock, Hemd und Rock,
Strumpf und Schuh, raus bist du!
Ich stecke meinen Kopf in einen kupfernen Topf,
in einen kupfernen Topf stecke ich meinen Kopf.

Der Buchstabe **v** in den Wörtern der deutschen Herkunft wird wie [ф], in den Wörtern anderen Herkunft wie [в] gesagt.

[ф]		[в]	
Vater	<i>отец</i>	Vase	<i>ваза</i>
Vetter	<i>кузен</i>	Vulkan	<i>вулкан</i>
verbieten	<i>запрещать</i>	Vakanz	<i>вакансия</i>
viel	<i>много</i>	Visum	<i>виза</i>
vier	<i>четыре</i>	Vakzine	<i>вакцина</i>
vorgestern	<i>позавчера</i>	Vanillin	<i>ванилин</i>
Verwandte	<i>родственник</i>	Vitamin	<i>витамин</i>
versuchen	<i>пробовать</i>	Vegetation	<i>вегетация</i>
verreisen	<i>уезжать</i>	Klavier	<i>рояль, пианино</i>

Vor vier Tagen verreiste mein Vater
mit seinem Vetter zu den Verwandten.
Eins, zwei, drei, vier,
auf dem Klavier liegt ein Vitamin.

Der Buchstabe **w** wird einfach und nicht intensiv gelesen. Der Laut entspricht dem russischen Laut [ин] in den Wörtern "das Bad", "der Ochse" ungefähr.

was	<i>что</i>	Winter	<i>зима</i>
wohnen	<i>проживать</i>	schwer	<i>тяжело</i>
wollen	<i>хотеть</i>	schwarz	<i>черный</i>
will	<i>хочу, хочет</i>	wiederholen	<i>повторять</i>
Wolf	<i>волк</i>	weiß	<i>белый</i>
zwölf	<i>двенадцать</i>	auswendig	<i>наизусть</i>
Wäsche	<i>белье</i>	Wald	<i>лес</i>
Wagen	<i>автомобиль</i>	Wasser	<i>вода</i>
wem	<i>кому</i>	schwimmen	<i>плавать</i>
Wunder	<i>чудо</i>	wirken	<i>творить</i>
wen	<i>кого</i>	Wein	<i>вино</i>

Willi will im Winter Wunder wirken.
 Wir Waschweiber würden weiße Wäsche waschen,
 wenn wir wüssten, wo weiches, warmes Wasser wär.
 Wenn das Wörtchen **wenn** nicht wär,
 wär mein Vater Millionär.
 Ein wilder Wolf wandert im Wald umher.

Der Buchstabe **z** entspricht immer dem stummen Laut, der dem russischen Laut [ц] ähnlich ist. Die Buchstabengruppe **tz** wird für die Bezeichnung der Kürze des vorhergehenden offenen Lautes geschrieben, das wie ein Laut [ц] gelesen wird.

Zahn	<i>зуб</i>	Satz	<i>предложение</i>
Tanz	<i>танец</i>	Katze	<i>кошка</i>
Zucker	<i>сахар</i>	sitzen	<i>сидеть</i>
Zauberer	<i>волшебник</i>	jetzt	<i>теперь</i>
Ziege	<i>коза</i>	benutzen	<i>использовать</i>
Faulenzer	<i>лентяй</i>	einschätzen	<i>ценить</i>
zeigen	<i>будущее</i>	ersetzen	<i>заменить</i>
Zoo	<i>зоопарк</i>	fortsetzen	<i>продолжать</i>

Der Zauberer kann Zauberstücke zeigen.
 Weiß ist die Katze, schwarz ist ihr Freund,
 spielen zusammen, fröhlich vereint.
 Zehn zahme zottige Ziegen zogen
 zehn Zentner Zucker zum Zoo.

Die Doppelkonsonanten werden wie ein Laut gelesen:

Essen	<i>еда</i>	nett	<i>милый</i>
bitte	<i>пожалуйста</i>	nennen	<i>называть</i>
kommen	<i>приходить</i>	bummeln	<i>бродить</i>
Affe	<i>обезьяна</i>	Bett	<i>кровать</i>
Wissen	<i>знание</i>	wollen	<i>хотеть</i>
Halle	<i>зал</i>	Sommer	<i>лето</i>
alle	<i>все</i>	Quelle	<i>источник</i>

Der Appetit kommt beim Essen.
 Liebt das Buch – die Quelle des Wissens!
 Lerne was, so kannst du was.
 Alle, alle haben wir: Bücher, Kulis und Papier.

Der Buchstabe **h** wird am Anfang des Wortes wie die leichte Laut-Ausatmung gelesen:

haben	<i>иметь</i>	Hexe	<i>ведьма</i>
Himmel	<i>небо</i>	Honig	<i>мед</i>
Halle	<i>зал</i>	hundert	<i>сто</i>
hart	<i>жесткий</i>	hinter	<i>за, позади</i>
hungern	<i>голодать</i>	Hemden	<i>рубашки</i>
Hilfe	<i>помощь</i>	Herbst	<i>осень</i>
Haus	<i>дом</i>	hängen	<i>висеть</i>

Alle lachen: ha – ha – ha, ho – ho – ho
 hi – hi – hi, he – he – he, häu – hei – häu.
 Hinter Herrmann Hannes Haus hängen hundert Hemden raus,
 hundert Hemden hängen raus, hinter Hannes Herrmanns Haus.

Der Buchstabe **h** wird nach allen offenen Vokalen nicht gelesen und dient nur für die Bezeichnung der Länge des Lautes:

ihn	<i>его</i>	sehr	<i>очень</i>
ihm	<i>ему</i>	stehen	<i>стоять</i>
ihr	<i>ей</i>	Ehe	<i>брак</i>
drehen	<i>вращать</i>	nehmen	<i>брать</i>
erziehen	<i>воспитывать</i>	Jahr	<i>год</i>
gehen	<i>идти</i>	fahren	<i>ехать</i>
Ihnen	<i>Вам</i>	Zähne	<i>зубы</i>
Lehrer	<i>учитель</i>	zählen	<i>считать</i>

sehen	<i>видеть</i>	Bahn	<i>дорога</i>
fehlen	<i>отсутствовать</i>	Aufnahme	<i>снимок</i>
Strahl	<i>луч</i>	Fahne	<i>знамя</i>
ohne	<i>без</i>	Ohren	<i>уши</i>
froh	<i>радостно</i>	Kuh	<i>корова</i>
fröhlich	<i>радостный</i>	Bühne	<i>сцена</i>
blühen	<i>цвести</i>	fühlen	<i>чувствовать</i>

Ein Jahr fängt an, das alte voran.
 Weil die Welt sich dreht und nicht stille steht.
 Was kann zu gleicher Zeit:
 stehen und gehen,
 hängen und stehen,
 liegen und zählen?

behalten	<i>оставлять</i>	gehören	<i>принадлежать</i>
beherrschen	<i>овладевать</i>	Gehege	<i>вольер</i>
behacken	<i>окапывать</i>	geheim	<i>тайный</i>
behagen	<i>нравиться</i>	Geheimnis	<i>секрет, тайна</i>
behandeln	<i>лечить</i>	Gehirn	<i>мозг</i>
beharrlich	<i>упорный</i>	zuhanden	<i>под рукой</i>
behaupten	<i>утверждать</i>	Zuhause	<i>домашний очаг</i>
wohin	<i>куда</i>	dorthin	<i>туда</i>
woher	<i>откуда</i>	wohinter	<i>позади чего</i>
dahin	<i>туда</i>	dorthier	<i>оттуда</i>

Der Buchstabe **h** nach den offenen wird nur gelesen, falls sie am Anfang des Wortstammes, nach den Vorsilben **be -**, **ge -**, **zu-** steht; oder in den komplizierten Adverbien, deren erste Teil **o** oder **a** am Ende hat. Gewöhnlich ist es die Stosssilbe:

Wohin gehst du? Woher fährst du?
 Und wem gehörst du, mein Gehirn?
 Warum beherrscht er so geheim?

Die Buchstabengruppe **ck** wird wie ein Laut **[k]** gelesen:

Zucker	<i>сахар</i>	wecken	<i>будить</i>
Päckchen	<i>пакетик</i>	Frühstück	<i>завтрак</i>
packen	<i>упаковывать</i>	Dackel	<i>такса</i>

backen	<i>печь (пирогов)</i>	knacken	<i>грызть</i>
Ecke	<i>угол</i>	schick	<i>элегантный</i>
dick	<i>толстый</i>	Rock	<i>юбка</i>
Socken	<i>носки</i>	Ausdruck	<i>выражение</i>
Jacke,	<i>куртка</i>	Sack	<i>мешок</i>

Micki packt in ihren Sack
 Schicke Jacke, dicker Schal,
 weiße Socken, dunkler Rock
 und ein Päckchen von Bonbons.
 Dotz, du dummer Dackel, du dackelst durch den Dreck!

Die Buchstabengruppe **ch** wird nach den offenen Lauten **a, o, u** wie der Laut [x] in den Wörtern «бах», "вахта", aber mehr heftig und lärmend gelesen. Diesen Laut nennt man in der deutschen Sprache Ach-Laut [x]:

machen	<i>делать</i>	acht	<i>восемь</i>
auch	<i>также, тоже</i>	Loch	<i>дыра</i>
Buch	<i>книга</i>	nach	<i>после</i>
kochen	<i>варить</i>	Kuchen	<i>торт</i>
Sprache	<i>язык, речь</i>	lachen	<i>смеяться</i>
hoch	<i>высоко</i>	Tuch	<i>платок</i>
Koch	<i>повар</i>	Woche	<i>неделя</i>
Besuch	<i>посещение</i>	Sachen	<i>вещи</i>
Fach	<i>предмет</i>	suchen	<i>искать</i>

Die Tiere machen Sachen, da musst du aber lachen!
 Wer zuletzt lacht, lacht am besten.
 Ich habe oben
 Loch an Loch
 Und meinen Kopfstand
 Mag der Koch.

Die Buchstabengruppe **ch** wird nach den offenen Lauten **i, e, ä, ö, ü**, sowie auch nach den Konsonanten **l, m, n, r** wie der Laut [хь] im Wort «хихикать» gelesen, aber mehr lärmend. In der deutschen Sprache nennt man diesen Laut Ich-Laut [ç]:

ich	<i>я</i>	rechnen	<i>считать</i>
brechen	<i>(раз)ломать</i>	wichtig	<i>важно</i>

stechen	<i>колоть</i>	Gedicht	<i>стихотворение</i>
nicht	<i>не</i>	Nachricht	<i>новость</i>
sprechen	<i>разговаривать</i>	Hechte	<i>щуки</i>
Milch	<i>молоко</i>	Kirche	<i>церковь</i>
richtig	<i>правильно</i>	manchmal	<i>иногда</i>

Ich spreche den Ich-Laut nicht richtig aus.
 Es ist für mich wichtig,
 den Ich-Laut richtig auszusprechen.
 „Hechte“, „Nächte“, „stechen“, „brechen“ –
 man versucht es nachzusprechen.

Die Buchstabengruppe **ch** wird (am Anfang des Wortes) in einigen
 Lehnwörtern wie der Laut [k] gelesen:

Chor	<i>хор</i>	Charakter	<i>характер</i>
Chaos	<i>хаос</i>	Charakteristik	<i>характеристика</i>
Cholera	<i>холера</i>	Chlor	<i>хлор</i>
Chamäleon	<i>хамелеон</i>	Chlorid	<i>хлорид</i>
Chrestomathie	<i>хрестоматия</i>	christlich	<i>христианский</i>
Christ	<i>Христос</i>	Christfest	<i>Рождество</i>

Du, lieber, heiliger, frommer Christ,
 weil heute dein Geburtstag ist,
 darum ist auf Erden weit und breit,
 bei allen Menschen Christfestzeit.

Die Buchstabengruppe **ch** wird (am Anfang des Wortes) in einigen
 Lehnwörtern wie der Laut [ш] gelesen:

Chance	<i>шанс</i>	Chiffon	<i>шифон</i>
Charlotte	<i>шарлотка</i>	Chef	<i>шеф, начальник</i>
Chalet	<i>шале</i>	Champagner	<i>шампанское</i>
Charme	<i>шарм</i>	Champignon	<i>шампиньон</i>

Die Buchstabengruppe **chs**, sowie der Buchstabe **x** werden wie [ks] gelesen:

Sechs	<i>шесть</i>	Marx	<i>Маркс</i>
Wuchs	<i>рост</i>	Axiom	<i>аксиома</i>
erwachsen	<i>взрослый</i>	Rex	<i>Рекс</i>
Wachstum	<i>возрастание</i>	Kodex	<i>кодекс</i>

Büchse	<i>банка</i>	Existenz	<i>существование</i>
Briefwechsel	<i>переписка</i>	existieren	<i>существовать</i>
wachsen	<i>расти</i>	Axt	<i>топор, колун</i>

Asterix und Obelix
 tun die ganze Woche nix,
 trinken Limo und essen Kuchen,
 wer soll mich suchen?

Das Suffix **-ig** am Wortende wird wie [**ich**] gelesen. Derselbe Laut ist in den Suffixen **-lich, -chen**:

Billig	<i>дешево</i>	fleißig	<i>прилежный</i>
wichtig	<i>важно, важный</i>	nötig	<i>нужно</i>
Wenig	<i>мало</i>	Hündchen	<i>щенок</i>
traurig	<i>печальный</i>	Würstchen	<i>сосиска</i>
Richtig	<i>правильно</i>	nützlich	<i>полезный</i>
Fertig	<i>готово</i>	fröhlich	<i>веселый</i>
notwendig	<i>необходимый</i>	hoffentlich	<i>возможно</i>
Völlig	<i>полностью</i>	unvergänglich	<i>незабываемый</i>

Lernen, lernen, nochmals lernen!
 Alle sollen fleißig sein!
 Denn nur dann kann unser Leben
 Fröhlich, friedlich, glücklich sein.

Ein rotes Männlein steht im Strauch,
 hat viele Kernchen in seinem Bauch.
 Ein schwarzes Hütchen trägt auf dem Kopf –
 Sag an, wie heißt der kleine Tropf?

Die Buchstabengruppe **sch** wird fast wie der russische Laut [**ш**] im Wort «шуга» gelesen:

Schule	<i>школа</i>	Tasche	<i>сумка</i>
schade	<i>жаль</i>	Geschichte	<i>история</i>
Schnee	<i>снег</i>	falsch	<i>ложный</i>
Schon	<i>уже</i>	waschen	<i>мыть</i>
schwimmen	<i>плавать, плыть</i>	Tisch	<i>стол</i>
Schwan	<i>лебедь</i>	Freundschaft	<i>дружба</i>
Schneider	<i>портной</i>	Schwester	<i>сестра</i>

scharf	<i>острый</i>	Abschied	<i>прощание</i>
schenken	<i>дарить</i>	schneiden	<i>резать</i>
fischen	<i>ловить рыбу</i>	schlecht	<i>плохо, плохой</i>
Mensch	<i>человек</i>	Schere	<i>ножницы</i>

Schwan, weiß wie Schnee,
schwimm über den See.
Schwimm, schwimm, Schwan,
schwimm zu uns heran!
Schneiders Schere schneidet scharf,
scharf schneidet Schneiders Schere.

Der Buchstabe **s** wird vor den Konsonanten **p** und **t** am Anfang des Wortstammes wie [ш] gelesen:

Stadt	<i>город</i>	spanisch	<i>испанский</i>
starten	<i>стартовать</i>	spannend	<i>увлекательный</i>
stellen	<i>ставить</i>	sparen	<i>экономить</i>
verstehen	<i>понимать</i>	Spaß	<i>шутка</i>
streiten	<i>ссориться</i>	spät	<i>поздно</i>
studieren	<i>учиться (ВУЗ)</i>	Speisehalle	<i>столовая</i>
stark	<i>сильный</i>	Spiegel	<i>зеркало</i>
Staat	<i>государство</i>	spielen	<i>играть</i>
Stadion	<i>стадион</i>	Sport	<i>спорт</i>
Stipendium	<i>стипендия</i>	Sprache	<i>язык, речь</i>
Stunde	<i>урок, час</i>	springen	<i>прыгать</i>
bestellen	<i>заказывать</i>	Sprichwort	<i>поговорка</i>
bestimmt	<i>определенно</i>	spendieren	<i>угощать</i>
sticken	<i>вышивать</i>	Speck	<i>(свиное) сало</i>

Spielen oder springen,
sparen oder speisen,
spazieren und spendieren.

Sport und Spaß,
wie schön ist das.
Spannende Spiele
Gibt es viele.

Stick, stick, stick,
stich, stich, stich,
Steffi, stick' ein Kleid für mich!

In des Stromes Strudel
 Streiten sich zwei Pudel,
 streiten sich am Strand,
 streiten sich im Sand.

Der Buchstabe **s** wird vor **p, t** und anderen Konsonanten in der Mitte und am Wortende wie der russische Laut [c] gelesen:

Gast	<i>гость</i>	der erste Mai	<i>первое мая</i>
Fast	<i>почти</i>	Angsthase	<i>трус</i>
Frost	<i>мороз</i>	basteln	<i>мастерить</i>
Kunst	<i>искусство</i>	Bürste	<i>щетка</i>
gestern	<i>вчера</i>	zuerst	<i>сначала</i>
vorgestern	<i>позавчера</i>	Aspirant	<i>аспирант</i>
Schwester	<i>сестра</i>	Konspiration	<i>конспирация</i>
Meister	<i>чемпион</i>	Borste	<i>щетина</i>
Ostern	<i>Пасха</i>	Prospekt	<i>проспект</i>
Westen	<i>запад</i>	Respekt	<i>уважение</i>

Weihnachten im Klee, Ostern im Schnee.
 Bürsten mit schwarzen Borsten bürsten besser
 als Bürsten mit weißen Borsten.

Die Doppelkonsonante **ss, ß** werden immer der wie russischer Laut [c] stimmlos gelesen:

Essen	<i>кушать, есть</i>	außerdem	<i>кроме того</i>
wissen	<i>знать</i>	begrüßen	<i>приветствовать</i>
interessant	<i>интересно</i>	Einfluss	<i>влияние</i>
Kissen	<i>подушка</i>	entlassen	<i>увольнять</i>
Lassen	<i>оставлять</i>	Ereignisse	<i>происшествия</i>
Tasse	<i>чашка</i>	fassen	<i>хватать</i>
wessen	<i>чей</i>	fleißig	<i>прилежный</i>
Süßigkeiten	<i>сладости</i>	fließen	<i>течь, протекать</i>
Besserung	<i>выздоровление</i>	groß	<i>большой</i>
Messer	<i>нож</i>	Fuß	<i>нога</i>
Wasser	<i>вода</i>	Gewässer	<i>воды</i>

Viele Süßigkeiten – warte auf Krankheiten.
 Lege das Messer nach dem Essen auf den Teller!

Der Buchstabe **s** wird vor oder zwischen den offenen Lauten wie im Wort "роза " immer klangvoll gelesen:

Rose	<i>роза</i>	Sonne	<i>солнце</i>
Hase	<i>заяц</i>	Sommer	<i>лето</i>
Matrose	<i>матрос</i>	brausen	<i>лить, поливать</i>
Sagen	<i>сказать</i>	Person	<i>персона</i>
Seemänner	<i>матросы</i>	besuchen	<i>посещать</i>
Silber	<i>серебро</i>	sausen	<i>шуметь(ветер)</i>
rasieren	<i>брить</i>	Sonntag	<i>воскресенье</i>
Sollen	<i>быть должным</i>	Samstag	<i>суббота</i>
Selig	<i>счастливый</i>	gesund	<i>здоровый</i>
besonders	<i>особенно</i>	September	<i>сентябрь</i>
Sieben	<i>семь</i>	Satz	<i>предложение</i>
Sitzen	<i>сидеть</i>	tausend	<i>тысяча</i>
Musik	<i>музыка</i>	leise	<i>тихо</i>

Sieben Seemänner segelten sonntags
Nach Senegal und sangen selig.

Sause, Wind, sause,
Suse sitzt im Hause.
Brause, Wind, brause,
ich sitze noch im Hause!

Die Buchstabengruppe **ei** wird wie [ай] wie im Wort "рай" gelesen:

Arbeit	<i>работа</i>	fein	<i>изящный</i>
Arbeiter	<i>рабочий</i>	Freiheit	<i>свобода</i>
austeilen	<i>раздавать</i>	geheiligt	<i>священный</i>
befreien	<i>освободить</i>	Geheimnis	<i>тайна</i>
Beide	<i>оба, обе</i>	Greis	<i>старик</i>
einfallen	<i>падать</i>	eins	<i>один</i>
einmal	<i>однажды</i>	mein	<i>мой</i>
einsam	<i>одинок</i>	dein	<i>твой</i>
Eis	<i>лед</i>	nein	<i>нет</i>
Eisig	<i>ледяной</i>	kein	<i>не (с суц.)</i>
kreideweiß	<i>белый как мел</i>	Seite	<i>страница</i>
Feiern	<i>праздновать</i>	drei	<i>три</i>
Zeit	<i>время</i>	klein	<i>маленький</i>

heißen	<i>зваться</i>	zwei	<i>два</i>
Streich	<i>удар</i>	weiß	<i>белый</i>
Eichel	<i>желудь</i>	Seife	<i>мыло</i>
Ei	<i>яйцо</i>	Reise	<i>путешествие</i>
Fleisch	<i>мясо</i>	Heimat	<i>родина</i>
Eiche	<i>дуб</i>	Neid	<i>зависть</i>

An jeder Eiche klappern Eicheln –
wie viele tausend Klingelzeichen.

Von einem Streiche fällt keine Eiche.

Und kommt die kalte Winterzeit,
dann ist ja alles überschneit.
Das ganze Feld ist kreideweiß,
und auf der Wiese ist nichts als Eis.

Der offene Laut **e** wird nach **i** nicht gelesen, er bezeichnet nur die Länge des Lautes. Das lange deutsche [i:] erinnert an den russischen Laut **и** im Wort " виза ", aber er ist länger:

Sieben	<i>семь</i>	Krieg	<i>война</i>
Abschied	<i>прощание</i>	lieben	<i>любить</i>
spielen	<i>играть</i>	piepsen	<i>чирикать</i>
viel	<i>много</i>	tief	<i>глубоко</i>
rasieren	<i>брить</i>	Tierchen	<i>зверек</i>
fliegen	<i>летать</i>	verlieren	<i>терять</i>
genießen	<i>наслаждаться</i>	kriegen	<i>схватить</i>
wieder	<i>снова</i>	diese	<i>эта, эти</i>
Ziel	<i>цель</i>	Niesen	<i>чихание</i>
nie	<i>никогда</i>	Wiese	<i>лужайка</i>
Gebiet	<i>область</i>	wie viel	<i>сколько</i>
bliesen	<i>дули (ветры)</i>	frieren	<i>замерзать</i>
wie	<i>как, какой</i>	griechisch	<i>греческий</i>
fließen	<i>течь</i>	siegen	<i>побеждать</i>
liegen	<i>лежать</i>	Galerie	<i>галерея</i>
schießen	<i>стрелять</i>	Riese	<i>великан</i>

Welch seltsamer Riese
Steht dort auf der Wiese?
Mit wem spielt er
Und wann friert er?

Sieben liebe Riesen fliegen durch die Wiesen,
als die Winde bliesen,
kriegten sie das Niesen.

Die Buchstabengruppen **eu, äu(Diphthong)** werden wie die Kombination [оѳ] im Wort "мой" gelesen:

heute	<i>сегодня</i>	Bäume	<i>деревья</i>
neu	<i>новый</i>	Häuser	<i>дома (мн. ч.)</i>
neun	<i>девять</i>	läuft	<i>бежит</i>
Freund	<i>друг</i>	Äuglein	<i>глазок</i>
Europa	<i>Европа</i>	bläulich	<i>синеватый</i>
Deutsch	<i>немецкий</i>	Fräulein	<i>девушка</i>
Leute	<i>люди</i>	Käufer	<i>покупатель</i>
bedeuten	<i>означать</i>	Verkäufer	<i>продавец</i>
seufzen	<i>вздыхать</i>	Mäuse	<i>мыши</i>
deutlich	<i>отчетливо</i>	träumen	<i>мечтать</i>
treu	<i>верный</i>	äußerlich	<i>внешний</i>
euch	<i>вам</i>	Fäuste	<i>кулаки</i>

Sage mir, wer dein Freund ist, und ich sage dir, wer du bist.

„Morgen, morgen, nur nicht heute!“
sagen alle faulen Leute.

Das Fräulein stand am Meere
Und seufzte lang und bang,
es rührte sie so sehre
Der Sonnenuntergang.

Die Buchstabengruppe **au(Diphthong)** wird wie [ао] gelesen:

Raum	<i>помещение</i>	aufmerksam	<i>внимательно</i>
auch	<i>также</i>	nach Hause	<i>домой</i>
Auto	<i>автомобиль</i>	Augen	<i>глаза</i>
aufbauen	<i>строить</i>	Augenblick	<i>момент</i>
Aufführung	<i>спектакль</i>	grau	<i>серый</i>
aufstehen	<i>вставать</i>	Frau	<i>женщина</i>
Aufgabe	<i>задание</i>	Baum	<i>дерево</i>
schauen	<i>смотреть</i>	tauen	<i>таять</i>

schlau	<i>хитрый</i>	laufen	<i>бегать</i>
Ausdauer	<i>терпение</i>	sauber	<i>чистый</i>
Ausland	<i>заграница</i>	Haus	<i>дом</i>
Ausländer	<i>иностранец</i>	auswendig	<i>наизусть</i>
kaum	<i>едва, еле-еле</i>	brauchen	<i>нуждаться</i>
außerdem	<i>кроме того</i>	geradeaus	<i>прямо, напрямик</i>

Schau links, schau rechts,
geh geradeaus,
dann kommst du
sicher gut nach Haus!

Der Buchstabe **ä** wird sehr offen gelesen. Er ist dem russischen Laut [э] im Wort "эта" ähnlich. Der Laut kann lang und kurz je nach dem Typ der Silbe sein.

Käse	<i>сыр</i>	Lämmchen	<i>ягненок</i>
gefällt	<i>нравится</i>	krächzen	<i>каркать</i>
spät	<i>поздно</i>	Lächeln	<i>улыбка</i>
Mädchen	<i>девочка</i>	Gänse	<i>гуси</i>
Wärme	<i>теплота</i>	Dänemark	<i>Дания</i>
März	<i>март</i>	Gemälde	<i>картина</i>
Männer	<i>мужчины</i>	fährt	<i>едет</i>
Rätsel	<i>загадка</i>	Stärke	<i>сила</i>
krähen	<i>кукарекать</i>	Märchen	<i>сказка</i>
Kätzchen	<i>котенок</i>	Hälfte	<i>половина</i>

Mir gefällt dein Name,
mir gefällt dein Gesicht,
mir gefällt dein nettes Lächeln,
darum lieb ich dich!

Der Hahn kräht kikeriki!
Das Kätzchen schreit miau!
Das Lämmchen schreit mäh, mäh!
Der Rabe krächzt kräh, kräh!

Der Buchstabe **ö** wiedergibt beim Lesen die langen und kurzen Laute. Es gibt keine Übereinstimmungen in der russischen Sprache. Diesen Laut kann man richtig bilden, wenn man beim Aussprechen [e] die Lippen wie beim [o] abrundet. Einen ähnlichen Laut gibt es in der kasachischen Sprache - **Ө ө**.

Versuchen Sie die Silben zu sagen: **pö, bö, dö, tö, mö, nö, fö, wö, kö.**

öffentlich	<i>общественный</i>	Dörfer	<i>деревни</i>
offiziös	<i>официозный</i>	eröffnen	<i>открывать</i>
öffnen	<i>открывать</i>	ertönen	<i>звучать</i>
Öl	<i>масло, нефть</i>	Flöte	<i>флейта</i>
mörderisch	<i>убийственный</i>	fröhlich	<i>веселый</i>
Möhre	<i>морковь</i>	Frösche	<i>лягушки</i>
lösen	<i>решать</i>	gehören	<i>принадлежать</i>
gewöhnlich	<i>обычно</i>	Größe	<i>размер</i>
König	<i>король</i>	können	<i>мочь</i>
stöhnen	<i>стонать</i>	Löwe	<i>лев</i>
Möbel	<i>мебель</i>	böse	<i>злой</i>
hören	<i>слушать</i>	Möwe	<i>чайка</i>
Körper	<i>тело</i>	Höhle	<i>пещера</i>
Töne	<i>звуки</i>	Wörter	<i>слова</i>

Löwen – schöne Löwen,
Möwen – schöne Möwen,
Töne – schöne Töne,
Flöten – schöne Flöten.

In der Höhle stöhnt der Löwe. Hört die Töne! Löwentöne!

Der Buchstabe **ü** wiedergibt beim Lesen die langen und kurzen Laute, es gibt auch hier keine Übereinstimmungen in der russischen Sprache. Einen ähnlichen Laut gibt es in der kasachischen Sprache - **Ү ү**.

Sprechen sie die folgende Silben nach: **pü, bü, dü, tü, mü, nü, fü, wü, kü.**

blühen	<i>цвети</i>	Gemüse	<i>овощи</i>
Flügel	<i>рояль</i>	Glück	<i>счастье</i>
Flüsse	<i>реки</i>	pflücken	<i>рвать</i>
führen	<i>вести</i>	überall	<i>езде</i>
fünf	<i>пять</i>	Hüte	<i>шляпы</i>
Gefühl	<i>чувство</i>	Küste	<i>побережье</i>
früh	<i>рано</i>	küssen	<i>целовать</i>
pünktlich	<i>пунктуально</i>	Mücke	<i>комар</i>
Tüte	<i>пакетик, кулек</i>	lügen	<i>лгать</i>
Süden	<i>юг</i>	müde	<i>усталый</i>
Schüler	<i>ученик</i>	schmücken	<i>украшать</i>
nützlich	<i>полезно</i>	Tür	<i>дверь</i>

Wenn ich früh spazieren gehe
 Und am Weg die Blumen sehe,
 denk' ich leise vor mir hin:
 Ich werde sie nicht pflücken,
 weil sie meine Heimat schmücken!

Hü – Hü – Hüte
 Tü – Tü – Tüte
 Hüte die Tüte!

Die Buchstabengruppen **ng, nk** widergeben den Laut [ŋ], es gibt keine Übereinstimmung in der russischen Sprache.

Der Laut [ŋ] ist ein Nasenlaut (нозальный?), der dem [n] ähnlich ist, aber dadurch unterscheidet, dass die Spitze der Zunge an die unteren, und nicht an die oberen Zähne gedrückt wird, und der Zungenrücken t an den weichen Himmel gedrückt ist.

Versuchen Sie die Silben aussprechen: **ung, ang, ing, unk, ank, onk, ink.**

hängen	висеть	lange	долго
lang	длинный	Begabung	талант
Schlange	змея	denken	думать
singen	петь	Danke	спасибо
Ordnung	порядок	danken	благодарить
Engel	ангел	Frühling	весна
anfangen	начинать	Bank	банк
Achtung	внимание	ringen	бороться
Bengel	озорник	Angst	страх
Onkel	дядя	Denkmal	памятник

Bald fängt der schöne Frühling an
 Und alles fängt zu blühen an.

In Bingen sind Bengel,
 im Himmel sind Engel.
 Die Bengel ringen,
 die Engel singen.

Die Buchstabengruppe **qu** wird in der russischen Sprache gelesen wie (gelesen:

Quelle	источник, ручей	quaken	квакать
Quatschkopf	болтун	Quartett	квартет
Quadrat	квадрат	Aquarium	аквариум
Antiquariat	антиквариат	bequem	удобный

quälen	мучить	quellen	течь
quatschen	болтать ерунду	Quark	творог
Qualle	медуза	quäken	пицать
Quiz	викторина	quirlich	непоседливый
Quote	квота, доля	quieken:	визжать, пицать
Quittung	квитанция	Qual	мучение, мука
Quackelei	болтовня, вздор	Quant	квант

Schweine quieken: quiek, quiek, quiek.
 Frösche quaken: quak, quak, quak.
 Babys quäken: quäk, quäk, quäk.
 Kinder quatschen: quatsch, quatsch, quatsch.

In der Quelle quält 'ne Qualle,
 quält 'ne Qualle sich so sehr.
 Quillt die Quelle, quält die Qualle
 Sich dann kreuz und quer.

Die Buchstabengruppe **ph** wird wie der russische Laut [ф] gelesen.
 Die Betonung in solchen Wörtern fällt auf die letzte Silbe:

Physik	Phantast	Phantom	Phrase
Phänomen	Philologie	Pharmakologie	physisch
phänomenal	Physiologie	Pharmazie	phantasieren
Phantasie	Phraseologie	Phenol	phantastisch
phantasielos	Philatelie	Philosoph	Phonetik
Phänologie	Philatelist	Philosophie	Phonem
Philanthrop	Phenoplaste	Philharmonie	Phonothek
Pharao	Phase	phlegmatisch	Phosphat

Die Physik ist keine Philosophie.
 Der Phantast hat phantastische Phantasie.

Die deutschen offenen Laute werden in verschiedenen Positionen gelesen.
 Dabei ändern sie keine Qualität.
 Nur in der offenen Silbe werden sie länger und geschlossen gelesen.

Oppositionen

i – Laute: e-Laute:

[i:] –	– [i]	[i:] –	– [e:]	[e:] –	– [ɛ]	[e:] –	– [ø:]
lieben	Lippen	lieben	leben	nehmen	necken	Lehne	Löhne

bieten	bitten	Igel	Egel	reden	retten	Sehne	Söhne
ihnen	innen	Tier	Tee	wegen	wecken	Hefe	Höfe
Stiel	still	Sieb	See	Beet	Bett	eben	Öfen
Miete	Mitte	wiegen	wegen	lehren	lernen	Meer	Möwe
Hieb	Hilfe	liegen	legen	sehen	setzen		
Tier	Tisch	Wiese	Wesen	regen	recken		
viel	Fisch	ihr	er	Eva	Ella		

a-Laute:

[a:] –	– [ɛ]	[e:] –	– [ɛ:]	[a:] –	– [ɛ:] –	– [ɛ]
Wand	Wände	Feder	Väter	Vater	Väter	Vetter
Hand	Hände	See	Säle	Tal	Täler	Teller
Ball	Bälle	Rede	Räte	Saal	Säle	setzen
Gast	Gäste	Meer	Mädchen	Wahl	wählen	wetten
Stadt	Städte	sehen	sägen	Bad	Bäder	Sessel
Mann	Männer	jeder	Jäger	klar	erklären	kennen
Wald	Wälder	nehmen	necken	Vase	sehen	sägen
Fach	Fächer	reden	retten	Hahn	jeder	Jäger

o-Laute ö-Laute:

[o:] –	– [o]	[ø:] –	– [œ]	[o:] –	– [ø:] –	– [œ]
Sohlen	sollen	lösen	löschen	holen	hören	können
Ostern	Osten	Öfen	öffnen	schon	schön	schöpfen
hoch	noch	mögen	möchten	Ton	Töne	Töpfe
Ofen	offen	Löwe	Löffel	Sohn	Söhne	zwölf
Sohn	Sonne	Röte	Wörter	Ohr	Öl	Löffel
Rosen	rosten	Vögel	Körper	Mond	möglich	örtlich

u-Laute: ü-Laute ei-Laut:

[u:] –	– [v]	[y:] –	– [γ] –	– [y:]	[a:] –	– [e:] –	– [ae]
Schule	Schuld	fühlen	füllen	Güte	Schale	Schere	Scheine
Schuh	Schuss	Lüge	Lücke	Hüte	raten	reden	reiten
Hut	Hund	Hüte	Hütte	Züge	haben	heben	heilen
Uhr	Ulm	lügen	lüften	Bücher	Vater	Feder	Feier
Mut	Mund	Bühne	Brücke	Tücher	sagen	lesen	sein
Zug	und	Güte	Küsse	Gefühl	wahren	wer	Wein

au-Laut eu-Laut:

[a:] – [ao]	[ae] – [ao]	[œ] – [oø]	[ae] –	– [oø]
Erfahrungsaustausch	Freizeitraum	Eröffnungsräume	Reise	Räume
Autobahnbaustelle	Hauseingang	Höllengefähr	Feier	Feuer

Tagebau	Raumteiler	Feuerlöscher	nein	neun
Frauentag	Bauarbeiter	Neuererförderung	Eile	Eule
Ausfahrt	Bauleitung		Beine	Bäume
	Hausraum		frei	Leute
	Dauerlauf		Kreis	Kreuz

Engelaute und ihre Verbindungen:

[f] –	– [pf]	[s] –	– [z]	[ʃ] –	– [ç]	[x] –	[h]
Fähre	Pfeffer	Reis	Reise	Kirsche	Kirche	nachholen	
Fund	Pfund	wissen	Wiesen	heischen	gleichen	Buchhülle	
Affe	Apfel	besser	Besen	Fleisch	gleich	nach Hause	
Fahne	Pfand	rosten	Rosen	waschen	weichen	hochhalten	
finden	Empfinden	Westen	Wesen	tuscheln	Tücher	hochheben	
[x] –	– [ç]	[r] –	– [h]	[ŋ] –	– [ŋk]	[g] –	– [k]
Woche	wöchentlich	Rose	Hose	Engel	Enkel	gut	Klub
ach	ich	Reis	heiss	Hunger	Bunker	Gasse	Kasse
Nacht	Nächte	Rand	Hand	bang	Bank	Greis	Kreis
Sprache	sprechen	rund	Hund	lang	krank	Geld	Kälte
Brauch	Bräuche	Rast	hast	singen	sinken	Frage	Frack

Ausspracheübungen

<p>1. Ti – Ta – Tag Ti – Ta – Tag Guten Tag! Tag!</p>	<p>Произносим [t] с придыханием и оглушаем [g] в конце слова.</p>
<p>2. Der Tag wird kurz und trübe, und länger wird die Nacht. Was hat der liebe Herbst nur mit der Natur gemacht?</p>	
<p>3. Lick-lack-luck dick-dack-duck die-licke, die-lacke, die-lucke die-dicke-die-dacke-die-ducke dick-dack-duck lick-lack-luck</p>	<p>[l] [k] [d] не смягчаются.</p>
<p>4. Hallo! Hallo! Hallo! lo-lo, lo-lo, lo-lo li-li, li-li, li-li lu-lu, lu-lu, lu-lu le-le, le-le, le-le la-la, la-la, la-la</p>	<p>Стараемся не смягчать [l].</p>

<p>5. Li-la-laut, li-la-still, liegen, laufen, fliegen, bellen, lachen, lustig, Aquarellen.</p>	<p>Не смягчаются [l].</p>
<p>6. Zu Hause da gefällt es mir, da fühle ich mich gut. mit Papa und die Mama, da hab' ich ganz viel Mut.</p>	<p>[l] [d] не смягчаются.</p>
<p>7. a, e, i, u, o – Hallo! Hallo! a-a-a – Hurra! Hurra! Hurra! e-e-e – Juchhe! Juchhe! Juchhe! i-i-i – Hi-hi, hi-hi, hi-hi! o-o-o – Ho-ho, ho-ho, ho-ho! u-u-u – Hu-hu, hu-hu, hu-hu!</p>	<p>Звук [h] произносится перед гласным как легкое дуновение.</p>
<p>8. Wer, wir, vier, hier woher, er, sehr, wer der, er, wer vier, wer, wir, hier</p>	<p>В конце слова [r] почти не произносится.</p>
<p>9. Ri-ra-rutsch! Hurra! Rosa, Rudi, Ralf sind da. Rita, Grete, Margarete, Margarete, Rita, Grete.</p>	
<p>10. Kling – klang – kling ding – dong – ding digi – digi – dong digi – digi – dong dong – dong – dong</p>	<p>Сочетание „ng“ произносим в нос, почти как один звук.</p>
<p>11. Denkt euch nur, der Frosch ist krank, er liegt auf der Ofenbank, quakt nun schon, wer weiß wie lang. Denkt euch nur, der Frosch ist krank!</p>	<p>Сочетание „nk“ произносим в нос, почти как один звук.</p>
<p>12. ich-ach, ich-ach ach-ich, ach-ich nicht, nicht, nicht, richtig, richtig, richtig wichtig, wichtig, wichtig</p>	<p>Произношение „ch“ зависит от предшествующего гласного звука (сравните в русском языке: хи-хи/ха-ха, (хижина/ хата)</p>
<p>13. Wen ich liebe, fragst du mich? Meine Eltern liebe ich. Sie lieben mich ja, auch so sehr. Ich will sie lieben mehr und mehr.</p>	<p>В дифтонгах второй звук произносится бегло, безударно.</p>
<p>14. -ig, -ig, -ig, -ig</p>	<p>Суффикс „-ig“ произносится как</p>

lustig, traurig, fleißig, -lich, -lich, -lich freundlich, hässlich, fröhlich	„ich“.
15. Komm, Tom, komm! Auch Toni kommt, Tom! Komm, Tom, komm!	Произносим [k] и [t] с придыханием.
16. a-e-ei, a-e-ei heiße, Heike, frei, a-o-au, a-o-au Frau, Paula, Paul o-e-eu, o-e-eu Wie ich mich heute freu'!	В дифтонгах второй звук произносится бегло, безударно.
17. A, a, a – das sind Hans und Monika. E, e, e – das sind Lene und Rene. I, i, i – das sind Lisa und Marie. O, o, o – das sind Otto und Margo. U, u, u – das sind Ruth und du!	Гласные произносить с твердым приступом (легкий щелчок).
18. a e i o u – Wir rufen laut im Nu! e i o u a – Wo ist Amerika? i o u a e – So weit? O jemine! u a e i o – Los, hol den Kakao!	Гласные произносить с твердым приступом (легкий щелчок).
19. Schwarze Katzen, Katzen kratzen. Kratzen schwarze Katzen?	Буквосочетание „tz“ как и буква [z] читаются как один звук [ц].
20. Eine kleine Ki-Ka-Katze Spielt mit ihrer Ti-Ta-Tatze.	
21. Ei, wie langsam, ei, wie langsam kommt der Schneck Von seinem Fleck! Sieben lange Tage braucht er von der Eck' zur anderen Eck'.	Буквосочетание „ск“ читается как один звук [к].

Merken sich Sie die Wörter:

a) звонкий согласный [r]	rauben, vor, Ferien, unterwegs, Reisetasche, reiten, Russland, Erfolg, hören, über, Jahr, Ohren, woher, Ordnung, Marx, drei, Meter, Vetter, abschreiben, Zeitschrift, Vorsicht, Tierchen.
b) звук [ʃ]	Schlacht, Fenster, musste, Gespräch, Durst, Schildkröte, fest, stellen, schlagen, sonst, Ast, Stadt, Schmetterling, lustig, schwer, falsch, streiken, gestern, Gast, aufstehen, Stunde,

	falsch.
c) звонкий звук [g]	sorgen, wichtig, schweigen, Bewegung, Vogel, Ausstellung, Käfig, Allergie, Gruppe, fleißig, Sonntag, gestern, liegen, Gebiet, Wohnung, Übungen, gehören, lang, Glück, völlig, lügen.
d) буквосочетание <i>st</i> произносится как [ʃt]	Theaterstück, Angst, Haustür, müsst, Kostüm, Stadt, Osten, stehen, Künstler, frühstücken, Durst, Völkerstraße, sonst, kommst, streicheln, Steffi, Fenster, sich stellen, Ast, lustig, aufstehen, fast.
e) звонкий звук [d]	Kleidung, blond, und, deshalb, Hund, Badehose, Pferd, Pferdeschwanz, danken, Rudolf, Bruder, schneiden, der, dann, Kleid, Deutsch, Ordnung, Mädchen, Kind, Kinder, Dienstag, Rede.
f) буквосочетание <i>ch</i> произносится как [k]	Buch, aufwachsen, wirklich, Wachstum, Mädchen, sechs, acht, Wuchs, ich, danach, Büchse, wachsend, sechzig, Fach, Wachskerze, Fuchs, machen, wechseln, Wachs, sechzehn, Wachen.

Prüfungslesen

D-I.

Übung 1. Lesen Sie die folgenden Wörter richtig.

Quadrat, stumm, Stärke, behalten, Nase, fahren, Zähne, heißen, nicht, Bitte, wohin, Kasse, holen, Shiguli, Woche, Anna, drei, backen, haben, schaffen, Kunst, machen, wenig, Geschichte, Phrase, Visum, öde, Flöte, wissen, stellen, Rose, ein, Tschechin, wieder, griechisch, neu, heute, auf, aus, spät, über, Müller, ihn, Vieh, lang, Marx, Jamaika, Physik, Cola, Typ, Strahl, März, fleißig, bleib, Chef, Maja, klein, gewöhnlich, Hündchen, fleißig, hier, neu. spielen, nett, alt, nein, können, Bäcker.

Übung 2. Прочитайте с выражением.

A, Be, Ce, Dee,

Was tut nicht weh?

Fleißig und nett zu sein,

Zeitig im Bett zu sein,

A, Be, Ce, Dee,

Das tut nicht weh!

D-II.

Übung 1. Lesen Sie die folgenden Wörter richtig.

Herbst, kommen, Hals, Shukow, Männer, ihm, ihr, viel, weinen, schade, Sommer, studieren, böse, Max, Wörter, Tschau, behandeln, essen, woher, durch, nennen, Seife, lachen, packen, nein, richtig, Universität, noch, Gast, frisch, wessen, Japan, Sportler, zählen, Bahn, Matrose, Cafe, Aquarium, kein, eng, diese, frieren, Blume,

Junior, neun, Bedeutung, Auto, schlau, Bären, fünf, füllen, Phrase, Aljoscha, Borstsch, Physik, ja, schwarz, Chor, Hausarbeit, Tee, machen, Grosseltern, wenig, Milch, Ei.

Übung 2. Lesen Sie ausdrucksvoll.

E, Eff, Ge, Haa,

Was sagt Papa?

Mach deine Hausarbeit,

Hast noch zum Spielen Zeit!

E, Eff, Ge, Haa,

Das sagt Papa!

D-III.

Übung 1. Lesen Sie die folgenden Wörter richtig.

ich, will, Mensch, Säge, fangen, bequem, Shenja, hart, Jahr, nah, Sportlerin, erziehen, sehr, Märchen, Physiologie, zwei, ja, Rex, Löwe, römisch, behaupten, Silber, Tschadisch, bummeln, Stock, sieben, interessant, Vase, hoch, fischen, dahin, helfen, Tistschenko, listig, breit, Ecke, schmal, Hase, mein, fließen, Tschader, Katze, leuchten, deutlich, grau, Augen, Mädchen, schadenfroh, Java, dünn, Philosoph, Jupiter, Vaseline, Mücke, Chor, Eis, Pferd, erwachsen, erst, Übung, Universität.

Übung 2. Прочитайте с выражением.

I, Ka, Ell, Emm,

Was ist bequem?

Faul sein und schadenfroh,

Dumm sein wie Bohnenstroh!

I, Ka, Ell, Emm,

Das ist bequem!

D-IV.

Übung 1. Lesen Sie die folgenden Wörter richtig.

Affe, acht, wissen, Seite, Cocktail, Spion, Tschastschina, sechs, quälen, lange, Sorgen, Strahl, Lehrerin, quälen, Milch, können, Studium, Charakter, dienen, Serjosa, glänzen, beherrschen, wichtig, Kissen, Verkäufer, Hafen, Ihnen, nehmen, säen, fast, falsch, daher, Tscheche, decken, Zeit, Hilfe, Schwester, starten, Klujew, dein, Hose, weiß, streiken, wie, Gorbatschjow, Europa, Deutsch, Frau, Haus, Möbel, Vögel, Phänomen, üben, lügen, sollen, Rhein, quak, französisch, Freund.

Übung 2. Прочитайте с выражением.

Enn, O, Pe, Qu,

Was solltest du?

Täglich zur Uni gehn!

Niemand ein Näschen drehn!

Enn, O, Pe, Qu,

Das solltest du!

D-V.

Übung 1. Lesen Sie die folgenden Wörter richtig.

Halle, schon, Wärme, Shabotinskij, mich, essen, Fuchs, quaken, Schlange, wohin, nett, Fahne, ohne, Sprache, sammeln, tschechisch, Vogel, Chaos, lassen, Gedicht, sprechen, nach, Lidia, Wasser, gehören, Rätsel, feucht, treu, Schwester, Jaguar, gucken, Buch, hinter, fertig, lösen, Grösse, Phonetik, Phlox, Ruh, Schule, sagen, Wein, Ziel, Diesel, bauen, laufen, Süden, küssen, Zarjowa, gehen, stehen, Chef, Ei, Apfel, Schwalbe, Leute, phantastisch, fleißig, Borstsch, mein, Lösung, mein.

Übung 2. Lesen Sie ausdrucksvoll.

Er, Ess, Te, U,

Was gibt uns Ruh?

Fleißig gewesen sein,

Klug und belesen sein!

Er, Ess, Te, U,

Das gibt uns Ruh!

D-VI.

Übung 1. Lesen Sie die folgenden Wörter richtig.

Zucker, Hut, kommen, Borstschowa, Stunde, Spitze, wachsen, Gemälde, klein, singen, waschen, Person, Danna, Maria, Macht, Tuch, Heidi, Füße, Quark, müde, Tschetschene, woher, billig, läuft, Gehalt, hören, öffnen, froh, Charlotte, Wohnung, euch, mächtig, Stadt, Frost, Himmel, Licht, tauen, sauber, Shiguli, schwimmen, passen, suchen, nie, Gebiet, Vater, heute, Vetter, sehen, Ehe, Phase, Öl, Körper, ohne, glücklich, heißen, Hochschule, Jupiter, Ökologie, praktisch, nützlich, Stein, Auge.

Übung 2. Lesen Sie ausdrucksvoll.

Vau, We, Ix,

Was nützt uns nix?

Grob wie ein Stein zu sein,

Immerzu „nein“ zu schreiben.

Vau, We und Ix,

Das nützt uns nix!

D-VII.

Übung 1. Lesen Sie die folgenden Wörter richtig.

spanisch, Glück, wohin, Tür, Lehrer, Shukowa, fehlen, Ohren, Kuh, sammeln, Tasse, traurig, Gänse, Tschetschenisch, nein, Philologie, schauen, Kodex, März, Raum, Zuhörer, leise, ja, gesund, Kuchen, wie viel, Tasche, Jamaika, fressen, Ordnung, Stockwerk, hungern, gestern, Pech, Tisch, Aljoscha, passen, Löffel, Körper, Sonne, Wiese, lieben, bitte, Borstsch, läufst, Bäume, Bett, faul, Quartett, Hexe, Mücke, völlig, sitzen, zählen, behandeln, Gehalt, schreiben, nichts, lieben, nein.

Übung 2. Lesen Sie ausdrucksvoll.

Ypsilon, Zett,

Wer liebt das Bett?

Wer nicht den ganzen Tag

Faul auf dem Sofa lag!
Ypsilon, Zett,
Der liebt das Bett!

D-VIII.

Übung 1. Lesen Sie die folgenden Wörter richtig.

Ordnung, Stockwerk, Bortschow, hungern, gestern, Pech, Tisch, neun, passen, Löffel, Zucker, Hut, kommen, Stunde, Zarjowa, Spitze, wachsen, Gemälde, klein, singen, sprechen, nach, Wasser, gehören, Rätsel, treu, Schwester, weiß, spricht, Rätsel, streiken, wie, Europa, Deutsch, Frau, Haus, tschüs, Möbel, Vögel, ich, will, Mensch, Säge, fangen, bequem, Jahr, nah, Sportlerin, Shiguli, frieren, Blume, neun, Bedeutung, schlau, Bären, fünf, füllen, Phrase, schwarz, Geschwister.

Übung 2. Lesen Sie ausdrucksvoll.

Ich bin ich,
Und du bist du.
Wenn ich rede,
hörst du zu.
Wenn du sprichst,
dann bin ich still.
Weil ich dich verstehen will.

D-IX.

Übung 1. Lesen Sie die folgenden Wörter richtig.

Nass, Himmel, Zucker, Shabotinskij, Pferd, sechs, behalten, kochen, sparen, wichtig, Schule, fleissig, Hase, Tschako, arbeiten, sieben, heute, Raum, gehen, Chor, Stadt, öffentlich, lang, erziehen, ich, Jura, Phrase, wenig, spanisch, Käse, Quarz, Junge, Gast, bitte, Flüchtling, sitzen, Chance, starten, Söhne, Vaseline, Paljowin, Mann, Pass, zwei, dienen, acht, Cola, wecken, lüften, schön, Mittag, spielen, Übung, Bruder, Vater, wollen, Typ, Ölsardine, groß, Fluss, Servus, Montag, typisch.

Übung 2. Lesen Sie ausdrucksvoll.

Der Frühling bringt Blumen,
der Sommer bringt Klee,
der Herbst bringt uns Äpfel,
der Winter bringt Schnee!

D-X.

Übung 1. Lesen Sie die folgenden Wörter richtig.

Gehirn, nah, stellen, stehen, liegen, Fuchs, schade, Lehrerin, billig, Charlotte, fast, austeilen, Fuß, Serjoscha, Abschied, Eis, Katze, Vase, Vetter, decken, Tschuwasche, verstehen, Halle, Besuch, spannend, Silber, neu, auch, gefällt, Schlange, mörderisch, Java, traurig, kommen, mich, Bluse, Physik, Jahr, Chaos. Junior, spät, Quant, Napf, Löwe, Zeit, vier, Mathematik, essen, reif, September, alles, Herbst, sitzen, viel, Frühstück, Hexe, Ei, Gratschjow, Kind, Hexe, stehen, Fenster, Eid.

Übung 2. Lesen Sie ausdrucksvoll.

So lieb wie meine Mutti
Ist keine andere Frau,
Sie ist die allerbeste –
Das weiß ich ganz genau!

D-XI.

Übung 1. Lesen Sie die folgenden Wörter richtig.

Sonne, Tanne, Bahnen, Pfand, Flüsse, tanzen, was, Mappe, Schuh, und, Masse, schief, Arzt, Borstsch, Wasser, Ruhm, sparen, nähen, Vase, Fenster, jener, Ast, wollen, stumm, Shiguli, quaken, fertig, Ziel, Licht, erwachsen, Frost, befreien, Deutsch, Europa, singen, fühlen, Chiffon, Flöte, Auto, ihm, schmal, Juni, Jakute, Universität, Christ, sparen, pünktlich, notwendig, Fluß, Bäume, Gorbatschow, hinter, studieren, Quelle, Phantast, letzt, Geheimnis, Kälte, lachen, Spaß, da, Strumpf.

Übung 2. Lesen Sie ausdrucksvoll.

Es regnet und alles ist nass:

Plätze, Strassen, Bäume,

Dächer, Häuser, Gras.

Mäntel, Jacken, Stiefel, Mützen

Sollen uns vor Kälte schützen!

D-XII.

Übung 1. Lesen Sie die folgenden Wörter richtig.

Dampf, Jacke, Shukow, Sache, Sprache, hinten, Ohr, nehmen, Woche, nie, nein, bummeln, Milch, Stschors, spielen, völlig, schwimmen, bestellen, Kunst, groß, dünn, Herbst, Kalatschew, Deutsch, blühen, beide, Visum, Socken, richtig, alles, gesund, Charakter, grau, Hündchen, frei, Chef, lieben, bespringen, niemals, Junioren, Zuhause, stark, Bären, Ordnung, Katze, Wuchs, fröhlich, Quadrat, Juli, Löwe, drei, Aljoschka, kaufen, Lamm, Saal, leise, glauben, Maja, weiß, Dörfer, Wunsch.

Übung 2. Lesen Sie ausdrucksvoll.

Draußen steht ein weißer Mann,

Der sich niemals wärmen kann.

Wenn die Frühlingssonne scheint,

schwitzt der weiße Mann und weint.

Er wird klein und immer kleiner.

Wissen Sie, dass alle Buchstaben des Alphabetes die eigene Stimme haben?

R – rattert, F – faucht, K – knattert, H – haucht, L – lispelt,

B – blökt, W – wispelt, Q – quäkt, N – nuschelt, G – gackelt,

T – tuschelt, O – orakelt, J – jubelt, E – explodiert, D – dudelt,

V – vibriert, A – atmet, M – muht, S – singt, summt – und säuselt gut.

U – utzt und umwirbt. Z – zischt, zwitschert und zirpt.

Nur drei Freunde – C, X und Y schweigen seit ihrem Geburtstag schon. (*nach Robert Weber*)

**BUNTES DEUTSCH
ZUSÄTZLICHER STOFF**

I. Die Abzählreime

1. Eins, zwei, drei, Butter in den Brei, Salz auf den Speck, du musst weg!	2. Bim, bam, bum, du bist dumm, bim, bum, bam, du bist dran!	3. Ach du Schreck, der Strom ist weg, Computer fällt aus, und du bist raus!
4. Eins, zwei, drei, die andern sind vorbei, rips, raps, raus, du bist draus!	5. Automobil, fahr nicht soviel, Benzin ist knapp, und du bist ab!	6. Der Kreis ist rund, da läuft ein Hund, da steht eine Kuh, und raus bist du!
7. In diesem Haus wohnt eine Maus – Ich bleib' hier stehen, und du musst gehen!	8. Hut und Stock, Hemd und Rock, Strumpf und Schuh, Raus bist du!	9. Hexe Minka, Katze Pinka, Vogel Fu – Raus bist du!
10. Eins, zwei, drei – du bist frei! Vier, fünf, sechs – du bist 'ne Hex'. Sieben, acht, neun – du sollst sein!	11. Eins, zwei, drei, du bist frei! Vier, fünf, sechs, du bist weg! Sieben, acht, neun, du musst es sein!	12. Eins, zwei, drei. Auf der Strasse liegt ein Ei. Wer darauf tritt, der darf nicht mit!
13. Eins, zwei, drei – rische, rasche, rei. Vier, fünf, sechs – rische, rasche, rex. Sieben, acht, neun – rische, rasche, reun. Da kommt zehn – du sollst dehn!	14. Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht. Nach dem Tag da kommt die Nacht. Nach der Nacht wird's wieder hell. Du musst raus! Mach nur schnell.	15. Eins, zwei, drei, alt ist nicht neu, neu ist nicht alt, heiß ist nicht kalt, kalt ist nicht heiß, schwarz ist nicht weiß, hier ist nicht dort, und du musst fort!
16. Eine kleine Dickmadam fuhr mit einer Eisenbahn. Eisenbahn, die krachte, Dickmadam, die lachte. I, a, u, aus bist du.	17. Kakadu, Büffelguh, Marabu, Känguruh, Fussballschuh, Sonntagsruh, Schmi, schma, schmu, Aus bist du.	18. Das ist mein Apfel, Das ist mein Birn', und wenn du mich fangen willst, musst dich halt rühr'n
19. Langsam ist nicht schnell, dunkel ist nicht hell, gut ist nicht schlimm, dick ist nicht dünn,	20. Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, wo ist denn mein Freund geblieben? Ist nicht hier,	21. Die Mäuse –singen, die Katzen – springen bei uns im Ort, doch du musst fort.

gerade ist nicht krumm, du bist nicht dumm.	ist nicht da, ist wohl in Amerika!	
22. Eins, zwei, drei, vier, hinter dem Klavier sitzt eine Maus, und du bist raus!	23. Eichen, Tannen – du musst fangen. Tannen, Buchen – du musst suchen!	24. Eins, zwei, drei, vier Finkenstein, wer nicht will, der muss es sein.
25. Ich und du, Müllers Kuh, Müllers Esel, der bist du!	26. Ene mene Minzen, wer bäckt Plinzen? Wer bäckt Kuchen, der muss suchen.	27. Itzen ditzen Silberschnitzen, itzen ditzen daus, und du bist draus!
28. Ine, mine, mei, Zucker in den Brei, Butter in den Kuchen, du musst suchen.	29 Ix, ax, ux. der rote Fuchs, die grau Maus Und du bist raus!	30. Ich bin Peter, du bist Paul. Ich bin fleißig, du bist faul.
31 Dumme Nuss, Dumme Kuh! Raus bist du!	32. Zehn Polizisten hüpfen in die Kisten, hüpfen wieder raus und du bist aus!	33. Auf dem Leiter sitzt ein Hahn, der kräht lustig: Du bist dran!
34. Auf dem Berge Sinai wohnt der Schneider Kikeriki, guckt mit seiner Brille raus, eins, zwei, drei, und du bist aus.	35. Müllers dicke, faule Grette Sass auf einem Baum und nähte – Plumps – fiel sie herab, und du bist ab!	36. Durch Feld und Wald Das Horn erschallt. Frau Ulda kommt, hu! Ihr Schätzchen, das bist du!
37. Tip, top, tap – du bist ab!	38. A, e, u – aus bist du!	39. Eins, zwei, drei, und du bist frei.
40. Eins, zwei – Polizei, Drei, vier – Offizier, Fünf, sechs – alte Hex', Sieben, acht – gute Nacht, Neun, zehn – auf Wiedersehen!	41. Eins, zwei, drei, vier, in das Zimmer gehen wir. Fünf, sechs, sieben, acht, Vati, Mutti, gute Nacht!	42 Keiser, König, Edelmann, Bürger, Banner, Bettelmann, du bist nicht, doch du bist dran.
43. Mein Vater kaufte sich ein Haus, an dem Haus war ein Garten, in dem Garten war ein Baum, auf dem Baum war ein Nest, in dem Nest war ein Ei,	44. Auf einem Gummi- Gummi-Berg, da wohnt ein Gummi- Gummi-Zwerg, der Gummi-Zwerg hat eine Gummi-Frau, die Gummi-Frau hat ein Gummi-Kind, das Gummi-Kind	45. Eins, zwei, drei, vier, in die Uni gehen wir. In die Uni kommen wir In die Uni, in die Uni in die Uni

in dem Ei war ein Dotter, in dem Dotter war 'ne Laus, eins, zwei, drei und du bist raus!	hat ein Gummi-Kleid, das Gummi-Kleid hat ein Gummi-Loch, und du bist es doch!	kommen wir und bekommen „Fünf“ und „Vier“.
46. Annchen, dannchen, dittchen, dattche, teberte, beberte, bittchen, battche, teberte, beberte, bu, ab bist du!	47. Ettchen, dettchen, dittchen, dattchen, zedra, wedra, wittchen, wattchen, zedra, wedra, wuh, und das bist du!	48. Lene, Lili, Lilie pflanzen Petersilie, pflanzen Dill und Sellerie. Wer nicht mitmacht ist nicht hie.

Lesen Sie das Gedicht "Über den kleinen Affen und seine Freunde"

У обезьянки – der Affe
 Была подружка – der Frosch – лягушка,
 Была сестричка – der Fuchs – лисичка,
 Были еще:
 das Häschen – зайчонок,
 das Bärchen – медвежонок,
 das Entlein – утенок,
 das Ferkel – поросенок,
 das Kätzchen – котенок,
 Und das Zicklein – козленок.
 Они жили в лесу – in dem Wald
 И были очень сильны – sehr stark.
 А в том же лесу – lange, lange,
 Жила большая змея – die große Schlange.
 Sie war hungrig – Она была голодна
 Und war immer böse – И была всегда зла.
 Eines Tages lud der Affe die Gäste ein:
 Однажды обезьянка пригласила гостей:
 das Bärchen – медвежонка,

Renner Rudi ist recht munter. Er rast die Rennbahn rauf und runter.
Linda lacht laut und lustig, lustig und laut lacht Linda.
Stuttgarter Stricker stricken Strümpfe mit stumpfen Stricknadeln.
Fünf fleißige Fischer fangen fünf fette Fische.
Wenn wir waren, wo wir wollten, wer weiss, wie weit wir wohl waren.
Der Uhu, der Uhu, ruft immer zu: uhu – uhu! Und was rufst du?

Bäcker Bürger bäckt billig Brot, billig Brot bäckt Bäcker Bürger.	
Zwischen zwei spitzen Steinen zischten zwei Schlangen.	d
Kleine Kinder können keine kleinen Kirschkerne knacken.	as
Der Tiger lädt die Tiere ein zu einer Tasse Tee.	Ent
Schwan, Schwan, schwimm, schwimm schnell überm See.	lein
Dotz, du dummer Dackel, du dackelst durch den Dreck!	–
Neun nette Nagemäuschen nagten neulich an dem neuen Nussgebäck.	уте
Als Anna abends ass, ass Anna abends Ananas.	нка
Dreimal gehen riesige Reiter um das runde Rathaus herum.	,
Mein Mund mag Marmelade, Marmelade mag mein Mund.	das
Paula packt in ihren Koffer Pilze, Puppen und Pantoffeln.	Fer
Einer ist meiner, ein ganz feiner ist Heiner, mein Heiner!	kel
Esel essen Nesseln nicht, Nesseln essen Esel nicht.	–
Hinter Heinrichs Hühnerhaus hängen hundert Hemden raus.	по
	рос
	енк
	а,

das Zicklein – козленка.

Eine Schwester – свою сестричку

Schlauer Fuchs – хитрую лисичку.

Grauer Wolf – серого волчонка

Schwarzes Kätzchen – черного котенка.

Aber Häschen – Но зайчонка

Und der Frosch – и лягушонка

Она не пригласила:

Sie vergass über sie – она о них забыла.

II. Die Zungenbrecher

Um die richtige Aussprache zu üben, werden Ihnen die Zungenbrecher für die Befestigung einiger Laute angeboten.

Stellen Sie die gegebenen Zungenbrecher in der alphabetischen Anordnung auf.

III. Die Sprichwörter

Lesen Sie und wählen Sie die richtige Variante der Übersetzung der Sprichwörter aus der dritten Spalte aus.

In der zweiten Spalte ist die wörtliche Übersetzung der Sprichwörter angegeben.

Welche Sprichwörter sind in der russischen und deutschen Sprachen identisch?

Welche zwei Sprichwörter werden wörtlich in die russische Sprache übersetzt?

Schreiben Sie die Antworten in die unten angeführte Tabelle.

1. Aller Anfang ist schwer.	<i>Любое начало является трудным.</i>	а) У страха глаза велики.
-----------------------------	---------------------------------------	---------------------------

2. Alte Liebe rostet nicht.	<i>Старая любовь не ржавеет.</i>	б) На ошибках учатся.
3. Besser spät als nie.	<i>Лучше поздно, чем никогда.</i>	в) Человек неучёный, что топор неточёный.
4. Geduld bringt Rosen.	<i>Терпение приносит розы.</i>	г) Сто раз отмерь, один раз отрежь.
5. Das Heim geht über die Fremde.	<i>Домашний очаг выше чужбины.</i>	д) Без труда не вытащишь и рыбку из пруда.
6. Der Appetit kommt beim Essen.	<i>Аппетит приходит во время еды.</i>	е) Старый друг лучше новых двух.
7. Die Furcht hat tausend Augen.	<i>У страха – тысяча глаз.</i>	ж) Шила в мешке не утаишь.
8. Durch Schaden wird man klug.	<i>Через убыток становятся умными.</i>	з) Дурные примеры заразительны.
9. Ende gut, alles gut.	<i>Конец хороший – все хорошо.</i>	и) Без труда не вытащишь и рыбку из пруда.
10. Ein Mensch ohne Bildung ist ein Spiegel ohne Politur.	<i>Человек без образования подобен зеркалу без полировки.</i>	к) Хорошо смеется тот, кто смеется последним.
11. Erst die Arbeit, dann das Spiel.	<i>Сначала работа, потом игра.</i>	л) Цыплят по осени считают.
12. Erst wägen, dann wagen.	<i>Сначала взвесить, потом отважиться.</i>	м) В гостях хорошо, а дома лучше.
13. Es ist nicht alle Tage Sonntag.	<i>Не все дни воскресенье.</i>	н) Что посеешь, то и пожнешь.
14. Fleiß bringt Preis, Faulheit – Not.	<i>Прилежание приносит награду, лень – нужду.</i>	о) Лиха беда начало.
15. Lügen haben kurze Beine.	<i>У лжи короткие ноги.</i>	п) Жадность – всякому горю начало.
16. Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben.	<i>Не следует хвалить день от вечера.</i>	р) Худой мир лучше доброй ссоры.
17. Morgen, morgen, nur nicht heute, sagen alle faulen Leute.	<i>Завтра, завтра, только не сегодня, говорят все ленивые люди.</i>	с) Любишь кататься – люби и саночки возить.
18. Ohne Fleiß, kein Preis.	<i>Без старания не бывает награды.</i>	т) Все хорошо, что хорошо кончается.
19. Übung macht den	<i>Упражнение делает</i>	у) У семи нянек – дитя

Meister.	<i>умельца.</i>	без глазу.
20. Umgang formt den Menschen.	<i>Компания формирует людей.</i>	ф) Делу – время, потехе – час.
21. Wer zuletzt lacht, lacht am besten.	<i>Кто последним смеется, смеется лучше всех.</i>	х) С кем поведешься, от того и наберешься.
22. Wie die Saat, so die Ernte.	<i>Каков посев таков и урожай.</i>	ц) Не откладывай на завтра то, что можешь сделать сегодня.
23. Wiederholung ist die Mutter der Weisheit.	<i>Повторение – мать учения.</i>	ч) Скупость – мать пороков.
24. Man soll nicht zwei Hasen auf einmal jagen.	<i>Нужно охотиться не на двух зайцев сразу, а на одного</i>	ш) Был бы хлеб, а мыши будут.
25. Zum Lernen ist niemand zu alt.	<i>Для того, чтобы учиться, никто не бывает слишком старым.</i>	щ) Век живи – век учись.
26. Besser ein magerer Vergleich als ein fetter Streit.	<i>Худой договор лучше крупной стычки.</i>	ъ) Люби пар, люби и угар.
27. Böse Beispiele verderben gute Sitten.	<i>Дурные примеры губят хорошие нравы.</i>	ы) За двумя зайцами погонишься – ни одного не поймаешь.
28. Geiz ist die Wurzel alles Übels.	<i>Жадность – корень всех бед.</i>	ь) Не всё коту масленица.
29. Wer das Feuer haben will, muss den Rauch leiden.	<i>Кто хочет получить огонь, должен терпеть и дым.</i>	э) Повторение – мать учения.
30. Wo Speise, da Mäuse.	<i>Где пища, там и мыши.</i>	ю) Терпение и труд все перетрут.

Antworten – Ответы:

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.

IV. Die Redensarten

Lesen und wählen Sie die Varianten der wörtlichen Übersetzung der sprichwörtlichen Redensarten aus dem zweiten Spalte aus.

Im der dritten Spalte ist die äquivalente Übersetzung der sprichwörtlichen Redensart in die russische Sprache gegeben.

Schreiben Sie die Antworten in die unten angeführte Tabelle.

Welche sprichwörtliche Redensart ist einfach für das Verständnis?

1. Knöpfe auf den Augen haben.	a) Свежая рыба – хорошая рыба.	<i>Слона-то я и не приметил.</i>
2. Alle in einen Topf werfen.	б) Одно блюдо – и лицо веселое.	<i>Валить все в одну кучу.</i>
3. Auf hohem Pferd sitzen.	в) Смелый и невесту уведет.	<i>Задирать нос.</i>
4. Die Pistole auf die Brust setzen.	г) Собственный очаг что золото.	<i>Приставить нож к горлу.</i>
5. Nicht alle Tassen im Schrank haben.	д) Справедливое слово на правильном месте.	<i>У него не все дома.</i>
6. Über die Schnur hauen.	е) Мал, да удал.	<i>Хватить через край.</i>
7. Diesen Zahn lass dir ziehen.	ж) Сидеть на рослой лошади.	<i>От этой затеи нужно отказаться.</i>
8. Eigener Herd ist Goldes wert.	з) Прилежание пробивает лед.	<i>Своя хижина лучше чужих палат.</i>
9. Frische Fische – gute Fische!	и) Мужчина без женщины, словно голова без тела.	<i>Промедление смерти подобно.</i>
10. Keck holt die Braut weg.	к) Разрубить веревку.	<i>Смелость города берет.</i>
11. Mann ohne Weib, Haupt ohne Leib.	л) Лицо выдает негодяя.	<i>Что гусь без воды, то и муж без жены.</i>
12. Versuch macht klug.	м) Бросать всё в один горшок.	<i>Попытка – не пытка.</i>
13. Wie der Hall, so der Stall.	н) Внутри грязь, снаружи наряд.	<i>Как аукнется, так и откликнется.</i>
14. Klein, aber fein.	о) Опыт делает человека умным.	<i>Мал золотник да дорог.</i>
15. Ist der Bauch voll, ist der Mensch toll.	п) У него не все чашки в шкафу.	<i>Человек с жиру бесится..</i>
16. Am rechten Ort das	р) Приставить пистолет	<i>На великое слово – великое</i>

rechte Wort.	к груди.	<i>слово.</i>
17. Das Gesicht verrät den Wicht.	с) Если живот полный, человек бесится.	<i>На воре шапка горит.</i>
18. Innen Schmutz, außen Putz.	т) Иметь пуговицы на глазах.	<i>Снаружи мил, а в середине гнил.</i>
19. Ein Gericht und ein freundlich Gesicht.	у) Этот зуб тебе нужно удалить.	<i>Чем богаты, тем и рады.</i>
20. Fleiß bricht Eis.	ф) Каково эхо, такова конюшня (хлев).	<i>Терпение и труд все перетрут.</i>

Antworten

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20

V. Die Reime

<p>1. „Guten Morgen!“ – ruft die Sonne. „Guten Morgen!“ – ruft der Wind. „Guten Morgen!“ – ruft die Mutter, „Guten Morgen!“ – ruft das Kind.</p>	<p>2. Auf dem Tische stehen: Butter, Käse, Wurst und Brot. Und die liebe Mutter macht belegtes Brot.</p>
<p>3. Guten Tag, guten Tag, sagen alle Mädchen. Große Mädchen, kleine Mädchen, dicke Mädchen, dünne Mädchen. Guten Tag, guten Tag, sagen alle Mädchen.</p>	<p>4. Wir feiern ein Familienfest und laden alle ein. Die Mutter bringt den Kuchen und gießt den Kaffee ein. Und alle Leute, groß und klein, die hauen tüchtig rein.</p>
<p>5. Langes Fädchen – faules Mädchen. Kurzes Fädchen – fleißiges Mädchen.</p>	<p>6. Man muss essen, um zu leben, und nicht leben, um zu essen.</p>
<p>7. Ich bin ich und du bist du. Wenn ich rede, hörst du zu. Wenn du sprichst, dann bin ich still, weil ich dich verstehen will.</p>	<p>8. Nach der Arbeit, vor dem Essen – Hände waschen nicht vergessen! Nach dem Essen soll man ruhn oder tausend Schritte tun.</p>
<p>9. Mein Kopf ist rund, mein Kopf ist rund, er hat zwei Augen, Nas’ und Mund. Auch Haare hat er obendrauf, die Ohren hängen nebenan, der Hals, der ist zum Drehen dann.</p>	<p>10. Muh, muh, muh – so ruft die bunte Kuh. Wir geben ihr das Futter, Sie gibt uns Milch und Butter. Muh, muh, muh – so ruft die bunte Kuh.</p>
<p>11. Neunundneunzig Schneider, die wiegen hundert Pfund, und wenn sie das nicht wiegen,</p>	<p>12. Ja und nein. Apfelwein. Lorelei ist nicht am Rhein. Eisberg, Goldberg und ein Stein.</p>

dann sind sie nicht gesund.	Fein, fein, fein ist Calvin Klein.
13. Die deutsche Sprache Die deutsche Sprache ist sehr schwer. Doch lernen wir sie ziemlich gern. Wir lesen, sprechen, singen viel, Bald kommen wir zu unsrem Ziel.	14. Großer, guter Sonnenball, grüss die Kinder überall! Unterm hellen Sonnenschein soll ein guter Friede sein, Hand in Hand sich bieten. Allen Menschen Frieden!
15. Meine Familie Hier am Tische sitzen alle: Vater, Mutter, Tante Walli, Onkel Viktor, Bruder Kolja, Unser lieber Vetter Wolja Und die große Schwester Nina, Die Kusinen Kira, Inna.	16. Nun ratet! Es steckt in eins und zwei und drei, im Reis, im Fleisch, in jedem Brei. Der Kuchen schmeckt besonders fein, rührt's Mutti in den Teig hinein. Nun ratet! Was ist das? „EI!“
17. Blumen gießen Gieße deinen Garten, alle Blumen warten, sie sind müd' und welk und matt, weil es nicht geregnet hat; hängen schon die Köpfchen, warten auf ein Tröpfchen	18. Der erste Schnee Der erste Schnee, der erste Schnee! Die weißen Flocken fliegen. Die Luft ist rein, der Wind weht kalt, und Garten, Wiese, Feld und Wald in weißer Hülle liegen.
19. Es war eine Mutter, die hatte vier Kinder: den Frühling, den Sommer, den Herbst und den Winter; der Frühling bringt Blumen, der Sommer bringt Klee, der Herbst, der bringt Trauben, der Winter bringt Schnee.	20. Wir wollen lernen, wir wollen studieren, das Einmaleins und das Buchstabieren. Dann werden wir kluge und tüchtige Leute. Wann fangen wir an? Morgen? Nein, heute!
21. Hopp, hopp, hopp, Pferdchen, lauf Galopp! Über Stock und über Steine, aber brich dir nicht die Beine. Hopp, hopp, hopp, Pferdchen, lauf Galopp!	22. Im Garten, im Garten, Da sind wir so gern. Da laufen und springen, da spielen und singen wir immer zusammen so lustig und gern.
23. – Ein Mops kam in die Küche und stahl dem Koch ein Ei. Da nahm der Koch den Löffel und schlug den Mops entzwei. – Da kamen viele Möpse und gruben ihm ein Grab und setzten drauf 'nen Grabstein,	24. Meine Puppe Meine Puppe ist noch klein. Sie ist schön und immer rein. Ihre Augen sind ganz blau und die Haare lang und braun. Ihre Wangen sind schön rund. Rot wie Kirschen ist der Mund.

darauf geschrieben stand: Ein Mops kam ...	Weiß wie Schnee sind ihre Zähne. Ach, ich liebe meine Lene!
25. Rosen, Tulpen, Nelken, alle Blumen welken, nur die eine welket nicht, und sie heißt: Vergiss-mein-nicht.	26. Monika malt gern. Renate turnt gern. Uli bastelt gern. Die Kinder lesen gern. Was machst du gern?
27. U, U, U – Bruder, Schule, du, Kugelschreiber, Schuh, Blume, rufen, zu, gut, der Stuhl, das Buch und ein Wort noch – Tuch!	28. Wenn ich früh spazieren gehe und am Weg die Blumen sehe, denk ich leise vor mir hin: Ich werde sie nicht pflücken, weil sie die Heimat schmücken.
29. Januar und Februar, März, April, Mai, Juni, Juli, August. Im Schlang stehen Und September, und Oktober, Und November, und Dezember – Jahr. Auf Wiedersehen!	30. In die Uni, in die Uni, in die Uni gehen wir. In der Uni, in der Uni, in der Uni lernen wir: viele Fächer, viele Fächer, viele Fächer lernen wir!
31. Ein ABC-Gedicht ABCDE – mein Bauch tut mir so weh! FGHIJK – es schmerzt ja hier und da! LMNOPQ – da spricht ein Kakadu: RSTUVW – nimm Kuchen und trink' Tee, X und YZ – dann ist dein Bauchweh weg!	32. Was brauchst du fürs Glück? Frieden brauch ich, Frieden zum Lachen, Frieden zur Arbeit, Frieden für Freundschaft und Liebe, Frieden zur Freude am Leben, das ich besingen will ...
33. Das Auto kommt! Tut! Das Auto kommt! Tut! Tut! Tut! Es rattert eine Strecke, dann fährt es um die Ecke! Tut! Das Auto kommt! Tut! Tut! Tut!	34. Ein ABC-Gedicht ABCDE – mein Kopf tut mir weh! FGHIJK – der Doktor ist da! LMNOP – es ist mir wieder gut, juchhe! QRSTUVWX – es fehlt mir nix. YZ – jetzt gehe ich zu Bett!
35. Ich geh mit meiner Laterne Ich geh mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir. Dort oben leuchten die Sterne, hier unten, da leuchten wir. Mein Licht ist aus, wir gehen nach Haus. Labimmel, labammel, labum.	36. Suche Reime! Die Stärke des Windes der Name des K... Die Länge des Bandes die Größe des L... Der Name des Pferdes die Blumen des F... Alle rufen laut „Hurra!“

Labimmel, labammel, labum.	Winterferien sind (...)!
37. Laterne, Laterne Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne! Brenne auf, mein Licht, brenne auf, mein Licht, aber nur meine liebe Laterne nicht! (Altes Sankt-Martins-Lied)	38. Nehmt Abschied, Brüder, ungewiss ist alle Wiederkehr. Die Zukunft liegt in Finsternis und macht das Herz uns schwer. Der Himmel wölbt sich übers Land, ade, auf Wiedersehn, wir ruhen all in Gottes Hand, lebt wohl, auf Wiedersehn!
39. Heile, heile, Segen Heile, heile, Segen, drei Tage Regen, drei Tage Schnee – tut schon nimmer weh. Heile, heile, Segen, drei Tage Regen, drei Tage geht der Wind, heile, heile liebes Kind. Heile, heile, Segen, drei Tage Regen, drei Tage Sonnenschein, dann wird's wieder besser sein.	40. Die Wissenschaft hat festgestellt, dass Marmelade Obst enthält. Drum essen wir auf jeder Reise, Marmelade eimerweise. Die Wissenschaft hat festgestellt, dass Würstchen gutes Fleisch enthält. Drum essen wir auf jeder Reise heiße Würstchen meterweise. Die Wissenschaft hat festgestellt, dass Coca-Cola Gold enthält. Drum schlürfen wir auf jeder Reise Coca-Cola fässerweise.
41. Ringlein, Ringlein, du musst wandern von dem einem zu dem andern, das ist schön, das ist schön, Ringlein lass dich nur nicht sehn.	42. Sonne, liebe Sonne! Sonne, liebe Sonne, komm ein bisschen runter! Lass den Regen oben, dann wollen wir dich loben.

VI. Die interessanten Spiele

1. Finden Sie gereimte Paare.

Muster: *grau – die Frau*

grau	das Maß
bald	das Gebäude
teuer	der März
frisch	der Wasserfall
fein	die Zeit
überall	der Sang
kaum	der West
weit	der Kern
wichtig	das Schloss
bloss	der Baum

drei	der Feder
acht	der Hut
krank	der Chor
jeder	das Feuer
gut	die Frau
fest	der Wald
lang	der Stein
fern	der Fisch
das Ohr	die Macht
die Fächer	der Schrank
das Herz	der Mai
die Tracht	der Hain
das Fass	der Sprecher
die Nacht	das Gras
die Freude	das Bein

2. Finden Sie im gegebenen Kreuzworträtsel 23 Wörter zum Thema „Die Familie“.

E	E	L	G	K	I	N	D	W
N	E	B	A	S	E	G	S	F
K	E	T	T	E	R	R	C	B
E	N	E	F	F	E	O	H	R
L	N	A	M	O	W	ß	W	U
S	S	T	E	R	Ü	V	Ä	D
O	T	E	A	M	O	A	G	E
H	O	ß	M	U	T	T	E	R
N	I	L	E	K	N	E	R	O
U	J	U	N	G	E	R	I	S
D	R	E	T	L	E	H	N	A

3. Schreiben Sie die deutschen Substantive (ohne Artikel) in die Spalten: *дерево, осел, роза, лев, еж, гнездо* – und Sie bekommen den Titel der europäischen Hauptstadt.

1	2	3	4	5	6

4. Bilden Sie neue Wörter. Verwenden Sie dabei die Wörter, die in den zwei Spalten angegeben sind. Wieviele neue Wörter gibt es?

Muster: *das Haus* + *der Arzt* = *der Hausarzt* (домашний врач)

die Augen	die Bürste
der Schnee	der Boden
der Fuß	der Mann
der Zahn	der Blick
das Haus	das Rad
der Kauf	der Arzt
die Hand	der Fahrer
der Motor	der Schuh
die See	die Bremse
das Haar	der Ball

5. Bilden Sie jeweils zwei Wörter, verwenden Sie dabei denselben Buchstaben für beide Wörter.

Verwenden Sie die folgenden Buchstaben: D, E, E, E, F, L, L, N, N, S, S, Z.

Welche Tiere haben Sie bekommen?

Muster: *der Hase* – *die Echse*

das Kame... – der ...öwe	der Wol... – das ...lusspferd
der Ese... – der ...uchs	die Gan... – der ...pecht
die Ratt... – der ...lefant	der Hah... – der ...ashorn
der Spat... – das ...ebra	die Ent... – das ...ichhörnchen
der Wel... – die ...childkröte	die Elste... – die ...obbe
der Pingui... – die ...atter	der Bibe... – die ...icke
der Hun... – der ...achs	die Taub... – der ...isbär

6. Wählen Sie Paare der Substantive aus.

Muster: *die Frau* – *der Mann*

1. die Frau	a) die Sportlerin
2. der Bruder	b) die Mutter
3. der Vetter	c) die Lehrerin
4. die Tante	d) die Freundin
5. der Nachbar	e) die Hündin
6. der Junge	f) der Mond
7. die Dame	g) die Schwester
8. der Arzt	h) die Base

9. die Studentin	i) das Mädchen
10. der Lehrer	j) die Ärztin
11. die Katze	k) der Herr
12. der Hund	l) der Student
13. der Sportler	m) die Nachbarin
14. der Freund	n) der Onkel
15. der Vater	<i>o) der Mann</i>
16. die Sonne	p) der Kater

7. Wählen Sie die richtige Variante der Antwort für das Rätsel aus der zweiten kleinen Spalte aus. Die Antworten tragen Sie in die unten angeführte Tabelle ein.

1. Es liegt was Weißes auf dem Dach, wenn's runterfällt, ist's gelb.	<i>a) Die Sonnenuhr.</i>
2. Der Blinde sah einen Hasen laufen, der Lahme sprang ihm nach, und der Nackende steckte ihn ein. – Was ist das?	<i>b) Es waren Großmutter, Mutter und Tochter.</i>
3. Wer ist der Vater deines Großvaters?	<i>c) Der Zuckerhut.</i>
4. Es rüttelt sich und schüttelt sich und macht ein Häuflein unter sich.	<i>d) Der Großvater meines Vaters.</i>
5. Welches Haus ist ohne Holz und Stein?	<i>e) Dem Schuster.</i>
6. Was tut der Storch, wenn er auf einem Bein steht?	<i>f) Das Abendbrot.</i>
7. Welcher Hahn hat keinen Kamm?	<i>g) Ein Kompott muss man kochen.</i>
8. Mit welchem Auge kann man nicht sehen?	<i>h) Im Februar.</i>
9. Oben spitz und unten breit, durch und durch voll Süßigkeit.	<i>i) Sechs.</i>
10. In welchen Kleidern geht die Sonne unter?	<i>j) Die Lüge.</i>
11. Welchem Handwerker bringt ein schlechter Absatz Vorteile?	<i>k) Das Schneckenhaus.</i>
12. Fünf Brüder haben jeder eine Schwester. Wie viel Kinder sind das?	<i>l) Das Ei.</i>
13. Welches Brot kann man nicht am Morgen essen?	<i>m) Das Sieb.</i>
14. In welchem Monat spricht der Mensch am wenigsten?	<i>n) Karl.</i>
15. Wie kann man vier Äpfel unter fünf Jungen gleich verteilen?	<i>o) der Wasserhahn.</i>
16. Karl ist größer als Otto, Franz ist kleiner als	<i>n) Mit dem Hühnerauge.</i>

Hans, aber Rudi ist größer als Hans. Rudi ist kleiner als Otto, aber größer doch als Franz. Wer ist nun der Größte?	
17. Welche Uhr hat keine Räder?	<i>p) In Westen.</i>
18. Zwei Mütter und zwei Töchter teilten drei Äpfel, und jede bekam einen ganzen Apfel. Wie ist das möglich?	<i>c) Er hebt das andere Bein in die Höhe.</i>

Antworten

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.

8. Найдите рифмы.

a) Nimm die Kreide, Mal ein Haus. Alle Stunden sind schon (...)! b) Unser Raum lieben wir, Alle lernen fleißig (...)! c) Bitte sagt: „Wo wohnen Sie?“ – In dem Haus Nummer (...)! d) Und wer sagt, wo wohnt die Maus? – Fragt die Katze. Hier, im (...)! e) An dem Baum sind keine Blätter, kalt und windig ist das (...)! f) Alle rufen laut „Hurra!“ Frühlingsferien sind (...)!	1. <i>Haus</i> 2. <i>da</i> 3. <i>aus</i> 4. <i>vier</i> 5. <i>Wetter</i> 6. <i>hier</i>
--	---

9. Antworten Sie auf die Frage "Was ist das?" - «Что это?». Schreiben Sie die Sätze in Deutsch und übersetzen Sie es in die russische Sprache.

Muster: *Berlin ist eine Stadt.*

1. Der Irtysh ist ...	a) ein Gemüse
2. Berlin ist ...	b) eine Farbe
3. Die Rose ist ...	c) ein Dokument
4. Deutschland ist ...	d) ein Tier
5. Der Hund ist ...	e) ein Land
6. Rot ist ...	f) eine Stadt
7. Das Haus ist ...	g) ein Planet
8. Der Apfel ist ...	h) ein Baum
9. Die Erde ist ...	i) eine Frucht
10. Die Birke ist ...	j) ein Vogel
11. Die Gans ist ...	k) ein Gebäude

12. Die Gurke ist ...	l) eine Blume
13. Der Pass ist ...	m) ein Fluss

10. In der deutschen Sprache gibt es Wörter, die emotional gefärbt sind. Da ist die Liste. Übersetzen Sie und merken Sie sie!

Удивление	Wirklich? Wieso? Wie kommt es? Bist du das?
Сомнение	Kaum. Vielleicht. Ich zweifle daran.
Отгадывание	Nicht wahr? Stimmt das?
Подтверждение	Sie haben Recht. Ganz richtig. Unbedingt. Zweifellos.
Согласие	Das stimmt. Schön. (Ich bin) Einverstanden. Wird gemacht. Geht in Ordnung. Ja, gut. Natürlich. Gewiss.
Несогласие	Aber nein! Das stimmt nicht. (Ich) kann nicht.
Интерес	Wirklich? Was Sie nicht sagen!
Возражение	Das ist falsch. Aber nein!

11. Welche Sprachen werden in den in den europäischen Ländern gesprochen? Finden Sie die Übereinstimmungen. Die Antworten schreiben Sie in die unten angeführte Tabelle.

Muster: *In Spanien spricht man Spanisch.*

1. In Spanien spricht man ... 2. In Frankreich spricht man ... 3. In England spricht man ... 4. In Schweden spricht man ... 5. In der Türkei spricht man ... 6. In Italien spricht man ... 7. In Dänemark spricht man ... 8. In Norwegen spricht man ... 9. In Portugal spricht man ... 10. In Polen spricht man ... 11. In Griechenland spricht man ... 12. In Bulgarien spricht man ... 13. In Rumänien spricht man ... 14. In der Schweiz spricht man ... 15. In Finnland spricht man ... 16. In Belgien spricht man ... 17. In Holland spricht man ... 18. In Ungarn spricht man ...	A. Englisch B. Italienisch C. Türkisch D. Dänisch E. Schwedisch F. Französisch G. Holländisch H. Portugiesisch I. Griechisch J. Ungarisch K. Norwegisch L. Tschechisch M. Deutsch N. Deutsch und Französisch O. Französisch und Flämisch P. Serbokroatisch Q. Spanisch R. Rumänisch
--	---

19. In Jugoslawien spricht man ...	S. Polnisch
20. In Österreich spricht man ...	T. Finnisch
21. In Tschechien spricht man ...	U. Bulgarisch

Antworten – Ответы:

1	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	

12. Fügen Sie die unten angegebenen Wörter in den Text des Gedichtes ein. Beachten Sie den Reim. Lesen Sie das Gedicht mit Betonung vor.

a) Glückwunschgedicht.

Liebe Freunde!

Wir wünschen zu Weihnachten Euch allen viel Glück!

Eine Reise nach Deutschland und wieder ... (1)

Eure Lieblingsspeise zehnmal im ... (2)

Und eine große Freundesschar.

Viel Spass in der ... (3) und lustige Spiele:

Mensch-ärgere-dich-nicht, Schach, Dame und Mühle.

Eine ganz große ... (4) mit Krem nicht zu knapp

und gebt auch den ... (5) ein großes Stück ab.

Lernt ... (6) und seid fleißig, bleibt immer gesund

und fröhlich und ... (7) und – und – und ...

Das wünsche ich euch für ein ganzes Jahr

und das, was ich wünsche, wird hoffentlich ... (8).

Nachbarn, wahr, Freizeit, Deutsch, zurück, munter, Orte, Jahr

b) Geschenke

Man schenkt mir zu Weihnachten ein ... (1) und warme ... (2)

Und eine bunte ... (3) und ... (4) dazu.

Die Tante schenkt mir ... (5), die Oma einen ... (6).

Und niemand schenkt ein ... (7) und niemand einen ... (8).

Ich lege die Geschenke beiseite mäuschenstill

Und schau betrübt zu Boden: nichts, was ich haben will!

Ich wünsch' mir einen „... (9)“ und einen „... (10)“

und einen „... (11)“, die brauche ich, und wie!

Shiguli, Schal, Hündchen, Hose, Ball, Fäustlinge, Hemd, Saporoshez, Wolga, Schuhe, Jacke
--

13. Für die Lösung der folgenden Aufgabe teilt sich die Gruppe in zwei Mannschaften ein: 1 - "die Studenten", 2 - "das Echo". Die Mannschaften lesen die Fragen und antworten im Chor.

Die Studenten	Das Echo
1. Sag, was wir nie vergessen?	- <i>Essen.</i>
2. Wer geht gern in die Speisehalle?	- <i>Alle.</i>
3. Wie viel Fehler habe ich gemacht?	- <i>Acht.</i>
4. Und mein Freund – keinen?	- <i>Einen.</i>
5. Was bekommt er für seinen Fleiß?	- <i>Eis.</i>
6. Wer lacht über dich?	- <i>Ich.</i>

14. Nennen Sie den Beruf des Menschen, der die bestimmte Arbeit erfüllt.
Muster: *Ware verkaufen- Verkäufer.*

1. Tische machen ...	a) Student
2. Bilder malen ...	b) Briefträger
3. Kinder lehren ...	c) Buchdrucker
4. An der Universität studieren ...	d) Maler
5. Briefe tragen ...	e) Schneider
6. Ware verkaufen ...	f) Trainer
7. Bücher drucken ...	g) Tischler
8. Kleider nähen ...	h) Friseure
9. Sportler trainieren ...	i) Verkäufer
10. Frisuren machen ...	j) Lehrer

15. Hier wurden 20 Zahlwörter verborgen. Finden Sie und schreiben Sie sie.

V	I	E	R	Z	I	G	N	F	Y	Z	B	U	S	A
N	S	E	C	H	Z	I	G	D	Z	W	G	K	M	C
E	S	I	E	B	Z	I	G	D	G	A	S	H	V	H
U	E	Z	R	N	E	U	N	F	Ü	N	F	D	F	T
N	Z	D	R	E	I	Z	E	H	N	Z	D	V	N	Z
Z	W	E	I	U	N	D	D	R	E	I	S	S	I	G
I	E	J	G	N	Z	E	H	N	M	G	D	E	V	H
G	I	F	V	Z	T	R	H	U	N	D	E	R	T	N
H	U	D	H	E	V	I	E	R	Z	E	N	M	V	E
T	S	A	C	H	T	Z	I	G	N	G	D	R	E	T
E	S	O	I	N	Z	W	A	N	Z	I	G	E	L	F
Z	W	Ö	L	F	S	I	E	B	Z		H	N	Ö	W

16. Bilden Sie mit Hilfe des Suffixes **-chen** die Substantive im Neutrum.

In den Wörtern mit diesem Suffix übernehmen die Buchstaben **a, o, u, au** den Umlaut.

Muster: *ein kleines Haus – das Häuschen*

Eine kleine Maus – ... , eine kleine Nase – ... , ein kleiner Hase – ... , ein kleiner Tisch – ... , ein kleiner Fisch – ... , ein kleiner Spiegel – ... , ein kleiner Igel

– ... , eine kleine Katze – ... , eine kleine Rose – ... , eine kleine Schwester – ... ,
ein kleiner Bruder –

17. Wie sind die Tierlautbezeichnungen im Deutschen? Finden Sie die Übereinstimmungen. Die Antworten fügen Sie in die unten angeführte Tabelle ein.
Muster: *Die Kuh muht* „*Muh, muh!*“

1. Die Katze miaut ...	a) „Mah, mah!“
2. Der Hund bellt ...	b) „Piep, piep!“
3. Der Hahn kräht ...	c) „Summ, summ!“
4. Die Kuh muht ...	d) „Miau, miau!“
5. Die Maus piepst ...	e) „Wau, wau!“
6. Das Schaf blökt ...	f) „Gak, gak!“
7. Das Schwein grunzt ...	g) „Kikeriki!“
8. Die Krähe krächzt ...	h) „Muh, muh!“
9. Die Biene summt ...	i) „Tschip, tschip!“
10. Die Ente schnattert ...	j) „Krah, krah!“
11. Der Spatz zwitschert ...	k) „Quiek, quiek!“

Antworten – Ответы:

1.	2.	3.	4. h	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.

18. Was machen diese Personen?

Stellen Sie Fragen, schreiben Sie die Sätze deutsch auf und übersetzen Sie es ins Russische (Paararbeit).

Muster: – Was machen die **Studente**? – *Studente studieren.*

1. Schüler	a) übersetzen
2. Studente	b) singen
3. Lehrer	c) leiten einen Betrieb
4. Sänger	d) führen den Haushalt
5. Maler	e) musizieren
6. Schriftsteller	f) studieren
7. Verkäufer	g) lernen
8. Musiker	h) schreiben
9. Dolmetscher	i) lehren, unterrichten
10. Hausfrauen	j) malen
11. Direktoren	k) forschen
12. Wissenschaftler	l) verkaufen

13. Kaufleute	m) pflegen Kranken
14. Krankenschwestern	n) handeln
15. Ärzte	o) untersuchen und behandeln

19. Die Texte ohne Interpunktionszeichen.
 Lesen Sie den Text wie er geschrieben ist durch.
 Dann lesen Sie ihn noch einmal durch, setzen Sie die Satzzeichen richtig ein.

a) Unsere Familie

Der kleine Nick ist fünf und dreißig Jahre
 Ist seine Mutter die uralte Urgroßmutter ist fast neun
 Jahrzehnte alt und drei Monate
 Ist das Baby zweiunddreißig Jahre
 Wird nächsten Monat der Vater vier Jahre
 Ist Beppo, der Pudel, siebzig
 Wurde letzten Monat der Großvater vier Wochen alt
 Und noch sehr klein ist Nelli,
 die Katze, die natürlich noch nicht
 stubenrein ist die Mutter
 schimpft darüber das Kanarienvogelweibchen im Käfig
 hat ein Ei gelegt Onkel Ludwig
 meint das gibt ein Fest,
 wenn das Junge schlüpft von Nick
 wäre noch zu sagen, dass er lieber
 ein Pony hätte als einen vierjährigen
 Hund eine vier Woche alte
 Katze und ein Junges vom Kanarienvogel.

b) Was macht der Bäcker?

Der Briefträger bringt die Post und die Brötchen
 Bäckts der Bäcker die Fische
 Angelt der Fischer den Schrank
 Baut der Tischler die Kühe
 Melkt der Bauer die Kinder
 Unterrichtet die Lehrerin ein Tor
 Schießt der Fußballspieler ein Bild
 malt der Maler Klavier, Gitarre und Schlagzeug
 spielen die Musiker auf den Blitz
 folgt der Donner und das Lachen
 auf einen Witz.

c) Tiere

Drei kleine Hunde habe ich in einem Glas voll Wasser
 schwimmen meine Zierfische auf der Weide

rennen die Ponys umher im Käfig
 zwitschert mein Kanarienvogel unter dem Laub im Garten
 versteckt sich ein Igel auf dem Sessel
 sitzt meine Katze auf der Kirchturmspitze
 singt eine Amsel im Gartenteich
 quakt der Frosch und der Hamster
 mümmelt vergnügt eine Nuss
 – und damit ist Schluss.

VII. Rätsel

<p>1. Die Felder weiß, auf Flüssen Eis. Es weht der Wind. Wann ist das, Kind?</p>	<p>19. Es hängt an der Dachrinne und weint, wenn die liebe Sonne scheint.</p>
<p>2. Zwölf Brüder laufen immer dar, voran, voran, von Jahr zu Jahr, doch überholen sie sich nie. Wie heißen diese Brüder? Wie?</p>	<p>20. Ich kenn etwas, das ist rund. Man kann's am Himmel sehen. Es will zu später Abendstund mit uns spazieren gehen.</p>
<p>3. Hängt im Zimmer, hat 12 Blätter Oder ein paar hundert mehr. Doch dann geht das Jahr zu Erde, ist er aufgebraucht und leer.</p>	<p>21. Fällt vom Himmel, macht dich nass. Sag mir doch: Was ist denn das?</p>
<p>4. Der Grosse, der Kleine, Sie laufen ohne Beine. Sie laufen rund tagaus, tagein. Der Grosse holt den Kleinen ein. Wer mögen wohl die beiden sein? Kannst du sagen?</p>	<p>22. Beine hab' ich und kann nicht gehen, viele Menschen muss ich tragen, in jedem Zimmer kannst du mich sehen. Wer bin ich? Willst du es sagen?</p>
<p>5. Im Garten steht ein schönes Haus, Studenten gehen ein und aus. Sie spielen, studieren und turnen hier, Und boxen, fechten, ringen hier, Wie heisst das Haus?</p>	<p>23. Wer ist im Wald der kleine Mann, der nur auf einem Bein steh'n kann? Trägt einen großen, bunten Hut – mal ist er giftig und mal gut.</p>
<p>6. Ich weiß Blumen, die im Winter kommen und im Frühling weg sie wieder. Rate mal, wer malt sie nieder?</p>	<p>24. Hat große Türen, keine Fenster. Nimmt unsere Kleider auf, wir dürfen nicht hinein.</p>
<p>7. Was grünt im Sommer und auch im Winter? Und worüber freuen sich Zur Weihnachtszeit die Kinder?</p>	<p>25. Jedes Kind hier im Haus zieht sie an und zieht sie aus. Sie spielt mit ihr und das ist fein. Das kann doch nur die ... sein!</p>
<p>8. Wer sitzt geduldig vor dem Loch Und fängt das kleine Tierchen doch?</p>	<p>26. Was fegt denn um die Ecken? Was will uns alle necken?</p>

<p>9. Es ist gemacht aus Holz und Glas, das Licht scheint durch. Was ist denn das?</p>	<p>27. Wer wollte einst mit Milch und Kuchen die Großmutter im Wald besuchen?</p>
<p>10. Zum Neujahr kam er Schmuck ins Haus, sah wohlbeliebt und munter aus. Doch nahm er täglich ab und war Zum Schluss verschwunden ganz und gar.</p>	<p>28. Blau und grün können sie sein. Man macht daraus Saft und auch den Wein. Sie schmecken süß, das könnt ihr mir glauben. Diese Früchte heißen ...</p>
<p>11. Meine Hände schließen sich um einen runden Ball. Und denkt nur, dabei friere ich! Was ist das? Ratet mal!</p>	<p>29. Aus der Wolken fliegt es, auf der Erde liegt es, von den Bäumen fällt es, jedem Kind gefällt es.</p>
<p>12. Es ist kein Baum Und hat doch Blätter, Hat keinen Mund Und spricht vom Wetter. Ja, es erzählt Gar viele Sachen: Manche zum Weinen und Manche zum Lachen.</p>	<p>30. Was du machst, das mach ich auch. Wenn du lachst, dann lach ich auch. Stehst du still, dann steh ich auch. Gehst du, nun, so geh ich auch. Recke, rüttele, bücke dich, Strecke, schüttle, drücke dich! Sag mir bitte, kennst du mich?</p>
<p>13. Erst weiß wie Schnee, dann grün wie Klee, dann rot wie Blut. Schmeckt Kindern gut.</p>	<p>31. Es ist rund, ist aber nicht der Mund. Es hat einen Schwanz, ist aber keine Maus.</p>
<p>14. Der arme Tropf hat einen Hut und keinen Kopf und hat dazu nur einen Fuß und keinen Schuh.</p>	<p>32. Der Schnee wird weich, es taut der Teich, lang wird der Tag. Wann ist das? Sag!</p>
<p>15. Ich habe vier Füße Und kann nicht gehen. Ich werd' nimmer müde Und muss immer stehn.</p>	<p>33. Die Sonne glüht, die Linde blüht, das Korn wird voll. Wann ist das wohl?</p>
<p>16. Ich kenn' etwas, das ist aus Stein, Da gehen die Menschen aus und ein.</p>	<p>34. Jedem weist er ein anderes Gesicht und hat doch gar keines.</p>
<p>17. Wer kennt das kluge Tier genau, das Pfötchen gibt und spricht „Wau, wau“?</p>	<p>35. Welches Tier gibt Fleisch und Würste und auch Haare zu der Bürste?</p>
<p>18. Was für ein Tier frisst Heu und Klee und gibt etwas, so weiß wie Schnee?</p>	<p>36. Wer nennt mir einen stolzen Mann, der allen Hennen geht voran?</p>

VIII. Sprachetikette

<p>Grussformeln Guten Morgen! Morgen! Guten Tag! Tag! Guten Abend! Abend! Ich grüsse Sie (dich)! Hallo! Servus! Salut! Herzlich willkommen! Schöne Grüsse von Angela.</p>	<p>Приветствия Здравствуйте! Доброе утро! Здравствуйте! Добрый день! Здравствуйте! Добрый вечер! Приветствую Вас (тебя). Привет! Салют! Добро пожаловать! Привет от Ангелы!</p>
<p>Entschuldigung und Bitte Entschuldigen Sie bitte! Ich bitte um Entschuldigung für meine Verspätung! Entschuldigung! Verzeihung! Verzeihen Sie bitte! So eine Kleinigkeit! Seien Sie mir nicht böse! Darf man herein (hinein)? Darf man heraus (hinaus)?</p>	<p>Извинение и просьба Извините, пожалуйста! Прошу извинить меня за опоздание. Извините! Прошу прощения! Это такие пустяки! Какая ерунда! Не сердитесь на меня! Можно войти? Можно выйти?</p>
<p>Abschiedsworte Auf Wiedersehen! Auf baldiges Wiedersehen! Bis bald! Auf Wiederhören! (per Telefon) Lebe wohl! Grüssen Sie zu Hause! Ade! Bis dann! Tschüss! Alles Gute! Bis (über)morgen! Gute Reise!</p>	<p>Прощание До свидания! До скорой встречи! До свидания! (по телефону) Прощай! Привет Вашим родным! Пока! Всего хорошего! До (после)завтра! Счастливого пути!</p>
<p>Dankbarkeit Danke! Danke schön! Ich danke Ihnen (dir). Recht vielen Dank! Herzlichen Dank! Ich bin Ihnen zutiefst dankbar! Keine Ursache! Gern geschehen! Nichts zu danken!</p>	<p>Благодарность Спасибо! Большое спасибо! Я благодарю Вас (тебя). Большое спасибо! Большое спасибо! Я Вам так признателен. Не за что. Пожалуйста. Не стоит благодарить.</p>
<p>Verbot. Ablehnung Nein, das nicht. Das geht nicht. Man darf nicht. Das ist unmöglich. Nicht nötig. Lieber nicht.</p>	<p>Запрет. Отказ Нет. Ни в коем случае. Нельзя. Это невозможно. Не нужно. Лучше не надо.</p>

Keineswegs. Ich bin dagegen. Quatsch! Um keinen Preis! Ausgeschlossen!	Ни в коем случае. Я против. Ерунда, чушь! Ни за что. Исключено.
Bitte. Wunsch Geben Sie mir bitte ... Gib (mir) (bitte) ... Nehmen Sie bitte ... Nimm (bitte) ... Seien Sie so nett (gut) ... Sei so nett ... Bitte! Bitte schön! Einen Augenblick bitte!	Просьба. Желание Дайте мне, пожалуйста ... Дай (мне), (пожалуйста) ... Возьмите, пожалуйста ... Возьми, (пожалуйста) ... Будьте так любезны (добры) ... Будь так любезен ... Пожалуйста! Минутку, пожалуйста!
Ja und nein Vielleicht ... Selbstverständlich! Nein! Gewiss nicht! Gut. Schön. Das geht in Ordnung! Das ist richtig! Das stimmt! Genau. Eben! Ja, natürlich! Na, klar! Und ob! Und wie!	Да и нет Может быть ... Само собой разумеется! Нет! Конечно, нет. Хорошо. Ладно. Это верно (правильно). Вот именно! Да, конечно. Само собой. Еще бы! Еще как!
Beifall. Bewunderung Wunderbar! Wunderschön! Großartig! Phantastisch! Ausgezeichnet! Prima! Toll! Das nenne ich Glück! Mein Kompliment! Bravo! Sie sehen prächtig aus! Du siehst prächtig aus!	Одобрение. Восхищение Чудесно! Прекрасно! Великолепно! Отлично! Прекрасно! Вот это повезло! Поздравляю, браво. Вы великолепно выглядите! Ты великолепно выглядишь!
Gleichgültigkeit Das spielt keine Rolle. Das ist egal. Das ist ganz egal. Das hat keine große Bedeutung.	Безразличие. Равнодушие Это не играет роли. Все равно. Это совершенно безразлично. Это не имеет большого значения.
Beileid. Trost (Sehr) Schade! Er tut nur leid. Mein herzlichstes Beileid!	Сочувствие. Утешение (Очень) Жаль. Какая жалость! Мне его жалко. Я Вам глубоко сочувствую.

<p>Nehmen Sie sich zusammen! Kopf hoch! Alles wird in Ordnung! Wollen wir das Beste hoffen. Nur nicht den Mut sinken lassen! Ich möchte Ihnen mein Beileid aussprechen! Kann ich Ihnen irgendwie behilflich sein?</p>	<p>Возьмите себя в руки. Выше голову! Все будет в порядке! Будем надеяться на лучшее. Не падайте духом! Примите мои соболезнования! Могу я Вам чем-нибудь помочь?</p>
<p>Warnung Achtung, pass / passt / passen Sie auf. Vorsicht! Sehen Sie sich vor! Das darf nicht wieder vorkommen! Na, warte mal!</p>	<p>Предостережение Внимание! Осторожно! Будьте осторожны! Чтобы этого больше не было! Ну, погоди!</p>
<p>Gratulation Ich gratuliere Ihnen (dir) zu + Dat. Herzlichen Glückwunsch zu + Dat. Herzliche Glückwünsche zu + Dat. Ich beglückwünsche Sie zu + Dat. Ich gratuliere von ganzem Herzen ... Ich gratuliere herzlich zum Feiertag! ... zum Geburtstag! ... zum achten März! ... zum Valentinstag! ... zum Lehrertag! ... zum Tag des Lachens! ... zum neuen Jahr! ... zu Weihnachten! ... zum Osterfest! ... zum Erfolg! ... zur Immatrikulierung! ... zum ersten Lohn! ... zum Gewinn! Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr! Prosit Neujahr! Prost! Zum Wohl! Auf Ihr Wohl! Frohe Ostern! Herzlich willkommen!</p>	<p>Поздравление Поздравляю Вас (тебя) с ... Поздравляю Вас (тебя) с ... Поздравляю Вас (тебя) с ... Поздравляю Вас с ... От (всей) души поздравляю ...! Примите мои поздравления с с праздником! ... с днем рождения! ... с восьмым марта! ... с днем святого Валентина! ... с днем учителя! ... с днем смеха! ... с новым годом! ... с Рождеством! ... с праздником Пасхи! ... с удачей! ... с поступлением в вуз! ... с первой зарплатой! ... с выигрышем! С Рождеством и Новым годом! С Новым годом! Будем здоровы! За здоровье! За Ваше здоровье! С праздником Пасхи! Поздравляю с приездом!</p>

Glückwünsche

Ich wünsche Ihnen (dir) ...
Von (ganzem) Herzen wünsche
ich ...
... alles Gute/ alles Beste.
... viel Glück.
... (vielen, großen) Erfolg.
... guten Appetit!
... gute Reise (Fahrt, guten Flug)!
... schönen Urlaub!
... schönes Wetter!
... gute Erholung!
... baldig(st)e Genesung!
... Gesundheit!
... ein langes Leben!
Guten Rutsch ins Neue Jahr!
Ich wünsche große Liebe!
Hals- und Beinbruch!
Lege die Prüfung gut ab!
Gewinne!
Erkälte dich nur nicht!
Bleib gesund!
Werde gesund!
Hab(e) keine Angst!
Pass auf dich auf!
Werden Sie (Werde) glücklich!
Sei klug (vernünftig)!
Lass es dir gut gehen!
Mögen Sie Glück haben!
Mögest du Glück haben!

Пожелания

Желаю Вам (тебе) ...
От (всей) души (от всего сердца)
желаю ...
... всего хорошего (всего доброго).
... счастья.
... успехов, удачи.
... приятного аппетита!
... счастливого пути!
... хорошего отдыха.
... хорошей погоды.
... счастливо отдохнуть.
... выздороветь поскорее.
... здоровья.
... долгих лет жизни.
Желаю весело встретить Новый год!
Желаю большой любви!
Ни пуха, ни пера!
Сдать бы тебе экзамен!
Выиграть бы тебе!
Не простудиться бы тебе!
Не болей! (если человек здоровый)
Выздоровливай!
Не горюй! Не робей!
Береги себя!
Будь(-те) счастлив(-а, -ы)!
Будь умным! Будь умной!
Пусть все у тебя будет (в порядке)!
Пусть Вам повезет!
Пусть тебе повезет!

Окно – das Fenster

Стол – der Tisch

Ты по-немецки говоришь.

В Берлине или Бремене

Должны вполне серьезно

Мы вместо «Сколько времени?»

Спросить должны «Как поздно есть?»

В языке немецком нет

Вопроса «Сколько тебе лет?»

Там задают для простоты другой вопрос:

«Как стар есть ты?»

«Я стар одиннадцати лет»

примерно так звучит ответ.

С заглавной буквы пишут там
 И ложку и картошку,
 чем уважение к вещам внушают понемножку.
 Какой чудной чужой язык!
 Глядишь, а ты к нему привык.
 (В. Берестов)

IX. Die Grammatik in der Stunde

Die vorgestellten Regeln und Aufgaben werden Ihnen beim Studium der deutschen Sprache helfen:

Die Deklination der Substantive

Die Sprichwörter:

- Öl **ins Feuer** gießen. – Подливать масло в огонь.
- **Aus den Augen – aus dem Sinn.** – С глаз долой – из сердца вон.
- Der Ball sucht **den** guten **Spieler.** – На ловца и зверь бежит.
- Freundschaft bewährt sich **in der Not.** – Друг познается в беде.
- Salz und Brot macht **die Wangen** rot. – Хлеб да вода – здоровая еда.
- Der Schmerz klammert sich **ans Herz.** – Ржа железо ест, а печаль сердце.
- Wiederholung ist **die Mutter des Studierens.** – Повторенье – мать ученья.

Die Gedichte:

<p>1. In dem Zimmer sehen wir Tische, Stühle, ein Klavier. An der Wand steht links ein Schrank, an dem Fenster eine Bank. Hier ein Bett und da 'ne Couch, Blumen auf dem Fensterbrett. Auch ein Bücherschrank steht hier, denn die Bücher lesen wir.</p>	<p>5. Schau her, das ist ein Haus! Schau her, das ist ein Haus, vor dem Haus da ist ein Garten. In dem Garten steht ein Baum, auf dem Baum da ist ein Nest, in dem Nest da sitzt ein Hase, der springt dir an die Nase!</p>
<p>2. Wochentage Am Sonntag regnet es, o weh! Am Montag aber kommt der Schnee. Am Dienstag sind die Plätze weiß. Am Mittwoch gehen wir auf das Eis. Am Donnerstag ist der Himmel blau. Am Freitag ist das Wetter grau. Am Samstag, ach, wo ist der Schnee? Am Sonntag regnet es, o weh! (Erich Weinert)</p>	<p>(Dativ – Akkusativ) 8. Ich schenke dem Bruder den Ball, Ich schenke der Schwester das Schal, Ich schenke dem Kinde die Hose, Ich schenke den Eltern die Rosen. Über, unter, vor und zwischen, an, auf, hinter, neben, in Fordern Dativ nach dem WO? Akkusativus nach WOHIN?</p>

<p>(Dativ)</p> <p>3. Mit den Händen klap-klap-klap, Mit den Füßen trap-trap-trap, Mit den Fingern tick-tick-tick, Mit den Köpfen nick-nick-nick, Mit den Augen blick-blick-blick, Mit der Nase schnüff-schnüff-schnüff!</p>	<p>(Genitiv)</p> <p>7. Während des Sommers ist es heiß. Wegen der Hitze, unweit der Uni, Statt der Geschichte lerne ich Deutsch, Trotz des Regens macht es mir Spaß</p>
<p>(Akkusativ)</p> <p>4. Durch die Strasse geht Johannes, Er bringt Brot für seine Mutter. Gegen Abend will er essen, Aber niemals ohne Butter. Um den Tisch sitzt die Familie, Und Johannes sagt sehr laut: Durch, für, ohne, gegen, um – Akkusativus! Sei nicht so dumm!</p>	<p>6. Im Zoo</p> <p>In den Zoo gehen wir, wilde Tiere sehen wir, Löwen, Tiger, weiße Bären, die im hohen Norden leben. Hier ein Wolf und da ein Affe, in der Mitte die Giraffe, Leoparden, wilde Katzen, scharfe Krallen an den Tatzen.</p>

Die schwache Deklination der Substantive

Die Sprichwörter:

- Der Mensch ehrt den Platz, nicht der Platz **den Menschen**. – Не место красит человека, а человек место.
- Ein Narr** gilt dem andern für gescheit. – Дурак дурака умным считает.
- Einen Bären** schlägt man nicht mit einem Strohalm. – Медведя соломинкой не убьешь.
- Spatzen** schießt man nicht mit Kanonen. – Из пушек по воробьям не стреляют.
- Floh für **einen Elefanten** ansehen. – Делать из мухи слона.
- Den Esel erkennt man an den Ohren und an das Wort an **den Toren**. – Осла узнают по ушам, а глупца по речам.

Die Gedichte:

<p>Narr und Tor, Ochs und Bär, Graf und Prinz ... Es gibt noch mehr! Zar und Fürst, Fink und Pfau ...</p>	<p>Wo seid ihr alle? Au! Au! Mensch und Herr, Held und Hirt, Dazu noch Spatz ... Sind alle hier?</p>
---	--

Das Adjektiv

Die Sprichwörter:

- **Dem Glücklichen** schlägt keine Stunde. – Счастливые часов не наблюдают.
- „Morgen, morgen, nur nicht heute!“ sagen **alle faulen Leute**. – «Завтра, завтра, не сегодня», – так ленивцы говорят.
- **Guter Rat** kommt über Nacht. – Утро вечера мудренее.
- **Ehrlicher Feind** ist besser als **falscher Freund**. – Честный враг лучше фальшивого друга.

- **Fremder Schmerz** geht nicht ans Herz. – Чужую беду руками разведу.
- **Neue Besen** kehren gut. – Новая метла чисто метет.
- **Muss ist eine harte Nuss.** – Взятся за гуж – не говори, что не дюж.

Die Gedichte:

<p>1. Das sind wir Wir sind total sehr kreativ, Vertraumt und auch positiv. Wir sind dazu sehr freundlich, Natürlich nett und sportlich. Wir sind nun alle humorvoll, Das finden wir ganz einfach toll! Wir sind ein wenig brav und mutig, Ein wenig tolerant und tüchtig. Wir sind auch etwas egoistisch, Gar nicht so feige und pessimistisch.</p>	<p>5. Abendlied Der Mond ist aufgegangen, die goldnen Sternlein prangen am Himmel hell und klar. Der Wald steht schwarz und schweiget, und aus den Wiesen steigt der weiße Nebel wunderbar. Seht ihr den Mond dort stehen? Er ist nur halb zu sehen, und ist doch rund und schön! (<i>M. Claudius</i>)</p>
<p>2. Grüne Blätter, rote Blätter, Gelbe Blätter überall. Rascheln, sagen: „Es wird kalt. Weißer Schnee bedeckt uns bald“.</p>	<p>6. Das Alte ist vergangen, Das Neue angefangen. Glück zu, Glück zu, zum neuen Jahr, Und lebe so, wie ein Zar!</p>
<p>3. Rotes Licht – da heißt es warten! Gelbes Licht – da heißt es starten! Grünes Licht – nur geh geschwind! Bitte, merk es dir, mein Kind! Bleib gesund und froh gestimmt!</p>	<p>7. Schöner Frühling, komm doch wieder! Lieber Frühling, komm doch bald! Bring uns Blumen, Laub und Lieder, schmücke wieder Feld und Wald!</p>
<p>4. Kennen Sie die schöne Dame, Die den schicken Mantel trägt? Ja, die meine ich natürlich, Sie hat folgendes Gepäck: Kennen Sie den jungen Herren, Der die dunkle Brille trägt? Ja, den meine ich natürlich, er hat folgendes Gepäck: Einen Koffer, eine Tasche, einen Rucksack, einen Korb.</p>	<p>8. Das Herbstlied Bunt sind schon die Wälder, gelb die Stoppelfelder, und der Herbst beginnt. Rote Blätter fallen, graue Nebel wallen, kühler weht der Wind. (<i>Johann Gaudenz von Salis-Seewis</i>)</p>

Die Steigerung der Adjektive

Die Sprichwörter:

- **Besser spät** als niemals. – Лучше поздно, чем никогда.
- Je **dunkler** die Nacht desto **schöner** der Tag. – Чем ночь темнее, тем ярче день.
- Wer zuletzt lacht, lacht **am besten**. – Хорошо смеется тот, кто смеется последний.

- **Im schönsten** Apfel sitzt der Wurm. – Червь самое хорошее яблоко любит.
- Kümmernisse sind **die härtesten Nüsse**. – Беды да печали с ног скачали.
- Daheim sind der Himmel **blauer** und **grüner** sind die Bäume. – На чужой стороне и весна не красна.
- Auf eine scharfe Frage gehört **eine schärfere Antwort**. – Как аукнется, так и откликнется.
- Auch **den kleinsten Feind** verachte nicht. – Если враг кажется мышью, смотри на него как на льва.

Die Gedichte:

<p>1. Unser kleines Lieschen Isst sehr <i>gern</i> Radieschen. Unsere Renate –<i>Lieber</i> noch Tomate. Und der kleine Anatol Isst <i>am liebsten</i> weißen Kohl.</p>	<p>5. Das Jahr Welch ist die schönste Jahreszeit? Das ist der Herbst, so bunt... Es gibt dem Wald ein gelbes Kleid, Die Vögel fliegen weit.</p>
<p>2. Daheim ist der Himmel blauer Und grüner sind die Wälder, und tiefer sind die Flüsse, und bunter sind die Felder!</p>	<p>Welch ist die schönste Jahreszeit? Das ist der Winter, kalt, Es schneit, es schneit zur Winterzeit, der Wald trägt weißes Kleid.</p>
<p>3. Der Kuckuck und der Esel Die hatten großen Streit: Wer wohl am besten sänge Zur schönen Maienzeit? Der Kuckuck sprach: „Das kann ich!“ Und fing gleich an zu schrein. „Ich aber kann es besser!“, fiel gleich der Esel ein. Sie sangen alle beide: „Kuckuck! Kuckuck! I-a! I-a! I-a!“</p>	<p>Welch ist die schönste Jahreszeit? Das ist der Frühling, lind... Es gibt dem Wald ein grünes Kleid, Da freut sich jedes Kind. Welch ist die schönste Jahreszeit? Das ist der Sommer, heiß. Wir baden dann im Fluss und Meer, das freut uns allen sehr! Welch ist die schönste Jahreszeit? Schön ist das ganze Jahr. Denn jede Jahreszeit gibt Freud’, Und das ist wunderbar!</p>
<p>4. Die Schwachen kämpfen nicht, die Stärkeren kämpfen vielleicht eine Stunde lang, die noch stärker sind, kämpfen viele Jahre, aber die Stärksten kämpfen ihr Leben lang. Diese sind unentbehrlich. (B. Brecht)</p>	<p>6. Sich selbst bekriegen ist der größte Krieg. Sich selbst besiegen ist der größte Sieg! *** <i>Да, бой с самим собой есть трудный бой. Победа из побед – победа над собой.</i></p>

Das Zahlwort Grundzahlwörter

Die Sprichwörter:

- **Vier Augen** sehen mehr als **zwei**. – Ум хорошо, а два лучше.
- Ein Sprichwort im Mund wiegt **hundert** Pfund. – В пословице правда молвится.
- Ein alter Freund ist **zwei** neue wert. – Старый друг лучше новых двух.
- Ein fauler Apfel macht **zehn** faule **Äpfel**. – Одна паршивая овца все стадо испортит.
- **Sieben** sollen nicht harren auf einen Narren. – Семеро одного не ждут.
- Was **drei** wissen, erfahren bald **dreißig**. – Что знают трое, узнают и тридцать.
- Wer vor **zwanzig** Jahren nicht hübsch wird, vor **dreißig** Jahren nicht stark, vor **vierzig** nicht witzig und vor **fünfzig** nicht reich, an dem ist alle Hoffnung verloren. – Кто в двадцать лет не умен, в тридцать не женат, а в сорок не богат, тому век таким не бывать.

Die Gedichte:

<p>1. Eins und zwei sind vorbei. Drei und vier sind noch hier. Fünf, sechs, sieben sind zurückgeblieben. Acht, neun, zehn bleiben stehen. Elf und zwölf sind am Ziel – Aus ist das Spiel. 2. Eins, zwei, drei, vier – So viel Äpfel sieht man hier. Fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn – So viel Birnen kann man sehen. Elf, zwölf, dreizehn, vierzehn Stück – Und jetzt zählen wir zurück. Vierzehn, dreizehn, zwölf, elf, zehn So viel Birnen kann man sehen. Neun, acht, sieben sechs, fünf, vier – So viel Äpfel sieht man hier. Drei, zwei, eins – Ende des Reims.</p>	<p>3. Kalender Dreißig Tage hat September, April, Juni und November. Februar hat achtundzwanzig, Nur im Schaltjahr neunundzwanzig. Andere Monate, ohne Frage, haben einunddreißig Tage. 4. Zehn, zwanzig, dreißig –Mädchen, du bist fleißig! vierzig, fünfzig, sechzig – Mädchen, du bist prächtig! siebzig, achtzig, neunzig – Mädchen, du bist einzig! hundert, tausend, eine Million Mädchen, du verdienst die Kron’. 5. Die Zeit Wie spät ist es jetzt? Punkt neun? Oder ist es schon halb zehn? Neun Uhr fünfzehn ist vorüber, bald ist es drei Viertel zehn.</p>
--	---

Ordnungszahlwörter

Die Sprichwörter:

- **Der erste Gedanke** ist nicht immer das beste. – Первая мысль – не всегда самая лучшая.
- **Die ersten Pflaumen** sind immer madig. – Первый блин комом.
- **Den ersten Tag** ein Gast, **den zweiten** eine Last, **den dritten** stinkt er fast. – Мил гость, что недолго гостит. Первый день гость, что золото, второй, что серебро, а третий, что медь (укр.)

- **Die Ersten** zum Essen, die Letzten zur Arbeit. – На работу позади последних, на еду наперед первых.
- Gewohnheit wird zur **zweiten** Natur. – Привычка – вторая натура.

Die Gedichte:

<p>1. Der erste (der zweite, der dritte) Dezember на крыше живет, Der erste Dezember ириски жует, Der erste Dezember большой озорник, Der erste Dezember скучать не привык! Der zweite Dezember на крыше живет, Der zweite Dezember ириски жует ... Der dritte Dezember ...</p>	<p>3. Es war eine Mutter und hatte sechs Kinder. Das erste hieß Hans Das zweite hieß Dieter, Das dritte war Veronika, Sie spielte gut Harmonika. Das vierte hieß Liane, Sie ass sehr gern Bananen. Das fünfte hieß Erika, Sie lebte in Amerika. Das sechste hieß Grete, Sie spielte Trompete.</p>
<p>2. Sieben Wochentage Hei, Hei, Hei! Dort auf jenem Berge Sim-se-rim-sim-sim! Dort tanzen sieben Zwerge. Der erste Zwerg heißt Montag, Der zweite Zwerg heißt Dienstag, Der dritte Zwerg heißt Mittwoch, Der vierte Zwerg heißt Donnerstag, Der fünfte Zwerg heißt Freitag, Der sechste Zwerg heißt Samstag, Der siebente Zwerg heißt Sonntag, Sie spielen gern mit mir.</p>	<p>4. Wochentage Am ersten Tag, am Montag, scheint es plötzlich, Am zweiten schneit es, am dritten bin ich hungrig, am vierten hab ich Durst, am fünften Tag, am Freitag, bin ich lange müde, am sechsten sehe ich fern, am siebenten Tag, am Sonntag, lese ich gern, Oh, Montag kommt sehr schnell.</p>
<p>Для запоминания суффиксов порядковых числительных: -te (от 1 до 19) и -ste (от 20) надо выучить небольшое стихотворение: -zehn – поменьше, помоложе. -zig – постарше и построже. -zig – сипит, скрипит, шипит. Это старость говорит. -zehn – звучит светло и ясно Разве юность не прекрасна?!</p>	

Das Pronomen

Das unbestimmt-persönliche Pronomen „*man*“

Die Sprichwörter:

- Den Vogel erkennt **man** an den Federn, wie den Menschen an den Reden. – Видно птицу по полету, человека по словам.
- **Man** lernt, solange **man** lebt. – Век живи – век учись.
- Durch Erfahrung wird **man** klug. – Поживешь подольше, узнаешь побольше.
- **Man** muss das Eisen schmieden, solange es heiß ist. – Куй железо, пока горячо.
- **Man** empfängt den Mann nach dem Gewand und entlässt ihn nach dem Verstand. – По одежке встречают, по уму провожают.

Die Gedichte:

1. Die sehenden Ohren

Mit den Augen **kann man** riechen,
mit der Nase **kann man** kriechen,
mit dem Hals, da **kann man** winken,
mit dem Popo **kann man** trinken.
Mit den Händen **kann man** schmecken,
mit dem Rücken **kann man** lecken,
mit dem Bein, da **kann man** singen,
mit den Ohren **kann man** springen,
mit den Zehen **kann man** hören,
mit der Zunge **kann man** sehen,
mit den Armen **kann man** spucken,
mit den Fingern **kann man** gucken.

2. Wozu lernt man fremde Sprachen?

Fremde Sprachen **lernt man** dann,
Dass **man** Freundschaft halten **kann**.
Völker müssen sich verstehen,
Woll'n sie eines Weges gehen.

3. Der Brief, den du geschrieben

Der Brief, den du geschrieben,
Er macht mich gar nicht bang;
Du willst mich nicht mehr lieben,
Aber dein Brief ist lang.
Zwölf Seiten, eng und zierlich!
Ein kleines Manuskript!
Man schreibt nicht so ausführlich,
Wenn **man** den Abschied **gibt**.
(Heinrich Heine)

Твое письмо

Своим письмом напрасно
Ты хочешь напугать,
Ты пишешь длинно ужасно,
Что нам пора порвать.
Страниц двенадцать, странно!
И почерк так красив!
Не пишут так пространно,
Отставку дать решив.
(Перевод А. Блока)

Das unpersönliche Pronomen *es*

Die Sprichwörter:

- **Es ist** nicht alle Tage Sonntag. – Не все коту масленица.
- **Es glückt** nicht alles beim ersten Wurf. – Первый блин комом.
- **Es begibt** sich viel zwischen Löffel und Mund. – Далеко вперед не загадывай.
- **Es fällt** kein Meister vom Himmel. – Мастером нельзя родиться, мастерству надо учиться. Не Боги горшки обжигают.
- **Es gibt** gute Menschen auf der Erde. – Свет не без добрых людей.
- **Es geht** alles auf eine Rechnung. – Семь бед – один ответ.

Die Gedichte:

1. **Es schneit** im Winter,
Es taut im Frühling,
Es blitzt im Sommer,

3. **Es regnet! Es regnet!**
Und alles ist nass:
Plätze, Strassen, Bäume,

Es regnet im Herbst.	Dächer, Häuser, Gras.
2. – Hallo! Wie geht es dir? - Danke schön, mein lieber Freund! Es geht mir cool! Es geht mir toll! - Dann bin ich froh! Ich gehe fort.	Mäntel, Jacken, Stiefel, Mützen - Sollen uns vor Kälte schützen!

Die Personalpronomen

Die Sprichwörter:

- Sage **mir**, mit wem **du** umgehst, und **ich** sage **dir**, wer **du** bist. – Скажи мне, кто твои друзья, и я скажу, кто ты.
- Bär bleibt Bär, fährt man **ihn** auch übers Meer. – Ворона соколом не полетит.
- Blick erst auf **dich**, dann richte **mich**. – Других не суди, на себя посмотри.
- Brätst **du mir** die Wurst, so lösche **ich dir** den Durst. – Долг платежом красен.
- Durch Lehren lernen **wir**. – Учи других – и сам поймешь.
- Hab' **ich** Geld, so bin **ich** lieb. – Деньги имею – людям мил.

Die Gedichte:

<p>1. Ich liebe Dich. Du liebst mich nicht. Ich bin die Nacht. Du bist das Licht. Ich bin der Schmerz. Du bist das Glück. Drum schau nie zu mir zurück. Ich weiß und fühl' es bitterlich – Du liebst mich nicht. Ich liebe Dich! (E. Ginsberg)</p>	<p>3 Im Gafe – Mann, habe ich einen Durst! – Wo hast du eine Wurst? – Ich habe keine Wurst, ich habe Durst! Hol mir mal eine Flasche Wasser! – Eine Tasche Wasser? – Nein, eine Flasche Wasser sollst du holen. Und dann stell sie hier auf den Tisch!</p>
<p>2 Heute ist das Wasser warm, heute kann's nicht schaden. Schnell hinunter an den See! Heute gehn wir baden. Ich und du, und er und sie wollen wir ins Wasser!</p>	<p>4. Die Schwalbe Ich heiße eine Schwalbe. Ich bin ein kleiner Mauer und maure fein und fest hoch an des Hauses Wänden ein kleines braunes Nest.</p>

Die Possessivpronomen

Die Sprichwörter:

- All Ding währt **seine** Zeit. – Всякому овощу свое время.
- Alles zu **seiner** Zeit. – Всею свое время.
- Ausgang gibt den Taten **ihre** Titel. – Конеч – всему делу венец.
- Der Hahn ist König auf **seinem** Mist. – Всяк кулик в своем болоте велик.
- **Mein** Haus ist **meine** Burg. – Мой дом – моя крепость.
- **Unser** Kohl schmeckt wohl. – Свои сухари лучше чужих пирогов.

- Schuster, bleib' bei **deinem** Leisten. – Всяк сверчок знай свой шесток.

Die Gedichte:

<p>1. Mein ist nicht Dein, Dein ist nicht Sein, Sein ist nicht ihr. Merk es Dir! Unser ist nicht Euer, Euer ist nicht ihr, ihr ist nicht Ihr. Merk es Dir!</p>	<p>3. „Spinn, spinn, meine liebe Tochter, Ich kauf' dir ein Kleid.“ „Ach ja, meine liebe Mutter, nicht zu eng und nicht zu weit! Ich kann ja nicht spinnen es schmerzt mich mein Finger und tut, und tut, und tut mir so weh!“</p>
<p>2. Ich und meine Stadt Meine Stadt ist oft schmutzig; aber mein kleiner Bruder ist es auch, und ich mag ihn. Meine Stadt ist oft laut; aber meine Schwester ist es auch, und ich mag sie. Meine Stadt ist dunkel wie die Stimme meines Vaters und hell wie die Augen meiner Mutter. Meine Stadt und ich: wir sind Freunde.</p>	<p>4. Der Mai ist da! Der Mai ist da, der Erste Mai. Da sind wir alle mit dabei, denn unterm Maienkranz ist heute Spiel und Tanz. Gib deine Hand, nimm meine hier. In einem Kreise stehen wir. Der Kreis schließt alle ein, und keiner steht allein. Schmückt euer Haus am Ersten Mai mit frischem Maiengrün und seht, wie alle heut' so frei durch unsre Strasse ziehen.</p>

Die Verneinung

Die Sprichwörter:

- Was du heute kannst besorgen, das verschiebe **nicht** auf morgen. – Не откладывай на завтра то, что можно сделать сегодня.
- Einem trauen ist genug, **keinem** trauen ist **nicht** klug. – Одному доверять – хорошо, никому не доверять – глупо.
- **Keine** Antwort ist auch eine Antwort. – Молчание – знак согласия.
- **Keine** Rose ohne Dornen. – Нет розы без шипов.
- Tue recht und scheue **niemand**. – Доброго не бойся, а худого не твори.
- Das Fragen kostet **kein** Geld. – Спрос денег не стоит.
- Aus **nichts** wird **nichts**. – Из ничего не будет ничего.

Die Gedichte:

<p>1. Eins-zwei-drei November ist kein Mai! Vier-fünf-sechs Die Fee ist keine Hex! Die Hex' ist keine Fee. Der Kaffee ist kein Tee,</p>	<p>4. Eins, zwei, drei, vier, fünf, Frösche lieben Sümpfe, aber keine Berge, Riesen sind nicht Zwerge, Zwerge sind nicht Riesen, Wälder sind nicht Wiesen,</p>
--	---

Die Katze ist kein Hund. Die Nase ist kein Mund.	Tannen sind nicht Buchen, wen es trifft, muss suchen.
2. Jung ist alt, Warm ist kalt, Groß ist klein. Kann das sein? Nein! Jung ist nicht alt, Warm ist nicht kalt, Groß ist nicht klein. Das kann sein?	5. Eins, zwei, drei, warm ist nicht kalt, kalt ist nicht warm, reich ist nicht arm! Arm ist nicht reich, Hart ist nicht weich, Frisch ist nicht faul, Ochs ist kein Gaul! Drei, zwei, eins!
3. Wer nichts weiß und weiß, dass er nichts weiß, weiß viel mehr als der, der nichts weiß und nicht weiß, dass er nichts weiß.	6. Das Wasser fließt nicht von selber bergauf, und auch die Kriege hören nicht von selber auf.

Das Verb

Infinitiv

Die Sprichwörter:

- Mut **lassen**, alles **lassen**. – Потерять мужество, значит потерять все.
- Aus dem Rauche ins Feuer **kommen**. – Попасть из огня да в полымя.
- Bange Hunde **bellen** viel. – Не бойся собаки брехливой, бойся молчаливой.
- Da **haben** wir die Bescherung! – Вот тебе и на! Вот тебе, бабушка, и Юрьев день!
- Gute Dinge **brauchen** keine Reklame. – Хороший товар сам себя хвалит.
- Freundliche Worte **vermögen** viel und **kosten** wenig. – Ласковое слово и кошке приятно.
- Gegensätze **berühren sich**. – Крайности сходятся.
- Durch Lehren **lernen** wir. – Уча, учимся сами.

Die Gedichte:

1. Verschiedene Möglichkeiten Einige schreiben , die anderen lesen . Einige arbeiten , die anderen essen . Einige weinen , die anderen lachen . Einige schuft en, die anderen schlafen . Einige sammeln , die anderen zählen . Einige schweigen , die anderen bellen . Einige fahren , die anderen laufen . Einige nehmen , die anderen schaffen . Einige warten , die anderen geben . Einige sterben , die anderen leben . Einige sitzen , die anderen stehen .	2. Was machen wir Bald rechnen wir, bald schreiben wir, bald essen wir, bald denken wir, bald spielen wir im Kreis. Dann malen wir, und lesen wir, und lernen mit viel Fleiß. Bald singen wir, bald turnen wir, bald hören wir gut zu,
--	---

Einige **ernten**, die anderen **säen**.
Einige **dürfen**, die anderen **sollen**.
Einige **haben**, was die anderen **wollen**.
(*Nikolai Chmelenok*)

dann **schauen** wir
und **bauen** wir
und **schaffen** es im Nu.

Imperativ

Die Sprichwörter:

- **Sage** mir, mit wem du umgehst, und ich sage dir, wer du bist. – Скажи мне, кто твои друзья, и я скажу, кто ты.
- **Sprich** wenig mit andern, viel mit dir selbst. – Говори с другим поменьше, а с собой побольше.
- **Fliege** nicht eher, als bis dir die Federn gewachsen sind. – Не летай, пока крылья не вырастут.
- **Trinkt**, wenn **ihr** am Brunnen seid. – Пейте, пока колодец рядом.
- **Rede** wenig, **höre** viel. – Меньше говори, да больше слушай.
- **Hüte dich** vor Katzen, die vorne lecken und hinten kratzen. – В глаза любит, а за глаза губит.

Die Gedichte:

1. Ratschläge

So rät meine Mutter:

„**Iss** immer Gemüse, Obst, Brot,
recht selten – Zucker, Salz, Butter,
dann bleibst du gesund,
deine Wangen schön rot und rund“.

Und das will mir raten

mein lieber Vater: „**Merke** dir das:

Trink Säfte, Milch, Kwass
und seltener Kaffee und Tee,
dann tut dir nichts weh!“

Und so – ohne Punkt und Komma –
spricht meine Oma:

„Den Kopf **halte** kalt,
die Füße – recht warm!

Dann wird dein Arzt arm,
aber – eins alt ...“

Was soll ich nur tun?

Weder rasten noch ruhn,
um all das zu besorgen?

Dann werd’ ich zur Oma
gewiss schon – MORGEN!

(Nelly Wacker)

2. Oma und ihre Enkel

„Enkel, **geht** die Gänse hüten.“

„Omalein, wir sind so müde.“

„Kinder, **füttert** unser Fohlen.“

„Oh, uns schmerzen die Sohlen.“

„**Nehmt** den Besen, **kehrt** den Hof.“

„Omalein, wir sind nicht doof.

Lohnt es sich, den Hof zu fegen?

Gibt es morgen Wind und Regen,
wird der Hof von selber rein.

Leuchtet dir denn das nicht ein?“

„Enkel, **könnt** spazieren gehen.“

„Ach, das klingt ja wunderschön!

Hättest du das gleich gesagt,
wär’n wir längst davongejagt.“

(nach Rosa Pflug)

3. Mein Freund

Pudel, Pudel, Schmutzfink du,

sitz mal still und **hör** mir **zu**,

merk dir, was ich dir jetzt **sag**:

Wasch dir Pfoten und Gesicht.

Wenn du artig bist und rein,

wirst mein guter Freund du sein.

(nach Andreas Kramer)

Präsens der Verben ohne Veränderung des Stammvokals

Die Sprichwörter:

- In der Kürze **liegt** die Würze. – В краткости соль.
- In der Not **schmeckt** jedes Brot. – Голод – не тетка.

- Gute Ware **lobt** sich selbst. – Хороший товар сам себя хвалит.
- Glück **macht** Freunde, Unglück **prüft**. – Счастье дает друзей, а несчастье их проверяет.
- Im Meer **ertrinkt** kein Fisch. – Рыба в море не тонет.
- Übung **macht** den Meister. – Навык мастера ставит.
- **Kommt** Zeit, **kommt** Rat. – Поживем – увидим.
- Da **liegt** der Hund begraben! – Вот где собака зарыта!
- Eintracht bringt Macht. – В единении сила.

Die Gedichte:

<p>1. Die Woche Jede Woche bringt uns wieder Arbeit, Freizeit, Bücher, Lieder. Montag, Dienstag, Mittwoch – seht, Wie die Woche schnell vergeht. Donnerstag und Freitag nun – haben wir noch viel zu tun. Samstag und Sonntag dann machst du einen neuen Plan.</p>	<p>3. Was bringt der Frieden? Was bringt der Frieden? Arbeit und Brot! Was bringt der Krieg? Hunger und Tod! Unser Land soll immer schöner werden, darum brauchen wir Frieden auf Erden!</p>
<p>2. Bald kommt Advent! Advent, Advent, ein Lichtlein brennt, bald kommt die frohe, selige Zeit. Weihnacht, Weihnacht ist nicht mehr weit.</p>	<p>4. Der März März, du windiger Geselle, fegst den Schnee in harte Wellen, malst ins Album der Natur eine erste Frühlingsspur. Saaten, Gräser, Hecken, Bäume schauen hoffnungsvolle Träume. (Nelly Wacker)</p>

Präsens der starken Verben mit der Veränderung des Stammvokals

Die Sprichwörter:

- Der Apfel **fällt** nicht weit vom Stamm. – Яблоко от яблони недалеко падает.
- Wer andern eine Grube **gräbt**, **fällt** selbst hinein. – Не рой другому яму, сам в нее попадешь.
- Wer da **schlägt** sein Weib, **trifft** seinen eignen Leib. – Муж да жена – одна душа.
- Geduld und Fleiß **bricht** alles Eis. – Терпение и труд все перетрут.
- Geschenktem Gaul **sieht** man nicht ins Maul. – Дареному коню в зубы не смотрят.
- Wer bald **gibt**, **gibt** doppelt. – Кто скоро помог, тот дважды помог.

Die Gedichte:

<p>1. Das brave Kind Wenn es am Morgen aufsteht,</p>	<p>3. Die Tiere machen Karneval Die Tiere machen Karneval</p>
--	---

<p>was macht das brave Kind? Sagt „Guten Morgen“, zieht sich an und wäscht sich dann geschwind. Und wenn es sich gewaschen hat, was macht das brave Kind? Es geht zu Tisch und isst sich satt, dass man es loben kann. (<i>Andreas Kramer</i>)</p>	<p>Zu Marburg an der Lahn. Der Hahn trägt einen Regenschirm Und schreitet stolz voran. Auf seinem Fahrrad fährt der Bär, In Stiefeln kommt der Ackergaul, Die Gans hält einen Luftballon, Die Kuh hält eine Pfeif im Maul. Der Ziegenbock schreit Kikeriki, Der Dachs schlägt einen Purzelbaum, Der Uhu mit dem Jägerhut Spielt Dudelsack, man glaubt es kaum. Und wenn sie auf dem Berge sind, Hoch oben vor dem Schloss, Dann singen sie, dann tanzen sie, Im Takte stampft das Ross.</p>
<p>2. Ich trag' die neue Welt in mir Das ist meine Welt, die mir so gut gefällt! Ich lerne viel und gern. Es leuchtet mir der Zukunft Stern. Ich trag' die neue Welt in mir und fühl' mich wohl und froh in ihr. (<i>Thomas Schneider</i>)</p>	

Präsens der Verben „haben“, „sein“, „werden“

Die Sprichwörter:

- Das Glück **ist** blind. – Счастье слепо.
- Aller Anfang **ist** schwer. – Лиха беда начало.
- Aus nichts **wird** nichts. – Из ничего не будет ничего.
- Die Gesunden und Kranken **haben** ungleiche Gedanken. – Сытый голодного не понимает.
- Morgenstunde **hat** Gold im Munde. – Утро вечера мудренее.
- Die Furcht **hat** tausend Augen. – У страха глаза велики.
- Trinke, wenn du am Brunnen **bist**. – Пей, пока колодец рядом.

Die Gedichte:

<p>1. Die Ampel Der Verkehr hat drei Gesichter: rote, gelbe, grüne Lichter, Denn wenn nicht die Ampel wär, ginge alles kreuz und quer. Rotes Licht, da heißt es warten. Gelbes Licht, da heißt es starten. Grünes Licht, nun geh geschwind! Bitte, merk es dir mein Kind! Immer muss die Ampel wachen, dass es alle richtig machen. Niemals hat die Ampel Ruh, Auch nicht abends, so wie du.</p>	<p>4. Ich bin Arzt Bist du krank, dann komm zu mir, ich bin Arzt und helfe dir. Gib dir ein paar gute Pillen, die sofort die Schmerzen stillen. Schmerzt den Kopf dir, schmerzt der Bauch, kriegst du kalten Umschlag auch. Dann noch eine Spritze – und wieder bist du schön gesund. Alle Menschen, groß und klein, soll'n gesund und glücklich sein. (<i>Andreas Kramer</i>)</p>
<p>2. Der Mensch</p>	<p>5. Blätterfall</p>

<p>Das Haar ist kraus, Der Kopf ist rund, Die Ohren, die Augen, die Nase, der Mund. Vergiss den Bart Und den Schnurrbart nicht – Fertig ist jetzt das Gesicht!</p>	<p>Blätterfall, Blätterfall Gelbe Blätter überall. Rascheln, rascheln. Es wird kalt und der Schnee bedeckt sie bald. Blätterfall, Blätterfall Gelbe Blätter überall.</p>
<p>3. Lerne! Du bist jung und darum lerne, denn du wirst der Erbe sein. Berg und Tal und Mond und Sterne, Meer und Wind und Sonnenschein, Eichen, Birken, Tannen, Föhren und der Flüsse Silberband, alles wird einst dir gehören, die Fabriken und das Land.</p>	<p>6. Tiere Das ist ein Bär: brumm, brumm, brumm Das ist ein Hund: wau, wau, wau. Das ist ein Hase: hopp, hopp, hopp. Alle tanzen Galopp. Das ist eine Katze: miau, miau, miau. Das ist eine Kuh: muh, muh, muh. Das ist eine Maus: piep, piep, piep. Sie sind so lieb.</p>

Das Verb „wissen“ im Präsens

Die Sprichwörter:

- Wer alles **weiß**, der **weiß** nichts. – Кто думает, что все знает, тот ничего не знает. Кто везде, тот нигде.
- Was ich nicht **weiß**, macht mich nicht heiß. – О чем не знаю, о том не беспокоюсь.
- Der Satte **weiß** nicht, wie dem Hungrigen zumute ist. – Сытый голодного не разумеет.
- **Wissen** ist Macht. – Знание – сила.
- Man **weiß** das am besten zu schätzen, was man nicht mehr haben kann. – Что имеем, не храним, потерявши – плачем.

Die Gedichte:

<p>1. Meine Mutti Mutti ist die beste So lieb wie meine Mutti, Ist keine andre Frau. Sie ist die allerbeste, Das weiß ich ganz genau. Die schönste, die beste, Das weiß ich ganz genau.</p>	<p>2. April April, April, der weiß nicht, was er will! Bald lacht die Sonne hell und rein, bald schau die Wolken düster drein, bald Regen und bald Sonnenschein! O weh, o weh! <i>(nach Woldemar Repp)</i></p>
<p>3. Weisheit Wer nichts weiß und nicht weiß, dass er nichts weiß, der ist dumm. Wer nichts weiß und weiß, dass er nichts weiß, der ist bescheiden. Unterrichte ihn!</p>	

Wer etwas **weiß** und nicht **weiß**, dass er etwas **weiß**, der schläft.
 Wecke ihn!
 Wer etwas **weiß** und **weiß**, dass er etwas **weiß**, der ist ein Weiser.
 Folge dem Weisen!

Präsens der Verben mit trennbaren Präfixe

Die Sprichwörter:

- In den Geldsachen **hört** die Freundschaft **auf**. – Дружба дружбой, а денежки врозь.
- Überall **geht** die Sonne **auf**. – Везде солнце всходит.
- Mit Kleinem **fängt** man **an**, mit Großem **hört** man **auf**. – С малого начинают, большим заканчивают.
- An dem **läuft** alles **ab**. – С него как с гуся вода.
- Großsein tut's nicht allein, sonst **holte** die Kuh den Hasen **ein**. – Велик телом, да мал делом.
- Was die Kinder hören im Haus, **plaudern** sie auf der Gasse **aus**. – Что дети дома слышат, о том они и на улице говорят.

Die Gedichte:

Unser Springball

1. **Seht** meinen Ball mal **an**!
 Seht, wie er springen kann!
 Ich **werf'** ihn wieder **nieder**,
 er **hebt** sich **wieder**.
 Seht, wie er springt,
 empor sich schwingt!
Alle zusammen:
 Hopp, hopp, ho!
 Springt auch mal so!

2. Und wenn er nicht mehr springen
 will
 Und endlich liegt
 auf dem Boden still,
 dann hol' ich ihn wieder
 und **werf'** ihn **nieder**.
Seht meinen Ball mal **an**!
 Seht, wie er springen kann!
Alle zusammen:
 Hopp, hopp, ho!
 Springt auch mal so!

Präsens der Modalverben

Die Sprichwörter:

- Man **soll** den Tag nicht vor dem Abend loben. – Цыплят по осени считают. Хвали день по вечеру.
- Niemand **will** gern die Wahrheit hören. – Правда глаза колет.
- Wer A sagt, **muss** auch B sagen. – Назвался груздем – полезай в кузов.
- Über den Geschmack **lässt** sich nicht streiten. – О вкусах не спорят.
- Früh übt sich, was ein Meister werden **will**. – Кто рано начнет, тот мастер будет.
- Lebe wie du **kannst**, nicht wie du **willst**. – Не живи как хочется, а живи как можется.

Die Gedichte:

<p>1. Was ich alles kann Kannst du hüpfen wie ein Häschen? Kannst du krähen wie ein Hahn? Kannst du pfeifen wie der Vogel? ja, so fang damit gleich an! Kannst du schleichen wie die Katze? Kannst du bellen wie das Hündchen? Kannst du piepsen wie die Maus? Jetzt ist die Geschichte aus! <i>(Renate Steiner)</i></p>	<p>4. Deutschland. Ein Wintermärchen Ein neues Lied, ein besseres Lied, o Freunde, will ich euch dichten! Wir wollen hier auf Erden schon das Himmelreich errichten. Wir wollen auf Erden glücklich sein und wollen nicht mehr darben; verschlemmen soll nicht der faule Bauch, was fleißige Hände erwarben. <i>(Heinrich Heine)</i> Германия. Зимняя сказка Я новую песнь, я лучшую песнь, Теперь, друзья, начинаю: Мы здесь, на земле, устроим жизнь На зависть небу и раю. При жизни счастье нам подавай! Довольно слез и муки! Отныне ленивое брюхо кормить Не будут прилежные руки!</p>
<p>2. Kranker Schneemann Sonne, lass dein Scheinen, sieh, dann muss ich weinen! Kannst du nicht die Tränen sehn, die mir schon im Auge stehn? All dein Licht, das warme, macht mir schlapp die Arme, o, wie ist der Stock so schwer – weg damit, ich kann nicht mehr!</p>	<p>5. Es ist nicht genug zu wissen, man muss es auch anwenden. Es ist nicht genug zu wollen, man muss auch tun. <i>(J. W. Goethe)</i></p>
<p>3. Ich kenne sieben Brüder, sie kommen immer wieder. Doch kommt jeder nur allein. Nie können sie zusammen sein. Wie heißen die sieben Brüder?</p>	

Infinitiv mit „zu“

Die Sprichwörter:

- **Es ist schwer**, gegen den Strom **zu schwimmen**. – Против течения тяжело плыть.
- **Es ist gut**, den Schnitt am fremden Tuch **zu lernen**. – Конь не свой, погоняй, не стой (*ирон.*).
- **Es ist leicht**, mit anderen Leute Pfoten die Kastanien aus dem Feuer **zu holen**. – Легко чужими руками жар загребать.

Infinitivgruppe mit „ohne ... zu“

Die Sprichwörter:

- **Ohne** sich vorher **zu plagen**, kommt man nicht zu Glückes Tagen. – Не вкусив горького, не видать и сладкого.

Fragesätze

Die Sprichwörter:

- Was schadet Versuchen? – Попытка не пытка.
- Was hilft der Titel ohne Mittel? – Какая польза от звания без средств?

Die Gedichte:

<p>1. Wer bist du? Wer bist du? Wer bist du? Fragt die Kinder Kakadu. Wer bist du? Und wer ist er? Fragen alle Kinder gern. Wer? Wie? Was? Wir fragen dies und das. Wir fragen auch „Warum“? Denn wer nicht fragt, bleibt dumm.</p>	<p>4. Die Freundschaft Ein Junge und ein Mädchen, Wir gehen Hand in Hand. Wir gehen durch das Städtchen Und machen uns bekannt. Wer bist du? Wer bist du? Wie heisst du? Wie heißt du? Ich bin ein Junge. Ich heiße Jürgen. Meine Hand, deine Hand, Ja, wir machen uns bekannt!</p>
<p>2. Das Gespräch - Warum ist dein Gesicht so weiß? - Ich trinke Milch und esse Eis. - Warum sind deine Wangen rot? - Ich esse Fleisch und schwarzes Brot.</p>	<p>5. Im Warenhaus Wie viel kostet dieser Anzug mit zwei Hosen, Weste, Rock? Dieser blaue Regenmantel? Wo gibt's Gürtel? Taschentücher? - Bitte, sehen Sie das an! Und was kostet diese Mütze? - Hundert Rubel, bitte sehr.</p>
<p>3. Wem hilfst du? Ich helfe dem Freund, wenn er krank ist, und borge der Freundin ein Buch. Ich male dem Bruder ein Bildchen und binde der Schwester ein Tuch. Ich trage der Mutter die Kohlen und putze dem Vater die Schuh'. Ich hole der Oma die Brille. Nun frage ich dich: Wem hilfst du?</p>	<p>6. Das Häuschen - Was ist das? Das ist ein schönes Haus. Wer wohnt hier? Ein Vogel oder ein Tier? – Ich bin eine Fliege. – Ich bin ein Frosch. Und wer bist du? – Ich bin eine kleine Maus.</p>

X. Bald sind die Feste!

Weihnachten und das Neujahr

<p>1. Das Tannenbäumchen Es wird so kalt geworden In dem Winterwald. Nach Haus' haben wir Tanne schon gebracht. Grüne und rote Kügelchen sind hier</p>	<p>11. Елочка Маленькой елочке Холодно зимой, Из лесу елочку Взяли мы домой. Сколько на елочке Шариков цветных,</p>
---	--

<p>Lebkuchen und zapfen Alle sehen wir. Ketten, Girlanden Heute sind die best'. Das Neujahr, das Neujahr Es ist unser Fest.</p>	<p>Розовых пряников, Шишек золотых. Бусы повесили, Встали в хоровод. Весело, весело Встретим Новый год.</p>
<p>2. O, Tannenbaum! O, Tannenbaum, O, Tannenbaum, Wie grün sind deine Blätter! Du grünst nicht nur zur Sommerzeit, nein, auch im Winter, wenn es schneit. O, Tannenbaum, O, Tannenbaum, Wie grün sind deine Blätter!</p>	<p>12. O, елочка! O, елочка! O, елочка! Зеленые иголочки. Не только летом зелена, Но и зимой, когда пурга. O, елочка! O, елочка! Зеленые иголки.</p>
<p>3. Ich kenne ein Bäumchen gar fein und zart, das trägt euch Früchte gar seltener Art. Es funkelt und leuchtet mit hellem Schein Weit in die Winternacht hinein. Das sehe die Kinder und freuen sich sehr Und pflücken vom Bäumchen Und pflücken es leer. Wie heißt dieses Bäumchen? Ja, richtig! «<i>Der Tannenbaum!</i>»</p>	<p>13. Neujahrsmann 1. Neujahrsmann, Neujahrsmann, sag, was hast du denn im Sack? Neujahrsmann, Neujahrsmann, öffne bitte schnell den Sack! 2. Zeige, was du uns gebracht Zu dem Fest in dieser Nacht! Kommt heran! Froh sollt ihr lachen, denn hier sind viel schöne Sachen: 3. Spielzeug, Sternchen, Mandarinen, Äpfel, Nüsse, Apfelsinen. Alles hab ich euch gebracht Zu dem Fest in dieser Nacht.</p>
<p>4. Advent – die Zeit vor Weihnachten! 1. Wir sagen euch an den lieben Advent. Wir sagen euch an eine heilige Zeit. Sehet, die erste Kerze brennt! Machet dem Herrn den Weg bereit! Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr. 2. Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die zweite Kerze brennt! So nehmt euch eins um das and're an, wie auch der Herr an uns getan. 3. Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die dritte Kerze brennt! Nun tragt eurer Güte hellen Schein</p>	<p>14. Das Tannenbäumchen Ein Tannenbäumchen kam zur Welt und wuchs am wald'gen Hang. Im Sommer und im Winter war es stattlich grün und schlank. Der Wind sang ihm ein Wiegenlied: „Schlaf ein, schlaf ein in Ruh!“ Der Frost umhüllte es mit Schnee: „Schau, friere mir nicht zu!“ Oft hielt sich unterm kleinen Baum das scheue Häschen auf. Der böse Wolf kam auch gerannt vorbei in schnellem Lauf. Horch, wie im Schnee die Kufe knarrt, im dichten, dichten Wald! Ein zottig Pferdchen sputet sich,</p>

<p>weit in die dunkle Welt hinein. 4. Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die vierte Kerze brennt! Gott selber wird kommen, er zögert nicht. Auf, auf, ihr Herzen und werdet Licht! <i>(Volkstümlich)</i></p>	<p>beeilt sich ohne Halt. Im Schlitten fuhr ein Bäuerlein dahin in raschem Trab, das sägte unser Tännchen dann bis an die Wurzeln ab. Nun kam es festlich angetan zu uns in Neujahrstracht und hat den Kindern manch Geschenk und Freude viel gebracht. <i>(Worte des Liedes „В лесу родилась елочка“: Raissa Kudaschewa. Nachdichtung: Sepp Österreicher)</i></p>
<p>5. Süßer die Glocken nie klingen 1. Süßer die Glocken nie klingen als zu der Weihnachtszeit. ’s ist, als ob Engelein singen wieder von Frieden und Freud. Wie sie gesungen in seliger Nacht, Glocken mit heiligem Klang, klinget die Erde entlang. 2. Oh, wenn die Glocken erklingen, schnell sie das Christkindlein hört, tut sich vom Himmel dann schwingen, eilet hernieder zur Erd. Segnet den Vater, die Mutter, das Kind. Glocken mit heiligem Klang, klinget die Erde entlang.</p>	<p>15. Winter, willkommen! Hinter im Garten steht, welche Pracht, haben wir uns einen Schneemann gemacht: Hat eine Kappe bis über die Ohren, und seine Nase ist knallrot gefroren! Er hat keine Beine, hat keinen Arm, aber er lacht, denn sein Schneepelz hält warm. Weiß ist der Garten wohin ich auch seh’ Winter, willkommen mit Eis und mit Schnee! <i>(Adolf Holst)</i></p>
<p>6. Ein Fichtenbaum 1. Ein Fichtenbaum steht einsam im Norden auf kahler Höh. Ihn schläfert; mit weißer Decke umhüllen ihn Eis und Schnee. 2. Er träumt von einer Palme, die fern im Morgenland einsam und schweigend trauert auf brennender Felsenwand. <i>(Heinrich Heine)</i> Сосна <i>(М. Лермонтов)</i> На севере диком стоит одиноко На голой вершине сосна. И дремлет, качаясь, и снегом</p>	<p>16. Vor Weihnachten 1. Zünden wir ein Lichtlein an. Sagen wir dem Weihnachtsmann: „Lieber Alter, es wird Zeit, in vier Wochen ist’s soweit“. 2. Zünden wir zwei Lichtlein an. Mahnen wir dem Weihnachtsmann: „Pack schon die Geschenke ein! Bald muss alles fertig sein“. 3. Zünden wir drei Lichtlein an. Sputet sich der Weihnachtsmann, füllt den Sack bis an den Rand, Schimmel wird bald eingespannt. 4. Zünden wir vier Lichtlein an. Schmunzelt froh der Weihnachtsmann:</p>

<p>сыпучим Одета как ризой она. И снится ей все, что в пустыне далекой В том крае, где солнца восход, Одна и грустна на утесе горячем Прекрасная пальма растет. В чужой стороне (Ф. Тютчев) На севере мрачном, на дикой скале Кедр одинокий под снегом белеет. И сладко заснул он в инистой мгле, И сон его вьюга лелеет. Про юную пальму все снится ему, Что в дальних пределах востока Под пламенным небом, на знойном холму Стоит и цветет одиноко.</p>	<p>„Hat ja alles schon bereit für die schönste Weihnachtszeit!“ 17. Kling, Glöckchen, kling Kling, Glöckchen, klingelingeling! Lasst mich ein, ihr Kinder, ist so kalt der Winter, öffnet mir die Türen, lasst mich nicht erfrieren. Mädchen hört und Bübchen, macht mir auf das Stübchen, bring euch viele Gaben, sollt euch dran erlaben. Hell erglühn die Kerzen, öffnet eure Herzen, will drin wohnen fröhlich, frommes Kind, wie selig!</p>
<p>7. Neujahrsfest Nun steht in vollem Glanze Der schöne Tannenbaum. In bunten Masken tanzen Die Kinder in dem Raum. Der Neujahrsmann in Pelze Tritt in den frohen Kreis. Die Nas' ist rot vor Kälte, der lange Bart ist weiß.</p>	<p>18. An Nikolaus! Nikolaus, ich hab' gehört, dass nebenan du eingekehrt. Vergiss nun unser Haustür nicht, sie geht ganz leise und ganz licht. Leg einen Apfel mir aufs Bett, dass ich am Morgen was Süßes hätt. (Annemarie Schmidt)</p>
<p>8. Weihnacht Ich verkünde große Freude, Die Euch wiederfahren ist Denn geboren wurde heute Euer Heiland Jesus Christ. Blicke auf dein Kind hernieder, Das sich sehnt nach deinem Licht: Der Verlorne naht sich wieder. Geh mit ihm nicht ins Gericht! Darum gilt auch mir die Freude Die Euch wiederfahren ist. Denn geboren wurde heute Auch mein Heiland, Jesus Christ! (Karl May)</p>	<p>19. Weihnachtszeit Mutter bäckt im Ofen Kekse, leckrer Duft zieht durch den Raum, und im Wohnzimmer, da steht ein schmuckbehängter Weihnachtsbaum. Seine Kugeln, gold und silbern, funkeln hell und wundersam. Durch das Feuer im Kamin ist unser Raum wohliger und wärmer. Unterm Baum liegen Geschenke, frohe Stimmung – weit und breit. Wir sind alle voller Spannung. Ja, das ist die Weihnachtszeit! (Jens Schulz)</p>
<p>9. Stille Nacht, heilige Nacht! Stille Nacht, heilige Nacht!</p>	<p>20. Weihnacht ist heute! Weihnacht ist heut!</p>

Alles schläft; einsam wacht
 nur das traute hochheilige Paar.
 Holder Knabe im lockigen Haar,
 schlaf in himmlischer Ruh!
 Stille Nacht, heilige Nacht!
 Hirten erst kundgemacht
 durch der Engel Halleluja,
 tönt es laut von fern und nah:
 Christ, der Retter ist da!
 Christ, der Retter ist da!
 Stille Nacht, heilige Nacht!
 Gottes Sohn, oh, wie lacht
 Lieb aus deinem göttlichen Mund.
 Da uns schlägt die rettende Stund.
 Christ, in deiner Geburt!
 Christ, in deiner Geburt!

10. Leise rieselt der Schnee

- Leise rieselt der Schnee,
 still und starr liegt der See;
 weihnachtlich glänzet der Wald:
 Freue dich, Christkind kommt bald!
 - In den Herzen ist's warm,
 still schweigt Kummer und Harm,
 Sorge des Lebens verhallt,
 Freue dich, Christkind kommt bald!
 - Bald ist heilige Nacht,
 Chor der Engel erwacht,
 hört nur, wie lieblich es schallt:
 Freue dich, Christkind kommt bald!

Wir sind erfreut,
 Dass der Herr Jesus Christ
 Zur Welt geboren ist.
 Hörst du den Klang,
 Den Engelgesang!
 Betend die Hirten knien,
 Weil unser Heil erschien.
 Komme auch du
 Mein Kind herzu!
 Dir auch wird ew'ges Heil,
 Friede und Gnad' zu teil.
 Weihe dein Herz
 In Freud und Schmerz,
 Zu seinem Krippelein,
 So wirst du selig sein.

21. Lasst uns froh und munter sein

- Lasst uns froh und munter sein
 und uns recht von Herzen freun!
 Lustig, lustig, traleralera!
 Bald ist Niklausabend da!
 - Dann stell ich den Teller auf,
 Niklaus legt gewiss was drauf.
 - Wenn ich schlaf, dann träume ich,
 jetzt bringt Niklaus was für mich.
 - Wenn ich aufgestanden bin,
 lauf ich schnell zum Teller hin.
 - Niklaus ist ein guter Mann,
 dem man nicht g'nug danken kann.

Zum Valentinstag!

1. Du gingst, ich stand
 und sah zur Erden
 Und sah dir nach
 mit nassem Blick,
 Und doch, welch Glück,
 geliebt zu werden!
 Und lieben, Götter, welch ein Glück!

2. Einmal mit dir im Regen stehn!
 Und dir in die Augen sehn!
 Ich will etwas schenken,

6. Für mein Mädchen

O Mädchen, Mädchen,
 mein liebes Mädchen!
 Wie lieb ich dich!
 Wie blinkt dein Auge!
 Wie liebst du mich!
 Wie ich dich liebe
 Mit warmem Blut,
 Die du mir Jugend
 Und Freund und Mut.
 Zu neuen Liedern
 Und Tänzen gibst.
 Sei ewig glücklich,
 Wie du mich liebst!

<p>und jeden Tag daran denken. Das ist der größte Traum für mich, denn ich weiß Ich liebe dich!</p>	
---	--

<p>3. Glück Man kann sich über vieles freuen. Über Sonnenschein und Blumen, über ein interessantes Buch oder gute Musik. Ich aber freue mich, dass ich dich gefunden habe. Wir hören Konzerte, diskutieren über Bücher, gemeinsam freuen wir uns über Sonne und Blüten. Ob das Glück ist? (M. Hepscher)</p>	<p>7. Gretchen am Spinnrade Meine Ruh ist hin, Mein Herz ist schwer, Ich find sie nimmer Und nimmer mehr Sein, hoher Gang, Sein' edle Gestalt Seines Mundes Lächeln, Seiner Augen Gewalt. Und seiner Rede Zauberfluss, Sein Händedruck Und auch sein Kuss! Mein Busen drängt Sich nach ihm hin: Ach dürft ich fassen Und halten ihn. Und küssen ihn, Sowie ich wollt, An seinen Küssen Vergehen sollt!</p>
--	---

<p>4. Herz, mein Herz, was soll das geben? Was bedrängt dich so sehr? Welch ein fremdes neues Leben? Ich erkenne dich nicht mehr. Wie herrlich leuchtet mir die Natur! Wie glänzt die Sonne! Wie lacht die Flur!</p>	
---	--

<p>O Erd, o Sonne! O Glück, o Lust!</p> <p>5. Lied aus Spanischen Gestern lieb' ich, heute leid' ich: morgen sterb' ich; dennoch denk' ich heut und morgen gern an gestern. (Gotthold Ephraim Lessing)</p>	<p>8. Kleine Schöne, küsse mich! Kleine Schöne, schämst du dich? Küsse geben, Küsse nehmen, darf dich jetzo nicht beschämen. Küsse mich noch hundertmal! Küss und merk der Küsse Zahl... Ich will dir, bei meinem Leben, alle zehnfach wiedergeben, wenn der Kuss kein Scherz mehr ist und du zehn Jahr älter bist.</p>
---	--

Zum 8.März

<p>1. Als ich noch im Bettlein lag, kam Papa herein, sagt: „Heut ist ein Feiertag für das Mütterlein!“ Eins, zwei, drei, sprang ich hinaus</p>	<p>5. Mutters Fest Heute ist der Frauentag, aller Mutter Feiertag. Sieh mal, unser ganzes Haus sieht so hell und freudig aus. In der Stube steht ein Tisch</p>
---	---

<p>Auf die grüne Au, pflückte einen Veilchenstrauß, frisch vom Morgentau. Mutti war ganz sehr erfreut Drückte mich ans Herz, als ich gratulierte heut' ihr zum achten März. (N.Pfeffer)</p>	<p>mit dem Tischtuch, rein und frisch. Viele Gaben liegen da, alle sind sie für Mama. Und wir Kinder stehn davor, singen ihr ein Lied im Chor. Heute gibt es keinen Zwist, weil der achte März heut ist. (Ewald Katzenstein)</p>
<p>2. Wenn Mutti zur Arbeit geht Wenn Mutti früh zur Arbeit geht, Dann bleibe ich zu Haus: ich binde eine Schürze um und feg' die Stuben aus. Das Essen kochen kann ich nicht. Dafür bin ich zu klein Doch Staub hab' ich schon oft gewischt; Wie wird sich Mutti freun! Ich liebe dich, die Mutter! Wir lieben dich, die Mutti, das ist mein Geschenk für dich!</p>	<p>6. Der Mutter zum Frauentag Heut bauen wir in Gedanken ein hohes Blumentor; da gucken aus grünen Ranken die schönsten Blüten hervor. Nun kommt die Mutter gegangen und lacht und wundert sich, wir haben sie eingefangen: „Für dich, liebe Mutter, für dich die schöne Ehrenpforte und unsere Liebe dazu und aus dem Herzen die Worte Hab Dank, du Liebe, du!</p>
<p>3. Klaus hilft der Mutter Es freut sich jeder über Klaus, weil er der Mutter hilft im Haus, Mutter geht nun ohne Sorgen in die Strumpffabrik am Morgen. Denn der Klaus kennt seine Pflicht, schämt sich auch als Junge nicht aufzuwachen, Staub zu wischen von den Stühlen und den Tischen. Aus dem Keller trägt er Kohlen, dann geht er die Milch noch holen. Mutter kann nun auch mal ruhn, hat nicht mehr so viel zu tun.</p>	<p>7. Am Frauentag Heute will ich alles machen, heute hab ich viel zu tun. Meine Mutti soll nur lachen, feiern und sich freun und ruhn. Brötchen kauf ich, Kaffee koch ich, Blumen stell ich hin für sie; und ich laufe, spute, eil mich, putz die Küche blank wie nie. Was? Ihr denkt, dass nur zum Feste ich der Mutter helfen mag? Sie ist doch die liebste, beste, nicht allein am Frauentag! (Gertrud Zucker)</p>
<p>4. Die Liebe Ohne Liebe lebe, wer da kann. Wenn er auch ein Mensch schon bliebe, bleibt er doch kein Mann. Süße Liebe, mach mein Leben süß! Stille nie die regen Triebe sondern Hindernis. (Gotthold Ephraim Lessing)</p>	<p>8. Geschenk Was schenk ich meiner Mutti zu ihrem Feiertag? Ein schönes rotes Blümelein, das Mutti gerne mag. Ich hab es nicht gefunden, kein Geld dafür bezahlt: das schöne rote Blümelein, das hab ich selbst gemalt. (R. Pflug)</p>

Eine fröhliche Osterzeit!

1. Osterhäschen

Osterhäschen, groß und klein,
tummeln sich am Wiesenrain,
müssen tanzen, hopsen, lachen
und mitunter Männchen machen.
Heute wollen wir noch springen
Und den Kindern Eier bringen:
Rote, gelbe, braune, graue,
bunte, grüne, himmelblaue.
Keiner kriegt was, der uns sieht:
Das ist unser Hasenlied.

(Volksgut)

2. Osterhäschen dort im Grase

Osterhäschen dort im Grase,
Wackelschwanzchen,
Schnupperr Nase,
mit den langen, braunen Ohren,
hat ein Osterei verloren!
Zwischen Blumen seh ich s'liegen.
Osterhäschen,
kann ich s'kriegen?

3. Zwei Hasen

Zwischen Berg und tiefem Tal
sassen einst zwei Hasen,
frassen ab das grüne, grüne Gras,
frassen ab das grüne, grüne Gras
bis auf den Rasen.
Als sie sich nun satt gefressen hatt'n,
hockten sie sich nieder,
bis dass der Jäger, Jäger kam,
bis dass der Jäger, Jäger kam,
da hüpfen sie wieder.

(volkstümlich)

4. Zum Osterfest

Wir feiern heut' das Osterfest.
Für Eier ist bereit das Nest.
Weil Jesus auferstanden ist,
freut sich ein jeder gute Christ.
Drum jubeln wir an diesem Tag.
der Osterhas' färbt Eier!
Damit die Menschen fröhlich sind,
wird's Osterfest gefeiert!

Zum Ersten Mai!

1. Der Erste Mai

Heute ist der Erste Mai,
alle Menschen sind dabei!
Birken stehen vor jedem Haus,
bunte Fahnen hängen' raus.
Die Musik kommt auch schon her,
und das freut uns Menschen sehr.
Durch die Strassen gehen wir dann.
Mutter, Vater, fasst uns an!
(Walter Krumbach)

4. Mailed

Wir schreiten in den Maien
und singen unser Lied.
Ein jedermann ist unser Freund,
der fröhlich mit uns zieht:
Für Arbeit, Freiheit, Frieden!
Die Sonne strahlt vom Himmel.
Die Maienluft geht lind.
Und unsre bunten Fahnen wehn
um uns im Frühlingswind:
Für Arbeit, Freiheit, Frieden!
(Gerhard Beckau)

2. Wanderlied

Sonne scheint, und Wimpel flattern,
wenn wir fröhlich ziehn hinaus.
Irgendwo am weiten Strande
ruhn wir dann vom Wandern aus.
Weite Felder, dunkle Wälder,
kühle Bäche, blanke Seen,

5. Der Mai ist da!

Der Mai ist da, der Erste Mai.
Da sind wir alle mit dabei,
denn unterm Maienkranz
ist heute Spiel und Tanz.
Gib deine Hand, nimm meine hier.
In einem Kreise stehen wir.

hohe Berge, tiefe Täler. Unser Heimatland ist schön!	Der Kreis schließt alle ein, und keiner steht allein.
3. Und würd ich tausend Jahre alt, So grüßte ich von Jahr zu Jahr Dich, Frühling, immer wieder! Sei nur gegrüßt, du Lichtgestalt, Im Glanze einer Blütenschar Und ewiger Frühlingslieder! (nach J. R. Becher)	6. Guter Sonnenball! Großer, guter Sonnenball, grüss die Menschen überall! Unterm hellen Sonnenschein soll ein guter Friede sein, Hand in Hand sich bieten. Allen Menschen Lieben!

Zum Tag des Sieges!

<p>1. Katjuscha (Lied) 1. Leuchtend prangten ringsum. Apfelblüten, Still vom Fluss zog Nebel noch ins Land. Durch die Wiesen kam hurtig Katjuscha Zu des Flusses steiler Uferwand. 2. Und es schwand ein Lied aus frohen Herzen Jubelnd, jauchzend sich empor zum Licht, Weil der Liebste ein Brieflein geschrieben, Das von Heimkehr und von Liebe spricht. 3. O, du kleines Lied von Glück und Freude, Mit der Sonne Strahlen eile fort! Bring dem Freunde geschwinde die Antwort, Von Katjuscha Gruss und Liebeswort.</p> <p>Катюша 1. Расцвели яблони и груши, Поплыли туманы над рекой. Выходила на берег Катюша, На высокий берег на крутой. 2. Выходила, песню заводила, Про степного сизого орла, Про того, которого любила, Про того, чьи письма берегла. 3. Ой ты песня, песенка девичья, Ты лети за ясным солнцем вслед И бойцу на дальнем пограничье От Катюши передай привет.</p>	<p>6. Immer lebe die Sonne (Lied) Sonne erhellt unsere Welt täglich mit goldenen Strahlen. Schnell bringen wir sie auf's Papier. Spaß macht es uns, sie zu malen. <i>Refrain:</i> <i>Immer lebe die Sonne,</i> <i>Immer lebe der Himmel,</i> <i>Immer lebe die Mutti</i> <i>Immer leb' auch ich!</i> Garten und Beet kunstvoll. entsteht, Bäume mit Blättern und Blüten. Malen die Welt, wie's uns gefällt, woll'n sie in Frieden behüten. Gegen den Tod, gegen die Not, für unser friedliches Leben! Bei Tag und Nacht haltet ihr Wacht, die uns das Leben gegeben.</p> <hr/> <p>7. Buchenwalds Mahngeläut Halt, ihr Menschen aller Kontinente! Höret ihr, höret ihr den mahnend dumpfen Klang? Haltet inne, arbeitsame Hände! Es läutet hohl und bang! Es läutet hohl und bang! Buchenwald, in deinem Mahngeläute pocht Millionen Opfer Herzensblut, aller, die hier auferstanden heute aus der Öfen Glut, aus der Öfen Glut, auferstanden, auferstanden aus der Öfen Glut.</p>
--	---

<p>2. Blumen auf Gräbern Blumen, Blumen, – ohne Ende. Und wie kurz ist ein Blumenleben. Warme Blumen in zarten Händen, arme Blumen auf harten Gräbern. Soldaten, Helden und Vermisste, die Großtat lässt sich nicht ermessen! Es ist unmöglich, hier ihre Namen aufzuzählen. Doch wisse, wer lauschet hier diesem Steine: Vergessen ist niemand, vergessen ist nichts!</p>	<p>8. Denkmal Das schlichte Denkmal erinnert an den Vaterländischen Krieg. Da ruhen unsere Kämpfer, Sie erlebten nicht mehr den Sieg. Die Namen der toten Helden sind eingemeißelt in Stein, um ihren Söhnen und Enkeln stets im Gedächtnis zu sein. Bei Tag die freudige Sonne, der stille Mond bei Nacht sind mit den Birken am Grabe auf ständiger Ehrenwacht.</p>
<p>3. Alle Kinder wollen Frieden Alle Kinder singen Lieder. Alle Kinder wollen Frieden. Alle Kinder wollen lernen, träumen von den fernen Sternen. Alle Kinder wollen lachen, ihren Eltern Freude machen. Alle wollen glücklich sein unterm warmen Sonnenschein. Alle Kinder wollen bauen, mutig in die Zukunft schauen. <i>(Ewald Katzenstein)</i></p>	<p>9. Bitte der Kinder Die Häuser sollen nicht brennen. Bomben sollt' man nicht kennen, die Nacht soll für den Schlaf sein, Leben soll keine Straf' sein. Die Mütter sollen nicht weinen, keiner sollte töten einen. Alle sollen was bauen, da kann man allen trauen, die Jungen sollen's erreichen, die Alten desgleichen. <i>(Bertolt Brecht)</i></p>
<p>4. Friedenslied Friede auf unserer Erde! Friede auf unserem Feld! Dass es auch immer gehöre dem, der es gut bestellt! Friede in unseren Land! Friede in unserer Stadt! Dass sie den gut behause, der sie gebauet hat! Friede der Frau und dem Manne! Friede dem Greis und dem Kind! Friede der See und dem Lande, dass sie uns günstig sind! <i>(Nach Bertolt Brecht)</i></p>	<p>10. Frieden Was bringt der Frieden? Arbeit und Brot! Was bringt der Krieg? Hunger und Tod! Unser Land soll immer schöner werden, darum brauchen wir Frieden auf Erden! Lasst allen guten Menschen der Welt sich vereinen, dann wird für uns immer die Sonne scheinen! <i>(Daniel Muzik)</i></p>
<p>5. Der heilige Krieg Steh auf, mein großes Vaterland, zum Kampf voll Todesmut! Leist' den Faschisten Widerstand,</p>	<p>11. Soldatengrab Verstummt sind des Kriegs Kanonaden. Das Menschenvernichten ist aus.</p>

<p>zerschlag die finstre Brut! Mag kochen edler Zorn in dir wie Wogenschaum im Meer! Denn einen Volkskrieg führen wir, der heilig ist und hehr! <i>(Nachdichtung: S. Österreicher)</i></p>	<p>Daheim sind schon längst die Soldaten. Doch du kommst; Soldat, nicht nach Haus... Und du ruhst im Grab bei Berlin. <i>(Alexander Brettmann)</i></p>
---	---

Zum Tag des Lehrers!

<p>1. Meine Lehrerin Sie lehrt uns schöne Lieder, erzählt von Sonne und Wind und von den blauen Blumen, die in dem Felde sind. Und wenn ich sie mir ansehe, geht es mir durch den Sinn: ich will auch so werden wie meine Lehrerin.</p> <hr/> <p>2. In der Stunde Unser Lehrer lernt mit uns Zungenbrecher und Sprichwörter, Abzählreime, Lieder, Spiele, Rätsel, Märchen und Gedichte: Langsam ist nicht schnell, dunkel ist nicht hell, kalt ist nicht warm, reich ist nicht arm, weich ist nicht hart, gut ist nicht schlimm, dick ist nicht dünn, gerade ist nicht krumm, du bist nicht dumm.</p>	<p>4. Das Spiel-Gedicht mit der Lehrerin I. In die Hände klatschen wir, auf die Schenkel patschen wir. Mit den Füßen stampfen wir wie ein kleines Trampeltier bis nach Hause, bis nach Hause. II. Mit den Augen zwinkern wir, mit den Schultern zucken wir. Mit den Füßen watscheln wir wie ein kleines Ententier bis nach Hause, bis nach Hause. III. Hoch die Arme strecken wir, in die Hocke fallen wir. Wie ein Frosch dann hüpfen wir, ganz so wie das grüne Tier bis nach Hause, bis nach Hause. IV. Mit den Beinen schlenkern wir, mit den Hüften kreisen wir. Mit dem Po, da wackeln wir wie ein ganz besond'res Tier bis nach Hause, bis nach Hause. <i>(Edith Nothdorf)</i></p>
<p>3. Der große Freund Ich möchte sein wie unser Lehrer, der mit uns spielt und lacht und mit uns singt und wandert und Turnkunststücke macht. Ich möchte sein wie unser Lehrer, denn er ist stark und klug. Was immer wir ihn fragen, er sagt's uns, weiß genug: von Tieren, Meer und Sternen, vom Frieden und vom Krieg.</p>	<p>5. Unser Lehrer Unser Lehrer, Freund der Kinder, sagt, wir lernen nie genug. Und er hilft in allen Dingen, dass wir's immer weiter bringen, macht uns tüchtig, groß und klug. Und beim Ausflug zeigt der Lehrer Baum und Blume, Stein und Tier, Die Natur, in der wir leben, das ist unsre Heimat eben, und die Heimat lieben wir.</p>

Zum Geburtstag!

1. Was ich von meinen Tanten zum Geburtstag bekam

Von Tante Wilhelmine eine Mandarine,
von Tante Grete eine Trompete,
von Tante Adelheid ein Sommerkleid,
von Tante Beate eine Tomate,
von Tante Liane eine Banane,
von Tante Isabel ein weißes Bärenfell,
von Tante Veronika eine Harmonika,
von Tante Emile eine Lilie,
von Tante Kunigunde
zwei lustige Hunde,
zuletzt von Tante Erika
eine Karte aus Amerika.
Tante Walpurga, auf die sich nicht
reimt,
hat mein zerbrochenes Holzpferd
geleimt.

2. Kuckucksknecht, sag mir recht,
wie viel Jahr ich leben soll?
Belüg mich nicht, betrüg mich nicht,
sonst bist du dann der rechte nicht.

3. Zum Geburtstag

I. Zum Geburtstag heut' wir
Gratulieren schon dir.

Zum Geburtstag, liebe(r) ...
Gratulieren wir dir!

II. Zum Geburtstag viel Glück,
zum Geburtstag viel Glück,
zum Geburtstag liebe(r) ... ,
zum Geburtstag viel Glück!

4. Zum Geburtstag endlich ist er da!
Dein 18. (achtzehnten) Geburtstag!
Genieße diesen ganz besonderen Tag
und lass es dir tierisch gut gehen!

5. Ich schenke herzlich und frei,
schenke dabei,
was in mir wohnt
an Meinung, Geschmack, Humor,
so dass die eigene Freude zuvor
mich reichlich belohnt,
weil „kleine Geschenke,
die Freundschaft erhalten“.

6. Zum Geburtstag, zum Geburtstag!
Zum Geburtstag lieber Freund!
Bleibe immer froh und heiter
Wie der Frosch auf seiner Leiter...

Die fröhliche Zeit – unsere Ferien!

1. Nach den Ferien

Vorüber die Ferien.
Das Studium beginnt!
Die Zeit ist vergangen
so schnell wie der Wind.
Jetzt winken die Fenster:
„Ihr Kinder, herein!
Nehmt Hefte und Bücher,
Lernt fleißig zu sein!“
Es locken uns Tafel
und Kreide und Schwamm:
„Wer schreibt ohne Fehler?
Versucht es, fangt an!“
Es ruft uns die Klingel,
Das Großtor macht auf!

9. Schön ist es allezeit!

1) Frühlingszeit mit Vogelsang.
Tage sind so warm und lang.
Kinder werfen hoch den Ball -
froher Lärm allüberall.
Grünelockt die Bäume stehn.
Ja, im Frühling ist es schön!
2) Sommerszeit ist sonnenheiß.
Kirschen reifen und der Mais.
Kinder tummeln sich am Strand,
liegen stundenlang im Sand,
äugeln in die Himmelshöhn.
Ja, im Sommer ist es schön!
3) Und der Herbst, der brave Mann,
der fängt mit der Ernte an,

<p>Wir kommen, wir kommen, wir freu'n uns darauf! (<i>Rosa Pflug</i>)</p> <p>2. Ich will dir etwas sagen Ich will dir etwas sagen von den kurzen Tagen, von den langen Wochen, da haben wir nichts zu kochen als ein bisschen Sauerkraut und darin einen Knochen.</p>	<p>bringt den Duft von frischem Brot, färbt die grünen Blätter rot. Kinder in die Schule gehen. Ja, im Herbst, da ist es schön! 4) Kommt mit Schnee der Winter an, wimmelt's auf der Rodelbahn, tobt im Hof die Schneeballschlacht, dass es um die Ohren kracht. Niemand kann vorübergehn. Ja, im Winter ist es schön!</p>
<p>3. Im Walde möcht' ich leben Im Walde möcht' ich leben zur heißen Sommerszeit! Der Wald, der kann uns geben viel Lust und Fröhlichkeit. In seinen kühlen Schatten winkt jeder Zweig und Ast. Das Blümchen auf den Matten nickt mir: „Komm, lieber Gast!“ Wie sich die Vögel schwingen im hellen Morgenglanz! Und Hirsch und Rehe springen so lustig wie zum Tanz.</p>	<p>10. Duft der Sommerblumen Juni, Juli und August bringen viele Freuden. Alles grünt und blüht voll Lust, um danach zu reifen. Rot, orange, braun und gelb prangt es dort im Garten. Eine bunte Sommerwelt, die auf Ernte wartet. Und die Kinder freuen sich, Hand mit anzulegen: Alles klingt so sommerlich Sonne, Wind und Regen ...</p>
<p>4. Die schöne Ferienzeit Das Studium ist aus! Hurra! Hurra! Die schöne Ferienzeit ist da. Da muss ich nicht so früh aufstehn und brauch' nicht zum Studium gehn. Da kann ich spielen den ganzen Tag und darf das tun, was ich gerne mag: spielen und lachen und singen, baden und tanzen und springen, wandern in Wald und Wiese weit. O, du lustige Ferienzeit!</p>	<p>11. Wir haben Ferien Ferien, wir haben Ferien. Wir freuen uns so, wir freuen uns so. Hurra! Auf unsere Ferien. Hurra! Wir haben Ferien. Wir haben Ferien. Und mit hinaus, wir machen was daraus. Endlich wieder weit wegverreisen. Endlich wieder jeden Tag im Grünen. Endlich raus aus dieser heißen Stadt. Mal die Hefte in die Ecke hauen</p>
<p>5. Bald sind die Ferien! Welche Freude, welche Wonne! Wieder scheint die liebe Sonne! Wärmer scheint die Sonne wieder, Und die Vögel singen Lieder. Juni, Juli und August bringen viele Freuden. Alles grünt und blüht voll Lust, um danach zu reifen.</p>	<p>12. Winter ist so schön! Flocken wirbeln, Frost, der kracht. Winter ist so schön! Wer Angst hat, der wird ausgelacht, wir wollen rodeln gehen. Rote Nase, Eis im Haar. Winter ist so schön! Kälter als im vorigen Jahr. Wir wollen rodeln gehen.</p>

6. Auf der Eisbahn

Der Fluss ist wie der Spiegel glatt.
Kommt schnell! Kommt schnell,
wer Schlittschuh hat!
Es glänzt das Eis, die Sonne lacht.
Hier macht der Peter eine Acht,
dort purzelt Max und
springt gleich auf.
Und weiter geht's im schnellen Lauf.
Um unsre Ohren singt der Wind:
„Wer Schlittschuh hat –
auf's Eis geschwind!“

7. Das Schuljahr ist zu Ende.

Der Sommer nun beginnt.
Wie fröhlich lacht die Sonne,
Wie lustig zieht der Wind.
Auf Wiedersehen, du Uni,
du liebes schönes Haus.
Im Herbst seh'n wir uns wieder,
da sind die Ferien aus.

8. Ihr Kinder heraus,
heraus aus dem Haus,
heraus aus den Stuben,
ihr Mädchen und Buben!
Die Ferien, die Ferien sind da!
Hurra! Hurra! Die Ferien sind da!

13. Schneeflöckchen

I. Schneeflöckchen, Weißbröckchen,
wann kommst du geschneit?
Du wohnst in den Wolken,
dein Weg ist so weit.
II. Komm, setz dich ans Fenster,
du lieblicher Stern,
malst Blumen und Blätter;
wir haben dich gern.
III. Schneeflöckchen, Weißbröckchen,
komm zu uns ins Tal;
dann bauen wir den Schneemann
und werfen den Ball.

14. Winter ade!

Winter ade! Scheiden tut weh.
Aber dein Scheiden macht,
dass mir das Herz lacht.
Winter ade! Scheiden tut weh.

Gerne vergess ich dein,
kannst immer ferne sein.
Winter ade! Scheiden tut weh.
Gehst du nicht bald nach Haus,
lacht dich der Kuckuck aus.
Winter ade! Scheiden tut weh.

Man kann spielen, singen und rezitieren!

1. Zehn kleine Kinderlein

(Volkstümlich)

1. **Zehn** kleine Kinderlein,
die schliefen in der Scheun,
das eine ging im Heu verlorn,
da waren's nur noch neun.
*Ein klein, zwei klein, drei klein,
vier klein, fünf klein, sechs klein, sieb'n
klein, acht klein, neun klein, zehn klein
Kinderlein.*

2. **Neun** kleine Kinderlein,
die gingen auf die Jagd,
da hat sich eines totgeschoss'n,
da waren's nur noch acht.
Ein klein ...neun klein Kinderlein.

5. Brüderchen, komm, tanz mit mir

(Volkstümlich)

Brüderchen, komm, tanz mit mir,
Beide Hände reich ich dir:
einmal hin, einmal her,
rundherum, das ist nicht schwer.
Mit den Händen klipp, klipp, klapp,
mit den Füßen tripp, tripp, trapp,
einmal hin, einmal her,
rundherum, das ist nicht schwer.
Mit den Köpfen nick, nick, nick,
mit den Fingern tick, tick, tick,
Einmal hin, einmal her,
rundherum, das ist nicht schwer.

3. **Acht** kleine Kinderlein,
die assen gerne Rüben,
da hat sich eines totgegess'n,
da waren's nur noch sieben.
Ein klein ...acht klein Kinderlein.

4. **Sieben** kleine Kinderlein,
die gingen zu 'ner' Hex',
da hat sich eines aufgegegess'n,
da waren's nur noch sechs.
Ein klein ...sieben klein Kinderlein.

5. **Sechs** kleine Kinderlein,
die liefen in die Sümpf'
das eine ist drin steckengeblieb'n,
da waren's nur noch fünf.
Ein klein ...sechs klein Kinderlein.

6. **Fünf** kleine Kinderlein,
die tranken gerne Bier,
da hat sich eines totgetrunk'n,
da waren's nur noch vier.
Ein klein ...fünf klein Kinderlein.

7. **Vier** kleine Kinderlein,
die assen gerne Brei,
das eine hat zuviel gegess'n,
da waren's nur noch drei.
Ein klein ...vier klein Kinderlein.

8. **Drei** kleine Kinderlein,
die tanzten Ringelreih',
da hat sich eines totgetanzt,
da waren's nur noch zwei.
Ein klein ...drei klein Kinderlein.

9. **Zwei** kleine Kinderlein,
die gingen zu 'nem Schreiner,
das eine wurd'n in 'nSarg gelegt,
da war es nur noch eins.
Ein klein, zwei klein Kinderlein

10. **Ein** kleines Kinderlein,
das war entsetzlich schlau,
das ging zurück zu seinem Dorf,
und nahm sich eine Frau.
Ein kleines Kinderlein!
(Dann wieder von vorne)

2. Backe, backe Kuchen
(Altes Kinderlied)

Ei, das hast du gut gemacht,
ei, das hätt ich nicht gedacht,
Einmal hin, einmal her,
rundherum, das ist nicht schwer.
Noch einmal das schöne Spiel,
weil es mir so gut gefiel,
einmal hin, einmal her,
rundherum, das ist nicht schwer.

6. Drei Chinesen

(Mündlich überliefert)

Drei Chinesen mit dem Kontrabass
sassen auf der Strasse und erzählten
sich was.

Da kam der Polizei:

„Ja, was ist denn das?

Drei Chinesen mit dem Kontrabass.“

a Dra Chanasan mat dam Kantrabass
sassan af dar Strassa and arzahltan sach
was.

Da kam dar Palaza:

„Ja, was ast dann das?

Dra Chanasan mat dam Kantrabass“.

**Bei jeder weiteren Strophe
wird ein neuer Vokal(e, i, o, u)
eingefügt danach auch noch
alle Umlaute (ä, ü, ö, äu)**

7. Mein Hut

Mein Hut, der hat drei Ecken,
drei Ecken hat mein Hut,
und hätt er nicht drei Ecken,
dann wär's auch nicht mein Hut.

**Beim ersten Singen der
Strophemacht man**

folgende Bewegungen dazu:

Bei „mein“ an die Brust tippen,

bei „drei“ drei Finger hochhalten,

**bei „Ecken“ an den Ellenbogen
zeigen,**

bei „Hut“ an den Kopf zeigen.

**Beim zweiten Mal singt man „Brust“
nicht und tippt sich stattdessen nur**

an die Brust,

beim nächsten Mal

Backe, backe Kuchen,
der Bäcker hat gerufen:
„Wer will guten Kuchen backen,
der muss haben sieben Sachen:
Eier und Schmalz, Zucker und Salz,
Milch und Mehl, Safran macht
den Kuchen gebl.“

Schieb in den Ofen ein!

**Diesen Kuchen kann
man zwar nicht essen, aber dafür
schöne Sachen daraus formen**

**3. Dornröschen war ein schönes
Kind (Altes Spiellied)**

Dornröschen war ein schönes Kind,
schönes Kind, schönes Kind,
Dornröschen, nimm dich ja in Acht,
Da kam die böse Fee herein
und rief ihm zu, und rief ihm zu:
„Dornröschen, schlafe hundert Jahr,
hundert Jahr, hundert Jahr!“
Da wuchs die Hecke riesengroß,
Da kam der junge Königssohn,
junge Königssohn, junge Königssohn
„Dornröschen, wachte wieder auf!“
Sie feierten das Hochzeitsfest,
Hochzeitsfest, Hochzeitsfest!
Da jubelte das ganze Volk,
ganze Volk, ganze Volk, ganze Volk!

4. Morgens früh um sechs

Morgens früh **um sechs**
kommt die kleine Hex.
Morgens früh **um sieb'n**
schabt sie gelbe Rüb'n.
Morgens früh **um acht**
wird Kaffee gemacht.
Morgens früh **um neun**
geht sie in die Scheun.
Morgens früh **um zehn**
holt sie Holz und Spän.
Feuert an **um elf**
kocht dann
bis **um zwölf**.
Fröschebein und Krebs und Fisch,
hurtig, Kinder, kommt zu Tisch!

auch die „drei“ weglassen usw.

8. Gretel, Pastetel

(Volkstümlich)

1. „Gretel, Pastetel, was machen die
Gäns?“

- Sie sitzen im Wasser
und waschen die Schwänz.

2. „Gretel, Pastetel, was macht eure
Kuh?“

- Sie stehet im Stalle und
macht immer Muh.

3. „Gretel, Pastetel, was macht euer
Hahn?“

- Er sitzt auf der Mauer
und kräht was er kann.

4. „Gretel, Pastetel, was macht euer
Huhn?“

- Es gackert und gackert,
hat sonst nichts zu tun.

5. „Gretel, Pastetel, was macht euer
Schwein?“

- Er wälzt sich im Schlammloch
und findet das fein.

**Am schönsten ist es,
wenn man es als Frage- und
Antwortspiel singt. Natürlich kann
mannoch viele weitere
Strophen hinzudichten.**

9. Ich bin ein Musikante

(Volkslied aus Schlesien)

Einer: Ich bin ein Musikante
und komm aus Schwabenland.

Alle: Wir sind auch Musikanten
und komm'n aus Schwabenland.

Einer: Ich kann auch spielen!

Alle: Wir könn'n auch spielen

Einer: auf meiner Geige,

Alle: auf unsrer Geige:

Sims sim serim, sim sim serim.

Einer: Ich kann auch schlagen!

Alle: Wir könn'n auch schlagen

Einer: die große Trommel,

Alle: die große Trommel:

Pum pum perum, pum pum perum.

10. Macht auf das Tor

1. Macht auf das Tor,
Macht auf das Tor!
Es kommt ein goldner Wagen!
2. Wer sitzt darin? Wer sitzt darin?
Ein Mann mit goldnen Haaren!
3. Was will er denn?
Was will er denn?
Er will die ... holen!
4. Was hat sie denn?
Was hat sie denn?
Sie hat sein Herz gestohlen!

(Volkstümlich)

Die Mädchen und Jungen stehen paarweise mit gefassten Händen hintereinander. Jedes Paar hebt die Hände zu einem Torbogen. Während die anderen singen, kriecht das letzte Paar durch alle Tore hindurch, um sich vorne als neues Tor anzustellen. Bei ... wird der Name eines mitspielenden Mädchens eingesetzt.

Wir lernen malen!

1. Die Miezekatze

Punkt, Punkt,
Komma, Strich,
fertig ist das Mondgesicht.
Und zwei spitze Ohren,
so sind sie geboren.
Ritze-Ratze, Ritze-Ratze,
fertig ist die Miezekatze!

4. Das Osterhäschen

Pass auf, jetzt wird dich
das Häschen fangen!
Ein großer Ball, ein kleiner Ball,
obendran zwei Schleifchen,
hintendran ein Schweifchen
ringsherum viel grüne Gräschen, –
fertig ist das Osterhäschen.

2. Das Schwein

Runder Rücken, runder Bauch,
einen Rüssel hat es auch.
Hier ein Ohr, da ein Ohr,
dort guckt noch ein Äuglein vor.
Vorn ein Bein und noch ein Bein,
fertig ist das Borstenschwein.
Halt – wir haben's noch nicht
ganz – es fehlt noch
der Ringelschwanz.

5. Das Kücken

Ein Kücken wollt ihr?
Das zeichnen wir hier,
Zwei Ringe, fast rund.
Ein Punkt ist das Aug',
ein Häkchen am Bauch.
Zwei Striche sind Beine.
Nun zwei Füße, ganz kleine,
Das Kücken steht da
und ruft nach Mama.

3. Die Maus

Was liegt hier auf dem Tisch?
Das ist ja ein Brot, ganz frisch.
So, jetzt schneidet davon ab
einen knusperdicken Knapp,
setzt ihm Augen, Ohren ein,
und ein Bärtchen, zart und fein.
Hinten wächst ein Schwanz heraus.
Wer frass nun das Brot?
– Die Maus!

6. Der Gockelhahn

Wo bleibt der Gickel, Gockelhahn,
der so wacker krähen kann?
Wart', wir malen 1, 2, 3,
dich aus einem Hühneri.
Hals und Kopf, das Aug', der Kamm,
und zwei Beine unten dran.
Nun den Schnabel, recht weit offen.
Und den Schwanz, vergesst ihn nie,
Stolz kräht er sein „Kikeriki“.

DIE THEMEN FÜR MÜNDLICHE UND SCHRIFTLICHE PRAXIS

THEMA 1. DIE ERSTEN KONTAKTE. BEKANNTSCHAFT. BIOGRAPHIE. BERUF.

Übung 1. Lesen und übersetzen Sie:

EIN BRIEF

Mein lieber Sascha!

Endlich habe ich Zeit und schreibe dir diesen Brief. Diesmal aber schon aus der BRD! Nach meiner Rückkehr von einer Dienstreise bin ich nun seit vier Wochen hier und es gefällt mir hier sehr gut. Ich bin in Meissen, ich wohne nicht weit vom Bahnhof.

Die Stadt ist sehr schön. Ich miete hier bei einem Lehrer ein Zimmer. Ich bin mit dem Zimmer sehr zufrieden. Es ist nicht gross, aber das macht nichts, es ist gemütlich. Die Fenster gehen in den Garten und ich bewundere oft von meinem Fenster aus die Stadt. Mit ihren Strassen und Plätzen, ihren Gebäuden und Parks ist sie wunderschön!

Fast jede Woche fahre ich zusammen mit meinen Kollegen nach Dresden. Dort besuche ich Theater, Kinos und Museen. Ich fahre mit dem Bus dorthin. Der Bus hält nicht weit von meinem Haus. Bis zur Haltestelle gehe ich fünf Minuten. Manchmal fährt mich Doktor Meier (er wohnt mir gegenüber) mit seinem Auto nach Dresden.

Unterwegs sprechen wir von Literatur und Musik. Ich übe dabei Deutsch. Er spricht sehr schnell und etwas undeutlich. Oft verstehe ich ihn nicht gut. Aber Dr. Meier hat Geduld mit mir, er wiederholt den Satz mehrmals und langsam. Manchmal bin ich ganz verzweifelt. Da beruhigt mich Dr. Meier und sagt: „Nur Mut, Sie sind doch ein Anfänger!“ Dr. Meier verbessert auch meine Aussprache. Das ist sehr freundlich von ihm, nicht wahr?

Ich bleibe nicht lange in Meissen. Bald bin ich mit meiner Arbeit fertig und komme zurück. Verzeih, ich erzähle immer nur von mir. Wie geht es dir und deiner Familie? Hoffentlich geht es euch gut. Ich weiss, du studierst jetzt und hast viel zu tun.

Uebung 2. Übersetzen Sie:

1. Wem schreibt Wadim einen Brief? 2. Seit wann ist er wieder in der BRD? 3. Ist die Stadt Meissen groß? 4. Bei wem mietet Wadim ein Zimmer? 5. Ist er mit dem Zimmer zufrieden? 6. Ist das Zimmer hell? 7. Gehen die Fenster auf die Strasse? 8. Was bewundert Wadim von seinem Fenster aus? 9. Warum fährt er fast jede Woche nach Dresden? 10. Hält der Bus weit von seinem Haus? 11. Wie lange geht er bis zur Haltestelle? 12. Wer fährt ihn manchmal nach Dresden? 13. Mit wem übt Wadim Deutsch? 14. Wie hilft ihm Dr. Meier beim Deutschen? 15. Warum beruhigt ihn Dr. Meier? Was sagt er ihm? 16. Bleibt Wadim lange in der BRD? 17. Wem dankt Wadim für das Wörterbuch? 18. Wem gratuliert er zum Geburtstag?

Uebung 3. Uebersetzen Sie:

1. Wir fahren **durch** die Stadt. 2. Die Kinder gehen **durch** den Garten. 3. Dieses Geschenk ist **für** meinen Sohn. 4. **Für** wen sind diese Bücher? — Diese Bücher sind für uns. 5. Der Lehrer lobt den Studenten **für** seine Arbeit. 6. Gib mir dein Wörterbuch **für** einen Tag? 7. Das ist die Hausaufgabe **für** morgen. 8. Das ist ein Lehrbuch **für** Deutsch. 9. Wo ist mein Heft **für** Kontrollarbeiten? 10. Kommen Sie morgen **gegen** 11 Uhr. 11. Wir sitzen hier schon gegen eine Stunde. 12. Ich lese diesen Text **ohne** Wörterbuch. 13. Warum gehen Sie **ohne** mich spazieren? 14. Er kommt heute **ohne** seinen Freund. 15. Vier Stühle stehen **um** den Tisch. 16. Um das Haus **herum** ist ein Garten. 17. Warum bist du **gegen** mich? 18. Vom Morgen **bis zum** Abend hat die Mutter viel zu tun. 19. **Durch** Herrn Krause bekomme ich oft Zeitschriften in deutscher Sprache.

Übung 4. Übersetzen Sie:

1. Мы идем по улице Пушкина. 2. Для кого эти учебники?— Эти учебники для студентов. 3. Учитель хвалит этого студента за его прилежание. 4. Это задание на завтра. 5. Почему ты всегда приходишь без ручки? 6. Моя сестра придет сегодня без своего сына. 7. Ты завтра придешь без него? 8. Эта книга для учителя. Она ему нужна. 9. Это перевод на сегодня. 10. У тебя есть уже подарок для него? 11. Этот портфель не для тебя, а для твоего брата. 12. Учитель хвалит студента за его ответ. 13. Почему ты против этой прогулки? 14. Он едет туда на 2 года без своей семьи. 15. Ты переводишь это упражнение без словаря? 16. Читай без ошибок! 17. Этот текст для нас нетрудный, и у нас нет вопросов.

Übung 5. Übersetzen Sie:

1. Не мешай мне, у меня сейчас много дел. 2. Вы нам мешаете, не говорите так громко. 3. Не беспокой отца, он очень устал. 4. Я уезжаю в командировку, позаботься о моем сыне. 5. Кто заботится о ее семье? 6. Мать заботится о своих детях. 7. Профессор хвалит студентов за их работу. 8. Учитель хвалит нашу дочь за ее прилежание. 9. Кто тебя учит иностранному языку? 10. Мать учит меня немецкому языку. 11. По вечерам мы часто поем, танцуем и играем на пианино. 12. Поиграй немного на скрипке. 13. Ты хорошо говоришь на этом языке? 14. Мой дедушка говорит на трех иностранных языках.

Übung 6. Übersetzen Sie:

1. Где сейчас Катя? — Она в командировке в ФРГ. 2. Вы женаты? — Да, я уже три года женат. 3. Она замужем? — Она уже 10 лет замужем. У них двое детей. 4. Ты придешь сегодня? — Нет, сегодня я не приду. У меня сегодня много дел. 5. Кто ведет домашнее хозяйство? — Моя жена сейчас не работает. Она ведет хозяйство. 6. Сколько ему лет? — Ему 20 лет. Сколько вам лет? — Мне 30 лет. Сколько ей лет.— Ей 15 лет. 7. Ты играешь на пианино? — Нет, я немного играю на скрипке. Моя жена играет на пианино. Особенно хорошо она играет Бетховена (Beethoven). 8. Погода сегодня великолепная, не правда ли? Пойдем гулять! — Ничего не имею против. 9. Как ты находишь ее голос? Он чудесен, не правда ли? 10. Я остаюсь сегодня дома, вечером у нас гости. 11. Дети, оставайтесь сегодня дома, погода плохая. 12. Друзья, выйдите, пожалуйста, на несколько минут из аудитории. 13. Учебные занятия закончились, и слушатели выходят из аудитории. 14. Как зовут твоего друга?

— Его зовут Александр. 15. Как называется эта книга? — Она называется «Его друзья». 16. Моя мать и моя бабушка очень заняты. Сегодня у них много дел: у моего брата день рождения. 14. Мы проведем этот вечер одни. Ты согласна? — Ничего не имею против.

Übung 7. Übersetzen Sie:

1. Он идет на занятия утром. 2. В 8 часов приходит учитель, занятия начинаются. 3. Я праздную сегодня свой день рождения, вечером придут мои друзья. 4. Он едет на работу всегда один. 5. Когда он обычно приезжает домой? 6. Он приедет сегодня или завтра. 7. Я приеду не рано, а поздно. 8. Ты очень быстро идешь. Я уже устала.

Übung 8. Antworten Sie:

1. Bekommen Sie oft Briefe von Ihren Freunden?
2. Von wem sprechen Sie oft?
3. Erzählen Sie Ihrer Frau von Ihrer Arbeit?
4. Was liegt rechts von Ihrem Haus?
5. Fahren Sie vom Bahnhof mit der U-Bahn?
6. Was sehen Sie von Ihrem Fenster aus?
7. Wann kommt Ihre Frau von der Arbeit?
8. Wohnen Sie weit vom Institut entfernt?

Übung 9. Stellen Sie Fragen zu abgestechten Wörtern:

1. Der Professor bringt seinem Aspiranten ein Buch. 2. Er hilft dem Studenten. 3. Der Lehrer erklärt den Studenten diese Regel. 4. Die Mutter schenkt ihrer Tochter ein Buch. 5. Die Hörer schreiben eine Übung. 6. Ich schreibe meinem Kollegen einen Brief. 7. Er gibt dem Mädchen eine Zeitung.

Übung 10. Machen Sie die Übung nach Muster:

Образец: Bei wem wohnst du? Wohnst du bei den Petrows?

— Ja, ich wohne bei ihnen. 1. Mit wem geht sie spazieren? Geht sie mit ihrem Bruder spazieren? — Ja, sie... 2. Mit wem spricht der Lehrer? Spricht er mit den Studenten? — Ja, er... 3. Von wem erzählt Jens? Erzählt er von seinem Freund? — Ja, er... 4. Zu wem geht ihr heute Abend? Geht ihr zu euren Eltern? — Ja, wir... 5. Wem gibt der Vater sein Geschenk? Gibt er es seiner Tochter? — Ja, er... 6. Bei wem wohnt deine Schwester? Wohnt sie bei ihrem Onkel? — Ja, sie... 7. Mit wem kommst du zu uns? Kommst du mit deiner Kusine? — Ja, ich...

Übung 11. Übersetzen Sie:

Die Stadt ist sehr schön. Ich miete hier bei einem Lehrer ein Zimmer. Ich bin mit dem Zimmer sehr zufrieden. Es ist nicht groß, aber das macht nichts, es ist gemütlich. Die Fenster gehen in den Garten und ich bewundere oft von meinem Fenster aus die Stadt. Mit ihren Strassen und Plätzen, ihren Gebäuden und Parks ist sie wunderschön!

Fast jede Woche fahre ich zusammen mit meinen Kollegen nach Dresden. Dort besuche ich Theater, Kinos und Museen. Ich fahre mit dem Bus dorthin. Der Bus hält nicht weit von meinem Haus. Bis zur Haltestelle gehe ich fünf Minuten. Manchmal fährt mich Doktor Meier (er wohnt mir gegenüber) mit seinem Auto nach Dresden.

Unterwegs sprechen wir von Literatur und Musik. Ich übe dabei Deutsch. Er spricht sehr schnell und etwas undeutlich. Oft verstehe ich ihn nicht gut. Aber Dr. Meier hat Geduld mit mir, er wiederholt den Satz mehrmals und langsam. Manchmal bin ich ganz verzweifelt. Da beruhigt mich Dr. Meier und sagt: „Nur Mut, Sie sind doch ein Anfänger!“ Dr. Meier verbessert auch meine Aussprache. Das ist sehr freundlich von ihm, nicht wahr?

Ich bleibe nicht lange in Meissen. Bald bin ich mit meiner Arbeit fertig und komme zurück. Verzeih, ich erzähle immer nur von mir. Wie geht es dir und deiner Familie? Hoffentlich geht es euch gut. Ich weiss, du studierst jetzt und hast viel zu tun.

Wie geht es deinem Bruder? Wie steht es mit seiner Dissertation? Ich danke ihm für das Wörterbuch.

THEMA 2.

DIE FAMILIE. DER BESTAND DER FAMILIE. DIE NAHEN BEZIEHUNGEN. DIE FAMILIÄREN BEZIEHUNGEN.

Übung 1. Lesen und übersetzen Sie: FAMILIE MÜLLER

Wieder ist Alexander in der BRD! Diesmal ist er dienstlich hier. In der BRD lebt sein Freund Heinz Müller. Fast jedes Jahr fährt Alexander in die BRD und jedes Mal besucht er seinen Freund Heinz. Er kennt ihn schon einige Jahre. Heinz und seine Familie wohnen in Wiesendorf. Wiesendorf ist keine Stadt, es ist ein Dorf. Das Dorf ist nicht gross, sondern klein. Heinz ist Schullehrer. Er unterrichtet Geschichte. Heinz ist verheiratet. Seine Frau arbeitet jetzt nicht. Sie ist Hausfrau. Sie führt den Haushalt. Ihr Haus ist ziemlich gross und besonders gross ist ihr Garten. Seine Frau Anna hat immer viel zu tun. Sie sorgt für ihre Kinder. Heinz und Anna haben einen Sohn und eine Tochter. Der Sohn heisst Mario. Er ist dreizehn Jahre alt. Er besucht die Schule und ist sehr fleissig. Die Lehrer loben ihn für seinen Fleiss.

Mario ist sehr begabt. Er liest und spricht schon recht gut Englisch. Er übersetzt Märchen und Erzählungen ohne Wörterbuch. Mario hat eine Schwester. Ihr Name ist Jana. Jana ist noch klein. Sie ist fünf Jahre alt. Die Mutter lehrt sie Englisch. Auch Jana versteht schon Englisch, aber sie spricht noch nicht.

Abends ist die Familie gewöhnlich zu Hause. Heinz korrigiert die Schulhefte oder liest Zeitungen und Zeitschriften. Die Kinder stören ihn nicht. Sie sind auch beschäftigt: Mario macht seine Schulaufgaben, Jana spielt.

Manchmal am Abend macht die Familie Musik. Heinz Müller ist sehr musikalisch. Er spielt gut Klavier. Sein Sohn Mario ist auch musikalisch: er spielt Geige. Die Mutter spielt kein Instrument. Sie singt. Ihre Stimme ist sehr schön.

Alexander hat diese Familie gern. Heute Abend hat er Zeit und besucht die Müllers unbedingt.

Heute feiert Mario Geburtstag. Seine Freunde und Verwandten besuchen ihn und bringen Mario viele Geschenke. Auch seine Tante Inge kommt heute, aber sie kommt leider ohne ihre Tochter. Sie sagt: „Mario, deine Kusine kommt heute nicht.

Sie hat jetzt auch Besuch. Aber da ist ihr Geschenk für dich, ein Wörterbuch: Englisch-Deutsch und Deutsch-Englisch. Nimm dieses Wörterbuch, benutze es, es ist wirklich gut. Hier gibt es auch viele Redewendungen. Du sprichst schon gut Englisch, aber ein Wörterbuch brauchst du sicher, nicht wahr?" „Oh, natürlich brauche ich es, danke schön!" „Sieh mal her, wie findest du mein Geschenk?", sagt der Vater. Mario nimmt das Paket und öffnet es: „Vati, die Schultasche ist ja wunderschön! Sie gefällt mir gut." Auch Mutter und Jana haben Geschenke für Mario. Mario ist heute so glücklich!

Übung 2. Antworten Sie:

a) 1. Wohin fährt Alexander fast jedes Jahr? 2. Wen besucht er in der BRD? 3. Wie heisst sein Freund? 4. Wo lebt Heinz? 5. Ist er verheiratet? 6. Wo wohnt seine Familie? Ist Wiesendorf eine Stadt oder ein Dorf? 7. Was ist Heinz von Beruf? 8. Arbeitet seine Frau? 9. Was macht sie? 10. Haben Heinz und Anna Kinder? 11. Wie heisst ihr Sohn? 12. Wie alt ist er? 13. Besucht er schon die Schule? 14. Welche Fremdsprache lernt er? 15. Versteht er Englisch gut? 16. Wie übersetzt er? 17. Hat Mario eine Schwester? 18. Wie heisst seine Schwester? 19. Wie alt ist sie? 20. Was macht die Familie abends? 21. Wessen Geburtstag ist heute? 22. Hat Mario heute Besuch? 23. Welche Geschenke bekommt Mario? 24. Warum kommt seine Kusine nicht? 25. Was schenkt die Kusine Mario? 26. Was machen alle am Abend? 27. Warum geht die Mutter nicht spazieren?

b) 1. Haben Sie eine Familie? 2. Ist Ihre Familie gross? 3. Sind die Eltern am Leben? Wie alt sind Ihre Eltern? Wie heissen sie? 4. Sind Ihre Grosseltern am Leben? 5. Sind Sie verheiratet? Als was arbeitet Ihr Mann (Ihre Frau)? 6. Haben Sie Kinder? Wie alt sind Ihre Kinder? Besucht Ihr Sohn (Ihre Tochter) die Schule? 7. Haben Sie Geschwister? Wie viel Bruder und Schwestern haben Sie? Was machen sie: studieren sie oder arbeiten sie?

Übung 3. Ergänzen Sie die Sätze:

1. Lehrer ... (fahren) nach Berlin. 2. ... (fahren) du auch nach Berlin? 3. Er ... (nehmen) das Buch und ... (lesen) es. 4. Ich ... (geben) Mario einen Kugelschreiber. Was ... (geben) du Jana? 5. Ich ... (lesen) eine Zeitung. ... (lesen) du auch eine Zeitung? — Nein, ich ... (lesen) keine Zeitung, sondern eine Illustrierte. 6. ... (gefallen) das Buch Jana? 7. Du ... (sprechen) gut Deutsch. 8. ... (fahren) du nach Nowgorod? 9. Er ... (sehen) schlecht. 10. Die Schwester ... (schlafen) schon lange. 11. ... (schlafen) du fest (крепко)? 12. Dieses Mädchen ... (laufen) sehr schnell.

Übung 4. Stellen Sie Pronomen:

1. Er hat einen Freund. Das ist ... Freund. 2. Der Lehrer liest eine Zeitung. Das ist ... Zeitung. 3. Herr und Frau Braun haben ein Haus. Das ist ... Haus. 4. Die Schülerin Iwanowa hat eine Schwester. Das ist ... Schwester. 5. Du hast viele Bücher. Das sind ... Bücher. 6. Wir haben ein Buch, zwei Hefte und zwei Bleistifte. Das sind ... Buch, ... Hefte und ... Bleistifte. 7. Ich wohne oben. ... Zimmer ist klein. 8. Wir haben heute Unterricht. ... Lehrer kommt und die Stunde beginnt. 9. Sind Sie schon hier? Ist das ... Zimmer? 10. Hier sitzt der Student Karpow, da liegen Lehrbuch, ... Heft und ... Zeitung. 11. Hier sitzt die Studentin Pawlowa, da liegen ... Buch, ... Bleistift und

... Zeitschrift. 12. Anna kommt heute nach Moskau. Morgen kommen auch ... Bruder und ... Schwester.

Übung 5. Antworten Sie:

1. Spricht Wera gut Deutsch? 2. Wessen Heft nimmt der Lehrer? 3. Was hält der Lehrer in der Hand? 4. Wie lange fährt Wadim zur Arbeit? 5. Wer liest gut deutsch? 6. Ich gebe Nina ihr Heft. Was macht sie?

Übung 6. Übersetzen Sie:

1. Он едет в Липецк. 2. Ты тоже едешь в Липецк? 3. Этот студент говорит по-английски. Он очень хорошо читает и переводит. 4. Она быстро бегает. 5. Катя берет газету и читает ее. 6. Ты часто видишь своих родителей? 7. Что ты держишь в руке? 8. Она часто забывает слова. 9. Ты плохо читаешь текст. 10. Кто берет эту книгу?

Übung 7. Bilden Sie die Sätze:

sorgen, tanzen, singen, sitzen, übersetzen, kommen, lesen, sprechen, geben, nehmen, fahren, laufen, halten

Übung 8. Stellen Sie die Verben in Imperativ:

Oleg, hier sind viele Fehler. ... diese Fehler! (korrigieren)

Du kennst die Regel schlecht. ... diese Regel noch einmal! (wiederholen)

Sie lesen den Satz falsch. ... Sie ihn bitte noch einmal! (lesen)

Da ist dein Buch. ... es! (nehmen)

Da ist deine Zeitung. ... sie nicht (vergessen)

... mir deinen Bleistift! (geben)

... bitte laut! (sprechen). Ich höre dich schlecht.

... bitte langsam! (sprechen). Ich verstehe dich nicht.

... nicht so schnell, Inge (laufen)

... Sie so gut (sein), wiederholen Sie bitte die Adresse noch einmal!

Übung 9. Stellen Sie Pronomen:

1. Ich bin heute zu Hause. Besuchst du ...? 2. Hier arbeitet Herr Krause. Kennst du ...? 3. Morgen fahren meine Eltern nach Hause. Ich begleite 4. Einige Hörer verstehen diesen Satz nicht. Der Lehrer erklärt 5. Kommst du heute? Wir erwarten 6. Siehst du Dmitri oft? — Ja, ich sehe ... oft. 7. Lobt der Lehrer die Studenten? — Ja, er lobt 8. Fragt der Lehrer dieses Mädchen? — Ja, er fragt 9. Brauchst du morgen das Wörterbuch nicht? — Doch, ich brauche....

Übung 10. Stellen Sie Fragen zu abgestrichenen Wörtern:

1. Ich verstehe **den Lehrer** gut.

2. Kennst du **Soja Nifontowa**?

3. Die Studenten besuchen **ihre Freunde** oft.

4. Der Lehrer erklärt **die Regel** noch einmal.

5. Ich brauche **ein Wörterbuch**.

6. Wir lernen **viele Wörter**.

7. Ich kenne **dieses Mädchen** schon lange.

8. Übersetze **diese Erzählung** ohne Wörterbuch.

THEMA 3.

DAS HAUS. DIE WOHNUNG. DIE WOHNUNGSEINRICHTUNG DER WOHNUNG. DIE EINZUGSFEIER.

Übung 1. Lesen und übersetzen Sie:

MEINE WOHNUNG

Ich bin Klaus Mayer. Ich und meine Familie wohnen in der Stadtmitte in einem Hochhaus, wir haben eine Dreizimmerwohnung im ersten Stock. Sie ist sehr gemütlich, aber nicht gross. Die Wohnung ist schon längst zu klein für unsere Familie, die aus sechs Personen besteht. Früher hat sie ausgereicht, aber als mein Bruder geheiratet hat und mit seiner Frau bei uns geblieben ist, ist sie zu klein für uns.

Die Familie meines Bruders hat vor sechs Monaten Nachwuchs bekommen und bewohnt jetzt das Wohnzimmer. Ihr Sohn ist manchmal sehr laut, aber wir freuen uns über ihn.

In den anderen Zimmern sind meine Eltern und ich. Mein Zimmer ist nicht groß, aber dafür bin ich allein darin. Ich habe da alles, was ich für den täglichen Bedarf brauche. Vor dem Fenster ist ein Schreibtisch mit einem Computer, daneben ist ein Bücherregal mit meinen Lehrbüchern. In der Schrankwand steht ein Fernseher, eine Stereoanlage und viele Bücher, die ich gern lese. Ich habe ein Bett und einen Teppich auf dem Fussboden. Mein Zimmer versuche ich jeden Samstag selbst aufzuräumen, aber manchmal habe ich dafür keine Zeit und das Zimmer bleibt so, wie es ist bis zum nächsten Samstag.

Die Eltern wohnen im Schlafzimmer. Da haben sie nur einen Kleiderschrank, ein Tischchen mit einem Spiegel und ein Bett.

Wir haben noch einen Flur, wo ein grosser Kleiderschrank, eine Kommode und eine Garderobe stehen. An der Wand sind ein grosser Spiegel und ein Bild.

Die Küche ist modern eingerichtet. Da haben wir ausser dem Gasherd und einem modernen Kühlschrank, einen Fernseher und ein Radio. Das Telefon ist auch in der Küche. Wir sind gern in der Küche, da Mutter oft bäckt oder etwas Schmackhaftes zubereitet. Nach dem Abendessen sitzen wir lange an unserem Esstisch in der Küche und unterhalten uns über den vergangenen Tag.

Mein Bruder hat vor, eine Wohnung zu kaufen, aber die sind sehr teuer, und mein Bruder kann es sich noch nicht leisten. Die Mieten sind auch zu hoch. Wir sparen alle für eine Wohnung für seine Familie.

Wenn ich gross bin, möchte ich ein Haus haben. Da würde ich unbedingt einen Hund und eine Katze halten, denn ich liebe Tiere über alles. Mein Traumhaus müsste einen Keller mit einem Hobbyraum haben. Ich möchte in meinem Haus ein Esszimmer mit einem grossen Esstisch haben. Vor dem Haus möchte ich gern einen Garten mit vielen Blumen und einem Rasen oder eine Wiese haben. Das Haus müsste ausserhalb der Stadt liegen. Für mein Auto möchte ich eine Garage haben. Mein Traumhaus müsste unbedingt auch ein Gastzimmer haben, wo ich meine Gäste unterbringen könnte.

Heute aber versuchen wir, mit unserer Wohnung auszukommen und Streit zu vermeiden.

Übung 2. Antworten Sie auf folgende Fragen anhand des Textes:

- 1) Warum ist die Wohnung zu klein für diese Familie?
- 2) Wie sieht das Kinderzimmer aus?
- 3) Wo wohnen die Eltern? Warum?
- 4) Warum sind sie oft in der Küche?
- 5) Was hat der Bruder vor? Warum geht es nicht so schnell?
- 6) Wovon träumt der Autor des Textes?
- 7) Ist so eine Wohnsituation typisch für viele Familien in unserem Land?
- 8) Welche Nachteile hat das gemeinsame Leben von zwei Familien?

Übung 3. Finden Sie Äquivalente im Text:

- 1) Мы живём в центре города в высотном доме. Наша трёхкомнатная квартира расположена на втором этаже(!)
- 2) Там у меня есть всё, что мне нужно для жизни.
- 3) В своей комнате я стараюсь прибраться сам каждую субботу.
- 4) Мой брат хочет купить квартиру, но они очень дорогие, и пока он не может себе этого позволить.
- 5) А сейчас мы стараемся обходиться той квартирой, которая у нас есть, и избегать ссор.

Übung 4. Setzen Sie ein der folgenden Substantive ein:

Dreizimmerwohnung, Stadtmitte, Nachwuchs, Zimmer, Essen, Traumhaus, Mieten, Gästezimmer

- 1) a) Wo wohnst du? Ich habe dich in unserem Hof schon lange nicht mehr gesehen.
b) Ich habe mir eine ... ausserhalb der Stadt gekauft und bin umgezogen.
- 2) a) Kann man dort auch eine Wohnung mieten?
b) Na klar. Die ... sind dort ganz günstig.
- 3) Wir müssen eine grössere Wohnung mieten, vor einem Monat haben wir ... bekommen.
- 4) Wir brauchen mindestens noch ... dann würden wir mit der Wohnung zufrieden sein.
- 5) In meinem ... möchte ich gern ein großes Esszimmer haben.
- 6) Sie müssen leider in meinem Arbeitszimmer schlafen, denn wir haben kein
- 7) Abends bereiten wir zusammen ein leckeres ... und sitzen auch danach noch eine Weile am Esstisch.

Übung 4. Was ist für das Wohnzimmer, das Schlafzimmer, die Küche, den Flur? Die Wörter im Raster helfen Ihnen.

- Für das Schlafzimmer ist / sind _____
Für das Wohnzimmer ist / sind _____
Für die Küche ist / sind _____
Für den Flur ist / sind _____

der Kleiderschrank, die Kommode, der Spiegel, die Couch, der Sessel, das Bücherregal, der Esstisch, der Schreibtisch, der Teppich, der Stuhl, die Stehlampe, der Kühlschrank, das Bett, der Gasherd, die Garderobe

Übung 5. Was passt nicht?

1) der Sessel, der Teppich, der Schreibtisch, der Schrank

2) der Gasherd, die Waschmaschine, das Fenster, der Kühlschrank

3) die Lampe, das Bett, der Sessel, der Stuhl, die Couch

4) das Wohnzimmer, die Küche, der Flur, das Bad, der Spiegel

5) schön, gemütlich, neu, gut, wunderbar

6. Aus welchen Nomen bzw. Verben sind folgende Wörter zusammengestellt?

Das Lehrbuch, der Fahrstuhl, die Haustür, der Wandschrank, das Wohnzimmer, die Stehlampe, die Wanduhr, der Kleiderschrank.

7. Lesen Sie den Text und machen Sie Notizen: Wer träumt wovon?

Übung 6. Lesen und übersetzen Sie:

Die jungen Leute haben Träume von ihren Wohnungen und Häusern.

Anna K. ist 20 Jahre alt. Sie möchte ein Einzelhaus mit gemütlichen Räumen haben. Sie möchte nahe bei einer Großstadt wohnen.

Kathrin D. ist 17. Sie träumt von einer großen Wohnung. Sie möchte unbedingt in der Stadt wohnen.

Tobias L., 16, braucht keine Wohnung. Er möchte ein Wohnmobil haben und überall hinfahren.

Mark W. ist 18 Jahre alt. Er möchte ein rundes Haus am Waldrand haben. Sein Ideal ist grosse Fenster und alte schöne Möbel.

Was für ein Haus? Wo?

Anna K.

Kathrin D.

Tobias L.

Mark W.

Übung 7. Schreiben Sie über Ihr Traumhaus.

Übung 8. Lesen und übersetzen Sie:

IM ÜBUNGSRAUM

Hier ist ein Zimmer. Es ist ein Übungsraum. Er liegt oben. Der Übungsraum ist gross und hell. Hier gibt es drei Fenster. Die Fenster sind breit und hoch. Die Decke ist weiss. Die Wände sind hellgrün. Oben hängen sechs Lampen. Vorn hängt eine Tafel. Die Tafel ist schwarz. Rechts ist eine Tür. Die Tür ist braun. Darüber hängt eine Uhr. Die Uhr ist rund. Links hängen viele Tabellen und Bilder. Hier stehen auch viele Tische und Stühle.

Heute haben die Hörer drei Stunden Deutsch. Zuerst kommt der Gruppenälteste. Er öffnet das Fenster und lüftet das Zimmer. Er bringt ein Stück Kreide und einen Schwamm. Dann schreibt er das Datum an die Tafel. Jetzt ist alles in Ordnung.

Um 7 Uhr betreten die Hörer den Übungsraum. Da kommt der Lehrer und der Unterricht beginnt.

Die Hörer begrüßen den Lehrer und der Lehrer sagt: „Guten Abend, nehmen Sie Platz! Sind heute alle anwesend?“, fragt er. „Ja, heute sind alle Hörer anwesend, niemand fehlt“, antwortet der Gruppenälteste. „Das ist gut. Prüfen wir zuerst die Hausaufgabe. Haben Sie für heute Hausaufgaben, Herr Krylow?“ — Ja, wir haben heute eine Übersetzung.“ — „Ist sie schwer?“ — „Nein, die Übersetzung ist nicht schwer. Der Text aber ist schwer. Einen Satz verstehe ich nicht“, sagt der Hörer.

„Kennen Sie die Wörter nicht?“, fragt der Lehrer. „Brauchen Sie ein Wörterbuch?“ — „Nein, ich brauche kein Wörterbuch, ich kenne alle Wörter, aber ich verstehe den Satz nicht.“ — „Und Sie, Oleg, verstehen Sie diesen Satz auch nicht?“ — „Doch, ich verstehe den Satz“, antwortet Oleg. — „Dann öffnen Sie das Buch und übersetzen Sie den Satz“, sagt der Lehrer. Below öffnet das Buch, übersetzt den Satz und erklärt die Regel. „Ist jetzt alles klar, Herr Krylow?“ — „Ja, danke, jetzt verstehe ich alles.“ — „Nun gut, Lesen Sie den Text noch einmal, Oleg. Aber nicht so schnell bitte. Langsam, aber richtig. Sie lesen sehr leise. Lesen Sie bitte laut. Beachten Sie die Aussprache!“

Viele Hörer lesen den Text, dann übersetzen sie diesen Text und beantworten einige Fragen zum Text.

Danach wiederholen die Hörer Grammatik und üben die Regeln. Manchmal zeigt der Lehrer Bilder und die Hörer beschreiben diese Bilder deutsch.

Heute zeigt der Lehrer ein Foto und sagt: „Da sehen Sie ein Zimmer. Hier wohnen zwei Studenten. Sie kommen aus Deutschland. Sie studieren an der Universität in Moskau.“ Der Lehrer fragt ein Mädchen: „Wie finden Sie dieses Zimmer?“ — „Das Zimmer ist nicht gross, aber hell und gemütlich. Die Möbel sind schon und praktisch“, antwortet das Mädchen. Dann gehen einige Hörer an die Tafel. Der Lehrer diktiert deutsche Wörter. Die Hörer bilden Beispiele und schreiben diese Beispiele an die Tafel. Manche machen Fehler. Dann verbessern die Hörer diese Fehler.

Übung 9. Antworten Sie:

1. Wo liegt der Übungsraum? 2. Wie ist das Zimmer? Ist es gross und hell? 3. Wie viel Fenster hat es? 4. Sind die Fenster breit? 5. Ist die Decke weiss? 6. Was hängt oben? 7. Was hängt vorn? 8. Wo ist die Tür? 9. Was hängt links? 10. Was steht noch im Zimmer? 11. Wie viel Stunden Deutsch haben die Hörer? 12. Wer kommt zuerst? 13. Was macht der Gruppenälteste? 14. Wann betreten die Hörer den Übungsraum? 15. Wie begrüsst der Lehrer die Hörer, was sagt er? 16. Was machen die Hörer? 17. Haben die Hörer Hausaufgaben? 18. Sind sie schwer? 19. Was versteht Wadim Krylow nicht? 20. Wer übersetzt den Satz richtig? 21. Was wiederholen die Hörer noch? 22. Was üben sie? 23. Was zeigt der Lehrer? 24. Was sagt das Mädchen? 25. Woher kommen die Studenten? 26. Wer kommt an die Tafel? 27. Was diktiert der Lehrer? 28. Was schreiben die Hörer an die Tafel? 29. Wie lange dauert der Unterricht? 30. Wann ist der Unterricht aus?

Übung 10 . Stellen Sie nützliche Wörter:

1. Der Lehrer zeigt ein... Zimmer.
2. Der Student fragt d... Lehrer.
3. Er erklärt d... Wort und diktiert d... Satz.

4. Der Hörer N. schreibt d... Satz.
5. Die Lehrerin verbessert d... Fehler und wiederholt d... Frage.
6. Wer versteht d... Regel nicht? 7. Machen Sie ein... Fehler?
8. Ihr bildet ein... Satz und übt d... Wörter.
9. Was zeigt der Lehrer? — Der Lehrer zeigt ein... Bild (Buch, Photo, Tabelle).
10. Der Lehrer frag... ein... Hörer.
11. Der Hörer antwort... und schreib... ein... Satz an die Tafel.
12. Ich besuch... d... Freund.
13. Zeig... Sie d... Bleistift und d... Kugelschreiber!
14. Ich schliess ...d... Fenster.
15. Bitte, schliessen Sie d... Tür!
16. Wir mach... Fehler und der Lehrer korrigiert d... Fehler.
17. Die Lehrerin sag... ein... Wort, aber der Student versteh... d... Wort nicht.
18. Dann erklär ... sie d... Wort und bild... ein... Beispiel.
19. Der Unterricht dauer... ein... Stunde.
20. Ich verbesser... d... Fehler und schliess... d... Heft.

Übung 11. Stellen Sie Fragewörter:

1. Der Hörer fragt den Lehrer. ..fragt den Lehrer?
2. Ein Buch liegt hier. ... liegt hier?
3. Das Mädchen versteht das Wort nicht. ... versteht das Mädchen nicht? ... versteht das Wort nicht? 4. Die Lehrerin erklärt den Satz. ... erklärt die Lehrerin? ... erklärt den Satz?
5. Wir haben Bücher und Hefte. ... haben wir? ... hat Bücher und Hefte?
6. Der Student versteht den Lehrer. ... versteht der Student?
7. Das Mädchen schliesst das Fenster. ... schliesst das Mädchen?

Übung 12. Antworten Sie:

- Wer kommt zum Unterricht? 2. Wer fehlt heute? 3. Wer erklärt die Regel? 4. Wer übersetzt den Satz? 5. Wen fragt der Lehrer? 6. Wen begrüsst er? 7. Was wiederholen die Hörer? 8. Was schreibt eine Studentin? 9. Was korrigiert der Lehrer? 10. Was üben die Hörer? 11. Was diktiert der Lehrer?

b) Was macht der Lehrer in der Stunde? Was machen die Studenten in der Stunde?

- die Hausaufgabe prüfen
- Fehler machen
- Sätze bilden
- die Regel erklären
- die Aussprache verbessern
- ein Diktat schreiben
- Sätze diktieren
- Übungen schreiben
- Fragen stellen
- Fragen beantworten

Übung 13. Stellen Sie in Plural:

1. Das Zimmer ist gross und hell. 2. Hier gibt es ein Fenster. 3. Hier stehen ein Tisch und ein Stuhl. 4. Die Tür ist braun. 5. Die Wand ist hellgrün. 6. Vorn hängt eine Tafel. 7. Hier gibt es eine Uhr. 8. Dieser Student arbeitet immer fleissig. 9. Die Antwort ist richtig. 10. Die Übersetzung ist leicht. 11. Diese Frage ist schwer. 12. Ich habe ein Buch, ein Heft, einen Bleistift und einen Kugelschreiber. 13. Sie schreiben diesen Satz falsch. 14. Dieser Student lernt Englisch. 15. Er besucht den Freund. 16. Das Mädchen wiederholt die Regel. 17. Der Übungsraum ist gross und hell. 18. Dieser Student antwortet immer richtig. 19. Hier liegt ein Wörterbuch.

Übung 14. Übersetzen Sie:

1. Кого спрашивает учитель? - Учитель спрашивает слушателя (студента, девушку). 2. Что вы переводите? - Мы переводим этот текст (это упражнение, это предложение). 3. Мы изучаем иностранный язык. 4. Учитель проверяет домашнее задание. 5. Слушатели делают ошибки. Учитель исправляет эти ошибки. 6. Я понимаю это предложение (это слово, это правило). 7. Кто переводит текст правильно? 8. Объясните, пожалуйста, это правило! 9. Читайте предложение еще раз! 10. Составьте примеры и напишите эти примеры на доске! 11. Напишите дату на доске!

Übung 15. Antworten mit kein:

1. Haben Sie heute Übungen? 2. Hast du eine Uhr? 3. Haben Sie morgen Unterricht? 4. Hat Wadim Krylow ein Wörterbuch? 5. Haben Sie einen Bleistift? 6. Hast du einen Kugelschreiber? 7. Habt ihr heute eine Übersetzung? 8. Haben Sie einen Freund? 9. Hat sie eine Freundin?

Übung 16. Nutzen Sie haben:

1. Was ... Sie hier? — Ich ... einen Bleistift. 2. ... Sie auch einen Bleistift? — Nein, ich ... einen Kugelschreiber. 3. Oleg Below ... ein Buch. ... du auch ein Buch? — Nein, ich ... kein Buch. 4. Wir ... Unterricht. ... ihr auch Unterricht? — Ja, wir... Unterricht. 5. Der Lehrer fragt den Hörer: „... Sie eine Frage?“ Der Hörer antwortet: „Nein, ich ... keine Frage.“ 6. ... ihr Hefte und Bücher? 7. Er ... Hefte und Bücher.

Übung 17. Stellen Sie das Verb sein:

1. Wir ... Studenten. 2. Ich ... Lehrer. 3. Sie ... Lehrerin. 4. ... du Hörer? 5. Die Stunde ... zu Ende. 6. Das ... eine Tafel. 7. ... ihr immer fleissig? 8. Nina ... wahrscheinlich krank. 9. Die Hausaufgabe ... leicht. 10. Die Antworten ... gut. 11. Was ... Sie von Beruf? 12. Das ... Bücher. 13. Das ... ein Kugelschreiber. 14. Die Hefte ... blau.

Übung 18. Stellen Sie wer, was, wann, wie lange, wie:

1. ... studiert er schon Englisch? 2. ... prüft der Lehrer? 3. ... lesen und bersetzen die Studenten? 4. ... beginnt die Pause? 5. ... ist die Hausaufgabe, schwer oder leicht? 6. ... fehlt heute? 7. ... fehlen schon drei Horer? 8. ... kommt abends?

Übung 19. Stellen Sie nützliche Wörter:

Der Bleistift ist

Die Hefte sind

Die Bücher sind... .

Der Kugelschreiber ist ..

Die Hausaufgabe ist

Der Text ist...

Übung 20. Stellen Sie nützliche Wörtverbindungen:

Abends besucht er

Schon drei Jahre arbeitet Anke

3.... und ... arbeitet Marie in der Firma,

... studiert sie am Institut für Fremdsprachen.

Jan wohnt nicht weit entfernt und ... gewöhnlich

Der Lehrer sagt: „Nina Orlowa, ...!“

Gehst du morgens immer zu Fuss ...?

Um sieben Uhr läutet es, und der Unterricht

Was ... Herr Schmidt ...?

Übung 21. Stellen Sie unbestimmte Artikel:

1. Das ist ... Kugelschreiber. ... Kugelschreiber ist gut. 2. Das ist ... Hörerin. ... Hörerin ist fleissig. 3. Das ist ... Uhr. ... Uhr ist gross. 4. Das sind ... Hefte. ... Hefte sind blau. 5. Das sind ... Studenten. ... Studenten sind fleissig. 6. Er ist... Lehrer. 7. Sie ist... Studentin. 8. Pawlow ist ... Ingenieur. 9. ... Student Petrow, kommen Sie an die Tafel! 10. ... Kollegen, lesen Sie noch einmal! 11. ... Kollegin Kotowa ist ... Lehrerin.

Übung 22. Stellen Sie nützliche Wörter:

1. Abends besucht er

2. Schon drei Jahre arbeitet Anke

3.... und ... arbeitet Marie in der Firma,

4.... studiert sie am Institut für Fremdsprachen.

5. Jan wohnt nicht weit entfernt und ... gewöhnlich

6. Der Lehrer sagt: „Nina Orlowa, ...!“

7. Gehst du morgens immer zu Fuss ...?

8. Um sieben Uhr läutet es, und der Unterricht

9. Was ... Herr Schmidt ...?

Übung 23. Für Wiederholung. Übersetzen Sie:

1. Я работаю в институте два раза в неделю. 2. Что ты делаешь по вечерам? 3. Ты идешь сегодня на занятия? — Да, вечером. 4. Кто он по профессии? А кем он работает? 5. Звонит звонок, и занятия начинаются. 6. Утром и днем я работаю на фирме. 7. Вечером я иду на занятия. 8. Павел живет рядом и ходит на занятия всегда пешком. 9. Он работает три раза в неделю. 10. Нас 10 студентов. 11. «Идите к доске»,—говорит учитель. 12. Сколько времени вы изучаете немецкий язык? — Я учу немецкий язык уже три года. Я уже хорошо говорю по-немецки. 13. Они понимают по-английски и хорошо говорят по-французски. 14. «Кто сегодня отсутствует?» — спрашивает учитель.— «Сегодня отсутствует Морозов. Вероятно, он болен»,— отвечает староста. 15. Студенты занимаются прилежно. 16. Когда кончается урок? 17. Как вас зовут? — Меня зовут Мария. 18. Как его зовут? — Его зовут Павел Андреевич. 19. Как называется книга? — Книга называется «Мы учим иностранные языки». 20. Вы говорите по-английски? — Да, я немного говорю по-английски. 21. Вы читаете неправильно. Читайте, пожалуйста, еще раз!

б) Ира Смирнова уже студентка. Она учится в институте иностранных языков. Она изучает немецкий и английский языки. Занятия в институте начинаются в 9 часов утра. На занятия Ира обычно идет пешком. Она живет недалеко. Звенит звонок. Приходит преподаватель. Он говорит: «Здравствуйте. Кто сегодня отсутствует?» Староста отвечает: «Сегодня отсутствует студент Карпов. Он, вероятно, болен». Сначала преподаватель проверяет домашнее задание. Домашнее задание легкое. Студенты отвечают правильно. Только студентка Петрова делает еще ошибки. Преподаватель исправляет ошибки и говорит: «Оля Петрова, читайте еще раз!»

THEMA 4.
DAS ESSEN. DIE LEBENSMITTEL.
DAS LEBENSMITTELGESCHÄFT.
DIE MENSA. DIE GASTRONOMISCHEN TRADITIONEN.

Übung 1. Stellen Sie nützliche Wörter:



1. _____



2. _____



3. _____



4. _____



5. _____



6. _____



7. _____



8. _____



9. _____



10. _____



11. _____



12. _____

Übung 2. Welches Wort passt nicht?

Apfel	Traube	Zwiebel	Erdbeere
Kartoffel	Fisch	Fleisch	Geflügel
Salz	Pfeffer	Zucker	Sahne
Erbse	Kirsche	Karotte	Bohne
Kuchen	Keks	Pute	Eis
Schinken	Saft	Wasser	Milch

Übung 3. Was isst du gern?

Obst: Ich esse gern _____ und _____.

Gemüse: _____.

Fleisch: _____.

Getränke: _____.

Übung 4. Die Mahlzeiten. Stellen Sie nützliche Wörter:

Zum Frühstück esse ich _____.

Ich trinke _____.

Zum Mittagessen esse ich _____.

Ich trinke _____.

Zum Abendessen esse ich _____.

Ich trinke _____.

Als Nachspeise esse ich _____.

Ich trinke _____.

Übung 5. Assoziationen. Stellen Sie nützliche Wörter:

Ein Obstsalat: Apfel, ...

Ein Omelette:

Ein Diät:

Ein Picknick:

Ostern (=Easter):

Weihnachten (=Christmas):

McDonald's:

Pizza:

Übung 6. Stellen Sie in Pluralformen.

Auf dem Markt kauft Maria viele _____ ,
_____ (oranges) und _____. Sie kauft
auch Gemüse, wie zum Beispiel _____,
_____ und _____. Dann geht sie
in die Bäckerei und kauft sechs _____ zum Frühstück.

In der Konditorei kauft sie zwei _____ und ein Dutzend _____ . Endlich geht sie zum Fleischer und kauft sechs _____ und ein Dutzend _____ . Jetzt hat sie genug zum Essen!

Übung 7. Lesen, übersetzen und äussern Sie ihre Meinung:

KINDER-LEBENSMITTEL: DAS GESCHÄFT MIT BÄRCHENWURST & CO.

Bärchenwurst, Kinderriegel, Joghurt in der knallbunten Minipackung, Weingummi - alles angereichert mit der Extraportion an Vitaminen und Mineralstoffen. Das Geschäft mit scheinbar gesunden Kinderlebensmitteln boomt. Und die Kleinen lieben die bunten Produkte. Aber: Sie brauchen keine andere Ernährung als Erwachsene. Ab dem ersten Jahr gilt für alle die gleiche Empfehlung - gesund ist eine ausgewogene Ernährung mit viel frischem Obst und Gemüse.

Quengelware nicht nur vor der Kasse

Die Anzahl an speziellen Kinderlebensmitteln hat sich in den letzten Jahren vervielfacht. Mehr als 400 Produkte sind in einem durchschnittlich großen Supermarkt speziell auf die Bedürfnisse der Kleinen ausgerichtet. Schon der Blick auf ein Regal mit Cornflakes zeigt, wie die Zielgruppe gelockt wird – mit Pinguinen, Zauberfeen und schlüpfenden Monstern. Spaß am Essen ist völlig ok – doch hier werden Kinder bewusst auf ungesunde Lebensmittel aufmerksam gemacht.

Naturbelassen, fett- und zuckerarm sollten Lebensmittel für Kinder sein, dazu möglichst wenig Aroma- und Farbstoffe enthalten. Das Gegenteil ist der Fall: Die Stiftung Warentest hat zusammengerechnet, wie die Ernährungsbilanz eines Schulkindes aussehen würde, wenn es einen Tag lang nur Kinderlebensmittel essen würde. Das erschreckende Ergebnis: Das Kind nimmt rund 124 Gramm Zucker und 64 Gramm Fett an einem Tag zu sich. Zum Vergleich: mit normal gekochten Lebensmitteln wären es durchschnittlich 23 Gramm Zucker und 45 Gramm Fett.

Tipp: Sie möchten ja kein Spaßverderber sein, hin und wieder ist was Buntes ganz nett. Aber auch zusammen einen Speiseplan zu erstellen und dann alles gemeinsam zu kochen finden viele Kinder toll. Zwischendurch mögen Kinder eine knackige Möhre genauso gern. Wer kreativ ist, schnitzt ein kleines Gesicht rein und macht den gesunden Snack noch spannender.

Sind zusätzliche Vitamine für Kinder sinnvoll?

Viele Eltern lassen sich durch Werbeversprechen auf Kinderlebensmitteln in die Irre führen. Die großen Aufdrucke „mit dem Plus an Kalzium“ oder „allen lebenswichtigen Vitamine enthaltend“ versprechen Gesundheit pur. Doch die Kinderlebensmittel sind oft mit einer zu hohen Menge an Vitaminen und Mineralstoffen angereichert. Vor diesem Zuviel warnen Ernährungsexperten, und die empfohlene Menge ist bei Kindern schnell überschritten. Plus: Experten sind überzeugt, dass Vitamine in einem künstlichen Produkt anders wirken, als gebunden in einer Frucht oder im Gemüse.

Der Geschmack wird geprägt

Auch die vielen künstlichen Aromen in Kinderlebensmitteln sind problematisch. Sie sind so intensiv, dass frische Kost daneben ziemlich fade schmeckt. Kinder verlernen (oder erlernen erst gar nicht) den richtigen Geschmack der Lebensmittel und Zutaten. Ernährungsexperten machten den Test und baten Fünfjährige zur Blindverkostung. Den Kindern wurde ein gekaufter Joghurt mit Erdbeeraroma und ein gesüßter Naturjoghurt mit echten Erdbeeren vorgesetzt. Allesamt waren die kleinen Tester fest davon überzeugt, dass der künstliche Joghurt die echten Früchte enthält.

Zappelphilipp durch die Ernährung?

Tatsächlich spricht einiges dafür, dass bestimmte Stoffe in Nahrungsmitteln ADHS fördern. Holländische Forscher unterzogen Kindern mit der Aufmerksamkeits-Hyperaktivitäts-Störung einer bestimmten Diät. Fünf Wochen lang bekamen die 4 -8 Jährigen hauptsächlich Reis, Gemüse, Fleisch und Wasser als Grundnahrung und seltener Kartoffeln, Obst und Weizenprodukte. In diesen Nahrungsmitteln stecken wenig allergieauslösende Stoffe. Eine Kontrollgruppe ernährte sich so wie immer. Ergebnis: die Symptome gingen deutlich zurück. Die Empfehlung der Forscher ist deshalb, bei betroffenen Kindern eine Zeit lang die Ernährung umzustellen, um herauszufinden, ob die Allergene die Unruhe auslösen.

Tipp: Meiden Sie bestimmte allergienhaltige Nahrungsmittel. Unter den Lebensmitteln, die Allergien auslösen sind auch gesunde Getreidearten, Milch, Eier, Nüsse und Fisch. Worauf man eher verzichten kann sind zugesetzte Stoffe. Sie sind auf der Verpackung aufgelistet.

Azofarbstoffe: E 102 Tartrazin, E 110 Gelborange, E 122 Azorubin, E 123 Amarant, E 124 Cochenillerot, E 129 Allurarot, E 151 Brillantschwarz BN
Konservierungsstoffe: E 210-212 Benzoesäure und ihre Salze, E 220-228 Schwefeldioxid und Sulfite **Antioxidationsmittel:** E 310-312 Gallate, E 320 BHA, E 321 BHT. Leider sind diese Zusatzstoffe besonders oft in Kinderlebensmitteln zu finden.

Übung 8. Lesen und stellen Sie Fragen zum Text:

MENSA

Spezialitätentag: Die Bretagne und Nantes

Das Frankreichzentrum der Universität des Saarlandes veranstaltet im Rahmen der Deutsch-Französischen Woche am 18. Januar 2012 den Spezialitätentag „Die Bretagne und Nantes“ mit zahlreichen Informationen und Animationen zum Thema in der Mensa: Dort können sich die Besucher „moules marinières“ schmecken lassen oder im Mensa-Foyer bretonische Spezialitäten verkosten. Am dortigen Info-Stand lässt sich nicht nur das Wissen über das Nachbarland auffrischen, sondern beim passenden Quiz „Die Bretagne und Nantes“ auch direkt testen. Den Gewinner erwartet ein bretonischer Spezialitätenkorb.

Übung 9. Wie meinen Sie - stimmt das?

Männer essen öfter in der Mensa als Frauen

Bei den Männern unter den deutschen Studenten gilt das sogar für rund die Hälfte (49). Bei den Frauen ist es nur knapp ein Drittel (31). Im Lauf einer Woche

gehen 85 Prozent aller Studenten in die Mensa. Im Schnitt machen sie das viermal pro Woche. Als Hauptgrund dafür nennen die Studenten die Nähe zur Hochschule. An zweiter Stelle kommt der vergleichsweise günstige Preis. Fast die Hälfte der Mensa-Stammgäste nutzt den Ort außerdem gern für einen Plausch mit anderen Studenten. Besonders oft besuchen angehende Ingenieure, Mediziner sowie Mathematiker und Naturwissenschaftler die Mensa.

Übung 10. Egal ob Gojibeeren, Mairübchen, Beluga Linsen, Topinambur, Steckrüben oder Quinoa: Probieren Sie einmal, eine Woche lang jeden Tag etwas Unbekanntes zu essen und dazu ein leckeres *Rezept* zu finden.

Wie ist unsere Ernährung geprägt?

Klar, das Sprichwort kennt jeder: „Was der Bauer nicht kennt, das frisst er nicht“. Wissenschaftlicher ausgedrückt handelt es sich um den „Mere-Exposure-Effekt“, der besagt, dass wir am liebsten mögen, was wir seit unserer Kindheit kennen. Schlecht, wenn das vor allem *Lebensmittel* wie Fast Food oder Tiefkühlpizza sind. Gut allerdings, dass der Mere-Exposure-Effekt auch im Erwachsenenalter funktioniert und sich so umkehren lässt. Je häufiger wir also frisches Obst und Gemüse essen, desto lieber werden wir es mögen. Und je öfter wir neue *Geschmacksrichtungen* versuchen, desto offener und neugieriger werden wir.

Das Ziel

Ihr Speiseplan wird mit der Zeit immer reicher und vielfältiger. Und wem eine große Auswahl an Gerichten zur Verfügung steht, der kann abwechslungsreich kombinieren und hat mehr Spaß am Kochen und Essen. Probieren Sie doch zum Beispiel mal, exotische Lieblingsgerichte aus dem Urlaub nachzukochen. Positiver Effekt: Je mehr verschiedene Gemüse, Früchte und *Kräuter* auf Ihren Tisch kommen, desto mehr Vitamine und sekundäre Pflanzenstoffe nehmen Sie zu sich – und weniger *Fett*.

Übung 11. Lesen Sie Rezept. Wie meinen Sie – schmeckt es?

Zutaten:

- 200 g Mehl
- 1 Ei
- 50 g gehackte Pistazien
- 50 g weiche Butter
- 100 g kernige Haferflocken
- 100 g Vollrohrzucker
- Zimt
- 2 TL Backpulver
- 1 Orange - nur der Saft
- 100 g getrocknete Aprikosen
- 300 ml fettarmer Kefir
- 12 Papierförmchen

Pro 4 Person.

kcal: 430 **Eiweiss:** 10 g

Fett: 14 g

Kohlenhydrate: 64 g

Zubereitungszeit: gering

Zubereitung

1. Haferflocken und Kefir mischen und circa 20 Minuten einweichen. Getrocknete Aprikosen klein schneiden und im Orangensaft etwa 10 Minuten marinieren. Abtropfen lassen.

2. Mehl und Backpulver mischen. Butter, Zucker und Ei schaumig rühren. Mehl, Pistazien, 1 Prise Zimt und Aprikosen darunter rühren. Haferflocken-Kefir-Mischung ebenfalls unter den Teig rühren. Die Masse sollte cremig sein. Falls sie zu flüssig ist, eventuell noch etwas Mehl zugeben, bis der Teig schwer reißend vom Löffel fällt.

3. Ofen auf 180 Grad vorheizen. Gefettete Papiermanschetten in eine Muffinform geben (Falls keine Muffinform vorhanden, zwei Papierförmchen ineinander stecken und auf ein Blech setzen). Teig bis zur Hälfte in die Förmchen füllen. Muffins circa 20 Minuten goldbraun backen.

Übung 12. Bieten Sie ihr Rezept!

Übung 13. Lesen, übersetzen Sie und erzählen Sie dann über Mahlzeiten bei uns!

Mahlzeiten in Deutschland

Das Frühstück – Die erste Mahlzeit in Deutschland. Die Frühstückszeit liegt zwischen 6 Uhr und 8 Uhr, denn das ganze Land steht früh auf. Zu Hause frühstückt man entweder in der Küche, wenn das eine Wohnküche ist, oder in der Essecke im Wohnzimmer.

Es ist üblich, am Morgen nur kalt zu essen. Das bedeutet, dass man keine warmen Speisen isst. Das Frühstücksgetränk ist Kaffee. Man trinkt aber auch Milch oder Tee. Zum alltäglichen Frühstück gehören Weißbrot oder Brötchen mit Butter und Marmelade. Gewöhnlich isst man am Morgen kein Schwarzbrot. Es ist nicht üblich, morgens aus Brei zu essen: Brei essen nur Kinder und Kranke.

Das Mittagessen – Die nächste Mahlzeit nach dem Frühstück ist das Mittagessen. Das Mittagessen wird im allgemeinen um 12 Uhr eingenommen. Das Mittagessen ist eine warme Mahlzeit. Wochentags gibt es zu Mittag oft nur einen Gang. Das heißt, es wird nur eine Speise zu sich genommen – das Hauptgericht. Ein Hauptgericht besteht aus Fleisch mit Beilage. Die Beilage ist also ein Bestandteil des Hauptgerichtes. Die Beilage zu einem Fleischgericht besteht gewöhnlich aus mehreren Gemüsearten. Man verwendet als Gemüsebeilagen Kartoffeln, Möhren, Erbsen, grüne Bohnen, Kohlrabis, Blumenkohl, Rosenkohl, Rotkohl. Statt Kartoffeln kann man Makkaroni, Reis oder Nudeln zum Fleisch essen. Das Hauptgericht kann auch ein Fischgericht sein. Zu Mittag isst man kein Brot.

Nach dem Hauptgericht gibt es manchmal eine Nachspeise. Als Nachspeise isst man Pudding, Quark oder Kompott. Die Deutschen essen Kompott und trinken es nicht, weil es aus vielen Früchten besteht und verhältnismäßig wenig Saft enthält.

Das Abendessen – gibt es in Deutschland zeitig, das heißt, meist zwischen 18 und 19 Uhr. Um 19 Uhr ist es eigentlich schon zu spät. Danach wird kaum noch Abendbrot gegessen.

Gewöhnlich isst man abends kalt. Es ist eine Ausnahme, wenn man warm isst. Man isst also meist Wurst und Käse. Ungewohnt für die Ausländer ist ein Gericht, das jedem Deutschen gut schmeckt: es ist durch den Fleischwolf gedrehtes rohes Schweinefleisch oder Rindfleisch. Ins Fleisch tut man je nach Geschmack Salz, Pfeffer, Zwiebel und Knoblauch. Das mengt man mit einer Gabel kräftig durch. Dann isst man es mit Brot. Rohes Schweinefleisch nennt man Hackepeter und rohes Rindfleisch heißt Tatar. Es ist üblich, auch Eier zu essen (ein gekochtes Ei, Spiegelei, Rührei). Man trinkt Tee, Limonade oder Bier. Es ist üblich, abends Schwarzbrot zu essen.

THEMA 5.

DIE KLEIDUNG. DIE KÄUFE. DIE SUPERMÄRKTE UND DIE BOUTIQUEN.

Übung 1. Übersetzen und besprechen Sie:

Yoga hat sich auch hierzulande in den letzten Jahren zur festen Größe etabliert, wenn es um Entspannung und Fitness geht. Doch wie sieht es mit der Bekleidung aus? Macht es Sinn, sich entsprechende Yoga Kleidung zuzulegen? Und wenn ja, worauf ist beim Kauf zu achten?

Die Sportindustrie hat den Trend von Yoga schon lange erkannt und bietet allerhand Equipment. Wer „schön“ entspannen will, kann dabei auch diverse Yoga Kleidung kaufen. Von Yoga Hosen, Yoga Shirts bis hin zu Yoga Schuhen gibt es alles. Anfänger sollten dabei aber nichts überstürzen. Zum Anfang macht es auch übliche Sportbekleidung wie bspw. eine lockere Hose und bequemes T-Shirt. Doch wer langfristig mit Yoga entspannen will, ist mit Yoga Kleidung gut beraten.

Eigenschaften von Yoga Kleidung. Beim Kauf von Yoga Kleidung ist in erster Linie auf Komfort zu achten. Schließlich will man sich auch kleidungstechnisch beim Entspannen wohl fühlen. Die Stoffe sollten dabei immer atmungsaktiv sein und locker sitzen. Zudem sollte die Yoga Kleidung auch dehnbar sein, da sich viele Übungen durch einen großen Bewegungsradius und ausfallende Schritte auszeichnen. Zu eng anliegende Kleidung kann da stören. Aber auch wenn die Kleidung zu weit ausfällt, drohen kleine „Probleme“. Schnell wird mehr nackte Haut präsentiert, als einem lieb ist. Zudem können schlapper Hosen und Shirts bei einigen Übungen sogar stören und behindern. Hier muss jeder für sich den goldenen Mittelweg durch anproben finden.



Yoga Jacke für Outdoor-Yogis. Doch Yoga Kleidung, die genau wie Laufbekleidung funktional sein sollte (atmungsaktiv, gute Dehn- und Belastbarkeit), muss nicht nur modisch und bequem sein, sondern auch bei den Ruhephasen vor Kälte schützen. Schließlich betreiben viele Yoga mit Vorliebe in der freien Natur. In diesem Fall kann eine Yoga Jacke genau das Richtige sein, wobei die mit Bündchen oder Kordeln zum Zubinden besonders gut geeignet sind.

Sind Yoga Schuhe/Socken sinnvoll?

Yoga-Freaks können sich bei Bedarf von Kopf bis Fuß in Yoga Kleidung hüllen. Neben T-Shirts, Jacken und Hosen gibt es auch extra Yoga Socken, Yoga Handschuhe oder Yoga Schuhe. Zwar wird Yoga in der Regel barfuß ausgeübt, doch wer will, kann auf Socken oder Schuhe (vergleichbar mit Gymnastikschuhen) zurückgreifen. Wichtig ist hierbei, dass die Bewegungsfreiheit der Zehen nicht eingeschränkt wird und die Yoga Schuhe bzw. Socken eine rutschfeste Sohle vorweisen. Yoga Handschuhe scheinen auf den ersten Blick etwas übertrieben, doch können durchaus sinnvoll sein. Schließlich muss man sich bei zahlreichen Übungen am Boden abstützen. Doch als Alternative zu Yoga Handschuhen können auch normale, gutschitzende Handschuhe, Fingerlinge oder Fahrrad-Handschuhe fungieren.

Fazit Yoga Kleidung. Der Kauf von Yoga Kleidung erscheint sinnvoll. Besonders eine entsprechende Hose, T-Shirt und ggf. Jacke können sich lohnen. Zumal die Kleidung nicht allzu teuer ist. Beim Kauf sollte man darauf achten, dass die Yoga Kleidung atmungsaktiv und bequem ist und zudem die Beweglichkeit nicht einschränkt. Outdoor-Yogisten sollten auch die wärmende Eigenschaft bedenken, während bei passenden Schuhen vor allem auf Rutschfestigkeit zu achten ist. Kaufen kann man Yoga Kleidung in entsprechenden Sportgeschäften oder speziellen Yoga Shops, die man immer häufiger findet. So auch im Internet, wobei hier ein gewisses Risiko besteht: Schließlich kann man die Kleidung nicht anprobieren. Daher am besten auf den kostenlosen Umtausch achten.

Übung 2. Führen Sie Diskussion - muss man Kleider im Internet anprobieren

KLEIDER IM INTERNET ANPROBIEREN

Neues Online-Verfahren sagt Käufern, ob die Hose passt. Ob die Hose sitzt und sich beim Bücken auch nicht verschiebt, können Kleiderkäufer bald online probieren. Die Technologie für die virtuelle Ankleidekabine haben mehrere Forschergruppen im Rahmen des EU-Projekts "Fashion Me" entwickelt, an dem auch das Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation in Stuttgart beteiligt ist. Auf der "Fashion Show Portugal" in Oporto konnten sich Kunden erstmals virtuell ankleiden. Vorab nimmt ein 3D-Scanner die Maße und berechnet daraus einen "Avatar", ein dreidimensionales, bewegliches Abbild des Menschen. An ihrem elektronischen Zwilling probieren die Kunden dann die Kleider. Auf Mausklick dreht und bückt sich der Avatar. Die potenziellen Käufer können sogar das Licht in der virtuellen Ankleidekabine regulieren. Als erster hat der portugiesische Kleiderhersteller Maconde die Technologie in seinen Online-Shop integriert.

Mit den virtuellen, dreidimensionalen Anproben werde ein "großes Manko" von Online-Katalogen wettgemacht, sagt der Fraunhofer-Forscher Uwe Rotter. In der soeben erschienenen Studie "Fashion online – Die dritte Dimension des Online-Modeverkaufs" hat seine Arbeitsgruppe die Probleme analysiert und gibt Online-Textilhändlern Tipps. Die sind dringend nötig: Nur jeder Hunderste kauft gelegentlich Kleider im Internet, fanden die Forscher.

Übung 3. Übersetzen Sie Wörter und erzählen Sie über Ihre Lieblingskleidung!

anhaben (slang)	anziehen
der Anzug/ die Anzüge	ausziehen
der BH / die BHs	der Bikini / die Bikinis
der Blazer/ die Blazers	die Bluse / die Blusen
der Handschuh/ die Handschuhe	das Hemd / die Hemden
die Hose / die Hosen	die Jeans / -----
die Jacke / die Jacken	der Mantel / die Mäntel
das Kleid / die Kleider	der Pullover / die Pullover
die kurze Hose/ die kurzen Hosen	der Schal / die Schals
der Hut / die Hüte	der Rock / die Röcke
die Krawatte / die Krawatten	der Schlüpfer / die Schlüpfer
die Mütze / die Mützen	der Schuh / die Schuhe
der Schlafanzug / die Schlafanzüge	die Socke / die Socken
der Stiefel / die Stiefel	Die Strickjacke/ die Strickjacken
das T-Shirt / die T-Shirts	tragen
die Uniform / die Uniformen	die Unterwäsche/ -----

Übung 4. Sprichwörter/Redewendungen zu „Kleidung“. Geben Sie Äquivalenten in Russisch

"Mit dem Hute in der Hand kommt man gut durchs ganze Land." (Bedeutung: Höflichkeit hilft weiter).

"einen an der Mütze haben" (leicht verrückt sein)

"einen auf die Mütze bekommen" (einen Anpfiff bekommen)

"das sind zwei Paar Stiefel" (das sind verschiedene Sachverhalte)

"die Jacke voll bekommen" (Schläge einstecken)

"die Hose strammziehen" (dto.)

"die Hosen voll haben" (Angst haben)

"mit Schlips und Kragen" (formell angezogen)

"einen hinter die Binde gießen" (trinken)

"einem platzt der Kragen" (jemand explodiert/wird zornig)

"sich auf die Socken machen" (los gehen)

Übung 5. Bringen Sie das Thema in die öffentliche Diskussion, um sich offenbarende Missstände zu verändern

Mehr denn je steht heutzutage das modische Outfit im Fokus unserer Gesellschaft. Ob es die Kinder in der Schule sind, die gehänselt werden, wenn sie nicht die neueste Jeans tragen, oder die Erwachsenen, die ihren Mitmenschen anhand ihrer Bekleidung einen Status in unserer Gesellschaft zuweisen.

Darum wird so mancher Preis dafür bezahlt, "mit der Mode zu gehen" oder "in zu sein". Und die Werbeindustrie tut ihr übriges, denn sie erfindet immer neue Trends. So wechseln die Trends häufiger als manch' einer seine Unterhose.

Aber wer profitiert von dem Geld, welches wir für Mode ausgeben?

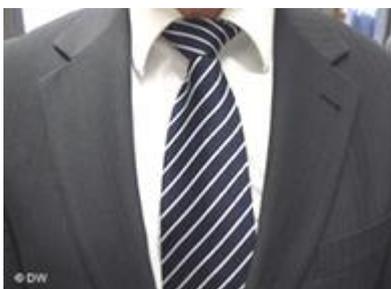
Kommt es bei den Arbeiterinnen/Arbeitern an, die die Kleidung produzieren?

Und wie sind die Produktionsbedingungen?

Wie ist es überhaupt möglich, dass Discounter Mode für wenige Euro verkaufen?

Und ist die Welt hinter dem Glamour und Glitzer der Mode auch so schön?

Übung 6. Lesen und übersetzen Sie Kleider machen Leute



Seriös und neutral: Kleidung am Arbeitsplatz

Hemd, Bluse und Blazer: Die Kleidung entscheidet, ob wir bei der Arbeit ernst genommen werden. Der erste Eindruck ist der wichtigste. Deshalb haben Firmen oft Dresscodes.

Wenn Angela Merkel keine ordentliche Frisur hat, gibt es Kritik. Die Wähler haben bestimmte Vorstellungen davon, wie Politiker aussehen sollen. Und bei Politikerinnen sind sie besonders kritisch. Von Frauen wird in der Politik nicht nur

erwartet, dass sie sich seriös kleiden, sondern auch dass sie weiblich sein sollen. Dresscodes gibt es in vielen Berufen. Entweder weil es praktisch ist, oder weil es darauf ankommt, ernst genommen zu werden.

Josefine Paul ist neu in der Politik. Den Dresscode, den es für Politiker gibt, findet sie praktisch. Privat trägt die Abgeordnete der Partei "Die Grünen" gerne Jeans und T-Shirt. Blusen, Blazer und Stoffhosen sind hingegen Josefines Berufskleidung. Sie erklärt: "In meinem Alter, mit 28 Jahren, möchte man auch nicht unbedingt dadurch auffallen, dass man der flippigste Typ ist, sondern man möchte ernst genommen werden. Das ist manchmal eben ein bisschen leichter, wenn man Bluse und Blazer trägt."

Die Etikette-Trainerin Gabriele Krischel ist der Meinung, dass Kleidung in bestimmten Berufen wie eine Uniform funktioniert: Man fühlt sich sicherer und muss sich keine Gedanken machen, was richtig oder falsch ist. Krischel erklärt: "Man sagt, dass man den ersten Eindruck in den ersten 30 Minuten nicht ändern kann." Deshalb ist es in vielen Berufen wichtig, zu wissen, was der Kunde möchte. Als zum Beispiel eine Bank ihre Auszubildenden in Jeans und Hemden arbeiten ließ, wurden diese von den Kunden ignoriert.

Was bei Berufskleidung als neutral gilt, ist natürlich eine Frage der Kultur und Tradition. In Deutschland machen es inzwischen immer mehr Firmen so wie die Schweizer Bank UBS: Sie stecken ihre Mitarbeiter in Uniformen. Dann müssen diese sich nur noch korrekt verhalten, denn: Schlechte Umgangsformen können auch das beste Outfit kaputtmachen.

GLOSSAR

„Kleider machen Leute“ - der Titel einer Novelle von Gottfried Keller; gemeint ist: Man ist, was man anzieht.

Dresscode, der (aus dem Englischen) – die Kleiderordnung; die Vorschrift, welche Kleidung am Arbeitsplatz getragen werden darf

Blazer, der (aus dem Englischen) – eine schicke Jacke, die oft mit einem passenden Rock oder einer passenden Hose getragen wird

sich kleiden – sich anziehen

seriös – so, dass man ernst genommen wird; glaubwürdig

von jemandem ernst genommen werden – von jemandem respektiert werden

Abgeordnete/r, der/die – Vertreter/in einer Partei in einem Parlament

Berufskleidung, die – Kleidung, die man bei der Arbeit trägt

flippig – umgangssprachlich für: auffällig; witzig und verrückt

Typ, der – hier: die Person; der Mensch

Etikette, die – das Benehmen; das Verhalten

Uniform, die – Kleidung, die in Stoff, Form und Farbe einheitlich aussieht; Kleidung, die die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe (z.B. Polizei) zeigen soll

Auszubildende/r, der/die – jemand, der einen Beruf lernt

jemanden/etwas ignorieren – etwas/jemanden mit Absicht nicht beachten

neutral – hier: so, dass etwas nicht auffällt

etwas gilt als etwas – etwas wird von vielen Leuten als etwas angesehen

Umgangsform, die – die Art, wie man sich jemand anderem gegenüber verhält; das Benehmen

Outfit, das (aus dem Englischen) – die Zusammenstellung von Kleidung

Übung 6. Fragen zum Text.

1. Dresscodes helfen, am Arbeitsplatz ...

- a) nicht beachtet zu werden.
- b) individuell auszusehen.
- c) ernst genommen zu werden.

2. Privat trägt Josefine Paul am liebsten ...

- a) Blusen und Blazer.
- b) Jeans und T-Shirts.
- c) Hemden und Stoffhosen.

3. Gabriele Krischel sagt, dass der erste Eindruck ...

- a) nach 30 Minuten entsteht.
- b) nicht von der Kleidung abhängt.
- c) sich nicht ändern lässt.

4. Welcher Ausdruck passt nicht zu den anderen?

- a) ernst genommen werden
- b) ignoriert werden
- c) respektiert werden

5. Welcher Satz beinhaltet nur korrekte Pluralformen?

- a) Josefines Berufskleidung sind Blusen, Blazer und Stoffhose.
- b) Hemden und Blusen werden in Firmen besonders häufig getragen.
- c) Viele Firmen geben ihren Mitarbeiter Uniformen.

Übung 7. Recherchieren Sie die Bedeutung dieser Wörter und bilden Sie anschließend mit jedem Wort mindestens zwei Sätze, von denen ein Satz sich auf Kleidung bezieht, während der andere nichts mit Kleidung zu tun hat.

Arbeitsauftrag

Kleidung ist nicht immer seriös und neutral, sondern oft auch:

flippig – ausgefallen – extravagant – stilvoll – elegant – schick – spießig

Beispiel:

Mein neuer Rock ist ziemlich **flippig**, weil er gelb und lila ist.

Wir waren gestern auf einer **flippigen** Party mit Lasershow und DJ.

Übung 8. Wo kommt unsere Kleidung her? Wählen Sie den Text, lesen und übersetzen Sie diesen Text paarweise und erzählen Sie den Inhalt den anderen Studenten.

DIE PRODUKTION VON BAUMWOLLE UND DER HANDEL MIT TEXTILIEN VON DANIELA MAHR.

Viele Menschen machen sich eine Menge Gedanken um ihre Kleidung, gehen gerne mit der Mode und tragen bestimmte Marken, die angesagt sind. Aber wo kommen all die Klamotten, die in Kaufhäusern, Läden und Internet-Shops angeboten werden, eigentlich her? In vielen Fällen ist die Kleiderherstellung mit unfairem Handel, unmenschlichen Arbeitsbedingungen und Umweltproblemen

verbunden. Deshalb ist es wichtig zu wissen, wie unsere Kleidung produziert wird und was sich hinter dem Handel mit den Textilwaren verbirgt.

In vielen Fällen ist die Kleiderherstellung mit unfairem Handel, unmenschlichen Arbeitsbedingungen und Umweltproblemen verbunden. Wenn man die Herkunft unserer Kleidung erforschen will, lässt sich das am besten in zwei Bereiche unterteilen - erstens geht es um die Herkunft der Materialien, aus der sie hergestellt wird und zweitens um die Orte, an denen sie produziert wird. Damit verbunden sind natürlich auch die Arbeitsbedingungen der Menschen, die an der Kleiderherstellung beteiligt sind, sowie die Folgen für die Umwelt.

Der Hauptbestandteil unserer Kleidung ist meist Baumwolle, die zum Großteil aus dem so genannten "Baumwollgürtel" stammt, welcher am 43. Grad nördlicher Breite beginnt und am 36. Grad südlicher Breite endet. Er umfasst die tropischen und subtropischen Gebiete in Mittelamerika und Asien. 86 Prozent des so genannten "Weißen Goldes" werden auf der nördlichen Erdhalbkugel geerntet. Der Anbau von Baumwolle ist sowohl für einige Farmer aus den USA als auch für viele arme Kleinbauern aus Indien, China und afrikanischen Ländern die Haupteinnahmequelle.

Am preisgünstigsten ist Baumwolle aus Afrika zu bekommen, insbesondere aus dem westafrikanischen Staat Burkina Faso. Etwa zehn bis 15 Millionen Menschen leben hier und in weiteren zentral- und westafrikanischen Ländern von dem Anbau und Verkauf der Baumwolle. Obwohl sie immerhin fünf Prozent der weltweiten Produktion ausmachen, gehören sie zu den ärmsten aller Beteiligten. Grund dafür ist das, was man "unfairen Handel" in unserer globalisierten Welt nennt. Amy Barry, Sprecherin der britischen Hilfsorganisation Oxfam, beschreibt Baumwolle sogar als das "Symbol für das Unfaire im globalen Handelssystem".

Übung 9. Wo kommt unsere Kleidung her? Lesen und übersetzen Sie!

BAUMWOLLE: UNFAIRER HANDEL UND UMWELTPROBLEME

Der Hauptbestandteil unserer Kleidung ist meist Baumwolle. Sie stammt von der Baumwollpflanze, die schon seit langer Zeit vom Menschen kultiviert wird. Ein entscheidender Faktor des unfairen Handels ist die Verteilung der Subventionen, also der Gelder, mit denen ein Projekt unterstützt wird. Die USA und die EU-Länder unterstützen ihre Baumwollproduktion, wohingegen die zehn Millionen Bauern in den südlichen Ländern der Welt keine Hilfen erhalten. Die Farmer in den ärmeren Staaten müssen also mit finanziell unterstützten Baumwolllieferanten konkurrieren. Die Konsequenzen daraus sind Arbeitslosigkeit, hohe Verschuldung und absolute Armut. Zum Vergleich: Zur Unterstützung der etwa 25.000 US-Baumwollfarmer geben die Vereinigten Staaten ungefähr dreimal so viel aus wie für die Entwicklungshilfe an viele Millionen Afrikaner, die von Hunger und bitterer Armut betroffen sind.

Ein Großteil der Kleidung aus ärmeren Ländern wird mithilfe von Kinderarbeit hergestellt. Gerade in der Textilindustrie arbeiten viele Kinder unter schweren Bedingungen zu einem Hungerlohn - insbesondere in den armen Staaten Asiens ist Kinderarbeit weit verbreitet. Das Herkunftsland muss bei Kleidungsstücken immer im Etikett stehen - dieses gibt also bereits Auskunft darüber, ob sie in betroffenen

Ländern produziert wurden. Unten verlinkt findest du auch eine Liste mit Firmen, die Kinder für sich arbeiten lassen.

Des Weiteren werden aufgrund des hohen Konsums von Kleidung 24 Prozent der weltweit verwendeten Insektenvernichtungsmittel ("Insektizide") und die giftigsten chemischen Pflanzenschutzmittel ("Pestizide") auf den Baumwollplantagen eingesetzt. In den armen Ländern fehlen den meisten Arbeitern die Möglichkeiten, angemessene Schutzkleidung zu tragen, was zu erheblichen Schädigungen an Mensch und Umwelt führt. Vergiftungen und sogar Todesfälle der Arbeiter sind an der Tagesordnung. Hinzu kommt, dass die giftigen Pflanzenschutzmittel über den Boden in das Grundwasser gelangen und dadurch Brunnen und Trinkwasser vergiften. Das führt zu Krankheiten innerhalb der Bevölkerung und zum Tod vieler Kinder.

Der massive Einsatz von Pestiziden und Düngemittel trägt außerdem maßgeblich zum globalen Klimawandel bei, denn bei ihrer Herstellung wird viel Energie verbraucht und schädliches Kohlenstoffdioxid ausgestoßen. Weiterhin ist problematisch, dass Baumwolle meist als Monokultur angebaut wird - damit ist gemeint, dass man in einem Gebiet nur eine Pflanzenart kultiviert. Das belastet die Umwelt zusätzlich, denn es führt zur Abnutzung der Böden und zur Vernichtung anderer Arten.

Übung 10. Wo kommt unsere Kleidung her? Lesen und übersetzen Sie!

NEUE "GRÜNE REVOLUTION": GENTECHNISCH VERÄNDERTE SAAT

Die Entwicklung von gentechnisch veränderter Saat wird oft als neue "grüne Revolution" bezeichnet. Dadurch sollten die Ernten um ein Vielfaches gesteigert werden. Doch nicht nur der enorme Einsatz von gesundheitsschädlichen Insektiziden ist eine Konsequenz des hohen Konsums. Die Hoffnung auf größere Erträge bringt viele Bauern dazu, gentechnisch veränderte Baumwolle zu verwenden. Der Weltmarktführer für Gen-Saatgut ist der mächtige US-Konzern Monsanto. Er verkündete, dass die neue Baumwolle viel unempfindlicher gegen Schädlinge und Krankheiten sein würde. Das Grundprinzip ähnelt dem der Züchtung, bei welcher stets nur die besten und widerstandsfähigsten Pflanzen weiter vermehrt werden. Wir kennen das von Getreide und Äpfeln, deren Ernte durch neue Zuchtformen immer besser wurde.

Die Entwicklung von gentechnisch veränderten Samen durch riesige Agrar- und Chemiekonzerne wie Monsanto, Bayer oder Syngenta seit den 1970er Jahren geht jedoch einen großen Schritt weiter als die einfache Züchtung. Oft wird in diesem Zusammenhang auch von der "zweiten grünen Revolution" gesprochen: Die Konzerne versprachen den Landwirten, dass sich die Ernten um ein Vielfaches steigern würden, wenn sie nicht nur ihre Pestizide verwenden, sondern auch statt den eigenen die Samen ihrer Firma aussäen. Die Chemiekonzerne veränderten künstlich die Gene (also das Erbgut) der Samen - mit dem Ziel, diese unempfindlich gegen Schädlinge zu machen. Dazu fügten sie ein Gen von Bakterien ein, was bewirkt, dass die Pflanze ein Gift produziert, das Insekten tötet. Bis dahin klingt

diese "transgene Baumwolle" durchaus nach einer guten Erfindung - so sehen das auf jeden Fall die Befürworter der Gentechnik.

Übung 10. Wo kommt unsere Kleidung her? Lesen und übersetzen Sie!

SCHATTENSEITEN DER GEN-BAUMWOLLE

Bei der Baumwollproduktion werden große Mengen an giftigen Insektenvernichtungs- und Pflanzenschutzmitteln eingesetzt. Bild: Baumwollherstellung im westafrikanischen Land Mali. Kritiker heben jedoch hervor, dass nicht nur die unerwünschten Insekten sterben, sondern auch andere Tiere, die von der Pflanze fressen - das neue Gen vernichtet alles, was ihm zu nahe kommt. Hinzu kommt, dass die Pflanzen irgendwann nicht mehr auf die Chemie reagierten, weitaus empfindlicher waren als anfangs versprochen und neue Krankheiten entwickelten. Die Bauern mussten sogar noch mehr Spritzstoffe einsetzen, was in der Folge hieß: mehr Kosten für die Bauern, mehr Gewinne für die Chemiekonzerne und erheblich mehr Schäden für Mensch und Umwelt.

Die neu erschaffene Baumwolle benötigte außerdem viel mehr Wasser als ihre Vorgänger. Vor allem in den wasserarmen Ländern wie Afrika ist das ein großes Problem, da die Pflanze, wenn sie nicht genug Wasser erhält, die Kapseln einfach abwirft, bevor sie reif sind. Wenn das passiert, fällt die Ernte der Bauern aus. Zuvor war es nicht nötig Samen zu kaufen, da die Bauern ihr eigenes Saatgut hatten. Denn sie bewahrten nach jeder Ernte einen Teil der Samen für die nächste Aussaat auf. Zum Teil erhielten sie die Samen auch vom Staat oder die Landwirte halfen sich gegenseitig aus. Konzerne wie Monsanto verpflichten die Farmer jedoch vertraglich, jährlich neues Gen-Saatgut bei ihnen zu kaufen.

Wenn die Ernte in früheren Zeiten mal weniger gut war, verdienten die Bauern zwar schlecht, zu Essen hatten sie aber trotzdem noch genug. Passiert dasselbe mit gentechnisch veränderten Samen, sind die Einzigen, die daran verdienen, die Firmen, die das Gen-Saatgut verkaufen. Mit dem Verdienst aus dem Baumwollverkauf können die Arbeiter dann gerade einmal die Spritzmittel bezahlen - um die Familie zu ernähren, reicht es aber nicht mehr. Deshalb haben viele von ihnen bei den Firmen Schulden aufgenommen, was sie in einen Kreislauf der Abhängigkeit bringt. Solche Ernteeinbußen haben zum Beispiel zahlreiche indische Kleinbauern in den Ruin getrieben. In der Folge nahmen sich viele verzweifelte Bauern sogar das Leben.

Übung 11. Wo kommt unsere Kleidung her? Lesen und übersetzen Sie!

FAIRTRADE UND BIO-ANBAU

In ärmeren Ländern arbeiten in der Textilindustrie viele Kinder unter härtesten Bedingungen zu einem Hungerlohn. Um den fairen, umweltschonenden und gesunden Handel zu fördern, wurden Auszeichnungen und Richtlinien für Bio-Baumwolle und fair gehandelte (auch "fairtrade") Kleidung geschaffen. Damit die Materialien als "biologisch" oder "ökologisch" bezeichnet werden können, reicht es allerdings nicht, schädliche Pestizide und Insektizide gegen verträglichere Varianten auszuwechseln. Es geht darum, vor Ort ein ausgeglichenes Ökosystem zu schaffen. Der biologische Anbau kommt nicht nur der Umwelt zugute, sondern auch der Gesundheit des Menschen.

Wenn der biologische Anbau mit fairem Handel kombiniert wird, gibt das den Bauern in Lateinamerika, Asien und Afrika die Möglichkeit, auf längere Sicht ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen zu verbessern. Die langfristige und verantwortungsvolle Planung nennt man auch "Nachhaltigkeit". Fairer Handel bedeutet ganz konkret: eine Kombination von Mindestpreis und Bio-Prämien, was für die Bauern in den Ländern der so genannten "Entwicklungsländer" die einzige Möglichkeit ist, aus dem Kreislauf von Verschuldung, Arbeitslosigkeit und Armut auszubrechen, Anerkennung zu gewinnen und ihre eigenen Entscheidungen zu treffen.

Der Verzicht auf Kinderarbeit ist bei fair gehandelter Ware selbstverständlich. Ein Teil von dem, was die Käufer für fair gehandelte Produkte ausgeben, fließt auf ein Premium-Konto für Projekte, über die die Arbeiter demokratisch bestimmen können. Das Geld kommt dem Aufbau von Schulen und sanitären Anlagen, der Trinkwassersicherung und anderen Projekten, die den dortigen Menschen ein besseres und unabhängigeres Leben ermöglichen, zugute.

Übung 11. Wo kommt unsere Kleidung her? Lesen und übersetzen Sie! WAS KANN ICH SELBST TUN?

H&M und anderen Unternehmen wurde vorgeworfen, Kleidung und/ oder Stoffe von Kindern und sehr schlecht bezahlten Menschen unter miserablen Bedingungen herstellen zu lassen. Die Frage ist nun, was wir selbst tun können. Der erste Schritt ist immer, sich zu informieren und ein Bewusstsein dafür zu entwickeln, dass unser Kaufverhalten einen großen Einfluss auf die Zustände in der Welt hat. Haben wir uns erst einmal über unfairen Handel, Kinderarbeit und nicht-biologische Ware informiert, bleibt die Frage, wo wir einkaufen können. Die Auswahl an hundertprozentig ökologisch und fair gehandelter Kleidung ist in den gängigen Geschäften leider sehr gering, was aber nicht heißt, dass es keine Alternativen gibt.

Wichtig ist auch zu erwähnen, dass teure Kleidung nicht automatisch "besser" ist, wenn es um fairen Handel und Umweltschutz geht. So sorgten beispielsweise Hennes & Mauritz (H&M) ebenso wie Esprit für negative Schlagzeilen in den Medien: Den Unternehmen wurde vorgeworfen, Kleidung und/ oder Stoffe von Kindern und sehr schlecht bezahlten Menschen unter miserablen Bedingungen herstellen zu lassen. Einige Kunden kaufen deshalb lieber gleich Second-Hand-Ware, also bereits getragene Kleidung. Denn hier hat man häufig ein großes Angebot an günstigen Kleidern, ohne dabei die Neuproduktion von Textilien zu unterstützen.

Die einzig wirklich sichere Variante ist allerdings die, auf Bio- und Fairtrade-Labels zu achten. Die Zeiten, in denen Bio-Baumwolle und Fairtrade-Kleidung nicht so schön anzusehen und fernab der neuesten Mode waren, sind zum Glück vorbei. Es gibt im Internet mittlerweile einige Angebote - unter ihnen zum Beispiel "Greenality.de", "Fairtragen.de" oder "Gluecksstoff.de". Weiterhin findet man Listen von Firmen, die einen fairen Handel unterstützen (am Ende des Artikels haben wir eine solche Seite verlinkt). Auch bekannte Firmen wie Jack Wolfskin und Vaude sind hier anzutreffen. Allgemein ist natürlich zu sagen, dass der übermäßige

Konsum und der gleichzeitige Wunsch nach extrem günstiger Ware die Bedingungen für einen fairen Handel erheblich erschweren. Deshalb sollte man sich neben einem bewussten Kaufverhalten immer auch fragen, was man wirklich braucht. Es gibt viele Wege, aktiv zu werden und etwas zu verändern - Informieren und Nachfragen ist stets der erste Schritt.

Übung 11. Wählen Sie ein Thema und erzählen Sie!

- "Einkaufen ohne Auszubeuten": Die Weissliste
- Kinderarbeit: Firmenliste
- Hart schufteten statt lernen: Kinderarbeit
- Gentechnik - Fortschritt mit unabsehbaren Risiken?
- Bio-Produkte und ökologische Landwirtschaft
- Globalisierung: Kommunikation und Welthandel
- Globalisierung - Teil 2: Unfairer Handel, Kinderarbeit und Armut
- Globalisierung - Teil 3: Was fordern die Globalisierungsgegner?
- Filmtipp: We feed the world - Essen global
- Baumwoll-Seiten für Kinder

THEMA 6.

DIE ZEIT. DIE JAHRESZEITEN. DEN WERKTAG. DIE ORDNUNG DES TAGES. DIE FERIEN, DIE FREIZEIT, DIE BEGEISTERUNG, DEN SPORT IN MEINEM LEBEN.

Übung 1. Stellen Sie nützliche Wörter:

1. Iwan Kotow kommt ... oft. 2. Wir arbeiten heute 3. Er sitzt... hier, er sitzt dort. 4. Ich verstehe diesen Satz... 5. Ich habe ... Bleistift und ... Kugelschreiber. 6. Ich sehe ... Fehler. 7. Verstehen Sie diese Regel ...? 8. Sprechen Sie bitte ... ! 9. Das ist... Buch, das ist ein Heft.

Übung 2. Erfüllen Sie die Übung paarweise:

Muster: Brauchen Sie einen Bleistift? — Nein, ich brauche keinen Bleistift, ich brauche einen Kugelschreiber.

1. Brauchen Sie einen Kugelschreiber?
2. Brauchen Sie ein Wörterbuch?
3. Brauchen die Studenten ein Tonbandgerät?
4. Braucht Ihr Lehrer Bilder?
5. Brauchst du Hefte?
6. Braucht ihr eine Lampe?
7. Brauchen Sie Kreide?
8. Brauchen Sie einen Tisch?
9. Braucht diese Gruppe einen Computer?

Übung 3. Übersetzen Sie:

1. Kommt ihr heute? — Nein, wir kommen heute nicht.
2. Ist das ein Heft? — Nein, das ist kein Heft, sondern ein Wörterbuch.
3. Bist du krank? — Nein, ich bin nicht krank.
4. Ist Oleg Krylow Ingenieur? — Nein, er ist nicht Ingenieur, sondern Lehrer.
5. Kommt er heute? — Nein, er kommt nicht heute, sondern morgen.

6. Arbeiten Sie nicht? — Doch, ich arbeite. (Nein, ich arbeite jetzt nicht.)
7. Verstehen Sie diesen Text nicht? — Doch, ich verstehe diesen Text.
8. Machen die Hörer keine Fehler? — Doch, sie machen noch Fehler.
9. Schreiben Sie nicht? — Nein, ich schreibe nicht.

Übung 4. Antworten mit kein oder nicht:

a) 1. Ist das ein Heft? 2. Ist das ein Bleistift? 3. Ist das ein Wörterbuch? 4. Haben Sie ein Buch? 5. Haben Sie einen Kugelschreiber? 6. Bist du Ingenieur? 7. Ist sie Lehrerin? 8. Sind Sie Arbeiter? 9. Ist er Student? 10. Sind Sie Hörer? 11. Lernen Sie Deutsch? 12. Arbeitet Andrej Nikitin heute? 13. Kommt der Lehrer heute? 14. Verstehen Sie diesen Satz? 15. Schreibst du jetzt? 16. Arbeitet ihr hier? 17. Wohnst du dort? 18. Sitzt er hier? 19. Ist der Übungsraum oben? 20. Ist der Text schwer? 21. Ist die Übersetzung gross? 22. Sind die Beispiele falsch? 23. Sind die Fenster hoch?

Übung 5. Übersetzen Sie:

1. Вы учитесь? - Да, я учусь на курсах иностранных языков. 2. Вы говорите по-немецки? - Нет, я еще не говорю по-немецки. 3. Вы не работаете? - Нет, я не работаю. (Нет, я не работаю, а учусь.) 4. Вы не понимаете это предложение? - Нет, я не понимаю это предложение. 5. Он не придет сегодня? - Нет, он придет не сегодня, а завтра. 6. Вы не идете на занятия? - Нет, я иду на занятия. 7. Они изучают английский язык? - Да, они изучают английский язык. 8. Этот текст трудный? - Нет, этот текст нетрудный. 9. Вы работаете вечером? - Нет, я работаю не вечером, а утром. 10. Студент К. сидит здесь? - Нет, он сидит не здесь. Он сидит там. 11. Студенты делают ошибки? - Да, они еще делают ошибки. (Нет, они не делают ошибок.) 12. Петров болен? - Да, он болен. 13. Он не инженер, а учитель. 14. Вы не преподаватель? - Нет, я преподаватель. 15. Она идет сегодня на лекцию? - Нет, она не идет на лекцию, она больна. 16. Вы учитесь в институте иностранных языков? - Нет, я учусь не в институте, а в университете.

Übung 6. Ergänzen Sie die Sätze:

1. Im Zimmer gibt es ... und ... (ein Tisch, viele Stühle).
2. Gibt es hier ... (ein Fehler)?
3. Heute gibt es ... (keine Übersetzung).
4. Hier gibt es...und...(kein Schwamm, keine Kreide).
5. Im Hörsaal gibt es ... und ... (ein Fenster, eine Tür).
6. Da gibt es ...(keine Uhr). 7. Alles ist klar. Es gibt ... (keine Fragen).

Übung 7. Wählen Sie Synonyme zu abgestrichenen Wörtern:

1. Um sieben Uhr abends **ist** die Stunde **zu Ende**. 2. Wer **korrigiert** die Fehler? 3. **Am Abend besuche** ich **das Institut für Fremdsprachen**. 4. Heute **fehlen** einige Studenten. 5. **Zimmer** 10 liegt oben.

Übung 8. Wählen Sie Antonyme zu abgestrichenen Wörtern:

1. Der Hörer antwortet **richtig**. 2. Die Studenten **öffnen** die Hefte und wiederholen die Wörter. 3. Um 7 Uhr **betreten** wir das Zimmer. 4. „Ist die Übersetzung heute schwer?“, fragt der Lehrer. 5. „Sagen Sie bitte, liegt Hörsaal 2 **oben**?“ 6. „Und was ist **links**?“, frage ich. - „Das ist das Lehrerzimmer.“ 7. **Morgens besucht** sie das Institut für Fremdsprachen. 8. Ihr arbeitet **am**

Abend. 9. Sie kennen alle Wörter **gut**. 10. Wir gehen **langsam**. 11. Wann **beginnt** die Arbeit? 12. Gleich **beginnt** die Stunde und die Studenten gehen **nach oben**.

Übung 9. Stellen Sie die Uhr oder die Stunde:

1. Der Unterricht dauert zwei
2. Wir betreten den Übungsraum um 7
3. Sie hat heute 6 ... Deutschunterricht.
4. Haben Sie eine ...?
5. Um wie viel ... kommen Sie?
6. Der Lehrer kommt und ... beginnt.
7. Am Tage hat er eine ... Pause.
8. Die Hörer haben heute 4 ... Deutsch.

Übung 10. Unten ist eine Wetterkarte von Deutschland. Antworten Sie auf die Fragen.

DAS WETTER IN DEUTSCHLAND

Wie ist das Wetter in Schwerin? In Schwerin gibt es ein Gewitter. Es donnert und blitzt. Die Temperatur ist 4 Grad.

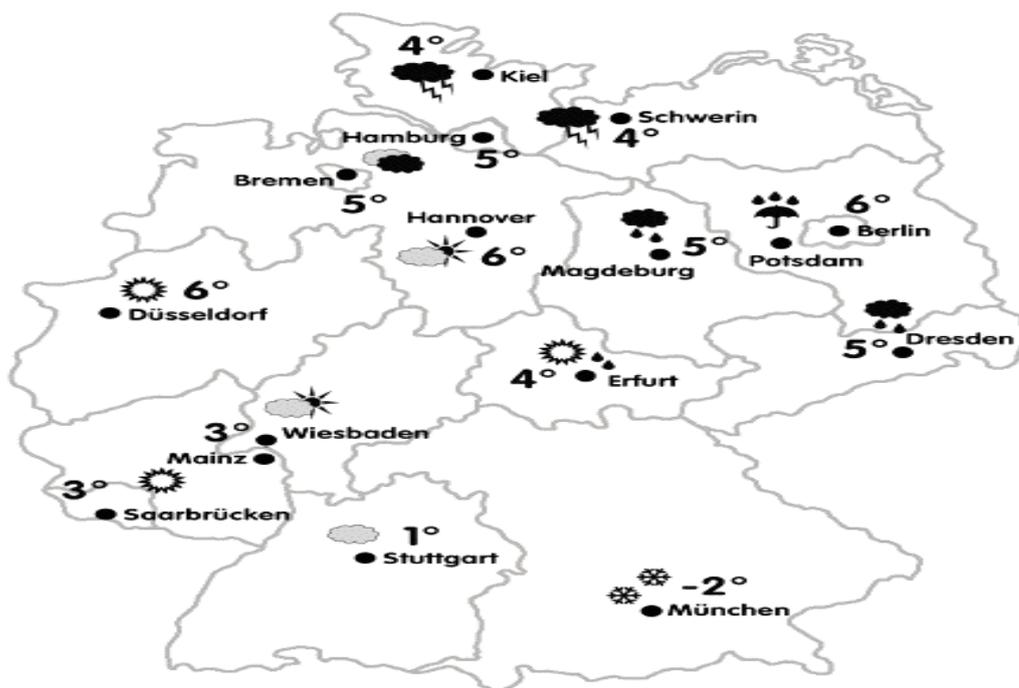
Wie ist das Wetter in Berlin? _____

Wie ist das Wetter in München? _____

Wie ist das Wetter in Düsseldorf? _____

Wie ist das Wetter in Wiesbaden? _____

Wie ist das Wetter in Hamburg? _____



Übung 11. Lesen und übersetzen Sie den Text! Erzählen Sie diesen Text nach!

DIE JAHRESZEITEN

Das Jahr hat vier Jahreszeiten. Das sind Winter, Frühling, Sommer und Herbst. Jede Jahreszeit ist schön und herrlich nach seinem. Jemandem gefällt der Sommer, anderem der Winter und einigem den Herbst oder Frühling.

Ersten Jahreszeit des Jahres ist der Winter. Der Winter beginnt im Dezember. Das ist die kälteste Jahreszeit. Sie dauert drei Monate: Dezember, Januar und Februar. Im Winter friert es oft, es schneit auch viel. Das Thermometer zeigt einige Grad unter Null. Die Natur schläft. Die Flüsse und Seen sind zugefroren. Weißer Schnee bedeckt die Erde und glänzt wie der Brillant. Der Himmel ist grau, aber manchmal scheint es. In dieser Jahreszeit treibt man viel Wintersport. Man läuft Ski und Schlittschuh, man rodeln den Berg hinunter. Die Kinder freuen sich sehr über diese Jahreszeit. Manchmal taut es. Da bauen die Kinder einen Schneemann und werfen Schneebälle. Even feiern im Winter die Menschen den schönen und wichtigen Feiertag – das Neue Jahr.

Bald beginnt der Frühling. Im März werden die Tage viel länger, die Nächte — kürzer. Der Himmel wird blau und wolkenlos. Die ganze Natur erwacht im Frühling. Der Schnee taut. Überall laufen lustige Wasserströme. Immer warmer scheint die Sonne. So auch die Bäume. Anfang Mai ziehen die Bäume ihre grünen Kleider an. Das erste Grün bedeckt auch die Wiesen und Felder. Auf der Wiese blühen viele Blumen. Die Vögel fliegen von den warmen Rändern an und man kann im Draußen das Singen der Vogel hören. Die Menschen beginnen leichter und heller zu anziehen. Im Dorf hat man viel zu tun. Sie pflügen und saen.

Schnell vergeht der Frühling und schon bringt der Juni den Sommer. Der Sommer ist eine beste Jahreszeit. Es ist herrlich im Sommer auf der Wiese, im Wald. Die Blumen duften fein unter den warmen Sonnenstrahlen. An manchen Tagen scheint die Sonne besonders heiss. Dann gibt es Gewitter. Der Himmel bedeckt sich mit Wolken, es blitzt und donnert. Bald beginnt es zu regnen. Dieser Regen ist warm. Manchmal nach dem Regen erscheint der Regenbogen. Für die Erholung ist der Sommer die schönste Jahreszeit. Viele Menschen verbringen im Sommer ihre Freizeit im Grünen. Sie gehen zum Fluss. Dort baden sie, schwimmen, liegen in der Sonne. Im Wald sammelt man Pilze und Beeren.

Im September fängt der Herbst an. Man nennt ihn die reichste Jahreszeit, weil es Erntezeit ist. Im Garten pflückt man Apfel, Birnen, Pflaumen. Der Himmel ist grau und mit Wolken bedeckt. Bald es regnet, bald es scheint. Die Menschen ziehen warme Kleidung an. Die Tage werden kürzer und die Nächte -länger. Es wird still im Wald, auf der Wiese, weil die Vögel in warme Länder ziehen. Wie ein Märchen ist der Wald im Herbst! Die Blätter des Baums werden rot und gelb. Die Erde sieht wie ein bunter Teppich aus. Im November kommt der erste Frost. Es vergehen noch einige Tage oder Wochen, und eine weiße Schneedecke bedeckt wieder die Erde.

Übung 12. Lesen Sie den Text! Stellen Sie Fragen und inszenieren Sie den Text!

APRILLAUNEN

Launisch wie der April!" hören wir die Menschen sagen. "April, April, wer weiss, was er will", lesen wir in den Büchern. So ein Monat ist dieser April, und alle Berliner wissen es am besten: die Sonne scheint, aber plötzlich bedeckt sich der Himmel mit dunklen Wolken, kommt der erste Regen, aber wieder scheint die Sonne hell. Was tun? - fragt man sich zu Hause vor dem Weggehen. Man hört den Wetterbericht: "Zum Wochenende heiter und trocken, Höchsttemperaturen um 18

Grad. ” Ein Wetterbericht, wie ihn sich die Berliner nicht besser wünschen können. Optimisten lassen Regenschirme zu Hause und ziehen sich leicht an. Pessimisten nehmen Regenschirme mit, ziehen sich wärmer an.

Gesprächsthemen bietet der April immer von neuem. Statt “Guten Tag” sagt man “Scheussliches Wetter”, und statt “Auf Wiedersehen” sagt man “Schon wieder Regen”. Zu Hause gehen zwischen Eltern und Kindern Diskussionen um warme Hosen und warme Socken. So ist eben der April!

Übung 13. Lesen Sie russische Sprichwörter über die Jahreszeiten

WINTER

„Erster Schnee ist nicht gleich Winter, erste Freundin ist nicht gleich Braut.“ - „Первый снег - не зима, первая зазноба - не невеста.“

„Wer im Frühling schläft, der weint im Winter.“ - „Кто спит весною - плачет зимою.“

„Der Winter prüft, was im Sommer auf Vorrat angeschafft wurde.“ - „Зима спросит, что летом припасено.“

„Der Sommer macht die Vorratskammern voll, der Winter macht sie leer.“ - „Лето собирает, а зима поедает.“

„Viel Schnee auf den Feldern – viel Weizen in den Kornkästen.“ - „Сугробы снега на полях - урожай зерна в закромах.“

„Winter ohne Schnee – wir ohne Brot.“ - „Зима без снегу - не быть хлебу.“

„Im Winter lacht die Sonne Tränen.“ - „Зимой солнце сквозь слезы смеется.“

„Weizen schmückt den Herbst und Schnee - den Winter.“ - „Осень красна хлебом, а зима снегом.“

„Der Winter kommt nicht in einer Nacht.“ - „В одну ночь зима не встанет.“

„Wenn da nicht der Winter wäre, wäre der Sommer länger.“ - „Если бы не зима, то и лето было бы дольше.“

„Es gibt keinen Winter ohne Frost.“ - „Зима без морозу не бывает.“

„Der Frost reißt die Eisen und tötet den Vogel im Flug.“ - „Мороз и железо рвет, и на лету птицу бьет.“

„Der Frost bemalt die Nase.“ - „Мороз красит нос.“

„Im Winter – Frost, im Sommer – Gewitter.“ - „Зимой морозы, а летом грозы.“

„Wie der Winter, so der Sommer.“ - „Какова зима, таково и лето.“

„Was im Sommer gedeiht, wird im Winter gebraucht.“ - „Что летом родится, то зимой пригодится.“

„Wer im Sommer zu Hause sitzt, bleibt im Winter ohne Brot.“ - „Летом дома сидеть - зимой хлеба не иметь.“

„Kein Schweiß im Sommer – keine Wärme im Winter.“ - „Летом не вспотеешь, так и зимой не согреешься.“

„Der Winter kann noch so grimmig sein – dennoch unterwirft er sich dem Sommer.“ - „Сколько зима ни злится, а весне все покорится.“

„Der Schnee selbst ist kalt, aber er schützt vor dem Frost.“ - „Снег холодный, а от мороза укрывает.“

„(Unerwartet) wie der erste Schnee auf den Kopf.“ - „Как первый снег на голову.“

„Der Schnee ist ein Schafpelz für die Erde, unsere Ernährerin.“ - „Снег земле-кормилице - теплый козук.“

„Der Schnee ist eine Decke für den Weizen, je dicker sie ist, desto besser schläft er.“ - „Снег - одеяло для пшеницы: чем толще, тем ей лучше спится.“

„Der Dezember hat zwar nur eine kleine Schmiede, schmiedet aber Ketten für alle Flüsse.“ - „Невелика у декабря кузница, а на все реки оковы куёт.“

„Der Dezember ist des Winters Hut, der Juli - des Sommers Krone.“ - „Декабрь - шапка зимы, июль - макушка лета.“

„Im Dezember wendet sich die Sonne zum Sommer, und der Winter zum Frost.“ - „В декабре солнце на лето, зима на мороз поворачивают.“

„Der Dezember beendet das Jahr und startet den Winter.“ - „Декабрь год кончает, а зиму начинает.“

„Silvester ist die Wende zum Frühling.“ - „Новый год - к весне поворот.“

„Der Januar ist des Jahres Anfang und des Winters Mitte.“ - „Январь - году начало, зиме середина.“

„Der Februar hat zwei Freunde: Schneesturm und Schneegestöber.“ - „У февраля два друга - метель да вьюга.“

„Im Februar treffen sich Winter und Frühling.“ - „В феврале зима с весной встретятся впервой.“

„Der Februar ist reich in Schnee, der April – in Wasser.“ - „Февраль богат снегом, апрель водою.“

„Der Februar hat krumme Wege.“ - „Февраль - кривые дороги.“

„Der Februar gibt dem Tag drei Stunden dazu.“ - „Февраль три часа дня прибавит.“

„Wie der Februar auch zürnt und der März sich auch trübt, trotzdem riecht es nach dem Frühling.“ - „Как, февраль, ни злись, как ты, март, ни хмурься, а весной пахнет.“

FRÜHLING

„Im Februar treffen sich Winter und Frühling.“ - „В феврале зима с весной встретятся впервой.“

„Ein Frühlingstag ernährt ein Jahr lang.“ - „Весенний день год кормит.“

„Blumen schmücken den Frühling und Früchte schmücken den Herbst.“ - „Весна красна цветами, а осень - плодами.“

„Der Frühling mag den Faulpelz nicht.“ - „Весна ленивого не любит.“

„Im Frühling wird in einer Stunde trocken, was einen Tag lang gewässert wurde.“ - „Весною сутки мочит, а час сушит.“

„Wie der Februar auch zürnt und der März sich auch trübt, trotzdem riecht es nach dem Frühling.“ - „Как, февраль, ни злись, как ты, март, ни хмурься, а весной пахнет.“

„Im Frühling mit viel Mühe, im Herbst mit viel Freude.“ - „Кто весной потрудится, тот осенью повеселится.“

„Wer im Frühling schläft, der weint im Winter.“ - „Кто спит весною -- плачет зимою.“

„Eine Schwalbe macht noch keinen Frühling.“ - „Одна ласточка весны не делает.“

„Vom Frühlingsregen wächst es, vom Herbstregen fault es.“ - „Весенний дождь растит, осенний гноит.“

„Im Frühling und im Herbst sind acht Wetterlagen an einem Tag.“ - „Весна да осень - на дню погод восемь.“

„Eine Saatkrähe auf dem Hügel – der Frühling ist da.“ - „Грач на горе - так и весна на дворе.“

„Hast Du einen Star gesehen, steht der Frühling vor der Tür.“ - „Увидел скворца - весна у крыльца.“

„Ohne Regen wächst sogar das Gras nicht.“ - „Без дождя и трава не растет.“

„Regen ist unser Ernährer.“ - „Дождь - кормилец.“

„Der Regen legt den Weizen, die Sonne stellt ihn auf.“ - „Дождь прибьет - солнышко поднимет.“

„Wenn der Himmel Regen gibt, gibt die Erde Weizen.“ - „Небо даст дождь, а земля - рожь.“

„Der Frühling ist zwar schön, aber noch kalt.“ - „Красна весна, да еще холодна.“

„Der März ist noch nicht der Frühling, sondern der Vorfrühling.“ - „Март не весна, а предвесенье.“

„Trockener März und nasser Mai ergeben guten Weizen.“ - „Сухой март да май мокрый дают хлеб добрый.“

„Der März mit Wasser, der April mit Grass und der Mai mit Blumen.“ - „Март с водой, апрель с травой, а май с цветами.“

„Der April ist auf dem Feld schwarz und im Wald weiß (ohne Schnee).“ - „Апрель чёрен в поле, но в лесу ещё бел.“

„Der April tränkt jeden.“ - „Апрель всех напоит.“

„Der Februar ist reich in Schnee, der April – in Wasser.“ - „Февраль богат снегом, апрель водою.“

„Der April mit Regen – der Oktober mit Bier.“ - „Апрель с водою, октябрь с пивом.“

„Wo ein Fluss ist im April, da ist eine Pfütze im Juli.“ - „Где в апреле река, там в июле лужица.“

„Der Mai schleppt den Frühling an die Schwelle.“ - „Май на порог весну приволок.“

„Kalter Mai - das Jahr mit dem Weizen.“ - „Май холодный - год хлебородный.“

SOMMER

„Es gibt nicht zweimal Sommer in einem Jahr.“ - „Дважды в год лето не бывает.“

„Im Sommer trifft Abendröte auf Morgenröte.“ - „В летнюю пору заря с зарей сходятся.“

„Regnerischer Sommer ist schlimmer als der Herbst.“ - „Дождливое лето хуже осени.“

„Ein Sommertag ernährt ein Jahr lang.“ - „Летний день год кормит.“

„Der Winter prüft, was im Sommer auf Vorrat angeschafft wurde.“ - „Зима спросит, что летом припасено.“

„Der Sommer macht die Vorratskammern voll, der Winter macht sie leer.“ - „Лето собирает, а зима поедает.“

„Im Winter – Frost, im Sommer – Gewitter.“ - „Зимой морозы, а летом грозы.“

„Wie der Winter, so der Sommer.“ - „Какова зима, таково и лето.“

„Was im Sommer gedeiht, wird im Winter gebraucht.“ - „Что летом родится, то зимой пригодится.“

„Wenn da nicht der Winter wäre, wäre der Sommer länger.“ - „Если бы не зима, то и лето было бы дольше.“

„Ist der Winter auch grimmig – dennoch unterwirft er sich dem Sommer.“ - „Сколько зима ни злится, а весне все покорится.“

„Wer im Sommer zu Hause sitzt, bleibt im Winter ohne Brot.“ - „Летом дома сидеть - зимой хлеба не иметь.“

„Im Sommer kein Schweiß – im Winter keine Wärme.“ - „Летом не вспотеешь, так и зимой не согреешься.“

„Bete lieber um einen warmen Sommer als um einen langen.“ - „Не проси лета долгого, проси теплого.“

„Es gibt keine Umkehre vom Herbst zum Sommer.“ – „От осени к лету поворота нету.“

„Im Juni steht die Sonne hoch, es dauert lange vom Morgen bis zum Abend.“ - „В июне солнце высоко, с утра до вечера далеко.“

„Im Juli gibt es viel auf dem Feld und nichts im Speicher.“ - „В июле на поле густо, а в амбаре - пусто.“

„Der Juli ist des Sommers Krone, der Dezember - des Winters Hut.“ - „Декабрь - шапка зимы, июль - макушка лета.“

„Im August scheint zwar die Sonne, aber das Wasser wird kälter.“ - „В августе солнце греет, а вода холодеет.“

„Die Nacht im August ist lang, das Wasser – kalt.“ - „Августовская ночь длинна, вода – холодна.“

„Der Bauer hat im August drei Probleme – mähen, pflügen und aussähen.“ - „Мужику в августе три заботы: и косить, и пахать, и сеять.“

„Was Du im August erntest, hast Du für den Winter.“ - „Что в августе соберешь, с тем и зиму проведешь.“

HERBST

„Beim herbstlichen Unwetter sät, weht, dreht, trübt, tobt, gießt und fegt es.“ – „В осеннее ненастье семь погод на дворе: сеет, веет, крутит, мутит, ревет, льет и снизу метет.“

„Im Frühling und im Herbst sind acht Wetterlagen an einem Tag.“ - „Весна да осень - на дню погод восемь.“

„Es gibt keine Kehre vom Herbst zu dem Sommer.“ – „От осени к лету поворота нету.“

„Blumen schmücken den Frühling und Früchte – den Herbst.“ - „Весна красна цветами, а осень -- плодами.“

„Weizen schmückt den Herbst und Schnee - den Winter.“ - „Осень красна хлебом, а зима снегом.“

„Im Frühling mit viel Mühe, im Herbst mit viel Freude.“ - „Кто весной потрудится, тот осенью повеселится.“

„Sogar Spatz ist im Herbst reich.“ - „Осенью и воробей богат.“

„Sogar die Katze hat Pirog im Herbst.“ - „Осенью и у кошки пирог.“

„Es regnet wie aus Eimern.“ (Es regnet sehr stark) – „Льет как из ведра.“

„Der Frühling ist zwar schön, aber hungrig, der Herbst ist zwar regnerisch, aber satt.“ - „Весна красна, да голодна; осень дождлива, да сыта.“

„Vom Frühlingsregen wächst es, vom Herbstregen fault es.“ - „Весенний дождь растит, осенний гноит.“

„Erste Schnee ist nicht gleich Winter, erste Freundin ist nicht gleich Braut.“ - „Первый снег - не зима, первая зазноба - не невеста.“

„Im September ist zwar kalt, aber man ist satt.“ - „Холоден сентябрь, да сыт.“

„Im September gibt es nur eine Beere – die bittere Vogelbeere.“ - „В сентябре одна ягода, да и та горькая рябина.“

„Der September den Kaftan von den Schultern weggreißt, den Schafpelz überzieht.“ – „Сентябрь кафтан с плеч снимает, тулуп надевает.“

„Im Oktober ist vormittags Herbst und nachmittags – Winter.“ – „В октябре до обеда- осень, после обеда – зима.“

„Der Oktober mag weder Rad noch Kufe.“ - „Октябрь ни колеса ни полоза не любит.“

„Der Oktober bedeckt die Erde: hier mit Blättern und dort mit Schnee.“ - „Октябрь землю покроет где листком, где снежком.“

„Der Oktober reitet auf der Schecke“ - „Октябрь на пегой лошади ездит.“

„Der April mit Regen – der Oktober mit Bier.“ - „Апрель с водою, октябрь с пивом.“

„In November kämpfen Winter und Herbst.“ - „В ноябре зима с осенью борется.“

„Am gleichen Tag gibt es Schnee und Regen.“ - „На одном часу и снег, и дождь.“

„November ist Septembers Enkel, Oktobers Sohn und des Winters Bruder.“ - „Ноябрь - сентябрев внук, октябрев сын, зиме родной брат.“

„Mücken im November – zum milden Winter.“ – „Комары в ноябре – быть мягкой зиме.“

Übung 13. Erzählen Sie über Ihre Lieblingsjahreszeit!

THEMA 7.

DIE WELTKARTE. DIE LÄNDER DER STUDIERTEN SPRACHEN UND KASACHSTAN.

Übung 1. Stellen Sie viel или viele.

1. Alle Hörer arbeiten
2. ... Studenten sprechen schon gut Deutsch.
3. Sie lesen auch ... Deutsch.
4. Einige Hörer lernen Deutsch, ... Englisch.
5. Die Studenten haben immer... Fragen.
6. Sie fragen heute
7. „Sie machen heute ... Fehler“, sagt der Lehrer.

Übung 2. Übersetzen Sie:

1. Ответьте на этот вопрос по-немецки! 2. Студенты отвечают сегодня правильно на все вопросы. 3. На некоторые вопросы он отвечает неверно. 4. Теперь ответьте на вопросы к тексту! 5. Я захожу в комнату и открываю окно. 6. Звонит звонок, и мы входим в аудиторию. 7. Почему ты не здороваешься с Петровым? 8. Слушатели приветствуют учителя. 9. Студенты читают этот текст хорошо; они обращают внимание на произношение. 10. Обратите внимание на это правило! 11. Что вам нужно? 12. Ему нужна эта книга вечером. 13. Ей нужен карандаш. 14. Вам нужна сейчас ручка? 15. Я знаю эти слова, мне не нужен словарь. 16. Нам нужен мел и губка. 17. Студентам не нужны сейчас словари. 18. Этот профессор владеет несколькими иностранными языками. 19. Она хорошо владеет немецким языком. 20. Вы очень хорошо владеете английским языком.

Übung 3. Stellen Sie nützliche Wörter:

Am Abend ... ich Die Vorlesung beginnt um 7 Uhr.
Peter arbeitet noch nicht. Er ist Student. Er studiert
Die Hörer betreten den Übungsraum und
Der Unterricht... und alle Studenten verlassen den Übungsraum.
Inge ist wahrscheinlich krank. Sie ... heute.
Der Lehrer begrüsst die Hörer und fragt: „... heute alle ...?“
Du ..., sie beherrscht die Sprache sehr gut.
Ich gehe nicht ..., sondern
Jede Woche besuche ich diese Vorlesungen. Sie sind
Jetzt liegen hier Bleistifte, Hefte und Bücher. Alles ...
und die Stunde beginnt.

Übung 4. Stellen Sie ine Sie eine Situation zusammen:

Zur Vorlesung gehen, an der Universität studieren, die Sprache beherrschen, dreimal in der Woche, recht gut, recht interessant, zum Unterricht gehen, Platz nehmen, den Übungsraum betreten.

Übung 5. Machen Sie mit folgender Information bekannt!

KARTE (KARTOGRAFIE)



Europazentrierte physische Karte der Erde

Eine Karte ist ein digitales oder analoges Medium zur Darstellung der Erdoberfläche oder anderer Himmelskörper. Man unterscheidet zwei Hauptgruppen von Karten: topografische Karten (*Landkarten, Mondkarten...*) und thematische Karten.

In ihnen werden raumbezogene Gegenstände, Sachverhalte oder Prozesse maßstäblich generalisiert und mit Hilfe eines Zeichensystems grafisch in ihren Raumbeziehungen dargestellt. Im weitesten Sinne veranschaulicht eine Karte abstrakte, raumbezogene Daten und nur schwer formulierbare räumliche Zusammenhänge mit dem Ziel, diese für den Betrachter leicht verständlich zu machen.

Darstellungsräume einer Karte sind vor allem die Erde und die Erdteile. Aber auch andere Himmelskörper oder der Sternhimmel können Gegenstand einer Kartendarstellung sein. Die Wissenschaft und Technik zur Darstellung der Erdoberfläche in topografischen und thematischen Karten ist die Kartografie.

Traditionell wird eine Karte auf Papier gedruckt, wobei ihre thematischen Ebenen (*Layers*) wie Gelände, Flüsse, Straßen, Wald usw. im Mehrfarbendruck aufgebracht werden. Heute werden die Layers nicht mehr als Druckfolien archiviert, sondern in einer Datenbank (siehe Geoinformationssystem) gespeichert. Die Karte kann dann auf einem Bildschirm präsentiert und auch leichter aktualisiert werden. Eine digitale Karte erlaubt darüber hinaus die Einbeziehung weiterer, beispielsweise bildlicher und akustischer Medien sowie die interaktive Kommunikation mit dem Benutzer.

Übung 6. Erzählen Sie über Karte Kasachstan!

Übung 7. Lesen, übersetzen und besprechen Sie den Text!

ÖSTERREICH

Österreich liegt im südlichen Mitteleuropa. Die Republik Österreich ist ein Bundesstaat.

Der Bundesstaat wird aus neun Bundesländern gebildet. 1955 wurde das Gesetz über die Neutralität Österreichs angenommen. Die Österreichische Hauptstadt ist Wien.

Eine besondere Bedeutung gewann Wien als Stadt der Musik und als eine Kongressstadt von Weltformat. Wunderschöne Baudenkmäler, Museen und Galerien machen diese Stadt zu einem der beliebtesten Reiseziele der Welt.

Österreich ist ein Alpenland. Viele Touristen besuchen dieses Land und bewundern seine Sehenswürdigkeiten. In Innsbruck haben 1964 und 1976 die Olympischen Winterspiele stattgefunden.

Österreich hat große Beiträge zur Entwicklung der Weltkultur geleistet. Die Namen der Schriftsteller Arthur Schnitzler, Rainer Maria Rilke und Stefan Zweig werden mit Stolz genannt. Österreichische Musik ist in der ganzen Welt bekannt und beliebt. Mozart, Schubert, Strauß, Brückner, Maler sind berühmte Komponisten, die in Österreich gelebt und geschaffen haben. Österreich wurde auch zur Wiege der klassischen Operette.

Der staatliche Aufbau Österreichs. “Österreich ist eine demokratische Republik. Ihr Recht geht vom Volk aus”. So lautet Artikel I des Bundesverfassungsgesetzes. “Die parlamentarische Demokratie war in Österreich seit dem 4. März 1933 ausgeschaltet. Seit dem 13. März 1938 war Österreich auf Grund der Okkupation durch das Deutsche Reich an der Ausübung seiner Staatsgewalt gehindert und war bis April 1945 Teil des “Dritten Reiches”.

Nach der Befreiung Österreichs im April 1945 waren die politischen Parteien die Republikgründer. Die Erklärung über die Unabhängigkeit wurde am 27. April 1945 proklamiert. Der Bundespräsident ist der oberste Repräsentant des Staates. Seit 1951 wird der Bundespräsident unmittelbar vom Volk gewählt, die Amtsperiode des Bundespräsidenten beträgt sechs Jahre. Der Bundespräsident vertritt die Republik völkerrechtlich.

Er ernennt den Bundeskanzler — den Vorsitzenden der stärksten Partei. Der Bundespräsident schließt die Staatsverträge ab und ist der oberste Befehlshaber des Bundesheeres. Die gesetzgebenden Organe der Republik sind der Nationalrat und der Bundesrat — die beiden Kammern des Parlaments. Der Nationalrat besteht aus 183 Abgeordneten und wird auf vier Jahre gewählt. Der Bundesrat hat 64 Mitglieder, und sie sind Vertreter des Landtags der Bundesländer. An der Spitze der Bundesregierung steht der Bundeskanzler. Er führt mit dem Vizekanzler und den Bundesministern die Regierungsgeschäfte. Zu den führenden politischen Parteien Österreichs gehören die Sozialdemokratische Partei Österreichs (SPÖ), die Österreichische Volkspartei (ÖVP), die Freiheitliche Partei Österreichs (FPÖ), die Grünen u. a. Die Nationalflagge Österreichs ist Rot–Weiß–Rot mit dem Bundeswappen.

Aus der Geschichte Österreichs

Vor 2000 Jahren war Wien eine römische Grenzfestung. Im 8. Jahrhundert begründete Karl der Große an der Donau die Awarische Mark als Bollwerk im Osten. Ein Teil des Raumes fiel 976 an die Babenbergs.

Auf die Babenbergs folgten 1282 die Habsburger, die ihre Besitzungen durch Heirat- und Bündnispolitik erweiterten und von 1438 bis 1806 die Kaiserwürde des Römischen Reiches innehatten. Unter Karl V. (1519 bis 1556) war Österreich Mittelpunkt eines Weltreiches, “in dem die Sonne nicht unterging”. Lange waren auch Belgien und große Teile Italiens mit Österreich verbunden und zusammen mit Tschechien, Kroatien und Dalmatien bildete den Kern eines mitteleuropäischen Reiches.

Während der Einfluss der Habsburger in Deutschland seit der Reformation immer mehr zurückging, gewannen sie nach Abwehr der Türken, die 1529 und 1683 Wien belagerten, Ungarn und später auch Polen hinzu. Schon im 18. Jahrhundert schufen die Reformen der Kaiserin Maria Theresia und ihres Sohnes Josef II. die Grundlagen eines modernen Staates. Dieser Staat, der seit 1867 Österreich–Ungarn heißt, zerfiel 1918. Die Republik Österreich wurde 1938 das erste Opfer der Eroberungspolitik Adolf Hitlers. Nach 1945 blieb Österreich von den vier Großmächten besetzt.

Es erlangte erst 1955 durch den Staatsvertrag seine volle Souveränität und seine immerwährende Neutralität.

Die Schulen in Österreich. Die Schulpflicht beginnt nach der Vollendung des sechsten Lebensjahres und dauert neun Schuljahre. Der Schulbesuch an öffentlichen Schulen ist unentgeltlich. Nach dem Besuch der vierjährigen Volksschule (Grundschule) stehen dem zehnjährigen Kind in der Regel zwei weiterführende Schulwege offen: der Besuch der Hauptschule oder der Besuch einer allgemeinbildenden höheren Schule.

Die Hauptschule ist vierjährig. Ihre Absolventen besuchen entweder den einjährigen polytechnischen Lehrgang und erhalten danach eine Berufsausbildung in Betrieb und Berufsschule oder sie können, je nach Begabung und Neigung, ihre Schullaufbahn in der Oberstufe einer allgemeinbildenden höheren Schule (Oberstufenrealgymnasium vierjährig) oder an einer berufsbildenden mittleren oder höheren Schule (letztere fünfjährig) fortsetzen.

Es gibt auch verschiedene Arten von Sonderschulen für physisch oder psychisch behinderte Kinder. Die allgemeinbildende höhere Schule ist achtjährig. Nach Abschluss der vierten Klasse ist der Besuch einer berufsbildenden mittleren oder höheren Schule möglich.

Sowohl die allgemeinbildenden höheren Schulen schließen die Schüler mit der Reifeprüfung ab. Danach haben die Schüler das Recht eine Uni oder Hochschule zu besuchen. Für die Hochschulen künstlicher Richtung gelten eigene Aufnahmebedingungen. Das System der “Brücke” und “Übergänge” ermöglicht Übertritte zwischen den einzelnen Zweigen des Schulsystems. Die Grundformen der allgemeinbildenden höheren Schulen sind das Gymnasium, das Realgymnasium und das wirtschaftskundliche Realgymnasium.

Es gibt Schulen, die fremdsprachig geführt sind. Es gibt die “Vienna International School”, an der Kinder vom fünften Lebensjahr bis zum internationalen Baccalaureat unterrichtet werden. An der American International school werden Kinder bis zur zwölften Schulstufe nach dem amerikanischen Schulmodell unterrichtet.

Übung 8. Lesen und erzählen Sie über Hauptstadt Österreichs.

WIEN

Wien ist die Hauptstadt Österreichs. Hier wohnen mehr als 1,6 Millionen Menschen. Die Stadt entstand am rechten Ufer der Donau am berühmten Wienerwald.

In 90er Jahren bauten hier die römischen Eroberer eine Festung. Im 9.-11.

Jahrhundert wird Wien wieder in den historischen Chroniken erwähnt und in der Mitte des 12. Jahrhunderts wurde es zur Hauptstadt des österreichischen Staates. Wien liegt an der Kreuzung der Donauwasserstraße und Landstraßen aus Osteuropäischen Ländern.

Das spielte eine große Rolle in der Entwicklung der Stadt. Heute ist Wien das größte Industrie-, Wissenschafts- und Kulturzentrum des Landes. Im südlichen und östlichen Stadtteilen ist fast die ganze moderne Industrie konzentriert. Wien liefert dem Lande ein Drittel der gesamten Industrieproduktion. Von großer Bedeutung sind hier Maschinenbau, Metallbearbeitung und besonders Elektrotechnik.

Es gibt hier auch viele Betriebe der chemischen Industrie. Wien ist die Stadt der Parks, Plätze und Springbrunnen. Im Zentrum - in der Inneren Stadt - sind die berühmtesten architektonischen Denkmäler. Hier befindet sich Hofburg - der ehemalige Kaiserpalast, wo heute berühmte Museen sind: das Museum der Österreichischen Kultur, die Gemäldegalerie, das Museum der Völkerkunde und auch die Nationalbibliothek und ein Konzertsaal.

Nicht weit von hier erhebt sich der weltberühmte Stephansdom. Hier sind auch einige antike Kirchen und Gebäude erhalten geblieben, darunter das Gebäude der Universität. Fast von allen Seiten ist die Innere Stadt von der Ringstraße umgeben. Hier wurden viele prachtvolle Gebäude gebaut: die Staatsoper, das Parlament, das Rathaus, das Gebäude der neuen Universität und das berühmte Burg-Theater. In der Ringstraße gibt es auch einige Museen und große Kaufhäuser. Wien ist auch als Musikstadt bekannt. Hier lebten und schufen ihre unsterblichen Werke J. Strauß, F. Schubert, W. Mozart, J. Haydn und andere.

J. Strauß wird in der ganzen Welt "Walzerkönig" genannt. Als neutraler Staat wurde Österreich zur Residenz vieler internationaler Organisationen; hier finden internationale Konferenzen, Kongresse, Verhandlungen und wissenschaftliche Symposien statt.

Übung 9. Lesen und übersetzen Sie den Text. Erzählen Sie nach!

HAUPTSTADT DER BRD

Die grösste und schönste Stadt der BRD ist Berlin. Das ist die Hauptstadt Deutschlands. Sie wurde im 13. (dreizehnten) Jahrhundert gegründet. Die Stadt entwickelt sich Ende des 12. Jahrhunderts aus den beiden Kaufmannssiedlungen Berlin und Cölln, gelegen zu beiden Seiten der Spree im heutigen Bezirk Mitte.

Im Jahr 2008 haben Landesarchäologen einen Eichelbalken gefunden, der vermutlich bereits aus dem Jahre 1183 stammt. Somit wäre Berlin 54 Jahre älter als bisher angenommen. Die Ausgrabungen fanden am Petriplatz statt, einem einer der ältesten Orte Berlins. Im 19. Jahrhundert entwickelte sich Berlin zu einer der grössten Städten Europas. Heute ist Berlin ein grosses Industrie und Kulturzentrum. Wie jede grosse Stadt hat Berlin viele schöne Sehenswürdigkeiten; viele schöne Gebäude, Strassen, Plätze, Parks. Dazu gehören das Brandenburger Tor, der Fernsehturm (Symbole der Stadt), der Alexanderplatz mit seiner Urania - Weltzeituhr, der Treptower Park, wo das bekannte Ehrenmal des Sowjetsoldaten steht. Sehr beliebt sind die Strasse unter den Linden und der Zoo. In dieser Strasse befinden sich viele historische Gebäude (die Staatsbibliothek, die Berliner

Humboldtuniversität, die Deutsche Staatsoper, das Museum für deutsche Geschichte.)

Übung 10. Bereiten Sie Information über die Hauptstadt Kasachstan vor!

Übung 11. Lesen und übersetzen Sie den Text! Erzählen Sie nach!

DIE SCHWEIZ

Die Schweiz ist ein kapitalistischer Staat in Mitteleuropa. Sie grenzt an die BRD, an Liechtenstein, Österreich, Italien und Frankreich. Die Fläche beträgt 41 300 km². Die Hauptstadt ist Bern. Unter den Ureinwohnern des Landes sprechen 65 % deutsch, 18 % französisch, 10 % italienisch und 0,79 % rätoromanisch. Diese vier Sprachen sind offiziell. Die Schweiz ist ein Gebirgsland. Die Hauptflüsse sind die Rhone, der Rhein, der Inn, die Aare. Auf dem Territorium des Landes gibt es viele kleine und größere Seen. Die Schweiz ist arm an Bodenschätzen. Vorhanden sind Steinsalz, Kalk, Gips, Kohle, Eisenerz. Die Schweiz ist eine parlamentarische Bundesrepublik mit 23 Kantonen, von denen drei Halbkantone sind. Jeder Kanton hat eine eigene Verfassung, Regierung und ein eigenes Parlament. Die Regierung besteht aus 17 Mitgliedern. Die Schweiz ist ein hochentwickeltes Industrieland mit entwickelter Landwirtschaft. Zur Entwicklung des Landes trug seine traditionelle politische Neutralität wesentlich bei. Bedeutende Industriezweige sind: die metallverarbeitende Industrie, der Maschinenbau, die Uhrenindustrie und andere feinmechanische Industriezweige.

Der Staatsaufbau der Schweiz

Die Schweiz ist eine parlamentarische Republik auf föderativer Grundlage. Die Bundesverfassung des Jahres 1874 ist bis jetzt gültig. 1815 garantierte der Wiener Kongress Unabhängigkeit und "immerwährende Neutralität" des Landes. Die Schweiz besteht aus 23 Kantonen und drei von denen aus Halbkantonen. Jeder Kanton hat seine eigene Verfassung, Regierung und sein eigenes Parlament, aber die Rechte der Kantone sind jedoch durch die Bundesverfassung beschränkt. Das gesetzgebende Organ ist die Bundesversammlung, die aus 2 Kammern besteht: dem Nationalrat mit 200 Abgeordneten und dem Ständerat mit 46 Abgeordneten. Die oberste ausführende Behörde ist der Bundesrat (die Regierung).

Sie besteht aus 7 Bundesministern und wird auf 4 Jahre gewählt. Keine Regierung kann gestürzt werden. Die Bundesversammlung wählt jährlich aus 7 Mitgliedern des Bundesrates den Bundespräsidenten, das Staatsoberhaupt und Regierungschef zugleich ist. Er darf für das folgende Jahr nicht wiedergewählt werden. Die wichtigsten politischen Parteien der Schweiz sind: die Freisinnigdemokratische Partei der Schweiz (FDP), die Christlich-Demokratische Partei der Schweiz (CDPS), die Sozialdemokratische Partei der Schweiz (SPS), die Schweizerische Volkspartei (SVP), die Liberale Partei der Schweiz (LPS), Unabhängige und Evangelische Partei u. a. Die Schweiz übernimmt in ihrer Politik die Rolle der Gastgeberin für zahlreiche internationale Organisationen und Verhandlungen. Sie arbeitet in den meisten internationalen Organisationen mit und nämlich im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit. Sie leistet auch selbst technische und finanzielle Unterstützung an zahlreiche Länder der dritten Welt. Die Staatsflagge ist das weiße Kreuz auf dem roten Grund.

Aus der Geschichte der Schweiz. Die Schweiz ist eine der kleinen Staaten Europas. Im 1. Jh. vor unserer Zeitrechnung wurde das Territorium der heutigen Schweiz von den Römern erobert. Nach dem Zerfall des Römischen Reiches besiedelten germanische Stämme dieses Land (3.-5. Jh.). So entstanden hier, im Norden des Landes, germanische Mundarten. Die Bevölkerung im südlichen Teil des Landes eignete sich Kultur und Sprache der Kelten an, die sich dort niederließen. Im 6. Jh. wurde die ganze Schweiz von germanischen Stämmen der Franken erobert. Am Anfang des 9. Jahrhunderts wurde die Schweiz dem großen Reich von Karl des Großen angeschlossen. Das trug zur weiteren Germanisierung des Landes bei. Die Schweiz lag damals am Rande der Territorien von drei verwandten Völkern, deren Kultur und Sprache ähnlich sind. Mit der Zeit entstanden in der Schweiz drei ethnische Gemeinschaften, wo später Frankenschweizer, germanische Schweizer und Italienschweizer lebten. Im 11. Jahrhundert wurden alle Länder der Schweiz ein Teil des Heiligen Römischen Reiches. 1499 war die Schweiz von der Herrschaft des Römischen Reiches frei. Damals gab es in der Schweiz große soziale und religiöse Gegensätze zwischen Protestanten und Katholiken. Im 18. Jahrhundert bestand die Schweiz aus 13 Kantonen, aber immer neue Länder wurden ihr angeschlossen.

Ende des 18. Jhs. eroberte Napoleon die Schweiz und so wurde eine einheitliche Republik mit zentralisierter Regierung gegründet. Nach dem Zusammensturz des Napoleonreiches wurde die Schweiz vom Wiener Kongress als ein neutraler Staat anerkannt.

Zu jener Zeit waren in der Schweiz schon 22 Kantone. Im 19. Jahrhundert begann sich die Leichtindustrie und später auch die Schwerindustrie zu entwickeln. Hochentwickelt wurde auch die Landwirtschaft und besonders die Milchwirtschaft. Heute ist die Schweiz ein hochentwickelter Industriestaat mit der hochproduktiven Landwirtschaft. Die Schweiz ist eines der führenden finanziellen Zentren der Welt. Hier gibt es Hunderte Banken und finanzielle Vertretungen. Grosse Rolle im Leben des Landes spielt Tourismus. In der Schweiz sprechen die Menschen vier Sprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch und Rätoromanisch.

Übung 12. Lesen und erzählen Sie über Hauptstadt Österreichs.

BERN

Bern ist die Hauptstadt der Schweiz. Die Stadt wurde im 12. Jh. gegründet, aber wurde erst 1848 zur Hauptstadt des Landes. Im Jahre 1981 waren in Bern 145 Tausend Einwohner. Bern liegt in der Stromwindung des Flusses Aare und ist von den Alpen umringt.

Die Stadtmitte hat sich seit dem 18.—19. Jahrhundert wenig geändert: grüngraue Häuser mit Arkaden, Türme, Reste der Festungsmauer, altertümliche Springbrunnen mit allegorischen Figürchen und das Rathaus, gebaut im 15. Jh. Die Hauptstraße des alten Stadtteils ist die Marktgasse.

Sie geht dann in die Kramgasse über, die zur Brücke über den Fluss Aare führt. Die führenden Industriezweige sind hier Maschinenbau, Buchdruck- und Lebensmittelindustrie. In Bern funktioniert ein internationaler Flughafen. Ersichert

den Transport der Fracht und der Fluggäste aus verschiedenen Ecken der Erdkugel. Bern ist die Residenz des Weltpostbundes.

In der Stadt gibt es weltberühmte Denkmäler der Kunst. Das sind vor allem das Kunstmuseum und das einzige in Europa Alpenmuseum, die National- und die Stadtbibliothek und der gotische Dom Sankt-Vincenc. Zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt Bern gehört auch das Gebäude des Palastes am steilen Ufer des Flusses Aare. Hier befinden sich das Parlament und die Regierungsbehörden.

Am Stadtwappen ist ein Bär dargestellt. Mit den Bären ist die Geschichte der Stadt verbunden. Und heute noch ist an der Brücke über den Fluss Aare eine betonierte Grube, in der die Bären leben. Sie sind Lieblingstiere der Kinder, die hierher kommen, um sich zu amüsieren. Touristen besuchen Bern, um die Architektur und die Sehenswürdigkeiten der Stadt kennenzulernen.

Übung 13. Lesen und erzählen Sie über Hauptstadt Österreichs!

Übung 14. Lesen und übersetzen Sie über deutschsprachige Länder!

LUXEMBURG

Das Grossherzogtum Luxemburg liegt zwischen der BRD, Belgien und Frankreich.

Die Fläche des Landes beträgt etwa 2500 km², die Bevölkerungszahl - über 350 000 Einwohner, ein Viertel davon sind Ausländer. Man spricht hier deutsch und französisch. Die Hauptstadt ist Luxemburg. Der Staat existiert seit 1839. Seit 1948 gehört Luxemburg der Beniluxunion und seit 1949 der NATO an.

Luxemburg ist eine konstitutionelle Erbmonarchie. Der Herzog ernennt und entlässt den Ministerpräsidenten und die Minister. Das gesetzgebende Organ ist das Parlament.

Zu den größten Parteien gehören die Christlich-Soziale Volkspartei (CSVP); die Demokratische Partei (DP); die Luxemburgische sozialistische Arbeitspartei (LSAP) u. a. Luxemburg ist ein hochentwickeltes Industrieland. Die Wirtschaft des Landes ist eng mit französischen und belgischen Monopolen verbunden.

Nach der Stahlproduktion pro Kopf der Bevölkerung nimmt Luxemburg den ersten Platz in der Welt ein. Außerdem entwickeln sich hier chemische, keramische, Zement- und Nahrungsmittelindustrie. Luxemburg importiert Getreide, Maschinen, Erdöl und Eisenerz. In der Landwirtschaft sind etwa 6 % der Bevölkerung beschäftigt. Der Hauptzweig ist Viehzucht. Entwickelt sind auch Gemüse- und Weinbau.

LIECHTENSTEIN

Liechtenstein ist ein entwickelter Staat in Mitteleuropa zwischen der Schweiz und Österreich. Seine Fläche beträgt 157 km², die Bevölkerung zählt über 26 500 Einwohner.

Die Amtssprache ist Deutsch. Die Hauptstadt ist Vaduz. Das Land ist in zwei Verwaltungsbezirke eingeteilt mit je 5 oder 6 Gemeinden. Das Fürstentum wurde 1719 gegründet.

Seit 1866 ist der Staat unabhängig. 1868 erklärte es Neutralität. Seit 1921 ist Liechtenstein eine konstitutionelle Monarchie. Das Staatsoberhaupt ist der Fürst. Das gesetzgebende Organ ist der Landtag (das Parlament). Der Fürst ernennt eine

Koalitionsregierung. Politisch aktiv sind hier folgende Parteien: die Fortschrittliche Bürgerpartei (FBP) und die Vaterländische Union (VU).

Von großer Bedeutung ist für die Wirtschaft des Fürstentums die exportorientierende Industrie. In Liechtenstein gibt es viele Betriebe der Metall-, Textil-, Holz- und Chemieindustrie. Eine große Bedeutung hat für ökonomische Entwicklung des Landes die feinmechanische Industrie. Es gibt hier eigentlich keine Staatsgrenzen.

Es gibt auch kein eigenes Geld, man verwendet hier Schweizer Franken. Hier gibt es keinen Flughafen und keinen Bahnhof. Man kommt hierher mit einem Auto oder mit dem Bus.

Übung 15. Bilden Sie Topic über deutschsprachige Länder!

THEMA 8. DIE FEIERTAGE. DIE TRADITIONEN. DIE BRÄUCHE

Übung 1. Grammatik für Wiederholung. Stellen Sie Artikel:

1. Er geht um 9 Uhr aus d... Haus. 2. Er wohnt hier zusammen mit sein... Sohn Hans. 3. Ich gehe zu mein... Schwester. 4. Ihr fahrt heute mit d... Strassenbahn zu... Arbeit. 5. Der Brief kommt von d... Grossmutter. 6. Ich bin schon seit ein... Woche hier. 7. Sie geht ihr... Vater entgegen. 8. Nach d... Unterricht fahre ich nach Hause. 9. Meine Wohnung liegt d... Bahnhof gegenüber. 10. Ich komme mit mein... Tante zu Besuch. 11. Euer Haus steht unser... Haus gegenüber. 12. Mein Bruder wohnt bei ein... Kollegen. 13. Wir gehen zusammen zu... Bahnhof. 14. Haben Sie schon einen Brief von Ihr... Eltern? — Nein, ich habe noch keinen Brief von mein... Eltern. 15. Ist der Weg von d... Puschkinplatz bis zu... Universität weit?

Übung 2. Antworten Sie:

1. Wo wohnen Sie? (bei —mein Vater, meine Tante, meine Freunde) 2. Wohin gehst du? (zu — die Arbeit, der Unterricht, mein Freund) 3. Mit wem gehst du spazieren? (mit —der Freund, die Schvvester, das Madchen) 4. Wann geht Pawel nach Hause? (nach — der Unterricht, die Arbeit, der Vortrag, die Vorlesung) 5. Seit wann sind Sie in der BRD? (seit —ein Jahr, eine Woche, ein Monat, vier Tage) 6. Wo ist dein Haus? (gegenuber —die Schule, das Institut, die Universitat) 7. Wem geht Hans entgegen? (entgegen — der Vater, der Gast, seine Geschwister) 8. Zu wem gehen wir heute Abend? (zu — der Freund, der Lehrer, meine Mutter)

Übung 3. Übersetzen Sie:

1. Morgen halt dieser Professor einen Vortrag an unserem Insitut. WeiGt du das nicht? — Doch, ich weiG das. Alle wissen das — Woher wisst ihr das? — Wir wissen das von unserem Gruppenaltesten. 2 Peter, Kotow kommt heute aus der BRD.—Ja, ich weiG das schon. Ich kenne Kotow gut, ich arbeite mit ihm zusammen. 3. Sie kennen die Regel nicht, darum machen sie viele Fehler. 4. Kennst du dieses Buch? — Ja, ich kenne das Buch, ich lese es jetzt. Ich kenne auch seinen Autor.

Übung 4. Bilden Sie die Sätze:

1. machen, eine Dienstreise, jeden Monat, mein Kollege;
2. gehen, er, zu, die Autobushaltestelle, zehn Minuten;
3. sprechen, von Literatur und Musik, unterwegs, wir;
4. bewundem, von, mein Fenster, aus, die Stadt, ich;

5. besuchen, nach, die Rückkehr, von, die Dienstreise, er, die Eltern;

6. fertig sein, die Dissertation, mit, bald, er

Übung 5. Übersetzen Sie:

1. Когда ты делаешь доклад? 2. Профессор читает лекцию в аудитории № 10. 3. Подержи, пожалуйста, мой портфель. 4. Скажи, пожалуйста, где останавливается троллейбус № 5? 5. Закройте дверь! 6. На сегодня я заканчиваю свое письмо. 7. Мы едем на этой неделе в Дрезден. 8. Отвезите меня, пожалуйста, на вокзал, б) Дорогая Ирина!

Übung 6. Setzen Sie die Wörter ein:

Er kommt nicht zu meinem Geburtstag. Er ist ... krank.

... jeden Monat bekomme ich Briefe von meinen Freunden aus der BRD.

Sie kennt gut Deutsch und hilft mir ... bei der Übersetzung aus dem Russischen ins Deutsche.

Ich schenke dir dieses Buch ... gefällt es dir

... bleibe ich nicht ... in der BRD. In einem Monat komme ich wieder nach Moskau.

... habe ich viel Zeit und schreibe dir diesen Brief.

Er ist jetzt in Moskau auf Dienstreise. Er besucht uns

Fährst du wieder nach Wologda? — Ja,...

Übung 7. Antworten Sie:

1. Wann beginnt morgen der Vortrag? — Ich ... das nicht. 2. ... Sie diesen Lehrer schon lange? — Ja, ich ... ihn seit 5 Jahren, wir arbeiten zusammen. 3. Er erklärt dir diese Aufgabe. Er ... alles. 4. ... du diesen Roman? — Ja, ich ... ihn, er gefällt mir sehr gut. 5.... Sie etwas von dieser Arbeit? — Leider ...ich nichts davon

Übung 8. Lesen und übersetzen Sie über Weihnachten!

Weihnachten



Weihnachten, auch (heiliges) Christfest, Heilige(r) Christ oder Weihnacht genannt, ist das Fest der Geburt Jesu Christi. Festtag ist der 25. Dezember, der Christtag, auch *Hochfest der Geburt des Herrn*, dessen Feierlichkeiten am Vorabend, am Heiligen Abend (Heiligabend) (auch Heilige Nacht, Christnacht, Weihnachtsabend, 24. Dezember), beginnen. Er ist in vielen Staaten ein gesetzlich geschützter Feiertag. In Deutschland, Österreich, der Schweiz und vielen anderen Ländern kommt als zweiter Weihnachtsfeiertag der 26. Dezember hinzu, der in der römisch-katholischen, der anglikanischen und der altkatholischen Kirche als

Stephanstag (auch: Stefanitag) begangen wird. Weihnachten ist mit Ostern und Pfingsten eines der drei Hauptfeste des Kirchenjahres. Die weihnachtliche Festzeit beginnt mit der ersten Vesper von Weihnachten am Heiligabend (siehe dazu auch Christvesper) und endet in der römisch-katholischen Kirche mit dem Fest Taufe des Herrn am Sonntag nach Erscheinung des Herrn. Der erste liturgische Höhepunkt der Weihnachtszeit ist die Mitternachtsmesse (*siehe* Christmette). Vor der Liturgiereform von 1963 erstreckte sich der Weihnachtsfestkreis, der den Advent als Vorbereitungszeit einschließt, bis zum Fest Darstellung des Herrn am 2. Februar, umgangssprachlich „Mariä Lichtmess“ genannt.

Als kirchlicher Feiertag ist der 25. Dezember erst seit 336 in Rom belegt. Wie es zu diesem Datum kam, ist umstritten. Diskutiert wird eine Beeinflussung durch den römischen Sonnenkult. Christen und Nichtchristen feiern Weihnachten heute meist als Familienfest mit gegenseitigem Beschenken; dieser Brauch wurde seit 1535 von Martin Luther als Alternative zur bisherigen Geschenksitte am Nikolaustag propagiert, um so das Interesse der Kinder auf Christus anstelle der Heiligenverehrung zu lenken.^[1] In römisch-katholischen Familien fand die Kinderbescherung weiterhin lange Zeit am Nikolaustag statt. Hinzu kamen alte und neue Bräuche verschiedener Herkunft, zum Beispiel Krippenspiele seit dem 11. Jahrhundert, zudem der geschmückte Weihnachtsbaum (16. Jahrhundert), der Adventskranz (1839) und der Weihnachtsmann (20. Jahrhundert). Dieser löste in Norddeutschland das Christkind und den Nikolaus als Gabenbringer für die Kinder ab. Viele Länder verbinden weitere eigene Bräuche mit Weihnachten.

In vielen Familien gehört der Besuch eines Gottesdienstes am Heiligen Abend zum gewohnten Ritual, auch bei Nicht-Kirchgängern oder Konfessionslosen.

Übung 9. Lesen und übersetzen Sie über Ostern!

OSTERN

Ostern (lateinisch *pascha*, von hebräisch *pessach*) ist im Christentum die jährliche Gedächtnisfeier der Auferstehung Jesu Christi, der nach dem Neuen Testament als Sohn Gottes den Tod überwunden hat. Da die Heilsereignisse nach Auskunft der Bibel in eine Pessachwoche fielen, bestimmt der Termin dieses beweglichen jüdischen Hauptfestes auch das Osterdatum: Ostern fällt immer auf den Sonntag nach dem ersten Frühjahrsvollmond, im Gregorianischen Kalender also frühestens auf den 22. März und spätestens auf den 25. April.

In der Alten Kirche wurde Ostern als Einheit von Leidensgedächtnis und Auferstehungsfeier in der Osternacht begangen („Vollpascha“). Ab dem 4. Jahrhundert wurde das höchste Fest im Kirchenjahr als Drei-Tage-Feier (Triduum paschale) historisierend entfaltet. Die Gottesdienste erstrecken sich seitdem in den meisten Liturgien von der Feier des Letzten Abendmahls am Gründonnerstagabend – dem Vorabend des Karfreitags – über den Karsamstag, den Tag der Grabesruhe des Herrn, bis zum Anbruch der neuen Woche am Ostersonntag. Mit diesem beginnt die österliche Freudenzeit („Osterzeit“), die fünfzig Tage bis einschließlich Pfingsten dauert. Im Mittelalter entwickelte sich aus dem ursprünglichen Triduum ein separates Ostertriduum, das die ersten drei Tage der Osteroktav von der restlichen Feierwoche abhob. Später wurde dieser arbeitsfreie Zeitraum verkürzt, bis

nur noch der Ostermontag als gesetzlicher Feiertag erhalten blieb. Der im Deutschen gebräuchliche Name Ostern ist altgermanischen Ursprungs und hängt wohl mit der Himmelsrichtung „Osten“ zusammen: Der Ort der aufgehenden Sonne gilt im Christentum als Symbol des auferstandenen und wiederkehrenden Jesus Christus. Viele Osterbräuche sind außerchristlicher („heidnischer“) Herkunft.

Übung 10. Lernen Sie das Gedicht von Neujahr auswendig!

Neujahr

Altes Jahr, du ruhest in Frieden,
Deine Augen sind geschlossen;
Bist von uns so still geschieden
Hin zu himmlischen Genossen,
Und die neuen Jahre kommen,
Werden auch wie du vergehen,
Bis wir alle aufgenommen
Uns im letzten wiedersehen.
Wenn dies letzte angefangen,
Deutet sich dies Neujahrgrüßen,
Denn erkannt ist dies Verlangen,
Nach dem Wiederseh'n und Küssen.

Übung 11. Erzählen Sie, wie feiert man Neujahr in Kasachstan!

Übung 12. Lesen Sie Nachrichten und antworten – was passiert in der Welt im Neujahr?

Nachrichten-Ticker

01.01.2012 10:33

Drei Tote in Pakistan durch Freudenschüsse zu Neujahr

Durch Freudenschüsse in die Luft zur Begrüßung des neuen Jahres sind in der pakistanischen Hafenstadt Karachi drei Menschen getötet worden.

Großer Gedichtwettbewerb der Frankfurter Brentano-Ges. Abdruck in "Frankfurter Bibliothek"

www.brentano-gesellschaft.de

A-ROSA Flußkreuzfahrt

Offizielle A-ROSA Homepage Jetzt Frühbucher für 2012 sichern!

www.A-ROSA.de/Flusskreuzfahrt

Panorama

31.12.2011 21:44

Millionen feiern Neujahr in Moskau

Feuerwerk über dem Kreml: Zahlreiche Menschen haben in Moskau das Neue Jahr auf dem berühmten Roten Platz begrüßt. Minutenlang explodierten allein dort fast 1000 Raketen im Himmel über der russischen Hauptstadt. Mit vielstimmigem «Ah!» und «Oh!» feierten Tausende die Leuchtfeuer.

Politik

31.12.2011 21:19

Millionen feiern Neujahr in Moskau

Feuerwerk über dem Kreml: Zahlreiche Menschen haben in Moskau das Neue Jahr auf dem berühmten Roten Platz begrüßt. Minutenlang explodierten allein dort fast 1000 Raketen im Himmel über der russischen Hauptstadt.

Panorama

31.12.2011 12:48

Neujahr kommt in Neuseeland mit Sturm und Angst

Mit heftigem Wind und starkem Regen hat sich das neue Jahr in Neuseeland nicht gerade freundlich eingestellt.

Nachrichten-Ticker

31.12.2011 02:58

Großbritannien ehrt Persönlichkeiten zu Neujahr mit Orden und Titeln

Großbritannien ehrt zu **Neujahr** wieder verschiedene Persönlichkeiten mit Orden und Titeln für ihre Verdienste.

Chinesisches Neujahrsfest

17.01.2012 16:14

Das Jahr des Wasserdrachen steht vor der Tür

Wasserdrache löst Hase ab: Am 23. Januar wird das chinesische **Neujahrsfest** gefeiert. Doch nicht nur in China spielt der Tag eine wichtige Rolle: Auch in Nachbarstaaten mit größeren chinesischen Gemeinden wird pompös gefeiert. Und die Vorbereitungen

Übung 13. Lesen Sie ein Gedicht und erzählen Sie, wie feiern Sie den Geburtstag!

Geburtstag, Geburtstag,

oh, komm zu uns herein, geschwind.

Wir stehen alle hier und gratulieren dir,

geschenkt bekommst du auch etwas.

Wir hoffen sehr, es macht dir Spass.

tritt an den Tisch heran und schau es dir mal an.

Übung 14. Lesen Sie diese Information- Was meinen Sie dazu?

NEUE ARTIKEL ZUM THEMA TRADITIONEN & FESTE

Das Oktoberfest – Eine Münchner Tradition als Exportschlager

Das Oktoberfest in München hat eine lange Geschichte. Dieses Jahr hieß es bereits zum 178. Mal „Ozapft is“, als um Punkt zwölf Uhr mittags das erste Fass Bier auf der Theresienwiese angestochen wurde.

Mittsommer: Wenn in Deutschland die Johannisfeuer brennen

In Skandinavien gilt die Mittsommernacht als zweitwichtigstes Fest nach Weihnachten. Auch in Deutschland brennen zum Johannisfest große Feuer und es wird ausgelassen gefeiert.

Eine Tradition wird großgeschrieben – landauf, landab!

Ob alt oder jung, landauf und landab – die Deutschen lieben ihre Schützenfeste. Einige Einblicke in diese hochprozentige Volksfesttradition.

Übung 15. Lesen Sie über Bräuche und Traditionen in andere Länder! BRÄUCHE UND TRADITIONEN

Eine etwas seltsam anmutende Tradition wird auf den Philippinen praktiziert. Hier werden die Kinder von ihren Eltern leicht am Kopf hochgezogen, damit diese besser wachsen. Etwas anders geht es hingegen auch in Skandinavien zu. So werden beispielsweise in Finnland leichte Schläge mit Birkenruten verteilt, um seinen Mitmenschen Glück und Fruchtbarkeit zu wünschen. In Schweden feiert man Ostern mit Osterkücken, die hier die Ostereier bringen, anstelle des in Deutschland bekannten Osterhasen. Im familienfreundlichen Schweden, wird auch das Osterfest zu einer Gemeinschaftszeremonie. Die Kinder laufen in dieser Zeit, mit Tüchern als Osterweiber verkleidet, von Haus zu Haus und verteilen gegen Süßigkeiten oder ein paar Münzen die traditionellen selbst verfassten Osterbriefe. Außerdem werden zu Ostern in Schweden Osterfeuer angezündet und Feuerwerkskörper gezündet, um die Osterhexen zu verjagen.

THEMA 9.

DAS STUDIUM. DIE LEHRBESCHÄFTIGUNGEN. DER WERKTAG. DIE BEZIEHUNG ZUM STUDIUM. DIE PLÄNE AUF DIE ZUKUNFT. DIE PROFESSIONELLEN QUALITÄTEN DER ZUKÜNFTIGEN FACHKRAFT.

Übung 1. Lesen und uebersetzen Sie:

WIR LERNEN FREMDSPRACHEN

Ich bin Ingenieur. Ich arbeite schon drei Jahre als Ingenieur. Ich arbeite nur am Tage. Die Arbeit beginnt um 8 (acht) Uhr morgens. Am Abend besuche ich einen Kurs für Fremdsprachen. Ich lerne Deutsch. Ich gehe dreimal in der Woche zum Unterricht. Ich wohne nicht weit entfernt und gehe gewöhnlich zu Fuss zum Unterricht. Der Unterricht beginnt um 7 (sieben) Uhr abends. Um 10 (zehn) Uhr ist er zu Ende. Die Gruppe ist gross. Wir sind 20 (zwanzig) Hörer. Es läutet. Der Lehrer kommt und die Stunde beginnt. Der Lehrer sagt: „Guten Abend!“ „Guten Abend!“, antworten wir. „Wer fehlt heute?“, fragt er. Der Gruppenälteste antwortet: „Heute fehlen zwei Hörer. Wahrscheinlich sind sie krank.“

Zuerst prüft der Lehrer die Hausaufgabe. Die Hausaufgabe ist heute leicht. Alle antworten gut. Wir sind immer sehr fleissig. "Wir lesen und übersetzen deutsche Texte. Die Texte sind gewöhnlich schwer. Aber wir lesen und übersetzen richtig. Nur einige Hörer machen noch Fehler. Der Lehrer korrigiert, er sagt: „Sie lesen falsch. Lesen Sie bitte noch einmal!“ Die Hörer lesen den Text noch einmal. „Herr Below, kommen Sie an die Tafel!“, sagt der Lehrer. Below kommt an die Tafel. Er schreibt und wir schreiben auch. Um halb 9 (neun) lautet es wieder. Die Stunde ist zu Ende. Die Pause beginnt.

Übung 2. Übersetzen Sie:

Когда начинается работа на фирме?

Работа начинается в 9 часов утра.

Что вы делаете по вечерам? Вечером я хожу на курсы иностранных языков. Какой иностранный язык вы учите?

Я учу немецкий язык. Вы уже говорите по-немецки? Да, я уже немного говорю по-немецки.

Олег, что это?

Это книга. Это карандаш. Это шариковая ручка.

Спасибо. А что лежит здесь? Здесь лежат тетради и книги. Это тоже тетрадь? Нет, это словарь. Правильно. Словарь зеленый?

Да, словарь зеленый. Он большой.

Тетради тоже зеленые? Нет, они голубые. Карандаш красный? Да, он красный. Доска черная? Да, она черная

Ответьте, пожалуйста, кто сидит там?

Там сидит слушательница.

Как ее зовут?

Ее зовут Лена Федина.

Кто она по профессии?

Она студентка.

Хорошо! Спасибо! Елена, где вы учитесь?

Übung 3. Antworten Sie:

1. Was sind Sie von Beruf? 2. Wo arbeiten Sie? 3. Wie lange arbeiten Sie schon? 4. Wann arbeiten Sie? 5. Wann beginnt die Arbeit? 6. Besuchen Sie einen Fremdsprachenkurs? 7. Lernen Sie Deutsch (Französisch, Englisch)? 8. Sprechen Sie schon Deutsch? 9. Wann beginnt der Unterricht? 10. Wann ist der Unterricht zu Ende? 11. Ist die Gruppe gross? 12. Was fragt der Lehrer? 13. Was antwortet der Gruppenälteste? 14. Was machen die Hörer? 15. Sind die Hausaufgaben heute leicht (schwer)? 16. Wie arbeiten alle Hörer? 17. Machen sie noch Fehler? 18. Wer korrigiert die Fehler? 19. Wer kommt an die Tafel? Was macht er?

Übung 4. Grammatik für Wiederholung. Konjugieren Sie folgende Verben:

besuchen, fragen, fehlen, kommen, beginnen, schreiben, korrigieren, antworten, arbeiten, übersetzen, grüssen, lernen.

Übung 5. Stellen Sie Endungen:

1. Ich sprech... Französisch. 2. Wir lern... Englisch. 4. Er arbeit... am Morgen. 4. Ihr mach... Fehler. 5. Der Lehrer prüf... die Hausaufgabe. 6. Der Student übersetz... richtig. 7. Die Studenten schreib... gut. 8. Das Mädchen antwort... gut. 9. Wann komm... du zum Unterricht? 10. Der Lehrer grüss... die Studenten. 11. Ihr arbeit... heute gut. 12. Lern... Sie Deutsch? 13. Was mach... ihr? 14. Was frag... er? 15. Wann beginn... die Stunde? 16. Der Lehrer korrigier... die Fehler.

Übung 6. Stellen Sie Personalpronomen:

1. Hier ist Peter. ... ist Student. 2. Ist Nina Lehrerin? — Ja, ... ist Lehrerin. 3. Wo liegt das Buch? —... liegt hier. 4. Arbeitet Thomas viel? — Ja, ... arbeitet viel. 5. Kommt der Horer? — Ja, ... kommt. 6. Lernt das Mädchen fleissig? - Ja,... lernt fleissig. 7. Ist die

Hausaufgabe schwer? — Ja, ... ist schwer. 8. Peter, Thomas und ich sind Freunde. Ich frage Peter: „Besuch... .. einen Fremdsprachenkurs? 9. Arbeit... viel? 10. Lern... Deutsch? Wann geh...zum Unterricht?“ 11. Der Lehrer fragt Peter: „Besuch...einen Fremdsprachenkurs? 12. Arbeit...viel? 13. Lern...Deutsch? 14. Wann komm...zum Unterricht?“ 15. Die Lehrerin fragt Peter und Thomas: „Besuch...einen Fremdsprachenkurs? 16. Arbeit... viel? 17. Lern... Deutsch? Wann komm...zum Unterricht?“

Übung 7. Lesen und übersetzen Sie den Text!

Wenn die Menschen über ihre Freizeit zu erzählen beginnen, bekommt man einen Eindruck (впечатление), dass sie überhaupt keine Freizeit haben. Und auf die Frage „Haben Sie die Freizeit?“ – antworten sie: „Welche Zeit? Ist das Ernst (серьёзно)?“ Aber einige sagen darüber nichts. Die restliche Zeit brauchen sie für die Arbeit oder für das Studium. Es ist sehr wichtig, einen richtigen Beruf zu wählen und ihn gut zu erlernen. Nur in diesem Fall kann man sein Ziel erreichen und ein guter Fachmann (специалист) auf seinem Gebiet (отрасли) werden. Die Jugendlichen ziehen am liebsten vor, mit den Freunden spazieren zu gehen. Mit ihnen telefonieren sie stundenlang oder stehen in e-mail Wechsel. Der Computer ist überhaupt das andere Thema. Für manche ersetzt (заменяет) der Computer nicht nur die Zeitungen und Bücher, sondern auch den besten Freund. Und das ist, sozusagen, die Norm. Ich hoffe, dass es sich eines Tages verändern wird.

Was mich angeht, habe ich nicht so viel Freizeit. Ich studiere an der Universität, deshalb bin ich immer beschäftigt. Aber ich habe ein paar Hobbys. Ich male gern, besonders male ich Leuten und Landschaften. Es scheint mir, dass es interessant ist. Ich male Bilder für meine Mutti. Das macht ihr Spass. Ausserdem laufe ich Rollschuhe gern. Ich glaube, es ist auch wichtig, Sport zu treiben. Zudem interessiere ich mich für die Lichtbildnerei (искусство фотографии). Ich möchte gute Fotos zu machen. Ich höre Musik auch gern. Moderne Musik macht mich lustig. Die Musik ist so eine Sprache, die jeder versteht. Es ist wichtig, weil die Musik unser Leben schöner macht. Am Wochenende spielen meine Freunde und ich Karten oder gehen spazieren oder gehen in die Disko. Ich tanze gern. Manchmal surfe ich etwas im Internet. Aber mein Lieblingsbeschäftigung (любимое занятие) ist das Lernen. Ich weihe (посвящаю) mein Leben dem Studium.

Übung 8. Lesen und übersetzen Sie!

DER ARBEITSTAG EINES STUDENTEN

Die Uhr schlägt halb sieben. Es ist die Zeit zum Aufstehen. Der Wecker klingelt. In einigen Minuten ist Oleg schon auf den Beinen. Zuerst macht er das Fenster auf und schaltet das Radio ein. Dann macht er Morgengymnastik, nimmt kalte Dusche, rasiert sich, kämmt sich und zieht sich an. Danach macht Oleg das Bett und bringt das Zimmer in Ordnung. Frisch und munter macht er sich ans Frühstück. In einer Viertelstunde ist Oleg fertig. Die Zeit ist knapp, er verlässt das Haus. Er muss sich beeilen. 10 Minuten fährt Oleg mit dem Bus. Von der Haltestelle geht er in die Universität zu Fuss. Der ganze Weg nimmt 25 Minuten in Anspruch. Kurz vor 8 ist Oleg an Ort und Stelle. Er kommt zur rechten Zeit. Seine Studienkollegen sitzen schon im Seminarraum. Ein wenig später tritt der Lektor ein.

Der Unterricht beginnt. Er dauert 6 Stunden. Schon um 10 Minuten vor 14 Uhr ist das Studium zu Ende. Dann geht Oleg mit seinen Freunden in die Mensa. Nach dem Mittagessen beginnt das Selbststudium. Das Selbststudium hat eine grosse Bedeutung. Die selbstständige Arbeit dauert 2 oder 3 Stunden. Die Studenten arbeiten in den Bibliotheken und Lesesälen an der Fachliteratur. Man muss systematisch an jedem Lehrfach arbeiten und sich auf den Unterricht sorgfältig vorbereiten. Gegen 17 Uhr ist Oleg gewöhnlich mit dem Selbststudium fertig. Das Studium nimmt viel Zeit in Anspruch. Aber Oleg findet die Zeit auch für sein Hobby. Oleg selbst ist ein leidenschaftlicher Sportler. Er spielt gern Tennis. Um 19 Uhr ist Oleg wieder zu Hause. Er isst Abendbrot mit grossem Appetit und erholt sich ein bisschen. Er hört die jüngsten Nachrichten, liest die Zeitungen und Zeitschriften durch oder sieht fern. Morgen hat Oleg wieder viel zu tun. Man muss zu Bett gehen. Es ist schon die höchste Zeit. Um 23 Uhr schaltet er das Licht und das Radio aus, legt sich ins Bett und schläft bald ein.

Übung 9. Beantworten Sie die Fragen zum Inhalt des Textes!

- 1) Um wie viel Uhr steht Oleg auf?
- 2) Was macht er dann?
- 3) Wer bringt sein Zimmer in Ordnung?
- 4) Womit fährt er zum Unterricht?
- 5) Wie lange dauert der Unterricht?
- 6) Wohin geht Oleg nach dem Unterricht?
- 7) Was macht er nach dem Mittagessen?

Übung 10. Stellen Sie weitere Fragen zum Text!

Übung 11. Sprechen Sie zu zweit über den Arbeitstag von Oleg!

Übung 12. Sprechen Sie ausführlich zu jedem Punkt der folgenden Textgliederung:

- a) am Morgen zu Hause;
- b) der Weg zur Uni;
- c) das Selbststudium;
- d) am Abend.

Übung 13. Erzählen Sie den Text nach!

Übung 14. Lesen Sie Dialog!

Viktor: Oleg, du bist immer frisch und munter. Ich bin oft schon vormittags müde. Erzähle von deinem Arbeitstag!

Oleg: Mit Vergnügen. Frage, bitte.

V. : Wann stehst du auf?

O. : Ich stehe immer um halb 7 Uhr auf.

V. : Warum so früh? Ich stehe manchmal um halb 8 auf.

O. : Ich turne jeden Morgen und mache alles ohne Eile.

V. : Und ich erwache und liege noch einige Minuten im Bett.

Dann habe ich keine Zeit.

O. : Viktor, steh sofort auf! Verliere keine Zeit!

V. : Ja, gut. Ich versuche.

O. : Warum bereitest du dich auf den Unterricht nicht sorgfältig vor?

V. : Ich habe immer viel zu tun und wenig Zeit.

O. : Das stimmt nicht. Alle haben wenig Zeit. Erzähle von deinem Nachmittag.

V. : Nach dem Mittagessen fahre ich nach Hause und erhole mich.

O. : Dein Haus ist nicht weit. Geh zu Fuß und erhole dich

unterwegs. Was machst du weiter?

V. : Die Arbeit gelingt mir nicht. Die Freunde kommen zu mir nach Hause und stören mich bei der Arbeit.

O. : Bereite dich zum Unterricht im Lesesaal oder in den Fachkabinetten vor. Du verlierst viel Zeit. Im Institut gibt es gute Möglichkeiten für das Selbststudium.

V. : Oleg, und wann machst du Feierabend?

O. : Ich erfülle alle Hausaufgaben an der Uni und bin um 19 fertig. Ich habe genug Zeit für Sport, Kino, Erholung.

V. : Ich aber mache oft die Hausaufgaben spät am Abend und gehe zu spät zu Bett.

O. : Teile deine Zeit richtig ein, und du schaffst alles.

Übung 15. Stellen Sie die Fragen zum Dialog!

Übung 16. Inszenieren Sie den Dialog!

Übung 17. Führen Sie Ihren Dialog nach dem Dialog!

Übung 18. Nennen Sie die Substantive mit dem bestimmten Artikel:

Abend, Nacht, Uhr, Fenster, Kleid, Bett, Zimmer, Radio, Gymnastik, Hut, Zahn, Bürste, Seife, Kamm, Kessel, Kanne, Brötchen, Frühstück, Geschirr.

Übung 19. Nennen Sie die Pluralform von folgenden Substantiven:

Der Tag, die Nacht, der Abend, der Wecker, das Kleid, der Schuh, das Bett, das Zimmer, das Fenster, das Haus, das Bad, der Zahn, die Bürste.

Übung 20. Bilden Sie die drei Grundformen von folgenden Verben:

Aufstehen, anziehen, bringen, waschen, sich rasieren, sich kammern, trinken, essen, fahren, aufsetzen, sich ansehen, stören, eilen, sich vorbereiten, einschlafen, abholen.

Übung 21. Übersetzen Sie die Wortverbindungen ins Deutsche!

Вставать ровно в 6 часов, просыпаться рано, надевать пальто, легко одеваться, стелить постель, по радио передают, ложиться спать, делать утреннюю гимнастику, умываться без мыла, чистить зубы, бриться электробритвой, причесываться, чашка кофе, бутерброд, за ужином, вымыть посуду, без спешки, отправляться в путь, идти пешком, ехать автобусом (трамваем номер 3), быть на месте, быть занятым работой, изучать самостоятельно, заходить за братом, быть несогласным, терять время, все успевать, распределять время, заканчивать рабочий день, спешить на работу, быть очень занятым.

Übung 22. Setzen Sie statt der Punkte die Pronomen «man» oder «ein»!

1) Geh zu Bett, ... ist schon spät. In der Nacht arbeitet ... nicht. 2) In unserer Familie erwacht ... um 7 Uhr. 3) Vor dem Schlafengehen lüftet ... das Zimmer. 4) Den Mantel legt ... in der Garderobe ab. 5) Früh am Morgen eilt ... zur Arbeit. 6) Die Zähne putzt ... zweimal am Tage. 7) Starken Tee oder Kaffee trinkt ... gewöhnlich morgens. 8) Ist ... möglich?

Übung 23. Gebrauchen Sie statt der Punkte eine passende Akkusativpräposition!

1) ... Abend waren wir schon an Ort und Stelle. 2) ... diese Zeit sind im Fachkabinett für Deutsch fast alle Plätze besetzt. 3) Stehst du auch ... Wecker rechtzeitig? 4) Wir gehen ... den Park zu Fuss nach Hause. 5) Man geht gern den Fluss ... spazieren.

Übung 24. Gebrauchen Sie folgende Sätze in der entsprechenden Person des Imperativs!

1) Du wäschst dich mit kaltem Wasser. 2) Wir ziehen uns schnell an. 3) Sie kämmen sich vor dem Spiegel. 4) Ihr rasiert euch mit dem Elektrorasierer. 5) Wir setzen uns um den Tisch. 6) Ihr legt euch heute früh ins Bett. 7) Sie bereiten sich auf das Seminar im Lesesaal vor.

Übung 25. Gebrauchen Sie die eingeklammerten Reflexivverben und Ausdrücke im Präsens bzw. Imperativ!

1) Dieser Junge (sich anziehen) immer nach dem Wetter. 2) Mein Bruder (sich ins Bett legen) gewöhnlich um 22 Uhr. 3) Warum (sich waschen) du mit warmem Wasser? (Sich waschen) mit kaltem Wasser, das ist gesund. 4) Die Schwester (sich kämmen) vor dem Spiegel, und der Bruder (sich rasieren). Nach einiger Zeit (sich auf den Weg machen) zusammen. 5) Womit (sich beschäftigen) ihr nach dem Abendbrot? - Ich (sich ansehen) das Fernsehprogramm, der Bruder (sich anhören) die Musik. 6) Der Schüler (sich an den Tagesplan halten) genau. 7) (sich vorbereiten) du immer auf die Seminare in den Fachkabinetten?

Übung 26. Ergänzen Sie die Sätze durch die eingeklammerten Wörter!

1) Er fährt (автобусом 51, трамваем 12, на метро) und ist Punkt 18 Uhr an Ort und Stelle. 2) Ich bin mit diesen Worten (отца, друга, профессора, сестры) völlig einverstanden. 3) Mein Freund beschäftigt sich mit dieser Arbeit (по вечерам, во второй половине дня, в свободное время). 4) Die Studenten bereiten sich (к занятиям, к уроку грамматики, к семинару, к контрольной работе).

Übung 27. Bilden Sie Sätze:

a) mit dem Verb «stören» und folgenden Wörtern:

1) Der Sohn, die Mutter, das Waschen. 2) Der Freund, dieser Student, das Selbststudium. 3) Der Strassenlärm, ich, die Arbeit. 4) Die Enkelin, die Oma, das Kochen. 5) Das Radio, er, die Vorbereitung auf das Diktat;

b) mit dem Verb «nachsprechen» und folgenden Wörtern:

1) Die Studenten, der Lektor, das Gedicht. 2) Die Schüler, die Lehrerin, der Text. 3) Das Mädchen, die Freundin, jener Satz. 4) Ich, das Muster, der Dialog.

Übung 28. «Beschäftigt» oder «besetzt»?

1) Heute bin ich am Nachmittag 2) Das Badezimmer ist ... Die Schwester nimmt Bad. 3) In dieser Zeit ist der Bruder immer mit der Morgengymnastik 4) Unser Sprachlabor ist immer 5) Mein Freund ist jetzt mit dem Referat 6) Die Kinder sind mit dem Lesen

Übung 29. Ergänzen Sie die Sätze durch die eingeklammerten Wörter!

1) Jetzt geht er ins Sprachlabor und (прослушивает текст, диалог, разговор, рассказ, стихотворение). 2) Am Feierabend (слушаем) wir gern (музыку, песни,

радиопрограммы). 3) Mein Freund (смотрит фильм, концерт, телепрограмму) mit Interesse.

Übung 30. Ergänzen Sie die Situationen. Gebrauchen Sie die eingeklammerten Wendungen!

1) Mein Bruder arbeitet in einem Werk. Er steht ohne Wecker um 7 Uhr auf (das Bett machen, das Klappfenster öffnen, sich waschen, Morgengymnastik machen). 2) Als erste steht gewöhnlich die Mutter auf. Ihr Arbeitstag beginnt gewöhnlich in der Küche (Tee kochen, belegte Brötchen machen, beim Frühstück den Tagesplan besprechen, das Geschirr abwaschen). 3) Ich wohne nicht weit vom Institut und gehe zu Fuss (um halb 8 Uhr, sich auf den Weg machen, durch den Park, den Fluss entlang gehen, an Ort und Stelle sein).

Übung 31. Übersetzen Sie:

Каждую неделю у нас 12 часов немецкого языка. Я староста группы. Почти всегда я прихожу рано, открываю окно, проветриваю комнату, приношу мел, губку, таблицы и словари. Все в порядке! Вот в аудиторию входят студенты. Звенит звонок! Все садятся. Приходит учитель. Он здоровается со студентами и начинает занятие. Сначала мы читаем и переводим текст. Иногда текст бывает трудный, и тогда у нас много вопросов. Учитель отвечает на все вопросы и объясняет правила. Затем мы проверяем домашнее задание. Мы отвечаем на вопросы к тексту, переводим предложения, заучиваем слова, повторяем правила, приводим (образуем) примеры. Иногда учитель показывает картинки, и мы описываем эти картинки по-немецки. Подконец мы получаем домашнее задание. Часто это бывает перевод. В 12 часов мы идем на лекцию. Сегодня у нас лекция по литературе. Все студенты охотно посещают эти лекции. Они всегда интересные. Я тоже иду на лекцию

Übung 32. Erzählen Sie über Ihr Studium!

DIE AUFGABEN FÜR DIE SELBSTKONTROLLE

1. Wir lernen Fremdsprachen. Im Deutschunterricht.
2. Im Übungsraum. Das Studium an der Universität.
3. Die Familie.
4. Wir haben Besuch.
5. Ein Brief. Die Post.
6. Deutschland.
7. Geographische Lage.
8. Sitten und Brauechen.
9. Grosse Deutschen.
10. Kasachstan.
11. Die Kasus und die Deklination der Substantive
12. Die Demonstrative
13. Die Negation kein
14. Die Bildung der unregelmäßigen Verben
15. Die Rechnung von 1 bis zu 1000. Die Daten der Geburt

16. Die Deklination der Adjektive. Die Haupttypen der Deklination der Adjektive

17. Das Futur, seine Bildung.

18. Die ersten Kontakte

19. Bekanntschaft. Biographie. Beruf

20. Die Familie. Der Bestand der Familie

21. Die nahen Beziehungen

22. Das Haus. Die Wohnung. Die Wohnungseinrichtung der Wohnung

23. Die Einzugsfeier

24. Das Essen. Die Lebensmittel

25. Das Lebensmittelgeschäft. Die Stellen der Gemeinschaftsverpflegung

26. Die Mensa. Die gastronomischen Traditionen

27. Die Kleidung. Die Käufe

28. Die Zeit. Die Jahreszeiten. Den Werktag.

29. Die Ferien, die Freizeit, die Begeisterung, den Sport in meinem Leben

30. Die Weltkarte. Die Länder der studierten Sprachen und Kasachstan

	Die zusätzlichen Aufgaben
1	<p>1. Fragen zum Text: 1. Wem schreibt Wadim einen Brief? 2. Seit wann ist er wieder in der BRD? 3. Ist die Stadt Meißen groß? 4. Bei wem mietet Wadim ein Zimmer? 5. Ist er mit dem Zimmer zufrieden? 6. Ist das Zimmer hell? 7. Gehen die Fenster auf die Straße? 8. Was bewundert Wadim von seinem Fenster aus? 9. Warum fährt er fast jede Woche nach Dresden? 10. Halt der Bus weit von seinem Haus? 11. Wie lange geht er bis zur Haltestelle? 12. Wer fährt manchmal nach Dresden? 13. Mit wem übt Wadim Deutsch? 14. Wie hilft ihm Dr. Meier beim Deutschen? 15. Warum beruhigt ihn Dr. Meier? Was sagt er ihm? 16. Bleibt Wadim lange in der BRD? 17. Wem dankt Wadim für das Wörterbuch? 18. Wem gratuliert er zum Geburtstag?</p>
2	<p>2. Übersetzen Sie: 1. Wir fahren durch die Stadt. 2. Die Kinder gehen durch den Garten 3. Dieses Geschenk ist für meinen Sohn. 4. Für wen sind diese Bücher? — Diese Bücher sind für uns. 5. Der Lehrer lobt den Studenten für seine Arbeit. 6. Gib mir dein Wörterbuch für einen Tag? 7. Das ist die Hausaufgabe für morgen. 8. Das ist ein Lehrbuch für Deutsch.</p>
3	<p>3. Übersetzen Sie: 1. Wo ist mein Heft für Kontrollarbeiten? 2. Kommen Sie morgen gegen 11 Uhr. 3. Wir sitzen hier schon gegen eine Stunde. 4. Ich lese diesen Text ohne Wörterbuch. 5. Warum gehen Sie ohne mich spazieren? 6. Er kommt heute ohne seinen Freund. 7. Vier Stühle stehen um den Tisch. 8. Um das Haus herum ist ein Garten. 9. Warum bist du gegen mich? 10. Vom Morgen bis zum Abend hat die Mutter viel zu tun. 11. Durch Herrn Krause bekomme ich oft Zeitschriften in deutscher Sprache.</p>

4	<p>4. Uebersetzen Sie:</p> <p>1. Мы идем по улице Пушкина. 2. Для кого эти учебни-ки?— Эти учебники для студентов. 3. Учитель хвалит этого студента за его прилежание. 4. Это задание на завтра. 5. Почему ты всегда приходишь без ручки? 6. Моя сестра придет сегодня без своего сына.</p>
5	<p>5. Uebersetzen Sie:</p> <p>1. Где сейчас Катя? — Она в командировке в ФРГ. 2. Вы женаты? — Да, я уже три года женат. 3. Она замужем? — Она уже 10 лет замужем. У них двое детей. 4. Ты придешь сегодня? — Нет, сегодня я не приду. У меня сегодня много дел. 5. Кто ведет домашнее хозяйство? — Моя жена сейчас не работает. Она ведет хозяйство.</p>
6	<p>6. Antworten Sie:</p> <p>1. Bekommen Sie oft Briefe von Ihren Freunden? 2. Von wem sprechen Sie oft? 3. Erzählen Sie Ihrer Frau von Ihrer Arbeit? 4. Was liegt rechts von Ihrem Haus? 5. Fahren Sie vom Bahnhof mit der U-Bahn? 6. Was sehen Sie von Ihrem Fenster aus? 7. Wann kommt Ihre Frau von der Arbeit? 8. Wohnen Sie weit vom Institut entfernt?</p>
7	<p>7. Stellen Sie Fragen zu abgestechten Wörter:</p> <p>1. Der Professor bringt seinem Aspiranten ein Buch. 2. Er hilft dem Studenten. 3. Der Lehrer erklärt den Studenten diese Regel. 4. Die Mutter schenkt ihrer Tochter ein Buch. 5. Die Hörer schreiben eine Übung. 6. Ich schreibe meinem Kollegen einen Brief. 7. Er gibt dem Mädchen eine Zeitung.</p>
8	<p>8. Machen Sie die Übung nach Muster:</p> <p>1. Mit wem geht sie spazieren? Geht sie mit ihrem Bruder spazieren? — Ja, sie... 2. Mit wem spricht der Lehrer? Spricht er mit den Studenten? — Ja, er... 3. Von wem erzählt Jens? Erzählt er von seinem Freund? — Ja, er... 4. Zu wem geht ihr heute Abend? Geht ihr zu euren Eltern? — Ja, wir... 5. Wem gibt der Vater sein Geschenk? Gibt er es seiner Tochter? — Ja, er... 6. Bei wem wohnt deine Schwester? Wohnt sie bei ihrem Onkel? — Ja, sie... 7. Mit wem kommst du zu uns? Kommst du mit deiner Kusine? — Ja, ich...</p>
9	<p>9. Übersetzen Sie:</p> <p>Die Stadt ist sehr schön. Ich miete hier bei einem Lehrer ein Zimmer. Ich bin mit dem Zimmer sehr zufrieden. Es ist nicht gross, aber das macht nichts, es ist gemütlich. Die Fenster gehen in den Garten und ich bewundere oft von meinem Fenster aus die Stadt. Mit ihren Strassen und Plätzen, ihren Gebäuden und Parks ist sie wunderschön!</p>
10	<p>10. Übersetzen Sie:</p> <p>Fast jede Woche fahre ich zusammen mit meinen Kollegen nach Dresden. Dort besuche ich Theater, Kinos und Museen. Ich fahre mit dem Bus dorthin.</p>

	Der Bus halt nicht weit von meinem Haus. Bis zur Haltestelle gehe ich fünf Minuten. Manchmal fährt mich Doktor Meier (er wohnt mir gegenüber) mit seinem Auto nach Dresden.
11	11. Übersetzen Sie: Unterwegs sprechen wir von Literatur und Musik. Ich übe dabei Deutsch. Er spricht sehr schnell und etwas undeutlich. Oft verstehe ich ihn nicht gut. Aber Dr. Meier hat Geduld mit mir, er wiederholt den Satz mehrmals und langsam. Manchmal bin ich ganz verzweifelt. Da beruhigt mich Dr. Meier und sagt: „Nur Mut, Sie sind doch ein Anfänger!“ Dr. Meier verbessert auch meine Aussprache. Das ist sehr freundlich von ihm, nicht wahr?
12	12. Übersetzen Sie: Ich bleibe nicht lange in Meissen. Bald bin ich mit meiner Arbeit fertig und komme zurück. Verzeih, ich erzähle immer nur von mir. Wie geht es dir und deiner Familie? Hoffentlich geht es euch gut. Ich weiss, du studierst jetzt und hast viel zu tun. Wie geht es deinem Bruder? Wie steht es mit seiner Dissertation? Ich danke ihm für das Wörterbuch.
13	13. Antworten Sie: 1. Wohin fährt Alexander fast jedes Jahr? 2. Wen besucht er in der BRD? 3. Wie heisst sein Freund? 4. Wo lebt Heinz? 5. Ist er verheiratet? 6. Wo wohnt seine Familie? 7. Ist Wiesendorf eine Stadt oder ein Dorf? 8. Was ist Heinz von Beruf? 9. Arbeitet seine Frau? Was macht sie? 10. Haben Heinz und Anna Kinder? 11. Wie heisst ihr Sohn? 12. Wie alt ist er? 13. Besucht er schon die Schule? 14. Welche Fremdsprache lernt er? 15. Versteht er Englisch gut? 16. Wie übersetzt er? 17. Hat Mario eine Schwester? 18. Wie heisst seine Schwester? 19. Wie alt ist sie?
14	14. Antworten Sie: 1. Was macht die Familie abends? 3. Wessen Geburtstag ist heute? 4. Hat Mario heute Besuch? 5. Welche Geschenke bekommt Mario? 6. Warum kommt seine Kusine nicht? 7. Was schenkt die Kusine Mario? 8. Was machen alle am Abend? 9. Warum geht die Mutter nicht spazieren
15	15. Antworten Sie: 1. Haben Sie eine Familie? 2. Ist Ihre Familie gross? 3. Sind die Eltern am Leben? (Ваши родители живы?) 4. Wie alt sind Ihre Eltern? Wie heissen sie? 5. Sind Ihre Grosseltern am Leben? 6. Sind Sie verheiratet? 7. Als was arbeitet Ihr Mann (Ihre Frau)? 8. Haben Sie Kinder? 9. Wie alt sind Ihre Kinder? 10. Besucht Ihr Sohn (Ihre Tochter) die Schule? 11. Haben Sie Geschwister? 12. Wie viel Bruder und Schwestern haben Sie? Was machen sie: studieren sie oder arbeiten sie?
16	16. Ergänzen Sie die Sätze: 1. Lehrer ... (fahren) nach Berlin. 2. ... (fahren) du auch nach Berlin? 3. Er ... (nehmen) das Buch und ... (lesen) es. 4. Ich ... (geben) Mario einen Kugelschreiber. Was ... (geben) du Jana? 5. Ich ... (lesen) eine Zeitung. ... (lesen) du auch eine Zeitung? — Nein, ich ... (lesen) keine Zeitung, sondern

	eine Illustrierte. 6. ... (gefallen) das Buch Jana? 7. Du ... (sprechen) gut Deutsch. 8. ... (fahren) du nach Nowgorod? 9. Er ... (sehen) schlecht. 10. Die Schwester ... (schlafen) schon lange. 11. ... (schlafen) du fest (крепко)? 12. Dieses Mädchen ... (laufen) sehr schnell.
17	17. Stellen Sie Pronomen: 1. Er hat einen Freund. Das ist ... Freund. 2. Der Lehrer liest eine Zeitung. Das ist ... Zeitung. 3. Herr und Frau Braun haben ein Haus. Das ist ... Haus. 4. Die Schülerin Iwanowa hat eine Schwester. Das ist ... Schwester. 5. Du hast viele Bücher. Das sind ... Bücher. 6. Wir haben ein Buch, zwei Hefte und zwei Bleistifte. Das sind ... Buch, ... Hefte und ... Bleistifte.
18	18. Stellen Sie Artikel: 1. Ich wohne oben. ... Zimmer ist klein. 8. Wir haben heute Unterricht. ... Lehrer kommt und die Stunde beginnt. 9. Sind Sie schon hier? Ist das ... Zimmer? 10. Hier sitzt der Student Karpow, da liegen Lehrbuch, ... Heft und ... Zeitung. 11. Hier sitzt die Studentin Pawlowa, da liegen ... Buch, ... Bleistift und ... Zeitschrift. 12. Anna kommt heute nach Moskau. Morgen kommen auch ... Bruder und ... Schwester.
19	19. Antworten Sie: 1. Spricht Wera gut Deutsch? 2. Wessen Heft nimmt der Lehrer? 3. Was halt der Lehrer in der Hand (в руке)? 4. Wie lange fährt Wadim zur Arbeit? 5. Wer liest gut deutsch? 6. Ich gebe Nina ihr Heft. Was macht sie? (Она берет тетрадь)
20	20. Übersetzen Sie: 1. Он едет в Липецк. 2. Ты тоже едешь в Липецк? 3. Этот студент говорит по-английски. Он очень хорошо читает и переводит. 4. Она быстро бегает. 5. Катя берет газету и читает ее. 6. Ты часто видишь своих родителей? 7. Что ты держишь в руке? 8. Она часто забывает слова. 9. Ты плохо читаешь текст. 10. Кто берет эту книгу?
21	21. Bilden Sie die Sätze: sorgen, tanzen, singen, sitzen, übersetzen, kommen, lesen, sprechen, geben, nehmen, fahren, laufen, halten
22	22. Stellen Sie die Verben in Imperativ: Oleg, hier sind viele Fehler. ... diese Fehler! (korrigieren) Du kennst die Regel schlecht. ... diese Regel noch einmal! (wiederholen) Sie lesen den Satz falsch. ... Sie ihn bitte noch einmal! (lesen) Da ist dein Buch. ... es! (nehmen) Da ist deine Zeiturrng. ... sie nicht (vergessen)
23	23. Stellen Sie die Verben in Imperativ: ... mir deinen Bleistift! (geben) ... bitte laut! (sprechen). Ich höre dich schlecht. ... bitte langsam! (sprechen). Ich verstehe dich nicht. ... nicht so schnell, Inge (laufen) ... Sie so gut (sein), wiederholen Sie bitte die Adresse noch einmal!
	24. Stellen Sie Pronomen:

24	<p>1. Ich bin heute zu Hause. Besuchst du ... ? 2. Hier arbeitet Herr Krause. Kennst du ...? 3. Morgen fahren meine Eltern nach Hause. Ich begleite 4. Einige Hörer verstehen diesen Satz nicht. Der Lehrer erklärt 5. Kommst du heute? Wir erwarten 6. Siehst du Dmitri oft? — Ja, ich sehe ... oft. 7. Lobt der Lehrer die Studenten? — Ja, er lobt 8. Fragt der Lehrer dieses Mädchen?— Ja, er fragt 9. Brauchst du morgen das Wörterbuch nicht? — Doch, ich brauche..</p>
25	<p>25. Stellen Sie Fragen zu abgestechten Wörter:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ich verstehe den Lehrer gut. 2. Kennst du Soja Nifontowa? 3. Die Studenten besuchen ihre Freunde oft. 4. Der Lehrer erklärt die Regel noch einmal. 5. Ich brauche ein Wörterbuch. 6. Wir lernen viele Wörter. 7. Ich kenne dieses Mädchen schon lange. 8. Übersetze diese Erzählung ohne Wörterbuch.
26	<p>26. Antworten Sie auf folgende Fragen anhand des Textes:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Warum ist die Wohnung zu klein für diese Familie? 2) Wie sieht das Kinderzimmer aus? 3) Wo wohnen die Eltern? Warum? 4) Warum sind sie oft in der Küche? 5) Was hat der Bruder vor? Warum geht es nicht so schnell? 6) Wovon träumt der Autor des Textes? 7) Ist so eine Wohnsituation typisch für viele Familien in unserem Land? 8) Welche Nachteile hat das gemeinsame Leben von zwei Familien?
27	<p>27. Finden Sie Äquivalente im Text:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Мы живём в центре города в высотном доме. Наша трёхкомнатная квартира расположена на втором этаже(!) 2) Там у меня есть всё, что мне нужно для жизни. 3) В своей комнате я стараюсь прибраться сам каждую субботу. 4) Мой брат хочет купить квартиру, но они очень дорогие, и пока он не может себе этого позволить. 5) А сейчас мы стараемся обходиться той квартирой, которая у нас есть, и избегать ссор.
28	<p>28. Setzen Sie eins der folgenden Substantive ein: Dreizimmerwohnung, Stadtmitte, Nachwuchs, Zimmer, Essen, Traumhaus, Mieten, Gästezimmer</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) a) Wo wohnst du? Ich habe dich in unserem Hof schon lange nicht mehr gesehen. b) Ich habe mir eine ... ausserhalb der Stadt gekauft und bin umgezogen. 2) a) Kann man dort auch eine Wohnung mieten? b) Na klar. Die ... sind dort ganz günstig.

	3) Wir müssen eine größere Wohnung mieten, vor einem Monat haben wir ... bekommen.
29	29. Setzen Sie eins der folgenden Substantive ein: 1) Wir brauchen mindestens noch ... dann würden wir mit der Wohnung zufrieden sein. 2) In meinem ... möchte ich gern ein großes Esszimmer haben. 3) Sie müssen leider in meinem Arbeitszimmer schlafen, denn wir haben kein 4) Abends bereiten wir zusammen ein leckeres ... und sitzen auch danach noch eine Weile am Esstisch.
30	30. Was ist für das Wohnzimmer, das Schlafzimmer, die Küche, den Flur? Die Wörter im Raster helfen Ihnen. Für das Schlafzimmer ist / sind _____ Für das Wohnzimmer ist / sind _____ Für die Küche ist / sind _____ Für den Flur ist / sind _____ der Kleiderschrank, die Kommode, der Spiegel, die Couch, der Sessel, das Bücherregal, der Esstisch, der Schreibtisch, der Teppich, der Stuhl, die Stehlampe, der Kühlschrank, das Bett, der Gasherd, die Garderobe
31	31. Was passt nicht? 1) der Sessel, der Teppich, der Schreibtisch, der Schrank 2) der Gasherd, die Waschmaschine, das Fenster, der Kühlschrank 3) die Lampe, das Bett, der Sessel, der Stuhl, die Couch 4) das Wohnzimmer, die Küche, der Flur, das Bad, der Spiegel 5) schön, gemütlich, neu, gut, wunderbar 6) Aus welchen Nomen bzw. Verben sind folgende Wörter zusammengestellt? Das Lehrbuch, der Fahrstuhl, die Haustür, der Wandschrank, das Wohnzimmer, die Stehlampe, die Wanduhr, der Kleiderschrank. 7) Lesen Sie den Text und machen Sie Notizen: Wer träumt wovon?
32	32. Lesen und uebersetzen Sie: Die jungen Leute haben Träume von ihren Wohnungen und Häusern. Anna K. ist 20 Jahre alt. Sie möchte ein Einzelhaus mit gemütlichen Räumen haben. Sie möchte nahe bei einer Großstadt wohnen. Kathrin D. ist 17. Sie träumt von einer großen Wohnung. Sie möchte unbedingt in der Stadt wohnen. Tobias L., 16, braucht keine Wohnung. Er möchte ein Wohnmobil haben und überall hinfahren. Mark W. ist 18 Jahre alt. Er möchte ein rundes Haus am Waldrand haben. Sein Ideal ist große Fenster und alte schöne Möbel. Was für ein Haus? Wo? Anna K.

	Kathrin D. Tobias L. Mark W.
33	33. Schreiben Sie über Ihr Traumhaus.
34	34. Stellen Sie nützliche Wörter: 1. Der Lehrer zeigt ein... Zimmer. 2. Der Student fragt d... Lehrer. 3. Er erklärt d... Wort und diktiert d... Satz. 4. Der Hörer N. schreibt d... Satz. 5. Die Lehrerin verbessert d... Fehler und wiederholt d... Frage.
35	35. Wer versteht d... Regel nicht? 7. Machen Sie ein... Fehler? Stellen Sie nützliche Wörter: Ihr bildet ein... Satz und übt d... Wörter. Was zeigt der Lehrer? — Der Lehrer zeigt ein... Bild (Buch, Photo, Tabelle). Der Lehrer frag... ein... Hörer. Der Hörer antwort... und schreib... ein... Satz an die Tafel. Ich besuch... d... Freund. Zeig... Sie d... Bleistift und d... Kugelschreiber! Ich schliess ...d... Fenster.
36	36. Stellen Sie nützliche Wörter: Bitte, schliessen Sie d... Tür! Wir mach... Fehler und der Lehrer korrigiert d... Fehler. Die Lehrerin sag... ein... Wort, aber der Student versteh... d... Wort nicht. Dann erklär ... sie d...Wort und bild... ein... Beispiel. Der Unterricht dauer... ein...Stunde. Ich verbesser... d... Fehler und schliess... d... Heft.
37	37. Stellen Sie Fragewörter: 1. Der Hörer fragt den Lehrer. ...fragt den Lehrer? 2. Ein Buch liegt hier. ... liegt hier? 3. Das Mädchen versteht das Wort nicht. ... versteht das Mädchen nicht? ... versteht das Wort nicht? 4. Die Lehrerin erklärt den Satz. ... erklärt die Lehrerin? ... erklärt den Satz? 5. Wir haben Bücher und Hefte. ... haben wir? ... hat Bücher und Hefte? 6. Der Student versteht den Lehrer. ... versteht der Student? 7. Das Mädchen schliesst das Fenster. ... schliesst das Mädchen?
38	38. Antworten Sie: Wer kommt zum Unterricht? 2. Wer fehlt heute? 3. Wer erklärt die Regel? 4. Wer übersetzt den Satz? 5. Wen fragt der Lehrer? 6. Wen begrüsst er? 7. Was wiederholen die Hörer? 8. Was schreibt eine Studentin? 9. Was korrigiert der Lehrer? 10. Was üben die Hörer? 11. Was diktiert der Lehrer? b) Was macht der Lehrer in der Stunde? Was machen die Studenten in der Stunde? die Hausaufgabe

	prüfen Fehler machen Satze bilden die Regel erklären die Aussprache verbessern ein Diktat schreiben Sätze diktieren Übungen schreiben Fragen stellen Fragen beantworten
39	39. Stellen Sie in Plural: 1. Das Zimmer ist gross und hell. 2. Hier gibt es ein Fenster. 3. Hier stehen ein Tisch und ein Stuhl. 4. Die Tür ist braun. 5. Die Wand ist hellgrün. 6. Vorn hängt eine Tafel. 7. Hier gibt es eine Uhr. 8. Dieser Student arbeitet immer fleissig. 9. Die Antwort ist richtig. 10. Die Übersetzung ist leicht. 11. Diese Frage ist schwer. 12. Ich habe ein Buch, ein Heft, einen Bleistift und einen Kugelschreiber. 13. Sie schreiben diesen Satz falsch. 14. Dieser Student lernt Englisch. 15. Er besucht den Freund. 16. Das Mädchen wiederholt die Regel. 17. Der Übungsraum ist gross und hell. 18. Dieser Student antwortet immer richtig. 19. Hier liegt ein Wörterbuch.
40	40. Übersetzen Sie: 1. Кого спрашивает учитель? — Учитель спрашивает слушателя (студента, девушку). 2. Что вы переводите? - Мы переводим этот текст (это упражнение, это предложение). 3. Мы изучаем иностранный язык. 4. Учитель проверяет домашнее задание. 5. Слушатели делают ошибки. Учитель исправляет эти ошибки. 6. Я понимаю это предложение (это слово, это правило).
41	41. Antworten mit „kein“: 1. Haben Sie heute Übungen? 2. Hast du eine Uhr? 3. Haben Sie morgen Unterricht? 4. Hat Wadim Krylow ein Wörterbuch? 5. Haben Sie einen Bleistift? 6. Hast du einen Kugelschreiber? 7. Habt ihr heute eine Übersetzung? 8. Haben Sie einen Freund? 9. Hat sie eine Freundin?
42	42. Nutzen Sie „haben“: 1. Was ... Sie hier? — Ich ... einen Bleistift. 2. ... Sie auch einen Bleistift? — Nein, ich ... einen Kugelschreiber. 3. Oleg Below ... ein Buch. ... du auch ein Buch? — Nein, ich ... kein Buch. 4. Wir ... Unterricht. ... ihr auch Unterricht? — Ja. wir... Unterricht. 5. Der Lehrer fragt den Hörer: „... Sie eine Frage?“ Der Hörer antwortet: „Nein, ich ... keine Frage.“ 6. ... ihr Hefte und Bücher? 7. Er ... Hefte und Bücher.
43	43. Stellen Sie das Verb „sein“: 1. Wir ... Studenten. 2. Ich ... Lehrer. 3. Sie ... Lehrerin. 4. ... du Hörer? 5. Die Stunde ... zu Ende. 6. Das ... eine Tafel. 7. ... ihr immer fleissig ? 8. Nina ... wahrscheinlich krank. 9. Die Hausaufgabe ... leicht. 10. Die Antworten ... gut. 11. Was ... Sie von Beruf? 12. Das ... Bücher. 13. Das ... ein

	Kugelschreiber. 14. Die Hefte ... blau.
44	44. Stellen Sie „wer, was, wann, wie lange, wie“: 1. ... studiert er schon Englisch? 2. ... prüft der Lehrer? 3. ... lesen und übersetzen die Studenten? 4. ... beginnt die Pause? 5. ... ist die Hausaufgabe, schwer oder leicht? 6. ... fehlt heute? 7. ... fehlen schon drei Hörer? 8. ... kommt abends?
45	45. Stellen Sie nützliche Wortverbindungen: Abends besucht er Schon drei Jahre arbeitet Anke und ... arbeitet Marie in der Firma, .. studiert sie am Institut für Fremdsprachen. Jan wohnt nicht weit entfernt und ... gewöhnlich
46	46. Stellen Sie unbestimmte Artikel: 1. Das ist ... Kugelschreiber. ... Kugelschreiber ist gut. 2. Das ist ... Hörerin. ... Hörerin ist fleissig. 3. Das ist ... Uhr. ... Uhr ist groß. 4. Das sind ... Hefte. ... Hefte sind blau. 5. Das sind ... Studenten. ... Studenten sind fleissig. 6. Er ist... Lehrer. 7. Sie ist... Studentin. 8. Pawlow ist ... Ingenieur. 9. ... Student Petrow, kommen Sie an die Tafel! 10. ... Kollegen, lesen Sie noch einmal! 11. ... Kollegin Kotowa ist ... Lehrerin.
47	47. Stellen Sie nützliche Wörter: 1. Abends besucht er 2. Schon drei Jahre arbeitet Anke 3.... und ... arbeitet Marie in der Firma, 4.... studiert sie am Institut für Fremdsprachen. 5. Jan wohnt nicht weit entfernt und ... gewöhnlich 6. Der Lehrer sagt: „Nina Orlowa, ...!“
48	48. Was isst du gern? 1. Obst: Ich esse gern _____ und ____ 2. Gemüse: _____ 3. Fleisch: _____ 4. Getränke:
49	49. Assoziationen. Stellen Sie nützliche Wörter: 1. Ein Obstsalat: Apfel, ... 2. Ein Omelette: 3. Ein Diät: 4. Ein Picknick: 5. Ostern (=Easter): 6. Weihnachten (=Christmas): 7. McDonald's: 8. Pizza:
50	50. Lesen und übersetzen Sie den Text von Deutsch auf Russisch!

1.EIN BRIEF

Mein lieber Sascha!

Endlich habe ich Zeit und schreibe dir diesen Brief. Diesmal aber schon aus der BRD! Nach meiner Rückkehr von einer Dienstreise bin ich nun seit vier Wochen hier und es gefällt mir hier sehr gut. Ich bin in Meissen, ich wohne nicht weit vom Bahnhof.

Die Stadt ist sehr schön. Ich miete hier bei einem Lehrer ein Zimmer. Ich bin mit dem Zimmer sehr zufrieden. Es ist nicht gross, aber das macht nichts, es ist gemütlich. Die Fenster gehen in den Garten und ich bewundere oft von meinem Fenster aus die Stadt. Mit ihren Strassen und Plätzen, ihren Gebäuden und Parks ist sie wunderschön!

Fast jede Woche fahre ich zusammen mit meinen Kollegen nach Dresden. Dort besuche ich Theater, Kinos und Museen. Ich fahre mit dem Bus dorthin. Der Bus halt nicht weit von meinem Haus. Bis zur Haltestelle gehe ich fünf Minuten. Manchmal fährt mich Doktor Meier (er wohnt mir gegenüber) mit seinem Auto nach Dresden. Unterwegs sprechen wir von Literatur und Musik. Ich übe dabei Deutsch. Er spricht sehr schnell und etwas undeutlich. Oft verstehe ich ihn nicht gut. Aber Dr. Meier hat Geduld mit mir, er wiederholt den Satz mehrmals und langsam. Manchmal bin ich ganz verzweifelt. Da beruhigt mich Dr. Meier und sagt: „Nur Mut, Sie sind doch ein Anfänger!“ Dr. Meier verbessert auch meine Aussprache. Das ist sehr freundlich von ihm, nicht wahr?

Ich bleibe nicht lange in Meissen. Bald bin ich mit meiner Arbeit fertig und komme zurück. Verzeih, ich erzähle immer nur von mir. Wie geht es dir und deiner Familie? Hoffentlich geht es euch gut. Ich weiss, du studierst jetzt und hast viel zu tun.

2. FAMILIE MÜLLER

Wieder ist Alexander in der BRD! Diesmal ist er dienstlich hier. In der BRD lebt sein Freund Heinz Müller. Fast jedes Jahr fährt Alexander in die BRD und jedes Mal besucht er seinen Freund Heinz. Er kennt ihn schon einige Jahre. Heinz und seine Familie wohnen in Wiesendorf. Wiesendorf ist keine Stadt, es ist ein Dorf. Das Dorf ist nicht gross, sondern klein. Heinz ist Schullehrer. Er unterrichtet Geschichte. Heinz ist verheiratet. Seine Frau arbeitet jetzt nicht. Sie ist Hausfrau. Sie führt den Haushalt. Ihr Haus ist ziemlich gross und besonders gross ist ihr Garten. Seine Frau Anna hat immer viel zu tun. Sie sorgt für ihre Kinder. Heinz und Anna haben einen Sohn und eine Tochter. Der Sohn heisst Mario. Er ist dreizehn Jahre alt. Er besucht die Schule und ist sehr fleissig. Die Lehrer loben ihn für seinen Fleiss.

Mario ist sehr begabt. Er liest und spricht schon recht gut Englisch. Er übersetzt Märchen und Erzählungen ohne Wörterbuch. Mario hat eine Schwester. Ihr Name ist Jana. Jana ist noch klein. Sie ist fünf Jahre alt. Die Mutter lehrt sie Englisch. Auch Jana versteht schon Englisch, aber sie spricht noch nicht. Abends ist die Familie gewöhnlich zu Hause. Heinz korrigiert die Schulhefte oder liest Zeitungen und Zeitschriften. Die Kinder stören ihn nicht. Sie sind auch beschäftigt: Mario macht seine Schulaufgaben, Jana spielt. Manchmal am Abend macht die Familie Musik. Heinz Müller ist sehr musikalisch. Er spielt gut Klavier. Sein Sohn

Mario ist auch musikalisch: er spielt Geige. Die Mutter spielt kein Instrument. Sie singt. Ihre Stimme ist sehr schön.

3. MEINE WOHNUNG

Ich bin Klaus Mayer. Ich und meine Familie wohnen in der Stadtmitte in einem Hochhaus, wir haben eine Dreizimmerwohnung im ersten Stock. Sie ist sehr gemütlich, aber nicht groß. Die Wohnung ist schon längst zu klein für unsere Familie, die aus sechs Personen besteht. Früher hat sie ausgereicht, aber als mein Bruder geheiratet hat und mit seiner Frau bei uns geblieben ist, ist sie zu klein für uns.

Die Familie meines Bruders hat vor sechs Monaten Nachwuchs bekommen und bewohnt jetzt das Wohnzimmer. Ihr Sohn ist manchmal sehr laut, aber wir freuen uns über ihn.

In den anderen Zimmern sind meine Eltern und ich. Mein Zimmer ist nicht groß, aber dafür bin ich allein darin. Ich habe da alles, was ich für den täglichen Bedarf brauche. Vor dem Fenster ist ein Schreibtisch mit einem Computer, daneben ist ein Bücherregal mit meinen Lehrbüchern. In der Schrankwand stehen ein Fernseher, eine Stereoanlage und viele Bücher, die ich gern lese. Ich habe ein Bett und einen Teppich auf dem Fußboden. Mein Zimmer versuche ich jeden Samstag selbst aufzuräumen, aber manchmal habe ich dafür keine Zeit und das Zimmer bleibt so, wie es ist bis zum nächsten Samstag. Die Eltern wohnen im Schlafzimmer. Da haben sie nur einen Kleiderschrank, ein Tischchen mit einem Spiegel und ein Bett.

4. IM ÜBUNGSRAUM

Hier ist ein Zimmer. Es ist ein Übungsraum. Er liegt oben. Der Übungsraum ist gross und hell. Hier gibt es drei Fenster. Die Fenster sind breit und hoch. Die Decke ist weiss. Die Wände sind hellgrün. Oben hängen sechs Lampen. Vorn hängt eine Tafel. Die Tafel ist schwarz. Rechts ist eine Tür. Die Tür ist braun. Darüber hängt eine Uhr. Die Uhr ist rund. Links hängen viele Tabellen und Bilder. Hier stehen auch viele Tische und Stühle.

Heute haben die Hörer drei Stunden Deutsch. Zuerst kommt der Gruppenälteste. Er öffnet das Fenster und lüftet das Zimmer. Er bringt ein Stück Kreide und einen Schwamm. Dann schreibt er das Datum an die Tafel. Jetzt ist alles in Ordnung. Um 7 Uhr betreten die Hörer den Übungsraum. Da kommt der Lehrer und der Unterricht beginnt. Die Hörer begrüßen den Lehrer und der Lehrer sagt: „Guten Abend, nehmen Sie Platz! Sind heute alle anwesend?“, fragt er. „Ja, heute sind alle Hörer anwesend, niemand fehlt“, antwortet der Gruppenälteste. „Das ist gut. Prüfen wir zuerst die Hausaufgabe. Haben Sie für heute Hausaufgaben, Herr Krylow?“ — Ja, wir haben heute eine Übersetzung.“ — „Ist sie schwer?“ — „Nein, die Übersetzung ist nicht schwer. Der Text aber ist schwer. Einen Satz verstehe ich nicht“, sagt der Hörer.

5. KINDER-LEBENSMITTEL: DAS GESCHÄFT MIT BÄRCHENWURST & CO.

Bärchenwurst, Kinderriegel, Joghurt in der knallbunten Minipackung, Weingummi - alles angereichert mit der Extraportion an Vitaminen und Mineralstoffen. Das Geschäft mit scheinbar gesunden Kinderlebensmitteln boomt. Und die Kleinen lieben die bunten Produkte. Aber: Sie brauchen keine andere Ernährung als Erwachsene. Ab dem ersten Jahr gilt für alle die gleiche Empfehlung - gesund ist eine ausgewogene Ernährung mit viel frischem Obst und Gemüse.

Quengelware nicht nur vor der Kasse. Die Anzahl an speziellen Kinderlebensmitteln hat sich in den letzten Jahren vervielfacht. Mehr als 400 Produkte sind in einem durchschnittlich großen Supermarkt speziell auf die Bedürfnisse der Kleinen ausgerichtet. Schon der Blick auf ein Regal mit Cornflakes zeigt, wie die Zielgruppe gelockt wird – mit Pinguinen, Zauberfeen und schlüpfenden Monstern. Spaß am Essen ist völlig ok – doch hier werden Kinder bewusst auf ungesunde Lebensmittel aufmerksam gemacht.

Naturbelassen, fett- und zuckerarm sollten Lebensmittel für Kinder sein, dazu möglichst wenig Aroma- und Farbstoffe enthalten. Das Gegenteil ist der Fall: Die Stiftung Warentest hat zusammengerechnet, wie die Ernährungsbilanz eines Schulkindes aussehen würde, wenn es einen Tag lang nur Kinderlebensmittel essen würde.

6. MÄNNER ESSEN ÖFTER IN DER MENSA ALS FRAUEN

Berlin (dpa/tmn) – Männliche Studenten essen öfter in der Mensa als ihre weiblichen Kommilitonen. Darauf weist das Deutsche Studentenwerk in Berlin hin. So seien insgesamt vier von zehn Studenten (41 Prozent) Mensa-Stammgäste.

Bei den Männern unter den deutschen Studenten gilt das sogar für rund die Hälfte (49). Bei den Frauen ist es nur knapp ein Drittel (31). Im Lauf einer Woche gehen 85 Prozent aller Studenten in die Mensa. Im Schnitt machen sie das viermal pro Woche. Als Hauptgrund dafür nennen die Studenten die Nähe zur Hochschule. An zweiter Stelle kommt der vergleichsweise günstige Preis. Fast die Hälfte der Mensa-Stammgäste nutzt den Ort außerdem gern für einen Plausch mit anderen Studenten. Besonders oft besuchen angehende Ingenieure, Mediziner sowie Mathematiker und Naturwissenschaftler die Mensa.

7. MAHLZEITEN IN DEUTSCHLAND

Das Frühstück – Die erste Mahlzeit in Deutschland. Die Frühstückszeit liegt zwischen 6 Uhr und 8 Uhr, denn das ganze Land steht früh auf. Zu Hause frühstückt man entweder in der Küche, wenn das eine Wohnküche ist, oder in der Essecke im Wohnzimmer.

Es ist üblich, am Morgen nur kalt zu essen. Das bedeutet, dass man keine warmen Speisen isst. Das Frühstücksgetränk ist Kaffee. Man trinkt aber auch Milch oder Tee. Zum alltäglichen Frühstück gehören Weißbrot oder Brötchen mit Butter und Marmelade. Gewöhnlich isst man am Morgen kein Schwarzbrot. Es ist nicht üblich, morgens aus Brei zu essen: Brei essen nur Kinder und Kranke. Das

Mittagessen – Die nächste Mahlzeit nach dem Frühstück ist das Mittagessen. Das Mittagessen wird im allgemeinen um 12 Uhr eingenommen.

Das Mittagessen ist eine warme Mahlzeit. Wochentags gibt es zu Mittag oft nur einen Gang. Das heisst, es wird nur eine Speise zu sich genommen – das Hauptgericht.

8. EIGENSCHAFTEN VON YOGA KLEIDUNG.

Beim Kauf von Yoga Kleidung ist in erster Linie auf Komfort zu achten. Schließlich will man sich auch kleidungstechnisch beim Entspannen wohl fühlen. Die Stoffe sollten dabei immer atmungsaktiv sein und locker sitzen. Zudem sollte die Yoga Kleidung auch dehnbar sein, da sich viele Übungen durch einen großen Bewegungsradius und ausfallende Schritte auszeichnen. Zu eng anliegende Kleidung kann da stören. Aber auch wenn die Kleidung zu weit ausfällt, drohen kleine „Probleme“. Schnell wird mehr nackte Haut präsentiert, als einem lieb ist. Zudem können schlappernde Hosen und Shirts bei einigen Übungen sogar stören und behindern. Hier muss jeder für sich den goldenen Mittelweg durch anproben finden.

9. YOGA JACKE FÜR OUTDOOR-YOGIS.

Doch Yoga Kleidung, die genau wie Laufbekleidung funktional sein sollte (atmungsaktiv, gute Dehn- und Belastbarkeit), muss nicht nur modisch und bequem sein, sondern auch bei den Ruhephasen vor Kälte schützen. Schließlich betreiben viele Yoga mit Vorliebe in der freien Natur. In diesem Fall kann eine Yoga Jacke genau das Richtige sein, wobei die mit Bündchen oder Kordeln zum Zubinden besonders gut geeignet sind. Sind Yoga Schuhe/Socken sinnvoll?

Yoga-Freaks können sich bei Bedarf von Kopf bis Fuss in Yoga Kleidung hüllen. Neben T-Shirts, Jacken und Hosen gibt es auch extra Yoga Socken, Yoga Handschuhe oder Yoga Schuhe. Zwar wird Yoga in der Regel barfuss ausgeübt, doch wer will, kann auf Socken oder Schuhe (vergleichbar mit Gymnastikschuhen) zurückgreifen. Wichtig ist hierbei, dass die Bewegungsfreiheit der Zehen nicht eingeschränkt wird und die Yoga Schuhe bzw. Socken eine rutschfeste Sohle vorweisen. Yoga Handschuhe scheinen auf den ersten Blick etwas übertrieben, doch können durchaus sinnvoll sein. Schließlich muss man sich bei zahlreichen Übungen am Boden abstützen. Doch als Alternative zu Yoga Handschuhen können auch normale, gutsitzende Handschuhe, Fingerlinge oder Fahrrad-Handschuhe fungieren.

10. KLEIDER IM INTERNET ANPROBIEREN

Neues Online-Verfahren sagt Käufern, ob die Hose passt. Ob die Hose sitzt und sich beim Bücken auch nicht verschiebt, können Kleiderkäufer bald online probieren. Die Technologie für die virtuelle Ankleidekabine haben mehrere Forschergruppen im Rahmen des EU-Projekts "Fashion Me" entwickelt, an dem auch das Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation in Stuttgart beteiligt ist. Auf der "Fashion Show Portugal" in Oporto konnten sich Kunden erstmals virtuell ankleiden. Vorab nimmt ein 3D-Scanner die Maße und berechnet

daraus einen "Avatar", ein dreidimensionales, bewegliches Abbild des Menschen. An ihrem elektronischen Zwilling probieren die Kunden dann die Kleider. Auf Mausklick dreht und bückt sich der Avatar. Die potenziellen Käufer können sogar das Licht in der virtuellen Ankleidekabine regulieren. Als erster hat der portugiesische Kleiderhersteller Maconde die Technologie in seinen Online-Shop integriert.

Mit den virtuellen, dreidimensionalen Anproben werde ein "großes Manko" von Online-Katalogen wettgemacht, sagt der Fraunhofer-Forscher Uwe Rotter. In der soeben erschienenen Studie "Fashion online – Die dritte Dimension des Online-Modeverkaufs" hat seine Arbeitsgruppe die Probleme analysiert und gibt Online-Textilhändlern Tipps. Die sind dringend nötig: Nur jeder Hunderste kauft gelegentlich Kleider im Internet, fanden die Forscher.

11. KLEIDER MACHEN LEUTE

Wenn Angela Merkel keine ordentliche Frisur hat, gibt es Kritik. Die Wähler haben bestimmte Vorstellungen davon, wie Politiker aussehen sollen. Und bei Politikerinnen sind sie besonders kritisch. Von Frauen wird in der Politik nicht nur erwartet, dass sie sich seriös kleiden, sondern auch dass sie weiblich sein sollen. Dresscodes gibt es in vielen Berufen. Entweder weil es praktisch ist, oder weil es darauf ankommt, ernst genommen zu werden.

Josefine Paul ist neu in der Politik. Den Dresscode, den es für Politiker gibt, findet sie praktisch. Privat trägt die Abgeordnete der Partei "Die Grünen" gerne Jeans und T-Shirt. Blusen, Blazer und Stoffhosen sind hingegen Josefines Berufskleidung. Sie erklärt: "In meinem Alter, mit 28 Jahren, möchte man auch nicht unbedingt dadurch auffallen, dass man der flippigste Typ ist, sondern man möchte ernst genommen werden. Das ist manchmal eben ein bisschen leichter, wenn man Bluse und Blazer trägt."

Die Etikette-Trainerin Gabriele Krischel ist der Meinung, dass Kleidung in bestimmten Berufen wie eine Uniform funktioniert: Man fühlt sich sicherer und muss sich keine Gedanken machen, was richtig oder falsch ist. Krischel erklärt: "Man sagt, dass man den ersten Eindruck in den ersten 30 Minuten nicht ändern kann." Deshalb ist es in vielen Berufen wichtig, zu wissen, was der Kunde möchte. Als zum Beispiel eine Bank ihre Auszubildenden in Jeans und Hemden arbeiten ließ, wurden diese von den Kunden ignoriert.

12. DIE PRODUKTION VON BAUMWOLLE UND DER HANDEL MIT TEXTILIEN VON DANIELA MAHR.

Viele Menschen machen sich eine Menge Gedanken um ihre Kleidung, gehen gerne mit der Mode und tragen bestimmte Marken, die angesagt sind. Aber wo kommen all die Klamotten, die in Kaufhäusern, Läden und Internet-Shops angeboten werden, eigentlich her? In vielen Fällen ist die Kleiderherstellung mit unfairem Handel, unmenschlichen Arbeitsbedingungen und Umweltproblemen verbunden. Deshalb ist es wichtig zu wissen, wie unsere Kleidung produziert wird und was sich hinter dem Handel mit den Textilwaren verbirgt.

In vielen Fällen ist die Kleiderherstellung mit unfairem Handel, unmenschlichen Arbeitsbedingungen und Umweltproblemen verbunden. (Quelle: linder6580/ Robert Lindner, stock.xchng) Wenn man die Herkunft unserer Kleidung erforschen will, lässt sich das am besten in zwei Bereiche unterteilen - erstens geht es um die Herkunft der Materialien, aus der sie hergestellt wird und zweitens um die Orte, an denen sie produziert wird. Damit verbunden sind natürlich auch die Arbeitsbedingungen der Menschen, die an der Kleiderherstellung beteiligt sind, sowie die Folgen für die Umwelt.

13. BAUMWOLLE: UNFAIRER HANDEL UND UMWELTPROBLEME

Der Hauptbestandteil unserer Kleidung ist meist Baumwolle. Sie stammt von der Baumwollpflanze, die schon seit langer Zeit vom Menschen kultiviert wird. (Quelle: M.E./ pixelio.de) Ein entscheidender Faktor des unfairen Handels ist die Verteilung der Subventionen, also der Gelder, mit denen ein Projekt unterstützt wird. Die USA und die EU-Länder unterstützen ihre Baumwollproduktion, wohingegen die zehn Millionen Bauern in den südlichen Ländern der Welt keine Hilfen erhalten. Die Farmer in den ärmeren Staaten müssen also mit finanziell unterstützten Baumwolllieferanten konkurrieren. Die Konsequenzen daraus sind Arbeitslosigkeit, hohe Verschuldung und absolute Armut. Zum Vergleich: Zur Unterstützung der etwa 25.000 US-Baumwollfarmer geben die Vereinigten Staaten ungefähr dreimal so viel aus wie für die Entwicklungshilfe an viele Millionen Afrikaner, die von Hunger und bitterer Armut betroffen sind.

14. NEUE "GRÜNE REVOLUTION": GENTECHNISCH VERÄNDERTE SAAT

Die Entwicklung von gentechnisch veränderter Saat wird oft als neue "grüne Revolution" bezeichnet. Dadurch sollten die Ernten um ein Vielfaches gesteigert werden. (Quelle: David Nance/ Wikimedia Commons) Doch nicht nur der enorme Einsatz von gesundheitsschädlichen Insektiziden ist eine Konsequenz des hohen Konsums. Die Hoffnung auf größere Erträge bringt viele Bauern dazu, gentechnisch veränderte Baumwolle zu verwenden. Der Weltmarktführer für Gen-Saatgut ist der mächtige US-Konzern Monsanto. Er verkündete, dass die neue Baumwolle viel unempfindlicher gegen Schädlinge und Krankheiten sein würde. Das Grundprinzip ähnelt dem der Züchtung, bei welcher stets nur die besten und widerstandsfähigsten Pflanzen weiter vermehrt werden. Wir kennen das von Getreide und Äpfeln, deren Ernte durch neue Zuchtformen immer besser wurde.

Die Entwicklung von gentechnisch veränderten Samen durch riesige Agrar- und Chemiekonzerne wie Monsanto, Bayer oder Syngenta seit den 1970er Jahren geht jedoch einen großen Schritt weiter als die einfache Züchtung.

15. SCHATTENSEITEN DER GEN-BAUMWOLLE

Bei der Baumwollproduktion werden große Mengen an giftigen Insektenvernichtungs- und Pflanzenschutzmitteln eingesetzt. Bild: Baumwollherstellung im westafrikanischen Land Mali (Quelle: Olivier Epron/ User:Olivierkeita, Wikimedia Commons) Kritiker heben jedoch hervor, dass nicht

nur die unerwünschten Insekten sterben, sondern auch andere Tiere, die von der Pflanze fressen - das neue Gen vernichtet alles, was ihm zu nahe kommt. Hinzu kommt, dass die Pflanzen irgendwann nicht mehr auf die Chemie reagierten, weitaus empfindlicher waren als anfangs versprochen und neue Krankheiten entwickelten. Die Bauern mussten sogar noch mehr Spritzstoffe einsetzen, was in der Folge hieß: mehr Kosten für die Bauern, mehr Gewinne für die Chemiekonzerne und erheblich mehr Schäden für Mensch und Umwelt.

Die neu erschaffene Baumwolle benötigte außerdem viel mehr Wasser als ihre Vorgänger. Vor allem in den wasserarmen Ländern wie Afrika ist das ein großes Problem, da die Pflanze, wenn sie nicht genug Wasser erhält, die Kapseln einfach abwirft, bevor sie reif sind. Wenn das passiert, fällt die Ernte der Bauern aus. Zuvor war es nicht nötig Samen zu kaufen, da die Bauern ihr eigenes Saatgut hatten. Denn sie bewahrten nach jeder Ernte einen Teil der Samen für die nächste Aussaat auf. Zum Teil erhielten sie die Samen auch vom Staat oder die Landwirte halfen sich gegenseitig aus. Konzerne wie Monsanto verpflichten die Farmer jedoch vertraglich, jährlich neues Gen-Saatgut bei ihnen zu kaufen.

LITERATUR

1. Österreich <http://1385-exam.do.am/publ/osterreich/1-1-0-28>
doc,<http://tfolio.ru>
2. Найкращі 1000 усних тем з перекладом для учнів 11 класів та абітурієнтів - Реферат | Litsoch.ru (10/20) <http://litsoch.ru>.
3. Сочинение - Найкращі 1000 усних тем з перекладом для учнів 11 класів та абітурієнтів - Иностранный язык <http://ronl.ru>.
4. Завьялова В.М., Ильина Л.В. «Практический курс немецкого языка (начальный этап)». Изд-во Логос, 2010. – 230 с.
5. Schepper A. «Sprich Deutsch». М., «Бао-Пресс», 2005.
6. Grosse Duden. Wollen wir sprechen! Berlin, Verlag, 2000.
7. Volker Borbein, Christian Baumgarten. Abenteuer Alltag A1: Menschen in Deutschland, Langenscheidt. – 2008.

8. Lessing Gotthold Ephraim. Die schöne von hinten. Lieder und Fabeln / Gotthold Ephraim Lessing. – Buchverlag der Morgen: Berlin, 2007.
9. Pabst Ingrid, Riedl Konny. Sing mit!/ Ingrid Pabst, Konny Riedl. Schwager & Steinlein Verlag GmbH. – Köln.
10. Kinderduden: Sprechen, Schreiben, Lesen /hrsg. vom Jugendbuchlektorat d. Bibliograph. Inst. u. d. Dudenred. – 5., völlig neu bearb. Aufl. – Mannheim; Wien; Zürich: Bibliographisches Institut, 2009.
11. Klaus Beuchler. Abenteuer Futuria. Der Kinderbuchverlag. – 2012.
12. Adel und edle Steine: Stufe 1, Langenscheidt, 2009.
- 13 Tanja Nause. Berlin, Meyerbeer 26. Max Hueber Verlag. – 2011.
- 14 Doris Doerrie. Bin ich schon? Diogenes. – 2007.
- 15 Urs Luger. Bergkristall: Deutsch als Fremdsprache: Niveaustufe A1. Max Hueber Verlag. – 2010.
- 16 <http://virtlab.ioso.ru/method.htm#>
- 17 <http://linguact.hyperlink.ru/articles/kaspinandsegal.html>

DAS GLOSSAR

"Kleider machen Leute" – der Titel einer Novelle von Gottfried Keller; gemeint ist: Man ist, was man anzieht.

Dresscode, der (aus dem Englischen) – die Kleiderordnung; die Vorschrift, welche Kleidung am Arbeitsplatz getragen werden darf

Blazer, der (aus dem Englischen) – eine schicke Jacke, die oft mit einem passenden Rock oder einer passenden Hose getragen wird

sich kleiden – sich anziehen

seriös – so, dass man ernst genommen wird; glaubwürdig

von jemandem ernst genommen werden – von jemandem respektiert werden

Abgeordnete/r, der/die – Vertreter/in einer Partei in einem Parlament

Berufskleidung, die – Kleidung, die man bei der Arbeit trägt

flippig – umgangssprachlich für: auffällig; witzig und verrückt

Typ, der – hier: die Person; der Mensch

Etikette, die – das Benehmen; das Verhalten

Uniform, die – Kleidung, die in Stoff, Form und Farbe einheitlich aussieht; Kleidung, die die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe (z.B. Polizei) zeigen soll

Auszubildende/r, der/die – jemand, der einen Beruf lernt

jemanden/etwas ignorieren – etwas/jemanden mit Absicht nicht beachten

neutral – hier: so, dass etwas nicht auffällt

etwas gilt als etwas – etwas wird von vielen Leuten als etwas angesehen

Umgangsform, die – die Art, wie man sich jemand anderem gegenüber verhält; das Benehmen

Outfit, das (aus dem Englischen) – die Zusammenstellung von Kleidung

Nachrichten-Ticker - Drei Tote in Pakistan durch Freudenschüsse zu Neujahr. Durch Freudenschüsse in die Luft zur Begrüßung des neuen Jahres sind in der pakistanischen Hafenstadt Karachi drei Menschen getötet worden. Großer Gedichtwettbewerb der Frankfurter Brentano-Ges. Abdruck in "Frankfurter Bibliothek"

A-ROSA Flußkreuzfahrt. Offizielle A-ROSA Homepage Jetzt Frühbucher für 2012 sichern!

www.A-ROSA.de/Flusskreuzfahrt

Panorama - Millionen feiern Neujahr in Moskau

Feuerwerk über dem Kreml: Zahlreiche Menschen haben in Moskau das Neue Jahr auf dem berühmten Roten Platz begrüßt. Minutenlang explodierten allein dort fast 1000 Raketen im Himmel über der russischen Hauptstadt. Mit vielstimmigem «Ah!» und «Oh!» feierten Tausende die Leuchtfeuer.

Politik - Millionen feiern Neujahr in Moskau

Feuerwerk über dem Kreml: Zahlreiche Menschen haben in Moskau das Neue Jahr auf dem berühmten Roten Platz begrüßt. Minutenlang explodierten allein dort fast 1000 Raketen im Himmel über der russischen Hauptstadt.

Panorama - Neujahr kommt in Neuseeland mit Sturm und Angst

Mit heftigem Wind und starkem Regen hat sich das neue Jahr in Neuseeland nicht gerade freundlich eingestellt.

Nachrichten-Ticker - Grossbritannien ehrt Persönlichkeiten zu Neujahr mit Orden und Titeln

Großbritannien ehrt zu Neujahr wieder verschiedene Persönlichkeiten mit Orden und Titeln für ihre **Verdienste** - Chinesisches Neujahrsfest

Das Jahr des Wasserdrachen steht vor der Tür

Wasserdrache löst Hase ab: Am 23. Januar wird das chinesische Neujahrsfest gefeiert. Doch nicht nur in China spielt der Tag eine wichtige Rolle: Auch in Nachbarstaaten mit größeren chinesischen Gemeinden wird pompös gefeiert. Und die Vorbereitungen.

Olga Kuratowa

**Der praktische Kurs der deutschen Sprache
(für die Grundlagenausbildung mit der Verwendung von Sprichwörtern,
Redensarten, gereimten Gedichten und Originaltexten)**

Lehrbuch

Подписано в печать 30.01.2018 г. Формат бумаги 60x84 1/16

Бумага "Multilaser". Печать – RISO.

Гарнитура "Таймс". Объем 10,7 п.л. Тираж 500 экз.

Заказ № 28. Обложка – Colorit.

Отпечатано ИП «Сагаутдинова»

050036, г. Алматы, мкр.12-16-69

